

HYPO VORARLBERG BANK AG

BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2019



FINANZKENNZAHLEN 2019

Die wichtigsten Kennzahlen der Hypo Vorarlberg Bank AG (Hypo Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

Bilanzzahlen TEUR	Notes	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme		13.979.941	13.754.610	225.331	1,6
Darlehen und Kredite an Kreditinstitute		116.743	132.408	-15.665	-11,8
Darlehen und Kredite an Kunden		10.042.455	9.652.675	389.780	4,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.536.100	1.305.809	230.291	17,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.434.969	5.682.356	-247.387	-4,4
Verbriefte Verbindlichkeiten		5.425.331	5.257.582	167.749	3,2
Eigenmittel gemäß CRR	(65)	1.509.673	1.379.763	129.910	9,4
davon Kernkapital bzw. Tier 1	(65)	1.240.031	1.179.866	60.165	5,1
Eigenmittelquote gemäß CRR	(65)	17,85 %	17,79 %	0,06 %	0,3

Erfolgszahlen TEUR	Notes	2019	2018	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(6)	169.541	167.428	2.113	1,3
Provisionsüberschuss	(8)	36.466	31.914	4.552	14,3
Verwaltungsaufwendungen	(13)	-96.291	-97.734	1.443	-1,5
Ergebnis vor Steuern		91.692	48.657	43.035	88,4
Ergebnis nach Steuern		70.376	29.176	41.200	>100,0

Unternehmenskennzahlen	Notes	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		53,24 %	61,22 %	-7,98 %	-13,0
Return on Equity (ROE)		8,13 %	4,43 %	3,70 %	83,5
Personal	(53)	719	727	-8	-1,1

Eigenmittel TEUR	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Hartes Kernkapital (CET1)	1.190.026	1.129.859	60.167	5,3
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.005	50.007	-2	0,0
Kernkapital	1.240.031	1.179.866	60.165	5,1
Ergänzungskapital (T2)	269.642	199.897	69.745	34,9
Eigenmittel	1.509.673	1.379.763	129.910	9,4
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	14,07 %	14,57 %	-0,50 %	-3,4
Überschuss des harten Kernkapitals	809.498	780.852	28.646	3,7
Quote des Kernkapitals (T1)	14,66 %	15,21 %	-0,55 %	-3,6
Überschuss des Kernkapitals	732.661	714.523	18.138	2,5
Quote der Gesamteigenmittel	17,85 %	17,79 %	0,06 %	0,3
Überschuss der Gesamteigenmittel	833.179	759.307	73.872	9,7

Am Kapital der Hypo Vorarlberg Bank AG sind zum 31. Dezember 2019 beteiligt:

Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %	
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Rating	Standard & Poor's	Moody's
Langfristige Verbindlichkeiten	A+	A3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	A-1	P-2
Ausblick	stabil	stabil

INHALT

DIE HYPO VORARLBERG	4	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS	34
Vorwort	6	I. Gesamtergebnisrechnung	37
Organisationsstruktur	7	II. Bilanz zum 31. Dezember 2019	38
Vorstand und Aufsichtsrat	9	III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	39
Beirat	11	IV. Geldflussrechnung	40
KONZERNLAGEBERICHT	13	V. Erläuterungen Notes	41
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14	VI. Organe	107
Österreichischer Bankensektor im Jahr 2019	16	VII. Tochterunternehmen und Beteiligungen	108
Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg	17	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	111
Stabiler Geschäftsverlauf im Jahr 2019	19	Bericht des Aufsichtsrates	112
Entwicklung der Geschäftsfelder	23	Bestätigungsvermerk	113
Beteiligungen der Hypo Vorarlberg	25	FILIALEN UND KONTAKT	116
Ausblick für das Geschäftsjahr 2020	27	Marktstellen und Tochtergesellschaften	117
Risikomanagement der Hypo Vorarlberg	29	Standorte und Filialen	119
Offenlegung von Informationen über die Vergütungspolitik und -praktiken 2019	32	Impressum	120
Achtsam Wirtschaften	33		

DIE HYPO VORARLBERG



DR. WILFRIED AMANN
MITGLIED DES VORSTANDES

MAG. MICHEL HALLER
VORSTANDSVORSITZENDER

DR. JOHANNES HEFEL
MITGLIED DES VORSTANDES

VORWORT

DES VORSTANDES

Unsere Kunden schätzen die Hypo Vorarlberg als zuverlässigen und beständigen Partner, gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Dass dieses Vertrauen gerechtfertigt ist, zeigt das gute Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2019.

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner, Eigentümervereine und Mitarbeiter,*

die Hypo Vorarlberg blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück: Die Niedrig- bzw. Negativzinspolitik der EZB und die weiter steigende Regulatorik beschäftigten die Banken auch 2019. Zugleich nahm die Digitalisierung noch einmal an Fahrt auf und stellte das Geschäftsmodell ganzer Branchen auf den Prüfstand. Einen ähnlichen Effekt hatte der zunehmende Trend in Richtung Nachhaltigkeit, verstärkt durch Schülerproteste unter dem Motto „Fridays for Future“. Und schließlich sorgten geopolitische Spannungen das ganze Jahr über für volatile Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkte.

Vor diesem Hintergrund freut es uns umso mehr, dass wir auch 2019 wieder ein gutes operatives Ergebnis einfahren konnten. Das IFRS-Ergebnis vor Steuern lag 2019 bei EUR 91,7 Mio. und damit deutlich über dem Vorjahreswert (2018: 48,7 Mio.). Allerdings war das Ergebnis 2018 durch hohe Abschreibungen und Wertberichtigungen im Zuge der IFRS-9-Umstellung belastet, was den Vergleich zwischen den beiden Jahren erschwert. Die positive Entwicklung im Zinsgeschäft und der deutliche Zuwachs im Provisionsgeschäft 2019 bestätigt unseren Fokus auf das Kundengeschäft und unsere risikobewusste Geschäftspolitik.

Digital und persönlich

Als ambitionierte Universalbank sehen wir die Digitalisierung nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance. Deshalb haben wir 2019 etwa unsere Online-Vermögensverwaltung MEIN ANLAGEKONZEPT an den Start gebracht. Eine eigene Digitalisierungsabteilung kümmert sich darum, das Potenzial neuer Technologien auszuloten und für uns nutzbar zu machen. Dabei vergessen wir aber nicht, was uns als Hypo Vorarlberg ausmacht: Die persönliche Beratung unserer zahlreichen Privat- und Firmenkunden auf allerhöchstem Niveau und in vertrauensvoller Atmosphäre, gerade wenn es um komplexe Themen wie die Vermögensanlage oder Immobilienfinanzierungen geht. Hier gilt nach wie vor: „Wer viel vorhat, kommt zu uns.“

Achtsamkeit im Kerngeschäft

Viele Unternehmen mussten sich 2019 der Frage stellen: Wie halten Sie's mit der Nachhaltigkeit? Die Hypo Vorarlberg hat diese Frage

schon vor Jahren beantwortet: Als achtsame Beraterbank steckt die Nachhaltigkeit quasi in unserer DNA. Deswegen hat unsere Vermögensverwaltung schon früh Schritte in Richtung nachhaltiger Geldanlage unternommen. Ethische und nachhaltige Kriterien helfen uns im Finanzierungs- und Anlagegeschäft, unerwünschte Geschäfte schon vor Abschluss zu identifizieren. In Zukunft werden wir unsere Anstrengungen noch verstärken, denn die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten steigt.

Beständigkeit in herausfordernden Zeiten

Gerade in turbulenten Zeiten ist es wichtig, einen zuverlässigen und beständigen Partner an seiner Seite zu haben. Beständigkeit heißt für die Hypo Vorarlberg, dass wir uns auf das Kerngeschäft fokussieren und ein kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum verfolgen. Das macht unseren Erfolg aus. Beständigkeit heißt für uns auch, dass wir ein Partner auf Dauer und nicht nur auf Zeit sind. Interessante Geschichten zum Thema Beständigkeit können Sie in unserem Magazin VORHABEN #3 / 2019 nachlesen.

Selten war Beständigkeit so wichtig wie Anfang des Jahres 2020. Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus hat Gesellschaft und Wirtschaft mit einer Heftigkeit getroffen, die sich die wenigsten vorstellen konnten. Die Folgen der Krise werden uns wahrscheinlich noch Jahre begleiten. Wir als Bank sind jetzt besonders gefordert: Gemeinsam mit den anderen Vorarlberger Regionalbanken werden wir alles daransetzen, betroffene Familien und Unternehmen zu unterstützen. Denn Beständigkeit heißt auch, zu den eigenen Überzeugungen zu stehen, wenn es einmal schwierig wird.

Wir bedanken uns bei unseren fast 900 Mitarbeitern für ihren ambitionierten Einsatz im vergangenen Jahr. Sie sind das Fundament, auf dem der Erfolg der Hypo Vorarlberg steht. Und sie geben uns Zuversicht, dass wir auch das bevorstehende, schwierige Geschäftsjahr meistern werden. Nie hatte das Motto unseres Unternehmens mehr Gewicht: Gemeinsam Großes leisten – für die Bank, die Unternehmen und die Gesellschaft als Ganzes.

Der Vorstand

Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

* Soweit personenbezogene Bezeichnungen im vorliegenden Bericht in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich diese auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

VORSTAND

GB RISIKOMANAGEMENT

MAG. MICHEL HALLER

Kreditmanagement Firmenkunden

Mag. Stefan Germann

- Kreditmanagement FK
- Kreditmanagement Banken & Leasing
- Kreditmanagement St. Gallen
- Förderservice
- Bilanzauswertung

Kreditmanagement Privatkunden

Mag. Martin Heinzle

- Kreditmanagement PK
- Beurkundung / Kreditservice
- Wohnbauförderung

Gesamtbankrisikosteuerung

Markus Seeger, BBA, CFA

Recht

Dr. Klaus Diem

- Zentrale Kreditbetreuung PK / FK
- Vertragsrecht

Personal

Dr. Egon Helbok

Kommunikation

Mag. (FH) Sabine Nigsch

Datenschutz

Mag. Daniel Oberauer

Compliance

Mag. Reinhard Kaindl

Mid- und Backoffice Fonds, Wertpapiere und Derivate

Johannes Tschanhenz, B.A

IT / Organisation

Mag. Johann Berchtold

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Jörg Ruwe

- Informatik
- Organisation
- Zahlungsverkehr

Niederlassung St. Gallen

Dipl.-Kfm. Thomas Reich

Hypo Vorarlberg Leasing, Italien

Dr. Michael Meyer (Backoffice – Risikomanagement)

Immo Italia, Italien

Mag. (FH) Alexander Ploner

GB FIRMIENKUNDEN

DR. WILFRIED AMANN

Vertrieb Firmenkunden

Karl-Heinz Rossmann

- Filialen Firmenkunden
- Auslandsdienstleistungen
- Syndizierung / Strukturierte Finanzierungen

Vertrieb Firmenkunden Wien

Mag. Roswitha Klein

Treasury

Mag. Florian Gorbach, MSc

- Funding & Investor Relations
- APM & Investments
- Geld-, Devisen- und Zinsderivatehandel
- Wertpapierkundenhandel

Strategische Banksteuerung

Mag. David Blum

Rechnungswesen

Mag. Nora Frischherz

- Controlling
- Buchhaltung, Meldewesen
- Kontenführung
- Daten- und Dokumentenmanagement

Beteiligungsverwaltung

Mag. Emmerich Schneider

Niederlassung St. Gallen

RD Dieter Wildauer

Hypo Vorarlberg Leasing, Italien

Christian Fischnaller

- Vertrieb

Hypo Immobilien & Leasing GmbH

Betr.oec. Wolfgang Bösch, MSc

Peter Scholz MBA, MLE

Hypo Versicherungsmakler GmbH

Harald Dür

Mag. Christoph Brunner

Digitalisierung

Dr. Stefan Medenbach

GB PRIVATKUNDEN / PRIVATE BANKING

DR. JOHANNES HEFEL

Vertrieb Privatkunden / Private Banking

Markus Felder

- Filialen Privatkunden
- Private Banking
- Produktmanagement
- Kundenservice Center

Vertrieb Privatkunden Wien / Mobiler Vertrieb

Mag. Roswitha Klein

Wealth Management

Mag. Roswitha Klein

- Wien

Markus Felder

- Bregenz

Asset Management

Karl-Heinz Strube CEFA, CIIA

- Vermögensverwaltung
- Fonds Management
- Finanzanalyse / Research
- Aktiv Advisory

Konzernrevision und Interne Revision

Mag. Christoph Schwaninger M.B.L.

Logistik

Wilhelm Oberhauser

- Betriebstechnik
- Materialverwaltung
- Nachhaltigkeit

Marketing

Angelika Rimmele

- Marketingmanagement
- Jugendmarketing
- Sponsoring und Veranstaltungen
- Kreation

Stand: März 2020

VORSTAND

Datenschutz

Mag. Daniel Oberauer

Compliance

Mag. Reinhard Kaindl

Ombudsstelle

Mag. Martha Huster

Konzernrevision und Interne Revision

Mag. Christoph Schwaninger M.B.L.

Outsourcing

Mag. Maria Diem

Filiale Wien

RD Mag. Roswitha Klein

WM / PB Mag. Roswitha Klein

FL Mag. Robert Glasner

FK Hans-Jürgen Spitzer

SPK Katharina Jantschi

Filiale Graz

RD Dr. Ernst Albegger

PPB Gerhard Vollmann, CFP

Filiale Wels

RD Friedrich Hörtenhuber

PPB Iris Häuserer, CFP

Filiale Bludenz

FD Mag. Christian Vonach

FD PK Walter Hartmann

Filiale Feldkirch

FL Martin Schieder, MBA

Rankweil

SPK Katharina Woletz

Filiale Götzis

FL Franz Altstätter

Filiale Hohenems

FD Andreas Fend

Filiale Lustenau

FD Mag. Graham Fitz

FL Stefan Ritter

Filiale Höchst

FL Helgar Helbok

Filiale Egg

FL Markus Kohler, MA

Filiale Bregenz Privatkunden

FD Christian Brun

SPK Stephan Spies

PB Stephan Bohle

Filiale Bregenz Firmenkunden

(inkl. Bregenzerwald)

FD Dr. Stephan Sausgruber

Firmenkundencenter Deutschland

Markus Schmid

Filiale Wealth Management Bregenz

Dipl.-Betriebswirt (BA) Stefan Schmitt

Filiale Dornbirn

FD Mag. (FH) Richard Karlinger

FD PK Egon Gunz

Messepark

SK Lena-Maria Schuler

Filiale LKH-Feldkirch

FL Stefan Kreiner

Filiale Riezlern

FD Artur Klauser

SPK Josef Wirth

Filiale Schruns

FL Hannes Bodenlenz

Filiale Lech

FD / FL Reinhard Zangerl

GB	Geschäftsbereich
RD	Regionaldirektor
FD	Filialdirektor
FD PK	Filialdirektor Privatkunden
FL	Filialleiter
FK	Leiter Firmenkunden
WM	Leiter Wealth Management
PB	Leiter Private Banking
PPB	Leiter Privatkunden und Private Banking
SPK	Leiter Service und Privatkunden
SK	Leiter Servicekunden

Stand: März 2020

ORGANE

VORSTAND

Mag. Michel Haller

Vorsitzender des Vorstandes, Tettngang

Dr. Johannes Hefel

Mitglied des Vorstandes, Schwarzach

Dr. Wilfried Amann

Mitglied des Vorstandes, Bludesch

AUFSICHTSRAT

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg i.R., Bregenz

MMag. Dr. Alfred Geismayr

Stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dornbirn

Astrid Bischof

Unternehmerin, Göfis

Mag. Karl Fenkart

Landesbeamter, Lustenau

Ing. Eduard Fischer

Geschäftsführer der Offsetdruckerei Schwarzach Gesellschaft mbH, Dornbirn

Michael Horn

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Weingarten

Mag. Karlheinz Rüdisser

Landesstatthalter a.D., Lauterach

Mag. Birgit Sonnichler

Unternehmerin, Dornbirn

Mag. Nicolas Stieger

Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Ulrich Theileis

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Ettlingen

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA

Vorsitzende des Betriebsrates vom Betriebsrat delegiert

Andreas Hinterauer

vom Betriebsrat delegiert

Elmar Köck

vom Betriebsrat delegiert

MMag. Dr. Gerhard Köhle

vom Betriebsrat delegiert

Peter Niksic

vom Betriebsrat delegiert

VOM AUFSICHTSRAT EINGERICHTETE AUSSCHÜSSE

Kreditausschuss

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma, Vorsitzender
MMag. Dr. Alfred Geismayr, Stv. Vorsitzender
Mag. Karl Fenkart
Ing. Eduard Fischer
Michael Horn
Veronika Moosbrugger
Elmar Köck

Risikoausschuss (eigener Ausschuss seit Mai 2019)

Mag. Karlheinz Rüdisser, Vorsitzender
Mag. Karl Fenkart, Stv. Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Nicolas Stieger
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

Prüfungsausschuss (eigener Ausschuss seit Mai 2019)

MMag. Dr. Alfred Geismayr, Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma, Stv. Vorsitzender
Astrid Bischof
Mag. Karl Fenkart
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

Nominierungsausschuss

Mag. Birgit Sonnlichler, Vorsitzende
Dr. Ulrich Theileis, Stv. Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Karl Fenkart
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

Vergütungsausschuss

Mag. Birgit Sonnlichler, Vorsitzende
Dr. Ulrich Theileis, Stv. Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Karl Fenkart
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

STAATSKOMMISSÄR

Ministerialrätin Mag. Gabriele Petschinger (bis 31.12.2019)

Ministerialrätin Mag. Jutta Raunig (seit 1.1.2020)

Kommissär Mag. Matthias Ofner

TREUHÄNDER

Dr. Heinz Bildstein

Präsident des Landesgerichtes, Feldkirch

Rätin Mag. Daniela Steffl

Stellvertreter, Bundesministerium für Finanzen, Wien

BEIRAT

Mag. Markus Wallner

Vorsitzender, Landeshauptmann, Frastanz

Hans Dietmar Sauer

Stv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) i. R., Ravensburg

Alexander Abbrederis

Geschäftsführer, pratopac GmbH, Rankweil

MR Dr. Gerhart Bachmann

Präsident der Landes Zahnärztekammer Vorarlberg, Feldkirch

Ing. Hubert Bertsch

Geschäftsführer, Bertsch Holding GmbH, Bludenz

DI Dr. Ernst Bitsche

Unternehmer, Thüringen

Christof Bitschi

Klubobmann Freiheitlicher Landtagsclub Vorarlberg, Brand

DI Herbert Blum

Geschäftsführer, Julius Blum GmbH, Höchst

Christian Brand

Vorsitzender des Vorstandes der Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank (L-Bank) i.R., Ettlingen

Dr. Birgitt Breinbauer

Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Vorarlberg, Rechtsanwältin, Dornbirn

Manfred Brunner

Obmann der Vorarlberger Gebietskrankenkasse, Höchst

Mag. Guntram Drexel

Aufsichtsrat der Spar Österreichische Warenhandels AG, Lustenau

Verena Eugster

Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Vorarlberg, Geschäftsführerin, W3 Marketing GmbH, Dornbirn

Dr. Kurt Fischer

Bürgermeister, Lustenau

Mag. Stefan Fitz-Rankl

Geschäftsführer, Fachhochschule Vorarlberg, Lustenau

Dr. Gerald Fleisch

Geschäftsführer, Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.h., Dornbirn

Mag. Jutta Frick

Geschäftsführerin, Bad Reuthe Frick GmbH, Reuthe

Mag. Roland Frühstück

Klubobmann des ÖVP-Landtagsklubs, Bregenz

Dr. Christof Germann

Mitglied des Vorstandes, Illwerke VKW, Lochau

KR Heinz Hämmerle

Unternehmer, Lustenau

Andreas Haid

Bürgermeister, Riezlern

Robert Haller

Hotelier, Mittelberg

Dr. Dietmar Hefel

Geschäftsführer, Hefel Textil GmbH, Dornbirn

Dr. Joachim Heinzl

Geschäftsführer, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO), Bludenz

Hans Hofstetter

Rechtsanwalt, Schoch, Auer & Partner Rechtsanwälte, St. Gallen

Mag. Josef Huber

Unternehmer, Huber Invest GmbH, Klaus

Dr. Robert Janschek

Geschäftsführer, Walter Bösch GmbH & Co KG, Lustenau

MR Dr. Michael Jonas

Präsident der Ärztekammer für Vorarlberg, Dornbirn

Urs-Peter Koller

Unternehmer, Wittenbach

Mag. Oswin Längle

Geschäftsführer, Längle Glas GmbH, Dornbirn

DI Markus Linhart

Bürgermeister, Bregenz

Dr. Hans-Peter Lorenz

Geschäftsführer, VOGEWOSI (Vlb. gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsges. mbH), Dornbirn

Hans-Peter Metzler

Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Hittisau

StR. Josef Moosbrugger

Präsident der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Bregenz

Mag. Martin Ohneberg

Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg, Geschäftsführer, HENN GmbH & Co KG, Dornbirn

Johannes Rauch

Landesrat, Landtagsklub „Die Grünen“, Rankweil

Dr. Jürgen Reiner

Präsident der Kammer der Wirtschaftstreuhänder,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lochau

Dr. Sabine Scheffknecht

Fraktionsobfrau NEOS Landtagsclub, Lustenau

Gerold Schneider

Hotelier, Lech

Thorsten Schönenberger

Mitglied des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Thomas Sohm

Geschäftsführer, Etiketten Carini GmbH, Lustenau

Mag. Harald Sonderegger

Landtagspräsident, Schlins

Dr. Karl Stadler

Präsident des Verwaltungsrats der POLYGENA-Gruppe, Altstätten

Dr. Martin Staudinger

Klubobmann Sozialdemokratischer Landtagsclub, Hard

Dr. Eduard Tschofen

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Feldkirch

Stefanie Walser

Geschäftsführerin, Walser Fashion & Lifestyle GmbH, Dornbirn

MMag. Daniel Zadra

Klubobmann Grüner Klub im Vorarlberger Landtag, Lustenau

KONZERNLAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft und Eurozone

Zu Jahresbeginn 2019 trübten sich einige wirtschaftliche Stim- mungsindikatoren ein, die Wachstumsdynamik ließ nach. Da das Wachstum von Frankreich und Deutschland in den letzten Quarta- len 2018 geringer ausgefallen war, überraschten die positiven Er- gebnisse zur Wirtschaftsleistung der Eurozone im ersten Quartal 2019 umso mehr. Die US-Notenbank Fed signalisierte noch Ende April ein verhalten freundliches Bild der US-Konjunktur. Im Mai flammte der Handelskonflikt zwischen den USA und China wieder auf. Das Gesprächsklima zwischen den beiden Wirtschaftsgröß- mächten verbesserte sich zwar bald, eine Einigung wurde zunächst aber nicht erzielt.

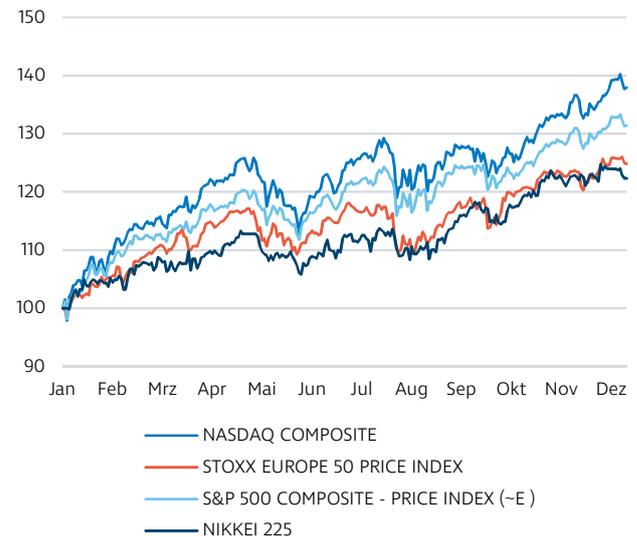
In der Mitte des zweiten Quartals mehrten sich die Zeichen für ein sich abschwächendes Wachstum. Die globale Wachstumsabküh- lung erreichte auch die US-Industrie. Rufe nach Leitzinssenkungen wurden laut. Anfang Juni kommentierte Fed-Chef Jerome Powell, die US-Notenbank werde die Implikationen der Handelskonflikte laufend beobachten und gegebenenfalls angemessen reagieren. EZB-Präsident Mario Draghi heizte Mitte Juni die Erwartungen auf weitere geldpolitische Lockerungen an. Trotz einer ansteigenden Unsicherheit meldeten im zweiten Quartal sowohl die Eurozone – allen voran Spanien – als auch die US-Wirtschaft ein positives BIP- Wachstum. Die Fed reagierte auf die schlechteren Konjunkturaus- sichten dennoch mit der ersten Leitzinssenkung seit zehn Jahren.

Der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex rutschte im August in die Nähe eines Sieben-Jahrestiefs ab und untermauerte die wenig opti- mistische Einschätzung der Deutschen Bundesbank. Im September erhöhte die EZB die Strafzinsen für Banken und kündigte die Wie- deraufnahme der Anleihenkäufe ab November an. Kurz darauf kam es in den USA zu einer weiteren Zinssenkung trotz des robusten Ar- beitsmarkts bei gleichzeitig moderatem Wirtschaftswachstum. Die USA und China verhandelten im vierten Quartal intensiv über ein Teilhandelsabkommen im Handelskonflikt. Darüber hinaus zeich- nete sich in Großbritannien auch beim Brexit eine Entspannung ab. Der seit Juli 2019 amtierende Premierminister Boris Johnson berei- tete ein Austrittsabkommen mit der EU vor, das noch vor Weih- nachten vom Britischen Unterhaus verabschiedet wurde und den Wunsch der Briten besiegelte, am 31. Jänner 2020 die Europäische Union zu verlassen.

Aktien- und Rentenmärkte

In den ersten Wochen 2019 entspannte sich die Situation an den Aktienmärkten, es waren keine längeren Phasen negativer Markt- entwicklung zu beobachten. Im Mai waren hauptsächlich die Un- stimmigkeiten zwischen China und den USA für die Rückkehr von Markturbulenzen und Kursrückgängen verantwortlich. Mögliche Zinssenkungsspekulationen in den USA hellten die Stimmung an den Aktienmärkten wieder auf. Die Leitindizes ließen die Verluste danach schnell hinter sich. Die Bewertungsrelationen präsentierten sich in den USA weiterhin hoch, während die Bewertungen in Euro- pa moderat beurteilt wurden. Auch im August bescherten die Diskussionen über Handelszölle den Aktienmärkten einige Kurs- schwankungen. Für zusätzliche Ernüchterung bei den Anlegern sorgten die Enttäuschung über die zögerliche Zinspolitik der US- Notenbank sowie der unter dem britischen Premierminister John- son mögliche unregelmäßige Brexit. Im September erholten sich die Aktienmärkte zügig und setzten zu neuen Höchstständen an.

Globale Aktienmarktentwicklung 2019 (in EUR)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Am Rentenmarkt kam es zu Jahresbeginn 2019 zu einer deutlichen Einigung der Spreads bei Unternehmensanleihen. Die sinkende Erwartung auf Zinserhöhungen durch die Notenbanken führte zu einem weiteren Absinken der langfristigen Zinssätze sowohl in Europa als auch in den USA. Der Euro Bund Future erreichte neue All- zeithochs. Dies führte im Laufe des Jahres wieder zu negativen Renditen der zehnjährigen deutschen Bundesanleihen, die im wei- teren Verlauf neue Rekordtiefstände erreichten. Ab August war eine deutliche Gegenbewegung erkennbar. Die Renditen der zehnjährigen US-Treasuries stiegen auf deutlich höheren Niveaus in Richtung 2 %. Die Spreadniveaus der Euro-Unternehmensanleihen entspannten sich trotz der negativen Konjunkturdaten im Jahres- verlauf.

Rohstoffe und Währungen

Der Rohölpreis setzte 2019 – u.a. bedingt durch eine Förderkürzung der OPEC-Staaten – zur Erholung an, bis die Ängste vor einem nachlassenden Weltwirtschaftswachstum den Aufwärtstrend stopp- ten. Nach den Anschlägen gegen die saudische Ölindustrie schnell- ten die Werte wieder in die Höhe. Konjunktursorgen und politische Einflüsse sorgten somit im gesamten Jahr für einen volatilen Ver- lauf. Der Goldpreis befand sich bereits seit Herbst 2018 im Aufwind. Die Rezessionsängste im Schlussquartal 2018 lieferten dem Edelmet- all den Rückenwind für eine solide Erholung. Zusätzliche Nach- frage entstand auch durch die Käufe der Notenbanken. Im ersten Halbjahr 2019 übersprang der Goldpreis zum ersten Mal seit Juni 2013 die Marke von USD 1.400, im dritten Quartal 2019 auch die Marke von USD 1.500. Gegen Jahresende wurde die Bewertung des Edelmetalls erneut gestärkt.

Entwicklung Goldpreis 2019 (in USD)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Der US-Dollar präsentierte sich zum Euro im Jahresverlauf überwiegend gefestigter. Im Schlussquartal gewann der Euro etwas an Stärke zurück. Der Japanische Yen wertete insbesondere im zweiten Quartal zur Gemeinschaftswährung deutlich auf. In der zweiten Jahreshälfte erholte sich der Euro infolge der rückläufigen Risikoaversion durch die Gesprächsbereitschaft zwischen den USA und China. Der Schweizer Franken gewann nach Abwertungstendenzen im ersten Quartal 2019 im weiteren Jahresverlauf – etwa wegen erhöhter geopolitischer Risiken – deutlich an Stärke.

Währungsentwicklung 2019 im Vergleich zum Euro



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Österreich

Die nachlassende Dynamik der Weltwirtschaft im Jahr 2019 wirkte sich auch negativ auf die österreichische Wirtschaft aus. Gemäß einer Prognose der Österreichischen Nationalbank (OeNB) vom Dezember 2019 ging das reale BIP-Wachstum im Jahr 2019 auf 1,6 % zurück (2018: 2,3 %). Das Exportwachstum ließ deutlich nach. Außerdem befand sich die Industrie seit der Jahresmitte in einer Rezession, womit die seit 2015 andauernde Hochkonjunkturphase zu Ende ging. Zum Teil abgefangen wurden diese negativen Entwicklungen durch eine hohe Konsumnachfrage und den florierenden Bausektor.

Mit dem wirtschaftlichen Abschwung nahm 2019 auch die Dynamik am Arbeitsmarkt ab. Hatte das Beschäftigungswachstum bei den unselbstständig Beschäftigten 2018 noch einen Höchststand von 2,2 % erreicht, so fiel dieser Wert 2019 laut OeNB auf 1,5 %. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition ging dennoch bis Ende Dezember 2019 leicht auf 8,5 % zurück (2018: 8,7 %).

Basierend auf dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) lag die österreichische Inflation im ersten Halbjahr 2019 bei durchschnittlich 1,6 % und fiel im dritten Quartal weiter auf 1,3 %. Grund dafür war laut OeNB der Rückgang der Energiepreise. Für das Gesamtjahr berechnete die Nationalbank eine Inflationsrate von 1,5 %, die deutlich unter dem Wert von 2018 lag (2,1 %).

2019 verbesserte sich der gesamtstaatliche Budgetsaldo weiter auf 0,5 % des BIP, was laut OeNB überwiegend dem steuerlich ertragreichen Umfeld – vor allem aufgrund der guten Arbeitsmarktentwicklung – und dem Rückgang der Zinsausgaben zu verdanken ist. Belief sich der öffentliche Schuldenstand Ende 2018 noch auf EUR 285.287 Mio bzw. 74,0 % des Bruttoinlandsproduktes, so kam es gemäß Statistik Austria im Berichtsjahr erneut zu einem Rückgang. Der Schuldenstand lag per Ende des dritten Quartals 2019 bei EUR 281.428 Mio bzw. bei 71,1 % des BIP.

Vorarlberg

Die Industrie blieb auch 2019 ein starker Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg in Vorarlberg. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage („Geschäftsklima-Index“) für das vierte Quartal 2019 zeigten eine solide Konjunkturlage in der Vorarlberger Industrie. Allerdings betonten Industrievertreter größere Unwägbarkeiten und geopolitische Einflüsse. Der Fachkräftemangel blieb ein wichtiges Thema. Außerdem wartete die Industrie Ende 2019 gespannt auf die Umsetzung der Regierungsprogramme auf Landes- und Bundesebene.

Der „Geschäftsklima-Index“ der Vorarlberger Industrie – ein Mittelwert aus der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und jener in sechs Monaten – verbesserte sich im vierten Quartal 2019 gegenüber dem dritten Quartal 2019 und stieg von 22,6 % auf 29,9 %. Allerdings handelte es sich dabei um den viertschlechtesten Wert in den vergangenen drei Jahren. 63 % der Befragten bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 3 % sprachen von einer schlechten Situation. Der Ausblick auf das erste Halbjahr 2020 war angesichts der genannten Unwägbarkeiten und Herausforderungen schon damals verhalten.

DER ÖSTERREICHISCHE BANKENSEKTOR

IM JAHR 2019

Im Berichtsjahr zählte neben den anhaltenden Niedrig- bzw. Negativzinsen auch der Abschwung der Weltkonjunktur zu den Herausforderungen für die österreichischen Banken. Das spiegelte sich in einem leichten Rückgang der Profitabilität des Sektors wider: Das Periodenergebnis der Kreditinstitute (nach Steuern und Minderheitenanteilen) sank 2019 um 3,4 % und lag zum Ende des dritten Quartals bei EUR 5.265 Mio (30. September 2018: EUR 5.453 Mio). Die Nettozinserträge der in Österreich ansässigen Kreditinstitute stiegen indes im dritten Quartal 2019 leicht auf EUR 11.598 Mio (3. Quartal 2018: EUR 11.363 Mio).

Die österreichischen Banken wiesen zum Ende des dritten Quartals 2019 eine konsolidierte Bilanzsumme von EUR 1.032.969 Mio aus. Dies entspricht einem Anstieg von rund 4,8 % gegenüber dem Ende des vierten Quartals 2018 (EUR 985.981 Mio).

Die österreichische Sparquote, also das Verhältnis zwischen Sparen und dem verfügbaren Einkommen, gab 2019 leicht nach: Laut OeNB lag die Netto-Sparquote der privaten Haushalte im Zeitraum vom vierten Quartal 2018 bis zum dritten Quartal 2019 bei 7,1 % des nominell verfügbaren Haushaltseinkommens (7,9 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

Die Forderungen an inländische Nichtbanken waren in den vergangenen Jahren stets leicht steigend und lagen im dritten Quartal 2019 bei EUR 362.446 Mio (31. Dezember 2019: EUR 349.401 Mio). Die im Bereich der Fremdwährungskredite gesetzten Maßnahmen wirkten sich weiterhin positiv aus, was das rückläufige Volumen an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen seit 2008 zeigt. Im vierten Quartal 2019 beliefen sich die Kredite an private Haushalte in Fremdwährung (überwiegend Schweizer Franken) auf insgesamt EUR 13.590 Mio (4. Quartal 2018: EUR 14.992 Mio). Laut OeNB stellen die Fremdwährungskredite mittlerweile kein systemisches Risiko für das Bankensystem mehr dar.

Solide Kapitalausstattung

Die Kapitalausstattung der österreichischen Banken hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise 2008 deutlich verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserten sich die Werte im dritten Quartal 2019 wieder leicht: So wies das österreichische Bankensystem zum 30. September 2019 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 15,2 % (3. Quartal 2018: 14,8 %) sowie eine Gesamtkapitalquote von 18,3 % (3. Quartal 2018: 18,0 %) aus. Seit 1. Jänner 2016 ist der von der OeNB vorgeschlagene und vom Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) empfohlene Systemrisikopuffer für Institute, die bestimmten systemischen Risiken ausgesetzt sind, in Kraft. Die Höhe der Puffer wird jährlich evaluiert und beträgt seit 1. Jänner 2019 bis zu 2 % der risikogewichteten Aktiva.

Einlagensicherung neu

Durch das im August 2015 eingeführte Bundesgesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei Kreditinstituten (ESAEG) entfiel ab 2019 die staatliche Sicherheit für einen Teil der Einlagen. Daher waren die österreichischen Banken verpflichtet, rechtzeitig einen eigenen Einlagensicherungsfonds aufzubauen. Die Einzahlung in diesen Fonds erfolgt fortlaufend und – im Gegensatz zu bisher – bereits im Voraus. Seit 1. Jänner 2019 wird die Einlagensicherungsfunktion für die österreichischen Raiffeisen-, Aktien-, Volks- und Hypothekenbanken durch die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. wahrgenommen.

Konsolidierte Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute

in Mio EUR	Q3/2019	Q4/2018	Q3/2018	Q4/2017	Q3/2017
Nettozinserträge	11.598	15.210	11.364	14.536	10.938
Betriebsergebnis	6.467	8.361	6.207	8.087	6.143
Ergebnis nach Steuern	5.265	6.916	5.453	6.577	5.144

(Quelle: OeNB)

GESCHÄFTSMODELL

DER HYPO VORARLBERG

Seit Jahrzehnten bilden die drei Säulen „Unternehmerbank“, „Wohnbaubank“ und „Anlagebank“ das Fundament, auf dem die Hypo Vorarlberg nachhaltig und erfolgreich wirtschaftet. Kernkompetenzen hat die Bank insbesondere in der Wohnbaufinanzierung, im Firmenkundengeschäft, der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung. Während sie im Heimatmarkt Vorarlberg als Universalbank auftritt und ihren Kunden die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette anbietet, konzentriert sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs auf ausgewählte Nischen.

Klares Unternehmensziel ist es, im Heimatmarkt Vorarlberg die Nummer 1 zu bleiben. In den Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs will die Bank profitabel wachsen. Dabei legt der Vorstand großen Wert auf eine risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Rentabilität und Stabilität stehen bei der Hypo Vorarlberg vor Wachstum. Das Unternehmen achtet darauf, dass die Wertschöpfung überwiegend in den Regionen bleibt, in denen es tätig ist. Ihren zahlreichen Mitarbeitern bietet die Hypo Vorarlberg sichere Arbeitsplätze und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems in ihren Kernmärkten.

Darüber hinaus wird die Hypo Vorarlberg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, indem sie Kultur und Sport in der Region mit Sponsorings und langjährigen Partnerschaften unterstützt. Mit dem Hypo Vorarlberg Spendenfonds hilft die Bank Menschen mit persönlichen Schicksalsschlägen aus ihrer ärgsten finanziellen Not und fördert verschiedene soziale Institutionen und regionale Kulturprojekte.

GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden

Ein Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der Hypo Vorarlberg ist das Firmenkundengeschäft. Vorarlberg und die umliegenden Regionen sind durch eine stark mittelständische Wirtschaftsstruktur mit hoher Exportquote gekennzeichnet. Diese Unternehmen unterstützt die Hypo Vorarlberg bei allen Finanzthemen, die für sie von Bedeutung sind. Besonderes Know-how weist die Bank in den Bereichen Investitions- und Projektfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen, Betriebsmittelfinanzierungen sowie als Anbieter alternativer Finanzierungsformen und in der Vermögensanlage auf.

Privatkunden

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung, Vorsorge- und Anlageberatung. Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen, transparenten Konditionenpolitik. Regelmäßige Weiterempfehlungen der Kunden bestärken die Bank darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiter zu gehen.

Private Banking und Wealth Management

Der Bereich Private Banking und Wealth Management betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Optimierungskonzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen.

Treasury / Financial Markets

Der Geschäftsbereich Financial Markets ist für das Aktiv-Passiv-Management, die Refinanzierung der Hypo Vorarlberg und für diverse Serviceleistungen für Kunden und andere Gruppen innerhalb der Bank zuständig. Dazu gehören etwa der Geld-, Devisen- und Zinsderivate- oder Wertpapierkundenhandel. Die Hypo Vorarlberg betreibt keinen nennenswerten, vom Kundengeschäft losgelösten Eigenhandel.

Corporate Center

Im Corporate Center sind im Wesentlichen jene Tochterunternehmen und Beteiligungen zusammengefasst, die die Servicepalette der Bank um banknahe Produkte erweitern. Dazu gehören vor allem die Immobilien- und Leasingtöchter in Österreich und Italien, die HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG (HUBAG), der Versicherungsmakler und die Masterinvest.

KERNMÄRKTE

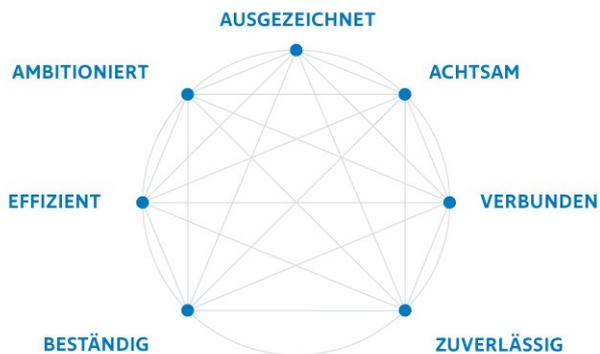
Neben der Zentrale in Bregenz und 14 weiteren Filialen in Vorarlberg unterhält die Hypo Vorarlberg weitere Standorte in Wien, Graz und Wels sowie in St. Gallen in der Schweiz. Damit ist das Unternehmen in den wichtigsten Wirtschaftsregionen Österreichs und der Ostschweiz vertreten. Weitere Kernmärkte befinden sich in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg). Außerhalb Vorarlbergs konzentriert sich die Hypo Vorarlberg auf Nischen im Firmenkundengeschäft, in der Immobilienfinanzierung und in der Anlageberatung.

Neben den klassischen Bankprodukten können die Kunden weitere banknahe Produkte und Services im Immobilien-, Leasing- und Versicherungsbereich nutzen. Expertenwissen unter der Marke Hypo Vorarlberg bietet die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und Wien. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG in Bozen (Italien) entwickelt Lösungen im Bereich Leasing und hat weitere Niederlassungen in Como und Treviso. Das Tochterunternehmen Hypo Versicherungsmakler GmbH bietet den Kunden unabhängige Versicherungslösungen und wird voraussichtlich am 1. April 2020 mit der Exacta Versicherungsmakler GmbH zum größten regionalen Versicherungsmakler in Vorarlberg mit dem Namen comit zusammengeführt. Die Fusion gilt rückwirkend ab 1. Jänner 2020.

WERTE

Die sieben Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg bieten Orientierung für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände.

Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg



AMBITIONIERT

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, verfolgen dabei anspruchsvolle Ziele und trachten nach Spitzenleistungen.

AUSGEZEICHNET

Wir bieten täglich exzellente Leistungen und freuen uns über deren Anerkennung und Weiterempfehlung.

ACHTSAM

Wir sind aufmerksam, haben echtes Interesse und sorgen durch unser vorausschauendes Handeln für ein intaktes Umfeld. Wir machen nur Geschäfte, die wir nach außen vertreten können.

BESTÄNDIG

Seit Beginn an bleiben wir uns treu, fokussieren uns auf unser Kerngeschäft und verfolgen ein kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum.

EFFIZIENT

Wir suchen nach intelligenten Lösungen, um mit möglichst wenig Aufwand die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

VERBUNDEN

Wir sind ein wichtiger Teil der Region und leisten einen konkreten Beitrag für das Wohlergehen der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten. Nach innen sind wir einander verbunden und agieren als eine Bank.

ZUVERLÄSSIG

Seit über 120 Jahren sind wir für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Land der Partner mit Handschlagqualität.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften lebt die Hypo Vorarlberg ihre Identität und Werte nach innen und außen. Mit einer klaren Markenarchitektur und einheitlichen Gestaltungsrichtlinien soll die Markenbekanntheit in Vorarlberg sowie den weiteren Kernmärkten gestärkt und ausgebaut werden.

Positionierung

Die Hypo Vorarlberg ist auf Basis ihrer Kernkompetenzen wie folgt positioniert: „Als die unternehmerische Bank aus Vorarlberg bieten wir Firmen- und Privatkunden durch unsere menschliche Nähe, durch unsere überlegene Beratung in privater Atmosphäre und durch ausgezeichnete Finanzprodukte eine vorausschauende Finanzlösung für alle, die etwas vorhaben und sich auf die Erfüllung ihrer Ziele und Wünsche konzentrieren.“

STABILER GESCHÄFTSVERLAUF

IM JAHR 2019

Durch anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsen, neue Regulatorien sowie die fortschreitende Digitalisierung wird das bewährte Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg auf die Probe gestellt. Die gesamte Bankbranche ist in diesem Umfeld besonders gefordert, sich weiterzuentwickeln und alternative Ertragsfelder zu finden.

Unternehmen und Privatkunden profitieren bereits seit längerem von niedrigen Finanzierungskosten, was sich auch 2019 in einer stabilen Kreditnachfrage zeigte. Im Hinblick auf die Vermögensanlage interessieren sich immer mehr Kunden für alternative Anlageformen, insbesondere im Wertpapierbereich, aber auch für Investitionen vor allem in Immobilien, da ein realer Werterhalt des Vermögens durch klassische Sparformen (z.B. Sparbuch) nicht möglich ist.

Die Hypo Vorarlberg konnte im Geschäftsjahr 2019 ein gutes operatives Ergebnis erwirtschaften. Wichtigste Grundlage für den nachhaltigen Erfolg der Bank ist die risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Die Entwicklung der Kundeneinlagen und des Finanzierungsvolumens entspricht der Strategie der Hypo Vorarlberg, bei der Rentabilität und Stabilität vor dem Wachstum steht. Das zeigt auch die Bilanzsumme, die zum 31. Dezember 2019 mit TEUR 13.979.941 um 1,6 % über jener des Vorjahres lag (2018: TEUR 13.754.610).

ERFOLGSENTWICKLUNG

Für eine Bank, die traditionell stark im Kundengeschäft tätig ist, bedeutet das anhaltende Tief- bzw. Negativzinsniveau eine große Herausforderung. Die Forderungen an Kunden lagen zum Jahresende 2019 über dem Niveau des Vorjahres. In diesem herausfordernden Umfeld stieg der Zinsüberschuss im Hypo Vorarlberg Konzern 2019 um 1,3 %. Beim Provisionsüberschuss war im Berichtsjahr eine Steigerung um 14,3 % zu verzeichnen.

Hohe Verluste (Abschreibungen) in Tochtergesellschaften, bedingt durch neue IFRS 9-Vorgaben, hatten das Ergebnis 2018 spürbar belastet. 2019 stieg das Ergebnis vor Steuern wieder und betrug in Summe TEUR 91.692 (2018: TEUR 48.657). Das Konzernergebnis nach Steuern lag 2019 bei TEUR 70.376 (2018: TEUR 29.176).

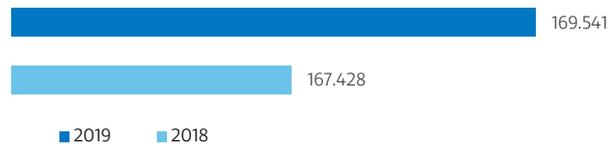
Die einzelnen Posten der Erfolgsrechnung stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

in TEUR	2019	Veränderung	2018
Zinsüberschuss	169.541	1,3 %	167.428
Provisionsüberschuss	36.466	14,3 %	31.914
Verwaltungsaufwendungen	-96.291	-1,5 %	-97.734
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	-21.592	>100 %	-4.181
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	-1.648	-96,1 %	-42.371
Ergebnis vor Steuern	91.692	88,4 %	48.657
Konzernergebnis	70.376	>100 %	29.176

Zinsüberschuss

Während der anhaltend hohe Liquiditätsstand auch im Geschäftsjahr 2019 das uneingeschränkte Vertrauen der Kunden widerspiegelte, wirkte sich die Zinspolitik der EZB spürbar auf das Zinsergebnis aus. Trotz des niedrigen Zinsniveaus trug das Zinsgeschäft im Berichtsjahr einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis der Hypo Vorarlberg bei. Sowohl die Zinsaufwendungen als auch die Zinserträge sanken gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Steigerung der Zinserträge der österreichischen und italienischen Leasingtochtergesellschaften reduzierten sich die Zinserträge weniger als die Zinsaufwendungen, sodass der Zinsüberschuss in Summe um 1,3 % auf TEUR 169.541 (2018: TEUR 167.428) anstieg.

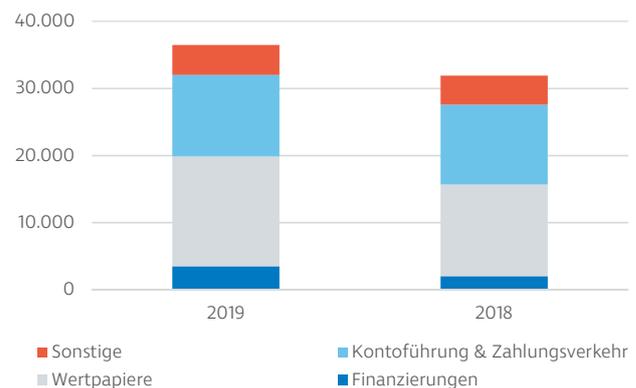
Zinsüberschuss in TEUR



Provisionsüberschuss

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds wird die Bedeutung des Provisionsgeschäfts für den wirtschaftlichen Erfolg der Hypo Vorarlberg immer größer. Insbesondere die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft spielen eine wichtige Rolle. Sie stiegen um 20,5 % von TEUR 14.797 im Jahr 2018 auf TEUR 17.823 im Jahr 2019.

Struktur / Entwicklung Provisionsüberschuss in TEUR



Durch intensive Bemühungen – insbesondere im Wertpapiergeschäft – entwickelte sich der Provisionsüberschuss der Hypo Vorarlberg im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe um 14,3 % stärker als im Vorjahr und belief sich per 31. Dezember 2019 auf TEUR 36.466 (2018: TEUR 31.914).

Sonstige Erträge / Aufwendungen

In den sonstigen Erträgen sind u.a. Erträge aus Operating Leasing Verhältnissen, Betriebskostenerlöse oder Gewinne aus dem Abgang von nichtfinanziellen Vermögenswerten enthalten. Die Summe der sonstigen Erträge betrug zum 31. Dezember 2019 TEUR 23.804 (2018: TEUR 17.920), die Steigerung ist vor allem auf den positiven Entkonsolidierungseffekt der Innovacell Biotechnologie AG von TEUR 7.262 zurückzuführen.

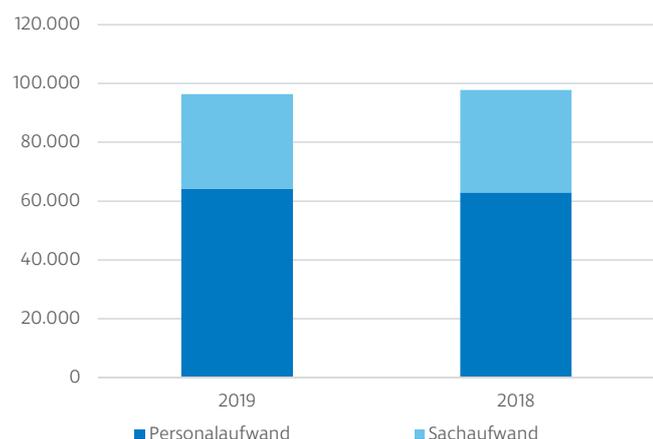
Die sonstigen Aufwendungen konnten gesenkt werden und betragen TEUR 24.923 (2018: TEUR 34.822). Hier enthalten ist u.a. die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.373 (2018: TEUR 2.427).

Verwaltungsaufwand

Der Vorstand legt großes Augenmerk darauf, dass die Unternehmensstrukturen möglichst schlank bleiben, um damit eine konstante Entwicklung der Kosten zu erreichen. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Verwaltungsaufwendungen leicht um 1,5 % auf TEUR 96.291 (2018: TEUR 97.734).

Der Sachaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % reduziert werden. Der Personalaufwand stieg im Jahr 2019 hingegen um 2,0 % auf TEUR 64.160 (2018: TEUR 62.892). Der darin enthaltene Posten Löhne und Gehälter stieg um 2,5 % von TEUR 46.938 auf TEUR 48.134. Ein weiterer Grund für den Anstieg sind höhere Personalarückstellungen. Das Absinken des Kapitalisierungszinssatzes von 2 % auf 1,3 % führte zu Dotierungen in diesem Bereich. Der Personalstand im Konzern sank aufgrund der Entkonsolidierung der Innovacell Biotechnologie AG von 727 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) auf 719.

Struktur / Entwicklung Verwaltungsaufwand in TEUR



Die Anzahl an Filialen in Österreich reduzierte sich durch die Schließung der Filiale Lauterach im Dezember 2019 und lag per Jahresende 2019 bei 18. Die Mitarbeiter dieser Filiale wurden in andere Standorte übernommen. Details zu den bestehenden Filialen und Zweigniederlassungen der Hypo Vorarlberg sind auf der letzten Seite des Geschäftsberichts zu finden.

Mitarbeiter

Die Hypo Vorarlberg ist eine Beraterbank und hebt sich durch qualitätsvolle Beratung und Betreuung der Kunden ab. Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung wird daher großen Wert auf eine solide Aus- und Weiterentwicklung der Mitarbeiter gelegt. Als wichtiger Arbeitgeber in den Kernmärkten beschäftigt der Hypo Vorarlberg Konzern knapp 900 Personen.

Mitarbeiterkennzahlen (Konzern)

	2019	Veränderung	2018
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent)	719	-1,1 %	727
davon Lehrlinge	9	28,6 %	7
davon Teilzeit	102	5,2 %	97
Mitarbeiter am Jahresende (nach Köpfen)	881	0,1 %	880
hievon weiblich	502	-0,8 %	506
hievon männlich	379	1,3 %	374
Anteil Frauen (inkl. Lehrlinge)	57,0 %	-0,9 %	57,5 %
Anteil Männer (inkl. Lehrlinge)	43,0 %	1,2 %	42,5 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	11,8	1,7 %	11,6
Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	40,5	0,5 %	40,3

Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2019 mit TEUR 7.585 um 12,0 % höher als im Vorjahr (2018: TEUR 6.773). Die Erhöhung beruht auf den neuen Leasing-Vorschriften (IFRS 16), die seit dem 1. Jänner 2019 gelten.

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Die Hypo Vorarlberg konzentriert sich auf jene Geschäftsfelder, deren Mechanismen und Regeln sie versteht und geht nur Risiken ein, die sie aus eigener Kraft bewältigen kann. Die Zuführungen zur Risikovorsorge bei der Hypo Vorarlberg befinden sich generell auf einem niedrigen Niveau, was für die gute Bonität der Kunden in den Marktgebieten der Bank spricht.

Die Dotierung für Wertberichtigungen im Kreditgeschäft war im Jahr 2019 höher als im Vorjahr. Im Jahr 2018 war die Risikovorsorge erstmals nach der Berechnungslogik des IFRS 9 gebildet worden, wonach auch bei guten Bonitäten eine Wertminderung für das Kreditportfolio zu bilden ist. Die saldierten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte betragen für das Jahr 2019 TEUR 21.592, während sie 2018 nur TEUR 4.181 betragen hatten.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte betrug per 31. Dezember 2019 TEUR 1.648 (2018: TEUR 42.371). Im Vorjahr war der Immobilienbestand der italienischen Leasinggesellschaften – bedingt durch neue Wertberichtigungsmethoden gemäß IFRS 9 sowie gesunkene Marktwerte im Bereich der gewerblichen Immobilien – um TEUR 10.580 abgeschrieben worden.

Weiter hatte 2018 die Neubewertung eines Beteiligungsunternehmens der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG (HUBAG) zu einer Abschreibung in Höhe von TEUR 31.352 geführt. Die Hypo Vorarlberg hält 79,19 % an der HUBAG.

Ergebnis vor / nach Steuern

Die Hypo Vorarlberg schloss das Jahr 2019 operativ erfolgreich ab. Das Ergebnis vor Steuern lag per 31. Dezember 2019 bei TEUR 91.692 (2018: TEUR 48.657), nach Abzug von Steuern betrug das Ergebnis TEUR 70.376, was eine Steigerung von >100,0 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2018: TEUR 29.176). 2018 war das Ergebnis aufgrund der hohen Verluste von Tochtergesellschaften deutlich belastet.

Die Beträge, welche unter dem Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen werden, betreffen neben der laufenden Belastung durch die Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Der Steueraufwand für das Jahr 2019 lag bei TEUR 21.316 und damit um 9,4 % über jenem des Vorjahres (2018: TEUR 19.481).

Den Minderheitsbeteiligungen zurechenbar

Vom Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 70.376 (2018: TEUR 29.176) entfallen TEUR 1.263 (2018: TEUR -13.121) auf die Minderheitengesellschafter der Konzerntöchter.

Dividenden der Hypo Vorarlberg Bank AG

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg für das Geschäftsjahr 2019 betrug TEUR 56.111 (2018: TEUR 57.356). Nach Rücklagendotation ergibt sich unter Anrechnung des Gewinnvortrages ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 3.484 (2018: TEUR 3.167). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf das Grundkapital von TEUR 162.152 eine Dividende in Höhe von EUR 11 je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Gesamtausschüttung ergibt für 316.736 Stück somit einen Betrag von TEUR 3.484 (2018: TEUR 3.056).

Wichtige Steuerungskennzahlen

	2019	Ver- änderung	2018
Return on Equity (ROE)	8,13 %	83,5 %	4,43 %
Cost-Income-Ratio (CIR)	53,24 %	-13,0 %	61,22 %
Gesamtkapitalrentabilität	0,66 %	83,0 %	0,36 %
Quote des Kernkapitals	14,66 %	-3,6 %	15,21 %
Quote der Gesamteigenmittel	17,85 %	0,3 %	17,79 %

Der Return on Equity (ROE – Eigenkapitalrendite) auf Basis des Jahresüberschusses vor Steuern veränderte sich von 4,43 % im Vorjahr auf 8,13 % im Jahr 2019, bedingt durch die hohen Abschreibungen in Tochtergesellschaften im Vorjahr. Ebenso ist aus diesen Gründen die Gesamtkapitalrentabilität von 0,36 % im Jahr 2018 auf 0,66 % im Berichtsjahr wieder gestiegen. Die Cost-Income-Ratio (CIR) der Hypo Vorarlberg betrug per 31. Dezember 2019 53,24 % (2018: 61,22 %).

Die Quote der Gesamteigenmittel im Konzern stieg per 31. Dezember 2019 leicht auf 17,85 % (2018: 17,79 %), die Kernkapitalquote (T1) belief sich auf 14,66 % (2018: 15,21 %).

BILANZENTWICKLUNG

Entwicklung der Aktiva

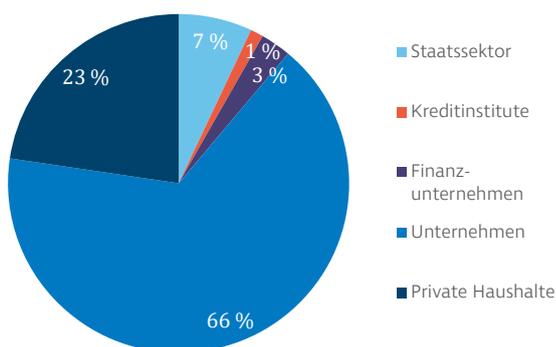
Als starker Finanzierungspartner für die Menschen und Unternehmen in ihren Kernmärkten wird die größte Position der Bilanzaktiva der Hypo Vorarlberg von den Forderungen an Kunden gebildet. Die Konzernbilanzsumme der Hypo Vorarlberg wuchs im Geschäftsjahr 2019 erneut leicht und lag zum 31. Dezember 2019 bei TEUR 13.979.941, was eine Steigerung um 1,6 % zum Vorjahresstichtag bedeutet (2018: TEUR 13.754.610). Dazu trug unter anderem die leichte Ausweitung des Kreditgeschäfts bei.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Darlehen und Kredite an Kunden zum 31. Dezember 2019 betragen über alle Bewertungskategorien gerechnet insgesamt TEUR 10.042.455 (2018: TEUR 9.652.675), davon wurde der größte Anteil in der Kategorie at Amortized Cost verbucht.

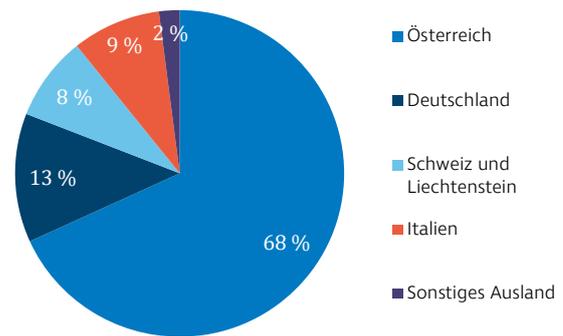
Die Darlehen und Kredite an Kreditinstitute reduzierten sich im Berichtsjahr um 11,8 % auf TEUR 116.743 (2018: TEUR 132.408). Ebenfalls zu den finanziellen Vermögenswerten zählen Schuldverschreibungen, deren Volumen per 31. Dezember 2019 bei TEUR 2.799.207 (2018: TEUR 2.841.725) lag.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Sektoren



Diese Position in Höhe von insgesamt TEUR 10.159.198 über alle Bewertungskategorien enthält überwiegend Darlehen und Kredite an Unternehmen und private Haushalte und fiel im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % höher aus (2018: TEUR 9.785.083). Die Darlehen und Kredite im Staatssektor gingen verglichen mit 2018 leicht zurück, während in allen anderen Sektoren eine Steigerung zu verzeichnen war.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Regionen



Der größte Teil des Kreditgeschäfts der Hypo Vorarlberg erfolgt mit einem Anteil von 68 % in Österreich, gefolgt von Deutschland mit 13 %. Die restlichen Forderungen an Kunden richten sich überwiegend an Kunden aus der Schweiz und Italien.

Die Neuvergabe von Schweizer Franken-Krediten wurde in den letzten Jahren vor allem im Privatkundenbereich stark eingeschränkt. Per 31. Dezember 2019 wies die Hypo Vorarlberg insgesamt TEUR 1.335.565 (2018: TEUR 1.379.609) an Kundenforderungen in Schweizer Franken aus. Ein Teil dieser Kundenforderungen entfällt auf die Niederlassung St. Gallen und stellt daher kein Fremdwährungsrisiko dar. Auch die Grenzgänger in Vorarlberg sind zu berücksichtigen, wodurch in wirtschaftlicher Betrachtung dieses Risiko noch weiter sinkt. Der Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen im Privat- (überwiegend CHF) und Firmenkundenbereich nimmt ständig ab.

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Der Posten sank von TEUR 589.720 im Vorjahr auf TEUR 442.546 im Jahr 2019, was vor allem auf geringere Guthaben bei den Zentralnotenbanken zurückzuführen ist.

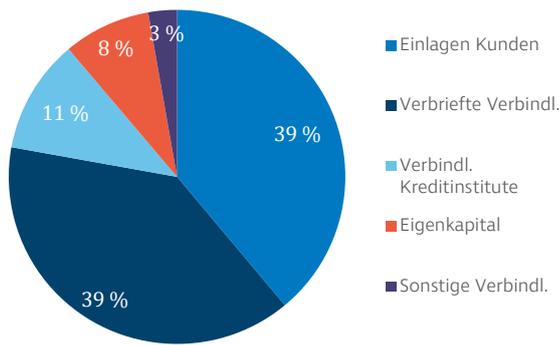
Handelsaktiva

Die Handelsaktiva gingen aufgrund von Derivaten im Berichtsjahr von TEUR 152.840 auf TEUR 147.971 zurück.

Entwicklung der Passiva

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost – die den größten Teil der Bilanzpassiva bilden – gab es eine Steigerung um 3,6 % auf TEUR 11.467.794 (2018: TEUR 11.072.878). Hier sind Kundeneinlagen, verbrieftete Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Bilanzstruktur / Bilanzpassiva



Die Darstellung zeigt die nachhaltig aufgebaute und ausgewogene Refinanzierungsstruktur der Hypo Vorarlberg. Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 13.979.941 beliefen sich zum 31. Dezember 2019 TEUR 5.434.969 auf Einlagen von Kunden (Spar-, Sicht- und Termineinlagen). Die Kundeneinlagen fielen von TEUR 5.682.356 im Vorjahr um 4,4 %.

2019 wurde u.a. ein Hypothekendarlehen mit einem Volumen von TEUR 500.000 begeben. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten, das sind vorwiegend Pfandbriefe und Anleihen, war daher im Berichtsjahr eine Steigerung von TEUR 5.257.582 auf TEUR 5.425.331 zu verzeichnen.

Aus Liquiditätstechnischen Gründen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr deutlich und betrugen per 31. Dezember 2019 TEUR 1.536.100 (2018: TEUR 1.305.809).

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 5,9 % auf TEUR 1.198.271 (2018: TEUR 1.131.177). Somit belief sich der verbleibende Anteil der Verbindlichkeiten auf TEUR 385.270 (2018: TEUR 377.686).

ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

Zusammensetzung der Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

in TEUR	2019	Veränderung	2018
Gesamtrisikobetrag	8.456.168	9,0 %	7.755.706
Hartes Kernkapital (CET1)	1.190.026	5,3 %	1.129.859
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.005	0,0 %	50.007
Kernkapital	1.240.031	5,1 %	1.179.866
Ergänzungskapital (T2)	269.642	34,9 %	199.897
Eigenmittel	1.509.673	9,4 %	1.379.763
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	14,07 %	-3,4 %	14,57 %
Überschuss des harten Kernkapitals	809.498	3,7 %	780.852
Quote des Kernkapitals (T1)	14,66 %	-3,6 %	15,21 %
Überschuss des Kernkapitals	732.661	2,5 %	714.523
Quote der Gesamteigenmittel	17,85 %	0,3 %	17,79 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	833.179	9,7 %	759.307

Der Vorstand sorgt mit laufenden Optimierungsmaßnahmen für eine solide und tragfähige Kapitalstruktur der Hypo Vorarlberg. Per 31. Dezember 2019 betrug das Grundkapital der Hypo Vorarlberg wie im Vorjahr TEUR 162.152.

Insgesamt konnte das Kernkapital (T1) per 31. Dezember 2019 auf TEUR 1.240.031 (2018: TEUR 1.179.866) gesteigert werden. Das Ergänzungskapital (T2) stieg 2019 auf TEUR 269.642 (2018: TEUR 199.897). Grund für diesen Anstieg war u.a. eine Anleihe in Schweizer Franken mit einem Volumen von CHF 100 Mio, die die Bank 2019 emittierte.

Die gesamten Eigenmittel des Hypo Vorarlberg Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % auf TEUR 1.509.673 und wiesen damit eine deutliche Überdeckung über dem gesetzlichen Mindestanforderung (Basel III) auf. Die Quote der Gesamteigenmittel stieg per Ende 2019 und betrug 17,85 % (2018: 17,79 %). Die Quote des Kernkapitals (T1) sank zum Jahresende auf 14,66 % (2018: 15,21 %), die Quote des harten Kernkapitals (CET1) sank von 14,57 % auf 14,07 %. Grund dafür war der Anstieg des Gesamtrisikobetrag von TEUR 7.755.706 auf TEUR 8.456.168.

Die Pläne des Vorstands für nachhaltiges Wachstum sowie die Erwartung neuer regulatorischer Anforderungen führen dazu, dass die Hypo Vorarlberg ihre Kapitalausstattung auch in Zukunft weiter ausbauen möchte.

OFFENLEGUNG

Grundkapital, Aktienstückelung und Partizipationskapital

Im Jahr 2018 konnten die geplanten Kapitalmaßnahmen mit dem Mehrheitseigentümer Land Vorarlberg erfolgreich abgeschlossen werden. Der größere Teil des vorhandenen Partizipationskapitals wurde in Kernkapital umgewandelt und damit das Grundkapital der Hypo Vorarlberg erhöht. Das gezeichnete Kapital der Hypo Vorarlberg besteht aus dem Grundkapital in Höhe von unverändert TEUR 162.152. Per 31. Dezember 2019 waren unverändert 316.736 Stückaktien ausgegeben.

Aktionärsstruktur

Die prozentuelle Aufteilung des Kapitals der Hypo Vorarlberg gliedert sich per 31. Dezember 2019 wie folgt.

Eigentümer / Aktionäre	Anteile gesamt
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732%
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268%
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179%
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089%
Grundkapital	100,0000%

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Der globale Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) zu Beginn des Jahres 2020 und die damit zusammenhängenden nationalen und internationalen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus haben wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung und führen zu rückläufigen Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkten. Die möglichen Auswirkungen auf die Konjunktur und die Wirtschaftsbereiche sind derzeit nicht seriös einschätzbar. Auf die Abschlusszahlen 2019 hat das Corona-Ereignis keine Auswirkung, da es sich um ein wertbegründendes Ereignis nach dem Abschlussstichtag handelt. Für detaillierte Informationen wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel „Ausblick für das Geschäftsjahr 2020“ verwiesen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUNDEN

Als unternehmerische Bank positioniert sich die Hypo Vorarlberg im Segment Firmenkunden vor allem als Bankpartner für Immobilienunternehmen, Industrieunternehmen und mittelständische Betriebe. Selbstständige Erwerbstätige und kommunale Kunden werden ebenfalls in diesem Segment betreut. Mit besonderem Know-how bei Investitions- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen, Bauträgerfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen sowie Betriebsmittelfinanzierungen hat sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten Vorarlberg, Wien, Steiermark, Oberösterreich, Süddeutschland und der Ostschweiz etabliert und ist in Vorarlberg die führende Unternehmerbank.

Das Firmenkundengeschäft der Hypo Vorarlberg entwickelte sich im Geschäftsjahr 2019 hervorragend. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nahm im Laufe des vergangenen Jahres wieder deutlich zu, daher konnte die Bank das Kreditvolumen in diesem Segment steigern. In Summe stiegen die Forderungen an Kunden auf TEUR 6.613.979 (2018: TEUR 6.295.260). Aufgrund der hervorragenden Bonität der Unternehmenskunden in den Kernmärkten der Bank befanden sich die Risikokosten weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Insgesamt erzielte der Firmenkundenbereich im Jahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 62.331 (2018: TEUR 75.204). Das Zinsergebnis belief sich per 31. Dezember 2019 auf TEUR 98.416 und war damit um 3,8 % niedriger als im Vorjahr (2018: TEUR 102.355), in dem größere Einmaleffekte im Zinsergebnis enthalten waren. Das Provisionsergebnis konnte mit TEUR 14.583 gegenüber 2018 verbessert werden (2018: TEUR 13.545). Dazu trugen vor allem höhere Kredit- und Zahlungsverkehrsprovisionen bei.

Eine spürbare Vereinfachung für den Zahlungsverkehr von Unternehmen brachte das 2017 etablierte Hypo Office Banking (HOB). Firmenkunden können durch das HOB ihre nationalen und internationalen Konten in einem webbasierten System vollständig verwalten. Mit dieser innovativen Online-Zahlungsverkehrsanwendung ist die Hypo Vorarlberg technologischer Vorreiter am österreichischen Markt.

PRIVATKUNDEN

Ein Schwerpunkt des Privatkundengeschäfts der Hypo Vorarlberg ist die Wohnbaufinanzierung. In diesem Bereich konnte die Bank 2019 ein ausgezeichnetes Ergebnis verzeichnen: Rund 2.000 Wohnräume wurden im Berichtszeitraum erfüllt - so viele wie noch nie. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das gesamte Ausleihungsvolumen an Private um rund TEUR 70.000 auf TEUR 2.043.416 gesteigert werden (2018: TEUR 1.973.518).

Im Anlagegeschäft blieben die historisch tiefen Zinsen das zentrale Thema und erschwerten den Anlegern weiterhin die Suche nach Rendite. Viele Kunden investierten deswegen vermehrt in Wertpapiere, einige auch erstmalig. Da die Hypo Vorarlberg für jeden Anlegertyp die richtige Lösung liefern kann, konnte auch das Ergebnis in diesem Bereich deutlich gesteigert werden.

Die Hypo Vorarlberg konnte 2019 im Privatkundenbereich einen Zinsüberschuss von TEUR 34.040 erwirtschaften, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr bedeutete (2018: TEUR 30.198). Das Provisionsergebnis lag mit TEUR 21.020 im Jahr 2019 ebenfalls deutlich über dem Vorjahr (TEUR 16.557). Insgesamt erwirtschaftete die Hypo Vorarlberg 2019 im Privatkundenbereich ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 9.032 (2018: TEUR 2.727).

Die fortschreitende Digitalisierung stellt auch das Geschäft mit Privatkunden vor neue Herausforderungen. Die Hypo Vorarlberg sieht

diese Entwicklung als Chance, ihre Produkt- und Dienstleistungspalette an die Kundenbedürfnisse sowie den aktuellen Stand der Technik anzupassen. Seit 2019 verfügt die Bank etwa über eine eigene Online-Vermögensverwaltung (MEIN ANLAGEKONZEPT). Gleichzeitig bekennt sich die Bank zu ihren Filialen. Digitale Lösungen werden auch in Zukunft die persönliche Beratung nicht ersetzen können – gerade bei größeren Finanzierungen oder einer umfangreichen Veranlagung.

PRIVATE BANKING UND VERMÖGENSVERWALTUNG

Ausgezeichnetes Private Banking / Wealth Management

Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Vorarlberg in den vergangenen Jahren einen sehr guten Ruf erarbeitet und sich als qualitätsvolle Alternative zu spezialisierten Privatbanken etabliert. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Optimierungskonzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen.

Die größten Assets in Verbindung mit diesen Produkten sind die hohe fachliche Qualifikation und der begeisterte Einsatz der Private Banking und Wealth Management Berater, welche nicht nur die Kunden überzeugen, sondern regelmäßig auch anonyme Tester. So zeichnete der Elite Report (München) die Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg im November 2019 bereits zum neunten Mal in Folge mit der Höchstnote "summa cum laude" aus. Mit einem Ergebnis von 686 Gesamtpunkten befindet sich die Bank auf dem ausgezeichneten zweiten Platz der österreichischen Banken.

Diese Auszeichnung bestätigt den eingeschlagenen Weg, eine Bank mit individueller und qualitativ hochwertiger Beratung zu bleiben und gleichzeitig innovative, zeitgemäße Produkte und Lösungen zu schaffen, um die Herausforderungen der Kapitalmärkte, der Regulierung und des insgesamt enorm hohen Kostendrucks zu meistern.

Asset Management

Die Geschäftsentwicklung im Asset Management verlief im Berichtsjahr 2019 sehr erfreulich. Die gesamten Assets unter Management beliefen sich zum Jahresende 2019 auf TEUR 721.198 (2018: TEUR 682.198). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend auf stabile Kursanstiege über das Jahr hinweg zurückzuführen. Insgesamt wurden mit Stichtag 31. Dezember 2019 2.182 Mandate verwaltet.

Die Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg hat wichtige Schritte in Richtung nachhaltiger Geldanlage gemacht. Das Center for Social and Sustainable Products (CSSP) in Liechtenstein, ein unabhängiges Beratungs- und Forschungsunternehmen mit Fokus auf nachhaltige Geldanlagen, verlieh dem Fonds Hypo Weltportfolio Aktien (seit 1. Jänner 2020: Hypo Vorarlberg Weltportfolio Aktien) im September 2019 zum dritten Mal in Folge und für ein weiteres Jahr das yourSRI-Transparenzsiegel (SRI = Socially Responsible Investment). Mit einem Volumen von rund TEUR 178.000 per 31. Dezember 2019 ist der Hypo Vorarlberg Weltportfolio Aktien einer der größten Aktiendachfonds in Österreich und wird in fast allen Vermögensverwaltungs-Strategien eingesetzt. Dass sich Nachhaltigkeit und Performance nicht ausschließen, zeigt eine Auszeichnung mit dem Österreichischen Dachfonds Award des GELD-Magazins im November 2019. Von allen über 50 in Österreich zugelassenen, weltweiten Aktiendachfonds hat dieser Fonds die beste Ein- und Dreijahresperformance – auch und insbesondere risikoadjustiert – erzielt.

Per 30. September 2019 wurden noch fünf weitere Fonds der Hypo Vorarlberg der gleichen Prüfung durch CSSP unterzogen und dürfen für ein Jahr ein Transparenzsiegel führen.

TREASURY / FINANCIAL MARKETS

Das Marktumfeld gestaltete sich 2019 trotz großer Unsicherheiten durchwegs positiv. Die Creditspreads und Kapitalmarktzinsen sanken im Laufe des Jahres deutlich. Die Refinanzierung über den Kapitalmarkt wurde durch die Marktentwicklung und das Wiederaufleben des Ankaufprogrammes der EZB begünstigt. Deutlich schwieriger gestaltete sich die Veranlagung der Liquiditätsreserve in festverzinsliche Wertpapiere. Aufgrund der gesunkenen Zinsen und Creditspreads wurde das geplante Volumen für die Eigenveranlagung nicht erfüllt.

Das Ergebnis für den Strukturbeitrag der Bank wurde durch die Marktentwicklung positiv beeinflusst, weshalb dennoch ein deutlich besseres Ergebnis als geplant erreicht werden konnte. Die Einführung des „Tierings“ der EZB und gesunkene Einlagezinsen ließen die Konditionsbeiträge der Passivseite über den Planwert 2019 steigen. Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich im Jahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 4.174 (2018: TEUR 2.165).

Aktiv-Passiv Management und Investments (APM & Investments)

Im Jahr 2019 veranlagte die Gruppe APM & Investments rund TEUR 350.868 netto in Anleihen. Aufgrund der geringen Veranlagungsmargen wurde die Volumensplanung 2019 bewusst unter-schritten. In der Neuveranlagung waren wieder Kriterien wie LCR-Fähigkeit, EZB-Fähigkeit und Anrechenbarkeit für den öffentlichen Deckungsstock wesentliche Entscheidungsfaktoren. Hinsichtlich der Risikogewichtung wurde eigenkapitalschonend investiert.

Refinanzierung und Investorenbetreuung (Funding & Investor Relations)

Im Jahr 2019 wurden 22 Eigenemissionen getilgt. Das gesamte Nominale dieser fällig gewordenen Anleihen betrug TEUR 927.570. Um diesen Liquiditätsabgang zu refinanzieren, wurden im vergangenen Jahr 31 neue Eigenemissionen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.026.970 emittiert.

Geld-, Devisen- und Zinsderivatehandel

Die kurzfristig verfügbare Liquidität war im Jahr 2019 von im Geldhandel typischen großen Schwankungen geprägt. Die Cash-Bestände bewegten sich im Berichtsjahr zwischen Ständen von knapp unter 0 EUR bis über TEUR 900.000. Zum Jahresende lag der Liquiditätsstand bei nicht ganz TEUR 100.000 und wurde somit im Jahresverlauf in Summe betrachtet um etwa TEUR 400.000 reduziert. Darüber hinaus stand dem Geldhandel jederzeit zumindest

TEUR 500.000 Collateral für Tenderoperationen oder Repogeschäfte zur Verfügung. Zumeist war es deutlich mehr. Der Geldhandel bewirtschaftete die kurzfristig verfügbare Liquidität der Hypo Vorarlberg mit mehr als 1.400 Geschäften mit einem Gesamtvolumen von über TEUR 14.000.000.

Der Bereich Derivatehandel mit Kunden gestaltete sich auch im Jahr 2019 wieder schwierig. Sowohl das regulatorische Umfeld als auch das anhaltend niedrige Zinsniveau dürften hierfür einen wesentlichen Beitrag geleistet haben. Im Devisenhandel musste ein Rückgang von rund 10 % hingenommen werden. Leichte Zuwächse konnten dagegen im Bereich Derivatehandel mit Kunden verzeichnet werden. In Summe wurden im Jahr 2019 im Zinsderivate- und Devisenhandel über 2.400 Kundengeschäfte mit einem Gesamtvolumen von mehr als TEUR 1.500.000 abgeschlossen.

Wertpapierhandel (Kundenhandel)

Das Börsenjahr 2019 war von den Dauerthemen Brexit und USA-China-Handelskonflikt geprägt. Nachdem sich im vierten Quartal eine Lösung im Handelsstreit zwischen den USA und China abzeichnete, konnten die Börsen neue Höchststände erreichen. Aufgrund dieser bestimmenden Themen an den Börsen und eines Strategiewechsels in der Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg kam es zu einem Rückgang der Transaktionen und der Umsätze.

Fonds Service

Das verwaltete Volumen steigerte sich aus Jahressicht von TEUR 7.507.000 auf TEUR 8.420.000, dies entsprach einem Zuwachs von TEUR 913.000 oder 12,2 %.

Swapgruppe

Per 31. Dezember 2019 verwaltete die Swapgruppe 1.184 Swaps, Zins- und Devisenoptionen. Das Nominalvolumen betrug rund TEUR 10.267.702 (2018: TEUR 10.164.546). Das entspricht einem Anstieg von 64 Geschäften oder TEUR 103.156 im Hinblick auf das Nominalvolumen. Der Cash Collateral-Bestand stieg im Jahresvergleich von TEUR -75.445 auf TEUR -25.102, wobei ein negatives Vorzeichen eingelieferte Sicherheiten bedeutet.

CORPORATE CENTER

Ergänzend zu den oben angeführten Geschäftsbereichen sind in der Position Corporate Center u.a. die Refinanzierungen der Beteiligungen enthalten. Der Ergebnisbeitrag dieses Segments im Jahr 2019 lag bei TEUR 16.155 (2018: TEUR -31.439). Das negative Ergebnis im Vorjahr war auf Abschreibungen in den italienischen Tochtergesellschaften und im HUBAG-Teilkonzern zurückzuführen.

TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

HYPO IMMOBILIEN & LEASING GMBH

Das gesamte österreichische und Schweizer Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Vorarlberg ist im Teilkonzern Hypo Immobilien & Leasing gebündelt. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH bietet konzernintern und gegenüber den Kunden Leistungen an, die vom Immobilienmakler über Immobilienbewertung, Bau- und Objektmanagement bis hin zur Hausverwaltung reichen. Privatkunden und KMU werden mit Finanzierungslösungen im Bereich KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasing bedient. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH hat ihren Firmensitz im Hypo Office in Dornbirn und verfügt über weitere Standorte in Bregenz, Bludenz, Feldkirch und Wien.

In Bregenz, Dornbirn, Bludenz und Feldkirch werden Immobilienmaklerdienstleistungen angeboten. Die Leasingkunden werden von den Spezialisten in Dornbirn und Wien betreut. Über die Berater in den Filialen der Hypo Vorarlberg erfolgt der österreichweite Leasingvertrieb, während ein eigenes Vertriebsteam ausgewählte österreichische Kunden und den Schweizer Leasingmarkt betreut. Per 31. Dezember 2019 waren nach Köpfen 45 Mitarbeiter (2018: 49) bei der Hypo Immobilien & Leasing GmbH beschäftigt.

Seit Ende Oktober 2015 ist das Wiener Team der Hypo Immobilien & Leasing GmbH gemeinsam mit der Bank am Standort im Zacherlhaus angesiedelt. Seither wurde die Zusammenarbeit mit den Beratern der Filiale Wien intensiviert, damit die Kunden von zusätzlichen Beratungsleistungen profitieren können. Außerdem ist in Wien ein Immobilienbewertungsteam angesiedelt. Das Team nimmt – wie es in Vorarlberg schon seit Jahren der Fall ist – insbesondere zu Finanzierungszwecken Bewertungen für die Hypo Vorarlberg vor.

Jedes Jahr veröffentlichen die Experten der Hypo Immobilien & Leasing GmbH eine Richtpreisbroschüre, die Anhaltspunkte zur Wertermittlung von Immobilien gibt. Um den Informationszugang hierzu zu erleichtern, hat die Hypo Immobilien & Leasing GmbH bereits 2015 als erstes Vorarlberger Immobilienunternehmen eine mobile Richtpreis-App entwickelt, die kostenlos für iPhone, iPad sowie für Android Smartphones erhältlich ist.

Im letzten Jahr wurde ein Digitalisierungsprojekt gestartet. Dabei werden interne Prozesse weiter digitalisiert, die Dienstleistung für den Kunden verbessert und die Arbeitsplätze für ein modernes, mobiles Arbeiten ausgestattet. Zudem wird eine Digitalisierungsstelle im Unternehmen etabliert, die Entwicklungen aktiv verfolgt, Ideen sammelt und laufend weitere Lösungen implementiert.

Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH weist für 2019 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 736 (2018: TEUR 779) aus. Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen des Teilkonzerns Immobilien & Leasing beläuft sich per 31. Dezember 2019 auf TEUR 3.459 (2018: TEUR 5.426).

HYPO VORARLBERG LEASING AG, BOZEN HYPO VORARLBERG IMMO ITALIA GMBH, BOZEN

Die Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen entwickelt Leasing-Lösungen in den Bereichen Immobilien und Maschinen. Die Gesellschaft bietet ihre Produkte und Leistungen seit 29 Jahren am norditalienischen Markt an. Es bestehen weitere Niederlassungen in Como und Treviso.

Der italienische Leasingmarkt verzeichnete 2019 einen Rückgang im Neugeschäft gegenüber dem letzten Jahr von 3,3 % auf insgesamt EUR 27,9 Mrd.

Einzig der Bereich des Mobilienleasings konnte auf Jahresbasis einen Zuwachs verzeichnen (+ 2,0 %), im Immobilienleasingbereich wurde im gleichen Zeitraum ein Rückgang um 6,6 % registriert, wobei der Gesamt-Leasingmarkt im letzten Quartal des Jahres 2019 ein Wachstum von 8 % gegenüber dem Vorjahresquartal vorzuweisen hatte.

In diesem Umfeld konnte die Hypo Vorarlberg Leasing im Geschäftsjahr 2019 ein Neuvolumen von TEUR 94.076 abschließen, was ein Plus von 5,16 % darstellt (2018: TEUR 89.463).

Der Schwerpunkt der Gesellschaft lag dabei auf Projekten im Immobilien- bzw. Mobilienleasing in der Region Trentino-Südtirol, wobei der Mobilienleasinganteil wie geplant von 11 % auf 21 % des Volumens gesteigert werden konnte. Wie in den Vorjahren wurde bei Neuabschlüssen besonders auf erstklassige Leasingnehmer und werthaltige Leasinggüter sowie angemessene Anzahlungen und Sicherheiten geachtet.

2019 konnte die Hypo Vorarlberg Leasing beim Zinsüberschuss mit TEUR 13.535 (2018: TEUR 13.211) neuerlich ein sehr erfreuliches Ergebnis erreichen. Die Gesellschaft erzielte insgesamt einen Gewinn vor Steuer in Höhe von TEUR 1.710 (2018: TEUR -17.929). Das Hauptaugenmerk lag weiterhin auf einer konsequenten Gestionierung des bestehenden Portfolios und auf einer effizienten Verwertung zurückgenommener Leasinggüter.

Die Gesellschaft beschloss 2019, über eine Teilbetriebsabspaltung insgesamt 126 zu verwertende Immobilien an die Schwestergesellschaft Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH zu übertragen. Ein Teil der abgetretenen Güter ist vermietet, die Spaltung wurde Mitte November formell abgeschlossen und soll ab 2020 deutliche Kosteneinsparungen in der Hypo Vorarlberg Leasing bewirken.

Vom 18. März bis 7. Juni 2019 führte die Banca d'Italia eine tourliche Inspektion durch, die alle Bereiche des Unternehmens umfasste. Der abschließende positive Prüfbericht wurde Mitte September an die Gesellschaftsorgane übergeben.

Die Implementierung eines neuen EDV-Programmes, welches eine verstärkte Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse bewirken soll, wurde 2019 intensiv fortgeführt und soll 2020 endgültig abgeschlossen werden. Für 2020 ist auch die Einführung eines digitalen Kundenportals geplant, welches neben den Vorteilen eines direkten webbasierten Kundenzugangs auch die Umsetzung der digitalen Unterschrift bei den Vertragsdokumenten vorsieht.

Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH

Die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH konnte im Jahr 2019 analog zum Vorjahr Gewerbeimmobilien mit einem Volumen von TEUR 10.600 verkaufen. Der italienische Markt für Gewerbeimmobilien verzeichnete im Jahr 2019 einen stagnierenden Verlauf. Auch bei den Preisen gab es nur wenig Bewegung.

Bei den vermieteten Immobilien gab es im Jahr 2019 viel Bewegung. Es gelang, einige vermietete Immobilien zu verkaufen. Für weitere Immobilien konnten neue Mietverträge abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Mietrendite konnte im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden.

Trotz diverser Vorsorgen konnte die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH das negative Ergebnis vor Steuern (EGT) im Jahr 2019 mit TEUR -775 im Rahmen halten (2018: TEUR 425).

HYPO VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Hypo Versicherungsmakler GmbH insgesamt wiederum sehr erfreulich. Gegenüber dem Vorjahr konnten sowohl die Provisionsumsätze als auch das Ergebnis gesteigert werden. Die positive Entwicklung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen.

Die gute Konjunktur hat die Entwicklung der Provisionserträge in den Sachversicherungen positiv beeinflusst. Durch die aktive Zusammenarbeit mit den Firmenkundenbetreuern der Hypo Vorarlberg konnten einige neue Firmenkunden gewonnen werden. Im Privatkundengeschäft konnten durch intensive Vertriebsaktivitäten im Bereich Berufsunfähigkeitsversicherung neue Impulse gesetzt werden. Wie bereits in der Vergangenheit haben Verkaufsfaktionen für die private Pensionsvorsorge das Ergebnis günstig beeinflusst.

Im Juni 2019 fassten die Gesellschafter von exacta Versicherungsmakler GmbH & Co KG und Hypo Versicherungsmakler GmbH den Grundsatzbeschluss, das Versicherungsmaklergeschäft zukünftig in einer gemeinsamen Gesellschaft auszuüben, die den Namen comit tragen wird.

Das neue Unternehmen wird im gemeinsamen Eigentum von Hypo Vorarlberg (40 % der Anteile), VLV und Wälder Versicherung stehen. comit wird zukünftig der größte regionale Versicherungsmakler in Vorarlberg sein. Die Fusion soll rückwirkend zum 1. Jänner 2020 erfolgen, der Firmensitz wird sich im Hypo Office in Dornbirn, Poststraße 11 befinden. Das neue Unternehmen wird 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, das verwaltete Prämienvolumen wird sich auf ca. EUR 30 Mio belaufen.

Mit dieser Fusion soll einerseits die Marktposition gefestigt und ausgebaut werden, andererseits sollen die anstehenden Herausforderungen, wie z.B. Umsetzung der Regularien, Digitalisierung, Onlineverkauf von Standardprodukten etc. besser bewältigt werden. Zudem bietet die Größe des Unternehmens die einmalige Chance, Synergien zu nutzen und fachspezifisches Know-how zu fördern und auszubauen. Die Fusion soll eine nachhaltige Ausrichtung für den wirtschaftlich erfolgreichen Fortbestand des gemeinsamen Unternehmens gewährleisten.

Bis 31. März 2020 werden beide Unternehmen weiterhin selbstständig agieren. Für das zweite Quartal 2020 ist die Übersiedlung der exacta nach Dornbirn geplant, die Kunden werden mehrstufig informiert.

In Summe konnte die Hypo Versicherungsmakler GmbH den Provisionsüberschuss im Jahr 2019 auf TEUR 1.834 (2018: TEUR 1.693) verbessern und das Ergebnis vor Steuern konnte auf TEUR 345 (2018: TEUR 251) erhöht werden.

Die Weiterbildungsverpflichtung der Insurance Distribution Directive (IDD) führt zu erheblichen Mehrkosten im Personalbereich und zeitlichen Belastungen, gerade der Beraterinnen und Berater der Hypo Vorarlberg-Vertriebschiene. Unter dem gewerberechtlichen Aspekt wird eine kritische Beurteilung der zukünftigen Vertriebsausrichtung erfolgen. Dazu wird im zweiten Quartal gemeinsam mit der VLV ein Projekt für eine Onlineberatung den Testbetrieb aufnehmen.

HYPO EQUITY UNTERNEHMENSBEITEILIGUNGEN AG (HUBAG)

Die HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG (HUBAG) ist ein Alternativer Investmentfonds nach dem Alternative Investmentfonds Manager Gesetz (AIFMG) im Bereich Venture Capital und Private Equity. Das Kerngeschäft liegt in der Finanzierung von klein- und mittelständischen Unternehmen mittels Eigen- und Annexkapital. Den Investorenkreis der HUBAG bilden die Hypo Vorarlberg Bank AG sowie Versicherungen und Stiftungen.

Nach dem bereits durchgeführten Portfolioabbau konzentriert sich das Finanzanlagevermögen der Gesellschaft auf nur mehr wenige Beteiligungen, bei denen bereits Maßnahmen zur Vornahme eines Exits eingeleitet wurden.

AUSBLICK

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

COVID-19 PANDEMIE

Der globale Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) zu Beginn des Jahres 2020 und die damit zusammenhängenden nationalen und internationalen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus haben wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung und führen zu rückläufigen Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkten. Aufgrund der rasend schnellen Verbreitung des Virus sahen sich viele Regierungen gezwungen, Maßnahmen bis hin zu Ausgangssperren zu erlassen. In China, wo das Virus bereits Ende 2019 erste Opfer forderte, brach die Wirtschaftsleistung in den ersten beiden Monaten 2020 deutlich ein.

Die globalen Aktien- und Rentenmärkte reagierten besonders sensibel auf die Entwicklungen: Der amerikanische Dow Jones verzeichnete am 16. März die stärksten Verluste seit 1987, der ATX büßte von Jahresbeginn bis Mitte März nahezu die Hälfte ein.

Ausmaß und Dauer der wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sind aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar.

Auswirkungen in Österreich

In Österreich kam das öffentliche Leben aufgrund der am 16. März 2020 schlagend gewordenen Verkehrsbeschränkungen der Bundesregierung fast vollständig zum Stillstand (vorläufige Dauer: bis 13. April 2020). Bereits wenige Tage bzw. Wochen nach der steigenden Verbreitung des Coronavirus in Mitteleuropa sind deutliche Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft sichtbar. Die Branchen Tourismus, Handel und Dienstleistungen zählen zu den von der Corona-Krise am stärksten betroffenen Wirtschaftsbereichen. Auch in der Industrie machen sich Schließungen oder Störungen der Lieferketten und der Produktion bemerkbar.

Für die heimischen Unternehmen hat die österreichische Bundesregierung rasche Sofort- und Überbrückungsmaßnahmen beschlossen und zwei Hilfspakete mit einem Gesamtvolumen von maximal EUR 38 Mrd geschnürt. Dazu gehören Kreditgarantien und Haftungen, Notfallhilfe für besonders betroffene Branchen sowie Steuerstundungen. Ebenso wurden für Unternehmen erleichternde Maßnahmen wie die Corona-Kurzarbeit beschlossen.

Eine höhere Arbeitslosenquote in Österreich ist bereits Ende März erkennbar, durch die Ausweitung von Kurzarbeit und Liquiditätsmaßnahmen für betroffene Unternehmen wird der Anstieg aber voraussichtlich im erträglichen Rahmen gehalten werden können.

Eine Einschätzung der Entwicklung der österreichischen Konjunktur über die nächsten Monate hinweg ist mit großer Unsicherheit behaftet. Aus Sicht der Experten des WIFO werden die restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus in eine technische und kurze Rezession im ersten und zweiten Quartal 2020 führen. Abhängig von der Dauer der Coronavirus-Krise wird die heimische Wirtschaft im Jahr 2020 voraussichtlich um 2,5 % schrumpfen. Diese Einschätzung basiert auf einem Szenario, in dem die aktuell gültigen strikten Maßnahmen von der Regierung bis Ende April in Kraft bleiben, im Mai allmählich zurückgenommen werden und sich die Rahmenbedingungen im Sommer wieder normalisieren. Insgesamt dürfte Österreichs Wirtschaft weniger an wirtschaftlichen Folgen zu leiden haben, als viele andere Länder Europas.

Krisenmanagement / Maßnahmen der Hypo Vorarlberg

Zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden hat sich der Krisenstab der Hypo Vorarlberg frühzeitig mit der Situation auseinandergesetzt und zahlreiche Maßnahmen beschlossen, um die weitere Verbreitung des Virus einzudämmen und die Handlungsfähigkeit des Konzerns auch in Zukunft zu gewährleisten.

Zu diesem Zweck wurden unverzichtbare Abteilungen räumlich getrennt (Teamsplitting) und eine hohe Anzahl an Mitarbeiter kann Telework / Homework nutzen. Unmittelbar nach Inkrafttreten der Verkehrsbeschränkungen der Bundesregierung wurde ein Teil der Filialen der Hypo Vorarlberg auf eingeschränkten Betrieb umgestellt, ein Standort musste aufgrund der restriktiven Besucherregelung in Krankenhäusern vorübergehend geschlossen werden. Großes Augenmerk liegt auf einer funktionierenden Bargeldversorgung der Kunden. Persönliche Beratungsgespräche finden überwiegend telefonisch statt. Die proaktive Kommunikationspolitik der Bank trug dazu bei, Missverständnissen vorzubeugen und das Vertrauen der Kunden zu erhalten. Der Krisenstab tagt weiterhin regelmäßig, um die Situation zu evaluieren und um kurzfristige Entscheidungen herbeizuführen.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist es das oberste Ziel des Krisenmanagements der Hypo Vorarlberg, die wirtschaftliche Stabilität der Kunden und Geschäftspartner zu erhalten. Nur so kann dauerhafter Schaden für die Unternehmen und Kunden in den Kernmärkten und damit auch für die wirtschaftliche Entwicklung im Konzern abgewendet werden. Gemeinsam mit anderen Regionalbanken und der Wirtschaftskammer hat die Hypo Vorarlberg möglichst unbürokratische Unterstützungsmaßnahmen beschlossen, dazu gehören beispielsweise die Aussetzung von Kreditrückzahlungen oder Überbrückungskredite für von der Krise betroffene Unternehmen und Einzelpersonen. Ende März 2020 hatte die Hypo Vorarlberg bereits zahlreiche Stundungsansuchen von Kunden zu verzeichnen.

Auch die Maßnahmen der österreichischen Regierung, zu denen Kreditgarantien zählen, helfen den Banken: Aufgrund einer staatlichen Garantie müssen Überbrückungskredite, die bestimmte Kriterien erfüllen, nur für 20 % der Kredithöhe mit Eigenkapital unterlegt werden. Zudem arbeiten die EZB und die europäische Bankenaufsichtsbehörde EBA an weiteren Maßnahmen, welche die Kreditvergabe einerseits erleichtern, aber andererseits das Risiko der Banken nicht erhöhen sollen. Derzeit wird beispielsweise über Maßnahmen des Regulators diskutiert, die eine Einstufung als notleidende Kredite aufgrund von Stundungen verhindern sollen.

Banken sind für Betriebe mit Liquiditätsengpässen erster Ansprechpartner – besonders in dieser herausfordernden Situation. Die Hypo Vorarlberg wird gegebenenfalls von der EZB zur Verfügung gestellte Instrumente zur Sicherung der Liquidität nutzen. Aufgrund der günstigen Refinanzierungsbedingungen im Vorfeld hat die Hypo Vorarlberg bereits für die anstehende größere Fälligkeit im April ein erfolgreiches Prefunding betrieben. Die gestiegenen Spreads werden derzeit selektiv im Rahmen der Eigenveranlagung genutzt, während auf der Passivseite 2020 keine größeren Fälligkeiten vorhanden sind.

Insolvenzen und Einkommensausfälle werden sowohl in den direkt betroffenen Branchen als auch in der weiteren Wertschöpfungskette vermehrt zu Kreditausfällen führen. Die Hypo Vorarlberg ist kapitalmäßig gut ausgestattet: Die Quote der Gesamteigenmittel im Konzern lag per 31. Dezember 2019 bei 17,85 %, die Kernkapitalquote (T1) belief sich auf 14,66 % und es wurden genügend Puffer für Krisensituationen aufgebaut.

SCHWERPUNKTE 2020

Es ist zum gegenwärtigen Stand davon auszugehen, dass die Bewältigung der COVID-19 Pandemie und ihrer Folgen das gesamte Geschäftsjahr 2020 prägen wird. Dessen ungeachtet, hat sich die Hypo Vorarlberg die folgenden Schwerpunkte für 2020 gesetzt:

Der Vorstand wird am bewährten und breit aufgestellten Geschäftsmodell festhalten, auch wenn die anhaltenden Niedrig- bzw. Negativzinsen, neue gesetzliche Vorgaben wie z.B. Basel IV oder die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und die fortschreitende Digitalisierung die Branche sehr fordern. Zudem sind die Banken durch die Digitalisierung und sich verändernde Kundenbedürfnisse weiterhin gefordert, ihre Dienstleistungen und Produkte anzupassen.

Um die Ertragskraft der Hypo Vorarlberg nachhaltig abzusichern, soll daher vor allem die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg gesteigert werden. Zudem verfolgt eine eigene Digitalisierungsabteilung Trends und neue Entwicklungen, damit die Bank ihre Leistungen sowie Prozesse laufend an die neuen technologischen Möglichkeiten anpasst.

Als führende Unternehmerbank in Vorarlberg wird die Hypo Vorarlberg die Wirtschaft in ihren Kernmärkten auch künftig mit Finanzierungen versorgen. Die Kreditnachfrage hat im Vergleich zu den vergangenen Jahren wieder angezogen. Ob dieser Trend anhält, ist derzeit offen. Eine stärkere Nutzung von Dienstleistungen im Zahlungsverkehr ist vorgesehen, zudem soll das Veranlagungsgeschäft mit Unternehmen ausgebaut werden.

Im Privatkundenbereich erfährt die Hypo Vorarlberg dank kompetenter und engagierter Mitarbeiter großen Zuspruch. Kundennähe und persönliche Beratung sind ein wichtiger Teil der Unternehmensphilosophie, das spüren und schätzen auch die Kunden. Um weiterhin eine hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, investiert die Bank im Jahr 2020 auch weiterhin in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Der Vorstand bekennt sich nach wie vor zu den Filialen als wichtigen Vertriebsweg. Gleichzeitig wird der Online-Bereich laufend weiter ausgebaut und Überlegungen zu einer zukunftsfähigen Gestaltung der Bankstandorte angestellt. Durch die fortschreitende Digitalisierung und verändertes Kundenverhalten ist die Hypo Vorarlberg gefordert, persönliche Beratung mit digitalen Dienstleistungen bestmöglich zu vernetzen.

Im Private Banking setzt die Hypo Vorarlberg weiterhin auf die hauseigene Vermögensverwaltung (vor allem die Selektionsstrategien), die seit 1. März 2019 von den Kunden auch online abgeschlossen werden kann.

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG DER HYPO VORARLBERG 2020

Aufgrund der in den vergangenen Jahren getätigten Rücklagen und der stabilen Eigenkapitalsituation kann die Hypo Vorarlberg auch in der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Situation bestehen.

Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass auf Basis der oben angeführten Maßnahmen und der Inanspruchnahme von Erleichterungen und Förderungen weiterhin von einem Fortbestand des Unternehmens („Going Concern Prämisse“) auszugehen ist.

Neben einer soliden Eigenkapitalausstattung verfügt die Hypo Vorarlberg über ausreichende Liquiditätsreserven und eine diversifizierte Fundingstruktur. Zudem stehen im Jahr 2020 keine großen Fälligkeiten an.

Als positiv bewertet das Unternehmen die Ankündigung der EZB, die Eigenkapitalerfordernisse angesichts der Krise zu lockern. Trotzdem ist zu erwarten, dass sich die durch das Coronavirus verursachte Wirtschaftskrise deutlich auf alle Geschäftsbereiche der Hypo Vorarlberg auswirken wird. Entscheidend für das Konzernergebnis wird auch die Entwicklung in den besonders stark betroffenen Regionen in Norditalien sein, in denen die Leasing- sowie Immobiliengesellschaft der Bank tätig ist.

Legt man das Szenario einer technischen Rezession im zweiten und dritten Quartal 2020 zugrunde, ist mit einem Ergebnisrückgang und steigenden Risikokosten auf Konzernebene zu rechnen, mit leichtem Erholungspotenzial im Abschlussquartal. Von entscheidender Bedeutung wird auch die Rolle der öffentlichen Hand bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sein.

Das zu erwartende Ergebnis 2020 wird kurzfristig von Bewertungseffekten, Staging und erst zeitverzögert – eventuell auch erst in den Folgejahren – durch tatsächliche Ausfälle beeinflusst werden. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Hypo Vorarlberg Konzerns im Geschäftsjahr 2020 wird vor allem die Dauer der Krise entscheidend sein und wieviel davon mit Nachholeffekten kompensiert werden kann.

RISIKOMANAGEMENT

DER HYPO VORARLBERG

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die Hypo Vorarlberg durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungsbewertung und angemessene Bildung von Wertberichtigungen Rechnung. In den Töchtern werden weitgehend dieselben Ratingtools wie in der Mutter verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten. Für die bei Kunden- und Bankenforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Wertberichtigungen gebildet.

Das Berichtsjahr war geprägt von weiterhin niedrigen bzw. sogar negativen Zinsen an den Geld- und Kapitalmärkten. Der Value at Risk (99 % / 10 Tage) erreichte im Monatsdurchschnitt Werte bis zu TEUR 16.996 (2018: TEUR 8.199).

Die wichtigsten Marktrisiken in der Bank sind das Zinsänderungsrisiko und das Creditspreadrisiko. Aktienkurs- und Währungsrisiken haben eine untergeordnete Bedeutung. Die Bank hat kein großes Handelsbuch. Betreffend die Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt V. Abschnitt A Note (3) verwiesen.

Die Hypo Vorarlberg nimmt den Geldmarkt für die Refinanzierung nur eingeschränkt in Anspruch. Die Bank hat an den mittelfristigen Refinanzierungsoperationen der EZB teilgenommen.

Weitere Ausführungen zu Finanzrisiken und zum Risikomanagement in der Hypo Vorarlberg sind im Anhang zu finden. Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

Die ungewissen wirtschaftlichen Folgen der weltweiten COVID-19 Pandemie stellen auch das Risikomanagement der Hypo Vorarlberg vor eine große Herausforderung. Für Details wird auf die Ausführungen im „Ausblick für das Geschäftsjahr 2020“ verwiesen.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) obliegt bei der Hypo Vorarlberg dem Gesamtvorstand. Die Hypo Vorarlberg zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsfunktion aus, die insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, IT-unterstützte Kontrollen sowie am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente beinhaltet.

Das bestehende interne Kontrollsystem wird laufend optimiert. Die Aufnahme weiterer / neuer Prozesse in das dokumentierte IKS erfolgt nach Maßgabe der Einschätzung der Wesentlichkeit und des Risikogehaltes für die Hypo Vorarlberg.

Kontrollumfeld

Das Rechnungswesen der Hypo Vorarlberg, das zugleich auch als Konzernrechnungswesen fungiert, umfasst die Bereiche Buchhaltung, Bilanzierung, Meldewesen, Controlling und Kontenführung. Die enge Zusammenarbeit der Gruppe Rechnungswesen mit der Gruppe Controlling und der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung ermöglicht ein einheitliches und abgestimmtes internes und externes Berichtswesen der Bank. Die Prozesse der Berichterstellung samt Kontrollmaßnahmen sind in Arbeitsanweisungen, internen Prozessbeschreibungen, IKS-Dokumentationen und im Konzernhandbuch geregelt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Im Rahmen des IKS werden die Prozesse laufend, zumindest jährlich auf ihren Risikogehalt und auf das Bestehen von nachvollziehbaren, wirksamen und effizienten risikoreduzierenden Maßnahmen und Kontrollen überprüft, angepasst und bei Bedarf ergänzt. Überdies wird laufend eine Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse durchgeführt und erkanntes Verbesserungspotential umgesetzt.

Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich nicht nur auf die interne und externe Berichterstattung, sondern regelt im Vorfeld mittels Richtlinien und Verfahren auch die Erfassung von Daten, Erstellung von Buchungen, Bilanzierung von Transaktionen und Bewertungen von Geschäften und wird unterstützt durch diverse Softwarelösungen (Arctis, Geos, SAP, B&S, PMS etc.). Diese Programme bieten automatische Hilfestellungen und Kontrollen für die richtigen Eingaben und Benutzung. Zusätzlich werden manuelle Kontrollen im Tagesgeschäft laufend durchgeführt. Die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit, Wirksamkeit und Effizienz dieser Kontrollen wird durch die IKS-Überwachung sichergestellt.

Information und Kommunikation

Das Berichtswesen der Bank erfolgt fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME und automatische Schnittstellen und garantiert aktuelle Daten für Controlling, Ergebnisrechnungen und andere Auswertungen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen Rechnungswesen, Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung werden fortwährend Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt. Eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung zwischen den Abteilungen ist gewährleistet.

Die Entscheidungsträger der Bank erhalten für die Überwachungs- und Kontrollfunktion periodisch eine Vielzahl von Berichten wie z.B. Wochenausweis, monatliche Erfolgsvorschau mit Zinsspannenrechnung, Ergebnishochrechnung auf Geschäftsstellen-, Bereichs- und Gesamtbankebene, Soll-Ist-Vergleiche, Volumen und Erträge, ALM-, Risiko- und Treasury-Berichte, vierteljährliche Kostenrechnung, diverse Statistiken und Auswertungen.

Auf Basis obiger Grundlagen ergehen periodische Berichte an den Aufsichtsrat. Zum Quartal wird eine kurze Information veröffentlicht. Zum Halbjahr wird ein Bericht nach IFRS und am Jahresende der Jahresabschluss der Bank nach UGB/BWG und der Konzernabschluss nach IFRS erstellt. Weiters wird auf die laufenden aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten an OeNB/FMA verwiesen.

Halbjährlich wird ein IKS-Bericht für den Vorstand und jährlich ein solcher für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstellt und über die Wirkungsweise des IKS informiert. Die IKS-Berichtserstellung folgt dem Bottom-up-Ansatz: Die Aufzeichnungen über erfolgte Kontrollen werden bei der operativen Durchführung durch die Prozessverantwortlichen erledigt. Diese Aufzeichnungen werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse im IKS-Bericht zusammengefasst, um in Verbindung mit den Ergebnissen der Prüfungen durch die Interne Revision eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS treffen zu können.

Überwachung

Die Qualität des IKS wird laufend von der Internen Revision in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie Gesetzmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses und der Berichterstattung beurteilt. Die Interne Revision arbeitet eng mit den Vorständen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften zusammen und berichtet periodisch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

COMPLIANCE UND VERMEIDUNG VON GELDWÄSCHEREI

Die Compliance-Abteilung der Hypo Vorarlberg ist direkt dem Vorstand unterstellt und hat als Aufgaben die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im aufsichtsrechtlichen Bereich, insbesondere des Bankwesengesetzes, des Wertpapieraufsichtsgesetzes, des Börsegesetzes sowie des Finanzmarkt Geldwäschegesetzes (FM-GwG) zur Verhinderung von Geldwäscherei.

Compliance

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die Bestimmungen der Compliance-Richtlinie der Hypo Vorarlberg einzuhalten. Die Grundlagen für dieses Regelwerk finden sich im Standard Compliance Code der Kreditwirtschaft sowie im Wertpapieraufsichtsgesetz und im Börsegesetz. Die Einhaltung der Regelungen wird durch regelmäßig dokumentierte Prüfungen sichergestellt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten im Rahmen der Hypo Basics, die in der Regel an den ersten beiden Tagen des ersten Arbeitsmonates stattfinden, eine umfassende Einschulung. Alle Mitarbeiter werden laufend geschult, müssen jährlich einen Kurstest absolvieren und werden zudem bei Änderungen entsprechend informiert.

Die Compliance-Abteilung führt regelmäßig eine Evaluierung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) samt Verordnungen, welche auch im Wertpapieraufsichtsgesetz umgesetzt wurde, durch und setzt gemeinsam mit den Fachabteilungen allfällige notwendige Änderungen um. Diese Regelungen dienen dem Anlegerschutz und der Effizienz und Integrität des Marktes. Auch hier werden regelmäßig dokumentierte Kontrollen durchgeführt.

Vermeidung von Geldwäscherei

Die Hypo Vorarlberg hat das Ziel, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Formen der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Rahmen der Geldwäscherei-Prüfung drei EDV-Programme und weitere Prüfungen eingesetzt. Diese unterstützen die Mitarbeiter einerseits bereits bei der Kundeneinstufung im Rahmen des Geldwäschereirisikos, andererseits geben sie Hinweise auf verdächtige Zahlungen. Zudem wird damit den gesetzlichen Verpflichtungen der Embargoprüfung und der Prüfung auf politisch exponierte Personen entsprochen.

Alle Mitarbeiter absolvieren ein umfangreiches Lernprogramm, in dem sie über die gesetzlichen Bestimmungen und Verdachtsmomente zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgeklärt werden. Zudem erhalten alle neu eintretenden Mitarbeiter in der Grundeinführung eine Schulung. Zur Auffrischung ist von allen Mitarbeitern mit Kundenkontakt jährlich ein Test zu absolvieren. In weiteren Schulungen werden die Mitarbeiter zu besonderen Bestimmungen und über Typologien der Geldwäscherei unterrichtet, damit verdächtige Geschäftsfälle erkannt werden können. Zudem finden in den Geschäftsstellen regelmäßige Kontrollen u.a. durch die Interne Revision statt.

Verfahren aus FMA Prüfung

In Folge der Anfang April 2016 veröffentlichten „Panama Papers“ hat die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) die Offshore-Geschäfte der Hypo Vorarlberg im Rahmen einer Sonderprüfung untersucht. Am 21. März 2018 hat die FMA in dieser Sache ein Straferkenntnis gegen die Hypo Vorarlberg veröffentlicht. Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) hat das Straferkenntnis der FMA bestätigt und die Hypo Vorarlberg hat die Strafe bezahlt, allerdings auch eine a.o. Revision beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingebracht. Der Verwaltungsgerichtshof hat das Erkenntnis aufgehoben, es wird nun zu einer neuerlichen Verhandlung beim BVwG kommen. Der Vorstand und der Rechtsvertreter der Bank sind nach wie vor überzeugt, dass sich die Bank bei all ihren Geschäften an die in den jeweiligen Jahren geltende Rechtslage gehalten hat.

Die Hypo Vorarlberg hat in den vergangenen Jahren die Anzahl von Konten für nicht operativ tätige Offshore-Gesellschaften bereits sukzessive abgebaut. Als Folge der Diskussionen um die Panama Papers hat der Vorstand gemeinsam mit den Eigentümern der Bank eine Anpassung der Strategie und der Geschäftstätigkeit mit Offshore-Kunden vorgenommen, die vom Aufsichtsrat beschlossen wurde. Gemäß dieser Strategie wurden noch bestehende Geschäftsbeziehungen mit nicht-operativen Übersee-Offshore-Gesellschaften eingestellt und es werden keine Neugeschäfte in diesem Bereich mehr abgeschlossen. Aufgrund des geringen Ertragsanteils dieser Geschäftsbeziehungen hat sich diese Veränderung nicht wesentlich auf die Ertragskraft der Bank ausgewirkt.

DATENVERARBEITUNG / IT

Die Hypo Vorarlberg hat – wie zahlreiche andere österreichische Kreditinstitute – große Teile ihrer IT-Systeme an das ARZ (Allgemeines Rechenzentrum GmbH) ausgelagert. Als Kompetenzzentrum für IT-Dienstleistungen im Bankenbereich unterstützt das ARZ die wesentlichen Geschäftsprozesse der angeschlossenen Banken, von denen die meisten zugleich auch Eigentümer mit unterschiedlichen Anteilen sind. Gemeinsame Strategie der Banken ist es, IT-Kompetenzen zu bündeln, um Skaleneffekte und Synergien zu generieren und technologische Effizienzpotenziale zu sichern. Dadurch verringert die Hypo Vorarlberg, wie auch die anderen beteiligten Banken, die Komplexität ihrer eigenen IT-Infrastruktur und kann sich gleichzeitig auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Zentrales System im ARZ für das tägliche Bankgeschäft ist die selbst entwickelte Softwarelösung ARCTIS, ergänzt um Standardlösungen wie GEOS, SAP, B+S usw. Das ARZ verantwortet den Betrieb der Kernbanksysteme und der IT-Infrastruktur. Neue Anforderungen an zentrale IT-Systeme werden vom ARZ gemeinsam mit den Banken umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden weitere Anpassungen und Verbesserungen an den Systemen, die für die Umsetzung von MiFID II und PSD2 erforderlich sind, umgesetzt. Im Zuge der Umsetzung der PSD2 RTS Anforderungen wurde der Zugang zum Internet Banking auf eine Zwei-Faktor-Authentisierung umgestellt und eine Access-to-Account Schnittstelle nach Berlin Group Standard implementiert. Für den Einsatz von Instant Payment sowie neuen Systemen zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurden die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Weiterentwicklung und Modernisierung der IT-Architektur mit dem Ziel, das Kernbankensystem über definierte Schnittstellen zu öffnen, um schneller und flexibler für neue Lösungen vor allem bei der Digitalisierung zu werden.

Die Ratingsoftware-Familie wurde um zusätzliche Funktionen erweitert sowie in den bereits bestehenden Funktionen validiert und kalibriert. Interne Regelwerke und Verfahren für die Steuerung und das Risikomanagement der IT-Systeme wurden den wesentlich erweiterten Anforderungen entsprechend angepasst. Die gestiegenen Anforderungen an Melde- und Berichtswesen wurden durch den Einsatz neuer Verfahren und Systeme für die Anlieferung und Aufbereitung der dafür notwendigen Daten unterstützt.

Die Systeme und Verfahren des ARZ werden regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision sowie durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Diese Prüfungen und Kontrollmaßnahmen erfolgen anhand von „ISAE 3402 Typ 2“ und „IWP/PE 14 Typ 2“-Standards und werden laufend an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Aus den Prüfungen ergab sich eine Beanstandung, die in Absprache mit den externen Wirtschaftsprüfern zeitnah erledigt wird, und kein substantielles Risiko beinhaltet.

Risiken in der Informationstechnologie begegnen das ARZ und die Banken u.a. durch Backup-Systeme, Failover-Konzepte, Sicherheitskonzepte sowie umfangreiche Information der Mitarbeiter. Klare Kompetenz- und Zugriffsregelungen, das Gebot des Vier-Augen-Prinzips und ein internes Kontrollsystem sind vorhanden. Die Hypo Vorarlberg setzt zudem auf die konsequente Nutzung von Standardisierung, Steigerung der Kosteneffizienz sowie Erhaltung der Innovationsfähigkeit.

Die Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. als 100 % Tochter der Hypo Vorarlberg beschäftigte per 31. Dezember 2019 40 Mitarbeiter (nach Köpfen). Diese unterstützen den Betrieb der im ARZ entwickelten und betriebenen Systeme in der Bank. Darüber hinaus erbringt die Tochtergesellschaft wichtige ergänzende IT-Dienstleistungen für die Bank und den Konzern: Sie stellt die dezentrale Infrastruktur bereit und sichert deren technologische Weiterentwicklung. Daneben entwickelt die Hypo Informatik auch individuelle Applikationen, für die es im ARZ-Verbund keine adäquaten Lösungen gibt. Voraussichtlich am 30. September 2020 wird die Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. in die Hypo Vorarlberg reintegriert.

Der IT-Betrieb der Niederlassung St. Gallen wird durch eine Schweizer Standardsoftware-Lösung bereitgestellt, die mit den Abläufen im ARZ vergleichbar ist. Diese wird ebenfalls extern geprüft und hat keine Beanstandungen aufzuweisen. Für die HIL Dornbirn und die Leasinggesellschaft in Bozen sind ebenfalls Standardsoftware-Systeme im Einsatz.

OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN ÜBER DIE VERGÜTUNGSPOLITIK UND -PRAKTIKEN 2019

Die Vergütungspolitik der Hypo Vorarlberg wurde im Jahr 2011 gemäß den Gesetzesvorgaben vom Vorstand ausgestaltet, neu definiert und vom Aufsichtsrat genehmigt. 2017 sind die überarbeiteten Grundsätze der Vergütungspolitik in Kraft getreten. Sie gilt grundsätzlich für alle Mitarbeiter im Hypo Vorarlberg Konzern. Für Risikoträger (Identified Staff) gibt es besondere Bestimmungen. Die Vergütungspolitik wurde gemeinsam mit Experten von Wolf Theiss Rechtsanwälte GmbH & Co KG überarbeitet.

Die Grundsätze der Vergütungspolitik wurden im Hinblick auf ein solides und wirksames Risikomanagement im Einklang mit der Geschäftsstrategie beschlossen. Im Jahr 2019 fanden insgesamt zwei Sitzungen des Vergütungsausschusses der Hypo Vorarlberg statt.

Neben dem Aufsichtsrat – im Speziellen dem Vergütungsausschuss unter der Leitung von Frau Mag. Birgit Sonnichler – fungiert ebenso die Abteilung Interne Revision als Kontrollorgan der Vergütungspolitik. Im Auftrag des Aufsichtsrates ist diese mit der Prüfung der Umsetzung der vorliegenden Grundsätze betraut.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg erfolgt grundsätzlich durch marktkonforme Fixgehälter gemäß Kollektivvertrag, gegebenenfalls mit etwaiger Überzahlung. Zusätzlich können Führungskräfte sowie einzelne hochqualifizierte Dienstnehmer in den Genuss eines variablen Gehaltsanteiles kommen. Die variable Vergütung wird ausschließlich über den Gehalt ausbezahlt.

Für die Auszahlung der variablen Komponente müssen bestimmte, am langfristigen Erfolg sich orientierende Kriterien, welche individuell im Dienstvertrag im Vorhinein definiert sind, erfüllt sein.

Wesentliche Kriterien für die Erfolgsmessung der derzeit aufrechten Dienstverträge mit variablem Gehaltsanteil sind z.B.:

- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Erreichen der Ziele im eigenen Bereich gemäß jährlichem Zielvereinbarungsgespräch
- Individuelle Ziele, persönliche Leistungsbewertung
- Soziale Leistungskriterien, Führungsarbeit, Akquisitionsleistung etc.

Als wichtiges Führungsinstrument dient neben der standardisierten Stellenbeschreibung auch das jährliche EDV-unterstützte Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgespräch. Dieses ist in einer eigens niedergeschriebenen Betriebsvereinbarung strikt geregelt.

Sämtliche variablen Vergütungskomponenten der Mitarbeiter sind nach oben gedeckelt und übersteigen im Verhältnis zur Gesamtvergütung die Erheblichkeitsschwelle nicht. Aufgrund des gemäß § 39b BWG vorherrschenden Proportionalitätsprinzips ist weder eine Beschränkung der Auszahlung noch eine mehrjährige Rückstellung notwendig.

Prämienvereinbarungen seit 2013 sind widerrufbar und es wird für den Dienstgeber das Recht eingeräumt, bei Bedarf bzw. bei Gesetzesänderung Anpassungen vorzunehmen. Bei verschlechterter oder negativer Finanz- oder Ertragslage (analog Z 12 lit. a der Anlage zu § 39b BWG) kann zudem die Auszahlung zur Gänze entfallen, auch wenn einzelne Kriterien erfüllt sind.

Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder

Der Vorstandsvorsitzende Mag. Michel Haller sowie die Mitglieder des Vorstandes, Dr. Johannes Hefel und Dr. Wilfried Amann, erhielten für das Jahr 2019 ein fixes Jahresgrundgehalt, welches in vierzehn Teilbeträgen ausbezahlt wurde. Neben den in den Vorstandsverträgen vereinbarten Entgeltzahlungen bestehen keine Prämienvereinbarungen.

Eine umfassende Offenlegung der Vergütungspolitik gemäß CRR Artikel 450 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Vergütungspolitik und -praxis erfolgt online unter www.hypovbg.at.

ACHTSAM WIRTSCHAFTEN – NACHHALTIGKEIT IN DER HYPO VORARLBERG

Für den Vorstand ist die Frage nach der Höhe des wirtschaftlichen Erfolges genauso wichtig wie die Art und Weise, wie Geschäfte betrieben werden. In den „Ethischen und nachhaltigen Grundsätzen“ werden daher Kriterien für die Geschäfte der Hypo Vorarlberg – überwiegend im Finanzierungs- und Anlagebereich – festgehalten. Dadurch sollen Risiken durch Geschäfte mit potenziellem Konfliktrisiko – vor allem in den Bereichen Umwelt und Klima, Soziales und Gesellschaft – vermieden sowie die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln (Compliance) gewährleistet werden.

Oberste Priorität liegt auf langfristigem und organischem Wachstum zur Sicherung der Ertragskraft der Bank anstelle von kurzfristigen Gewinnen. Um diese Ziele zu gewährleisten, werden Unternehmensstrategie und -politik, die Zielplanung sowie das Entlohnungssystem aufeinander abgestimmt. Auch im Kundengeschäft steht Nachhaltigkeit an erster Stelle: Statt Spekulationen und Gewinnmaximierung wird größtes Augenmerk auf Sicherheit und Werterhalt der Kundengelder gelegt.

Nachhaltigkeitsprogramm

Zur strukturierten Planung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele hat die Hypo Vorarlberg bereits Anfang 2016 ein Nachhaltigkeitsprogramm ins Leben gerufen und eine neue Stelle dafür eingerichtet. Damit soll die Thematik noch stärker in der Bank verankert werden. Von der Ratingagentur ISS ESG (vormals ISS-oekom) hat die Bank im Mai 2017 ein „C“ Rating (Prime) erhalten. Damit liegt die Hypo Vorarlberg im Prime-Bereich (Corporate Rating / Last Modification Juli 2019). Mit dieser Beurteilung qualifizieren sich die auf dem Markt gehandelten Wertpapiere der Hypo Vorarlberg für ein Investment aus ökologischer und sozialer Sicht.

Die Hypo Vorarlberg berichtet seit 2011 im Rahmen des Geschäftsberichtes über ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Im Jahr 2016 wurde erstmals ein eigener Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-Standards erstellt. Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) – die Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU in österreichisches Recht – verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse dazu, im Rahmen des Lageberichtes seit dem Geschäftsjahr 2017 eine nichtfinanzielle Erklärung abzugeben – oder aber einen eigenständigen Bericht zu erstellen. Die Hypo Vorarlberg hat sich für das Erstellen eines konsolidierten Berichtes entschieden. Dieser Bericht bezieht sich gesetzeskonform auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerthemen, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2019, erstellt nach den Global Reporting Initiative (GRI) Standards (Option „Kern“), erfüllt die Hypo Vorarlberg die gesetzlichen Anforderungen.

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB ist die nichtfinanzielle Berichterstattung des Hypo Vorarlberg Bank AG Konzerns nicht im Konzernlagebericht, sondern in der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung der Hypo Vorarlberg Bank AG enthalten, die als eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht offengelegt sowie auf der Unternehmenswebsite www.hypovbg.at veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Die Hypo Vorarlberg untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf die Entwicklung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für das Bestehen im Wettbewerb reicht es nicht aus, die aktuellen Marktbedingungen zu kennen, auch die Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien ist erforderlich. Seit mehreren Jahren besteht zu Forschungszwecken eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg. Gegenstand der Kooperation sind u.a. die Optimierung der Deckungswertrechnung des Deckungsstockes, die optimale Allokation von Wertpapier-Collateral oder die Berechnung von Stressszenarien und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG).

Zudem ist die Hypo Vorarlberg in internationalen Netzwerken vertreten und verfolgt z.B. eine Kooperation mit dem Business Engineering Institute St. Gallen, ein führendes Institut im deutschsprachigen Raum, das Wissen aus Forschung / Wissenschaft in innovative Lösungen transferiert.

Vor der detaillierten Ausarbeitung eines neuen Produktes bzw. vor Aufnahme eines Fremdproduktes in die Produktpalette der Hypo Vorarlberg ist ein Produkt- und Geschäftseinführungsprozess definiert, um ein geordnetes Vorgehen zu gewährleisten und mögliche Risiken vorab zu erkennen.

Bregenz, am 30. März 2020

Hypo Vorarlberg Bank AG
Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

EINE GUTE BILANZ

KONZERNABSCHLUSS NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. DEZEMBER 2019

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2019	37	(29) Latente Steuerforderungen	65
		(30) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	65
		(31) Sonstige Vermögenswerte	66
		(32) Anlagespiegel	66
II. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019	38	(33) Handelspassiva	67
		(34) Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	67
		(35) Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	68
		(36) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	69
		(37) Rückstellungen	70
III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	39	(38) Ertragsteuerverpflichtungen	72
		(39) Latente Steuerverbindlichkeiten	72
		(40) Sonstige Verbindlichkeiten	72
		(41) Eigenkapital	72
IV. GELDFLUSSRECHNUNG	40	(42) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug	73
		(43) Fristigkeiten	75
V. ERLÄUTERUNGEN / NOTES	41	D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN	77
A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE	41	(44) Angaben zur Geldflussrechnung	77
(1) Allgemeine Angaben	41	(45) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	77
(2) Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	41	(46) Zinslose Forderungen	77
(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42	(47) Sicherheiten	77
(4) Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS	56	(48) Nachrangige Vermögenswerte	78
(5) Anpassung von Vorjahreszahlen	57	(49) Treuhandgeschäfte	78
B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG	58	(50) Echte Pensionsgeschäfte	78
(6) Zinsüberschuss	58	(51) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	78
(7) Dividendenerträge	58	(52) Aktienbasierte Vergütungsvereinbarung	79
(8) Provisionsüberschuss	58	(53) Personal	80
(9) Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI	58	(54) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	80
(10) Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	58	E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	81
(11) Sonstige Erträge	59	F. BESONDERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN	84
(12) Sonstige Aufwendungen	59	(55) Ergebnis je Bewertungskategorie	84
(13) Verwaltungsaufwendungen	59	(56) Angaben zu Fair Values	85
(14) Abschreibungen	59	(57) Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten	91
(15) Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	60	(58) Wertminderungen von Finanzinstrumenten	92
(16) Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	60	(59) Finanzinstrumente je Klasse	95
(17) Steuern vom Einkommen und Ertrag	60	G. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT	96
C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	61	(60) Gesamtrisikomanagement	96
(18) Barreserve	61	(61) Marktrisiko	96
(19) Handelsaktiva	61	(62) Kreditrisiko	98
(20) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	61	(63) Liquiditätsrisiko	100
(21) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	61	(64) Operationelles Risiko (OR)	102
(22) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	63	(65) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	102
(23) Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	63		
(24) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	64		
(25) Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	64		
(26) Sachanlagen	64		
(27) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	65		
(28) Immaterielle Vermögenswerte	65		

H. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS	104
(66) Österreichische Rechtsgrundlage	104
(67) Ergänzende Angaben gemäß BWG	104
(68) Honorar des Abschlussprüfers gemäß UGB	105
(69) Angaben zur Börsenotierung	106
(70) Nicht im Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und Beteiligungen	106
<hr/>	
VI. ORGANE	107
<hr/>	
VII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN	108
(71) Angaben zu nicht beherrschten Anteilen	109
(72) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen	110
<hr/>	
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	111
<hr/>	
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	112
<hr/>	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	113

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Notes	2019	2018	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode		201.679	212.209	-10.530	-5,0
Zinsen und ähnliche Erträge sonstige		67.535	61.493	6.042	9,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode		-63.746	-60.842	-2.904	4,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige		-35.927	-45.432	9.505	-20,9
Zinsüberschuss	(6)	169.541	167.428	2.113	1,3
Dividendenerträge	(7)	1.451	1.397	54	3,9
Provisionserträge		43.357	39.511	3.846	9,7
Provisionsaufwendungen		-6.891	-7.597	706	-9,3
Provisionsüberschuss	(8)	36.466	31.914	4.552	14,3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI	(9)	-14	5.407	-5.421	-
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	(10)	12.436	10.208	2.228	21,8
Sonstige Erträge	(11)	23.804	17.920	5.884	32,8
Sonstige Aufwendungen	(12)	-24.923	-34.822	9.899	-28,4
Verwaltungsaufwendungen	(13)	-96.291	-97.734	1.443	-1,5
Abschreibungen	(14)	-7.585	-6.773	-812	12,0
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	(15)	-21.592	-4.181	-17.411	>100,0
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	(16)	-1.648	-42.371	40.723	-96,1
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		52	264	-212	-80,3
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		-5	0	-5	>100,0
Ergebnis vor Steuern		91.692	48.657	43.035	88,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(17)	-21.316	-19.481	-1.835	9,4
Jahresergebnis		70.376	29.176	41.200	>100,0
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		69.113	42.297	26.816	63,4
davon den Minderheitsbeteiligungen zurechenbar		1.263	-13.121	14.384	-

Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2019	2018	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Jahresergebnis	70.376	29.176	41.200	>100,0
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-3.937	10.446	-14.383	-
OCI ohne Recycling	-3.941	10.400	-14.341	-
Versicherungsmathematisches Ergebnis IAS 19	-1.822	-1.000	-822	82,2
Bewertung eigenes Kreditrisiko für Verbindlichkeiten at Fair Value	-3.410	14.888	-18.298	-
Ertragsteuereffekte	1.291	-3.488	4.779	-
OCI mit Recycling	4	46	-42	-91,3
Fremdwährungsumrechnung	4	46	-42	-91,3
Jahresgesamtergebnis	66.439	39.622	26.817	67,7
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	65.176	52.743	12.433	23,6
davon den Minderheitsbeteiligungen zurechenbar	1.263	-13.121	14.384	-

II. BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Vermögenswerte

TEUR	Notes	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(18)	442.546	589.720	-147.174	-25,0
Handelsaktiva	(19)	147.971	152.840	-4.869	-3,2
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	(20)	830.791	784.728	46.063	5,9
davon Eigenkapitalinstrumente		27.893	85.959	-58.066	-67,6
davon Schuldverschreibungen		245.698	282.219	-36.521	-12,9
davon Darlehen und Kredite an Kunden		557.200	416.550	140.650	33,8
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	(21)	364.668	392.168	-27.500	-7,0
davon Schuldverschreibungen		65.806	67.119	-1.313	-2,0
davon Darlehen und Kredite an Kunden		298.862	325.049	-26.187	-8,1
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	(23)	11.790.839	11.535.871	254.968	2,2
davon Schuldverschreibungen		2.487.703	2.492.387	-4.684	-0,2
davon Darlehen und Kredite an Kreditinstitute		116.743	132.408	-15.665	-11,8
davon Darlehen und Kredite an Kunden		9.186.393	8.911.076	275.317	3,1
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(24)	155.053	81.179	73.874	91,0
Beteiligungen		1.534	1.814	-280	-15,4
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	(25)	1.806	2.381	-575	-24,1
Sachanlagen	(26)	84.127	70.217	13.910	19,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(27)	54.778	58.184	-3.406	-5,9
Immaterielle Vermögenswerte	(28)	2.796	2.483	313	12,6
Ertragsteueransprüche		5.109	2.163	2.946	>100,0
Latente Steuerforderungen	(29)	11.204	8.845	2.359	26,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(30)	4.635	0	4.635	>100,0
Sonstige Vermögenswerte	(31)	82.084	72.017	10.067	14,0
Vermögenswerte		13.979.941	13.754.610	225.331	1,6

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

TEUR	Notes	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Handelspassiva	(33)	139.044	167.132	-28.088	-16,8
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	(34)	928.606	1.172.869	-244.263	-20,8
davon Verbriefte Verbindlichkeiten		787.054	1.006.354	-219.300	-21,8
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.100	25.846	-23.746	-91,9
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		139.452	140.669	-1.217	-0,9
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	(35)	11.467.794	11.072.878	394.916	3,6
davon Verbriefte Verbindlichkeiten		4.638.277	4.251.228	387.049	9,1
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.534.000	1.279.963	254.037	19,8
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.295.517	5.541.687	-246.170	-4,4
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(36)	141.270	110.116	31.154	28,3
Rückstellungen	(37)	44.790	42.042	2.748	6,5
Ertragsteuerverpflichtungen	(38)	1.071	9.318	-8.247	-88,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	(39)	3.463	3.098	365	11,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(40)	55.632	45.980	9.652	21,0
Eigenkapital	(41)	1.198.271	1.131.177	67.094	5,9
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		1.195.857	1.133.737	62.120	5,5
davon den Minderheitsbeteiligungen zurechenbar		2.414	-2.560	4.974	-
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		13.979.941	13.754.610	225.331	1,6

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2018	165.453	48.874	890.069	-12.075	1.092.321	10.566	1.102.887
Konzernergebnis	0	0	42.297	0	42.297	-13.121	29.176
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	10.446	10.446	0	10.446
Gesamtergebnis 31.12.2018	0	0	42.297	10.446	52.743	-13.121	39.622
Kapitalveränderung	-3.301	-4.200	0	0	-7.501	0	-7.501
Umgliederung	0	0	-125	126	1	0	1
Ausschüttungen	0	0	-3.827	0	-3.827	-5	-3.832
Stand 31.12.2018	162.152	44.674	928.414	-1.503	1.133.737	-2.560	1.131.177
Stand 01.01.2019	162.152	44.674	928.414	-1.503	1.133.737	-2.560	1.131.177
Konzernergebnis	0	0	69.113	0	69.113	1.263	70.376
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-3.937	-3.937	0	-3.937
Gesamtergebnis 31.12.2019	0	0	69.113	-3.937	65.176	1.263	66.439
Abgang Konsolidierung	0	0	0	0	0	3.719	3.719
Umgliederung	0	0	45	-45	0	-1	-1
Ausschüttungen	0	0	-3.056	0	-3.056	-7	-3.063
Stand 31.12.2019	162.152	44.674	994.516	-5.485	1.195.857	2.414	1.198.271

Nähere Details zum Eigenkapital sowie zur Zusammensetzung von Kapitalbestandteilen - insbesondere dem Kumulierten Sonstigen Ergebnis - sind in Note (41) erläutert.

IV. GELDFLUSSRECHNUNG

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

TEUR	2019	2018
Konzernergebnis	70.376	29.176
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen / Zuschreibungen Sachanlagen	6.954	39.969
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	-15.748	30.963
Zuführung / Auflösung von Rückstellungen und Risikokosten	21.959	16.020
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-73.566	36.013
Sonstige Anpassungen (Zinsen und Ertragsteuern)	-152.227	-211.458
Veränderung Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit		
Handelsaktiva	-3.548	0
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	-142.501	-73.868
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	21.156	20.160
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	-279.865	-257.238
Ertragsteueransprüche	-2.946	-1.126
Latente Steuerforderungen	0	5.578
Sonstige Vermögenswerte	-10.067	31.212
Veränderung Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-249.794	-127.248
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Amortized Cost	297.949	726.476
Rückstellungen	4.656	-3.234
Ertragsteuerverpflichtungen	-3.234	-10.110
Sonstige Verbindlichkeiten	5.453	-15.006
Erhaltene Zinsen	225.958	220.272
Gezahlte Zinsen	-82.060	-50.067
Gezahlte Ertragsteuern	-26.384	-13.819
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-387.479	392.665

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

TEUR	2019	2018
Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von		
Finanzinstrumenten	540.502	287.643
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.303	4.444
Tochtergesellschaften	190	2.247
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzinstrumente	-425.655	-468.097
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4.189	-2.678
Tochtergesellschaften	0	-18
Erhaltene Zinsen	35.888	55.970
Erhaltene Dividenden und Gewinnausschüttungen	1.451	1.397
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	151.490	-119.092

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

TEUR	2019	2018
Zahlungswirksame Veränderung eigener Aktien und Anteile	0	-30.000
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	22.499
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	95.909	-21.121
Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen	-1.404	N.A.
Ausschüttungen	-3.063	-3.830
Gezahlte Zinsen	-12.550	-11.717
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	78.892	-44.169

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

TEUR	2019	2018
Barreserve zum 01.01.	589.720	350.895
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-387.479	392.665
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	151.490	-119.092
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	78.892	-44.169
Effekte aus Änderungen Wechselkurs	9.923	9.421
Barreserve zum 31.12.	442.546	589.720

Weitere Angaben zur Geldflussrechnung sind in der Note (44) ersichtlich.

V. ERLÄUTERUNGEN / NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die Hypo Vorarlberg Bank AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie das Private Banking. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Leasing, Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmarkt des Konzerns ist das Bundesland Vorarlberg, erweitert um die Regionen Ostschweiz, Süddeutschland und Südtirol. Im Osten Österreichs ist die Bank durch die Standorte Wien, Graz und Wels vertreten.

Das Kreditinstitut ist eine Aktiengesellschaft, hat ihren Sitz in Bregenz/Österreich und ist im Firmenbuch Feldkirch/Österreich (FN 145586y) eingetragen. Die Bank ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die Eigentümer der Bank sind unter Note (51) dargestellt. Die Anschrift der Bank lautet auf Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Vergleichswerte für 2018 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC, vormals SIC, Standing Interpretations Committee) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt und erfüllt zusätzlich die Anforderungen des § 59a Bankwesengesetz (BWG) und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Vorarlberg Bank AG am 30. März 2020 erteilt.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

(2) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Hypo Vorarlberg Bank AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2019. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Im Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Fremdwährungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung sowie der Aufwands- und Ertragseliminierung werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Bestimmung der Höhe der Anteile ohne Beherrschung erfolgt gemäß den Anteilen der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum

Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in der Position Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen 39 Tochterunternehmen (2018: 42), an denen die Hypo Vorarlberg Bank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder auf sonstige Weise einen beherrschenden Einfluss ausübt. Von diesen Unternehmen haben 34 ihren Sitz im Inland (2018: 37) und fünf im Ausland (2018: fünf).

Die Anteile an den Gesellschaften HYPO EQUITY Beteiligungs AG und KUFA GmbH wurden von jeweils 79,19 % auf jeweils 100 % erhöht. Beide Gesellschaften wurden innerhalb des Konzerns von der "Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH übernommen.

Mit 24. Juni 2019 wurden die Anteile an der Innovacell Biotechnologie AG veräußert, sodass die Gesellschaft aus dem Konzern der Hypo Vorarlberg Bank AG entkonsolidiert wurde. Der Veräußerungserlös für den Anteil beträgt TEUR 400. Der Buchwert des veräußerten Nettovermögens betrug TEUR -10.581 und die auszubuchenden Minderheitsanteile betragen TEUR -3.719, sodass sich ein positiver Entkonsolidierungseffekt von TEUR 7.262 ergab (enthalten in der Position Sonstige Erträge).

Mit den Abtretungsverträgen vom 31. Jänner 2019 wurden die Anteile an den Gesellschaften "Mongala" Beteiligungsverwaltung GmbH und "HO-IMMOTREU" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H. veräußert. Daher scheiden die zwei Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus. Der Verkaufserlös beträgt TEUR 191 und der Effekt aus der Entkonsolidierung beträgt TEUR 34, welcher im Posten Sonstige Erträge erfasst wurde.

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, die nicht von der Hypo Vorarlberg Bank AG beherrscht werden, an denen aber ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % und nicht mehr als 50 % und damit ein maßgeblicher Einfluss besteht.

Drei (2018: drei) wesentliche inländische assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungsstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst

und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils des assoziierten Unternehmens als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Verlustes des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die addierte Bilanzsumme der assoziierten, nicht at-equity-bewerteten Beteiligungen beläuft sich aufgrund der vorliegenden Abschlussdaten im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf TEUR 20.386 (2018: TEUR 20.181). Das addierte Eigenkapital dieser Beteiligungen beträgt TEUR 4.806 (2018: TEUR 4.806) und es wurde ein Ergebnis nach Steuern von insgesamt TEUR 313 (2018: TEUR 313) erzielt. Auf den Konzernabschluss würde die Einbeziehung anhand der at-equity-Methode und auf Basis der Bilanzdaten zum 31. Dezember 2019 einen Bewertungseffekt in Höhe von TEUR 471 (2018: TEUR 471) auf die Posten Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen und Eigenkapital bewirken. Ebenso hätte der Einbezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung einen Effekt in Höhe von TEUR 94 (2018: TEUR 94) im Posten Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung. Die zwei Gesellschaften werden aufgrund der nicht zeitnahen Verfügbarkeit abschlussrelevanter Daten und Informationen in Verbindung mit den limitierten Effekten auf die gesteigerte Aussagekraft nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag der im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften, mit Ausnahme der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG und anderer Konzerntöchter - siehe Punkt VII. Diese haben mit dem 30. September 2019 einen abweichenden Abschlussstichtag und erstellen zum 31. Dezember 2019 einen Zwischenabschluss.

Eine vollständige Darstellung der in den Konzernabschluss eingebundenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich unter Punkt VII. des Konzernabschlusses.

Ausblickend wird darauf hingewiesen, dass die Hypo Versicherungsmakler GmbH mit der exacta Versicherungsmakler GmbH im April 2020 rückwirkend auf den 1. Jänner 2020 fusionieren wird. Daraus entsteht die neue Gesellschaft „comit“, an der die Hypo Vorarlberg Bank AG zu 40 % beteiligt sein wird. Zudem wird die Hypo Informatikgesellschaft m.b.H., an der die Hypo Vorarlberg Bank AG im Jahr 2019 zu 100 % beteiligt ist, voraussichtlich am 30. September 2020 in die Bank verschmolzen.

(3) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden von den einbezogenen Gesellschaften einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten. Abgesehen von jenen Finanzinstrumenten welche zum beizulegenden

Zeitwert bewertet werden müssen. Finanzinstrumente, welche in einer effektiven Sicherungsbeziehung (Fair Value Hedge) stehen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden um die effektive Hedgeveränderung (Basis-Adjustment) angepasst. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung sowie die Erläuterungen (Notes). Die Segmentberichterstattung wird in den Erläuterungen unter dem Abschnitt E. dargestellt.

a) Währungsumrechnung

Für die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften jene Währung angewendet, welche dem grundlegenden wirtschaftlichen Umfeld ihres Geltungsbereiches entspricht (funktionale Währung).

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro veröffentlicht, welcher sowohl die funktionale als auch die berichtende Währung des Konzerns darstellt. Nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit Kassakursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Erträge und Verluste aus der Abwicklung von Transaktionen in fremder Währung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen von finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) und Fair Value (Option) zugewiesen wurden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Fair Value Änderungen im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Verwendet ein Unternehmen im Konzern eine von der berichtenden Währung abweichende funktionale Währung, so werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Währungskursen umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsgewinne und -verluste aus der Kapitalkonsolidierung werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

EZB-Umrechnungskurse am Bilanzstichtag (Betrag in Währung für 1 Euro)

FX-Kurse	31.12.2019	31.12.2018
CHF	1,0854	1,1269
JPY	121,9400	125,8500
USD	1,1234	1,1450
PLN	4,2568	4,3014
CZK	25,4080	25,7240
GBP	0,8508	0,8945

b) Zahlungsmittelbestand

Der Posten Barreserve in der Bilanz umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben gegenüber den Zentralnotenbanken und der Kreditinstitute. Für Zwecke der Geldflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel. Der Posten Barreserve wurde mit dem Nennwert bewertet.

c) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 zählen auch Derivate zu den Finanzinstrumenten. Ein Finanzinstrument wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Marktwert verlässlich bewertet werden können.

Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und dass der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann. Finanzinstrumente werden erstmalig angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Kassakäufe oder -verkäufe eines finanziellen Vermögenswertes werden zum Erfüllungstag, dem Tag, an welchem der Vermögenswert geliefert wird, angesetzt.

Erstmaliger Ansatz und Folgebewertung

Beim erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte unabhängig von der Zuordnung zu einer Bewertungskategorie mit dem Transaktionspreis (= Anschaffungskosten), d.h. mit dem beizulegenden Zeitwert, zu bewerten. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt auf Grundlage der durch IFRS 9 festgelegten Kategorisierungs- und Bewertungsprinzipien. Der IFRS 9 unterscheidet bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten und Derivaten. Ein Finanzinstrument wird bei seiner erstmaligen Erfassung einer Bewertungskategorie zugeordnet, welche über die künftige Folgebewertung entscheidet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kategorien von Finanzinstrumenten.

Kategorien von Finanzinstrumenten	Abkürzung
Handelsaktiva	HA
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	NON-SPPI
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	FVO
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	OCI
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	AC
Handelspassiva	HP
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	LFVO
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	LAC

Für die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie muss für finanzielle Vermögenswerte vorab in Abhängigkeit von der beabsichtigten Geschäftsaktivität mit diesem Finanzinstrument eine Zuweisung zu den Geschäftsmodellen erfolgen. Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist dabei nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftstätigkeit angelehnt sein. Zudem hängt die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie von der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI) ab.

Geschäftsmodelle der Hypo Vorarlberg

- Geschäftsmodell „Halten“ (hold-to-collect)
Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente bis zu Endfälligkeit zu halten und damit die vertraglichen Cashflows (d.h. Zinserträge) zu erwirtschaften und bei Fälligkeit den Nominalwert zu vereinnahmen. Bis zu einem bestimmten Umfang ist es jedoch möglich, Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell durchzuführen. Somit können auch in diesem Geschäftsmodell grundsätzlich unwesentliche Verkäufe, aber auch vereinzelt wesentliche Transaktionen, die aber unüblich und selten vorkommen, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Gremiums.
- Geschäftsmodell „Handelsbuch“ (trading-book)
Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, durch den Verkauf der Schuldinstrumente Cashflows zu realisieren. Bereits der Erwerb erfolgt unter der Absicht zur kurzfristigen Realisierung von Kursgewinnen. Die Bank unterhält zwecks Servicierung des Kundenwertpapiergeschäfts lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß CRR. Diesem Geschäftsmodell sind auch sämtliche Schuldtitel zuzuweisen, die nicht klar einem der anderen Geschäftsmodelle zugewiesen werden können.
- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold-to-collect and sell)
Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen oder die Schuldinstrumente zu

veräußern. Der Konzern hat dieses Geschäftsmodell nicht in Verwendung.

Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte

Neben der Zuordnung von Schuldinstrumenten zu den Geschäftsmodellen sind für die Kategorisierung von Finanzinstrumenten zudem die vertraglich vereinbarten Zahlungsstrombedingungen maßgeblich. Sieht ein Vertrag eines Finanzinstrumentes nicht ausschließlich die Bezahlung von Zinsen und Tilgung vor, welche im engen Zusammenhang mit dem gegenständlichen Finanzinstrument stehen, so wird das Zahlungsstromkriterium (SPPI - Solely payment of principal and interest) nicht erfüllt und muss in Folge nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nachfolgend werden die einzelnen Kategorien sowie deren Zusammensetzung erläutert.

Handelsaktiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen wurden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs in dieser Kategorie erfasst, wenn sie einen positiven Marktwert aufweisen. Die Derivate wurden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl daher überwiegend keine Handelsabsicht besteht, müssen gemäß IFRS diese Derivate in dieser Kategorie erfasst werden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Provisionsaufwand erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis sowie die realisierten Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Falls öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt vorliegen, werden diese grundsätzlich als Fair Value verwendet, ansonsten wird der Fair Value anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Zinserträge sowie Zinsaufwendungen der Handelsaktiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)

Jene Finanzinstrumente, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden, die aber nicht das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen (Non-SPPI – Non solely payment of principal and interest), werden dieser Kategorie zugewiesen. Es handelt sich dabei in der Regel um Schuldinstrumente deren Zinskonditionierung einen sogenannten Hebel beinhalten oder Finanzierungen, bei denen der Konzern maßgeblich das Projektrisiko mitträgt. Aufgrund der Eigenschaft von Eigenkapitalinstrumenten kann von diesen das Zahlungsstromkriterium grundlegend nicht erfüllt werden. Somit werden jene Eigenkapitalinstrumente in dieser Kategorie erfasst, die nicht dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen wurden und die auch nicht freiwillig über das „Sonstige Ergebnis“ bewertet werden. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden und die auch das Zahlungsstromkriterium erfüllen, die aber freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair-Value-Option bezeichnet wird, darf nur angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. In unserem Fall handelt es sich dabei um finanzielle Vermögenswerte, deren Zinsänderungs- und Währungsrisiko durch einen Zinsswap, Währungsswap oder Cross-Currency-Swap abgesichert wurden und für diese wirtschaftliche Absicherung die Bestimmungen des Hedge-Accounting nicht angewendet werden. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)

Bei dieser Kategorie handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis (OCI – other comprehensive income) bewertet werden. Dieser Kategorie werden Schuldtitel des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugewiesen. Ebenso können Eigenkapitalinstrumente freiwillig dieser Kategorie zugewiesen werden. Durch die Inanspruchnahme dieses unwiderruflichen Wahlrechtes erfolgt die Folgebewertung erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis. Die Dividenden werden dabei erfolgswirksam im Posten Dividendenerträge vereinnahmt. Selbst bei einem Abgang des Eigenkapitalinstruments verbleibt der im Sonstigen Ergebnis erfasste Bewertungsgewinn/-verlust im Sonstigen Ergebnis. Wertminderungen (Impairments) werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen von Wertminderungen von Schuldtiteln werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis von Schuldtiteln aufgelöst und in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI übertragen. Im Konzernabschluss 2019 sowie im Vorjahr sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie zugewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden und welche das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Der Zweck dieser Finanzinstrumente besteht in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagioträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen. In dieser Kategorie werden auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Bestand an diesen Forderungen ist absolut unwesentlich. Zudem beinhaltet er keine Finanzierungselemente, womit diese Forderungen mit ihrem Nominalwert angesetzt werden.

Handelsspassiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Verbindlichkeiten erfasst, welche aus Handelsabsicht eingegangen wurden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs in dieser Kategorie erfasst, wenn sie einen negativen Marktwert aufweisen. Die Derivate wurden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl daher überwiegend keine Handelsabsicht besteht, müssen gemäß IFRS diese Derivate in dieser Kategorie erfasst werden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwand erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Bewertungsgewinne und -verluste sowie realisierte Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Zinsaufwendungen sowie Zinserträge der Handelsspassiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair-Value-Option bezeichnet wird, darf unter

anderem angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen finanziellen Verbindlichkeiten um Emissionen und Festgelder von institutionellen Anlegern, deren Zinssatz für die Laufzeit fixiert wurde. Zur Absicherung des daraus resultierenden Zinsänderungsrisikos wurden Zinsswaps abgeschlossen. Emissionen, welche eingebettete Derivate beinhalten, aber auch fixverzinsten Emissionen und Festgelder werden bei Zugang dieser Kategorie zugeordnet, um ein Accounting-Mismatch aus dem absichernden Derivat zu vermeiden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value, wobei jener Teil des beizulegenden Zeitwertes, der auf die Änderung der eigenen Bonität zurückzuführen ist, erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wird. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, für die keine Handelsabsicht besteht und für welche die Fair-Value-Option nicht gewählt wurde. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagioträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind oder das Unternehmen sein vertragliches Recht auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat oder es eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung übernommen hat und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Verjährte Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft werden jedoch nicht ausgebucht.

Die Bewertungsmaßstäbe zu den einzelnen Kategorien sind nachfolgend beschrieben.

Bewertungsansätze der finanziellen Vermögenswerte	Bewertung
Handelsaktiva	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	Fair Value über Sonstiges Ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	Fortgeführte Anschaffungskosten

Bewertungsansätze der finanziellen Verbindlichkeiten	Bewertung
Handelsspassiva	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	Fortgeführte Anschaffungskosten

Beizulegender Zeitwert

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann.

Aktiver Markt

Für die Beurteilung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Finanzinstrumenten ist es von Relevanz, ob für diese ein aktiver Markt besteht. Ein Markt ist dann als aktiv anzusehen, wenn Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, so dass fortwährend Preisinformationen zur Verfügung stehen. Gemäß den Vorgaben des IFRS 13 entspricht der aktive Markt dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt. Als Hauptmarkt ist jener Markt mit dem größten Volumen und dem höchsten Aktivitätsgrad für den Vermögenswert oder die Schuld gemeint. Für börsennotierte Wertpapiere ist dies in der Regel die Heimatbörse. Als vorteilhaftester Markt ist jener Markt definiert, der den nach Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten beim Verkauf des Vermögenswerts einzunehmenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Da die Hypo Vorarlberg jedoch die Wertpapiere zum überwiegenden Teil über OTC-Märkte erwirbt bzw. emittiert, muss im Einzelfall bei diesen Wertpapieren geprüft werden, welcher Markt der Hauptmarkt ist bzw. wenn dieser nicht vorliegt, welcher Markt der vorteilhafteste Markt ist.

Bei der Beurteilung, ob kein aktiver Markt vorliegt, orientiert sich der Konzern an mehreren Indikatoren. Einerseits werden bestimmte Arten von Assetklassen dahingehend analysiert, ob aktuelle Preisnotierungen verfügbar sind. Weitere Indikatoren sind die währungsspezifische Mindestgröße (Emissionsvolumen) eines Wertpapiers sowie das Handelsscore (BVAL-Score), welches von Bloomberg angeboten wird. Der BVAL-Score von Bloomberg gibt den Grad der Verfügbarkeit, die Menge der Transaktionen und somit auch die Verlässlichkeit des errechneten Marktwertes an. Bei aktiv gehandelten Papieren mit verbindlichen Preisen werden diese Kurse mit einem hohen Score angeliefert.

Fair Values auf einem aktiven Markt

Sofern ein Marktpreis auf einem aktiven Markt vorliegt, wird dieser verwendet. Sind keine aktuellen Preisnotierungen verfügbar, gibt der Preis der letzten Transaktion Hinweise auf den Fair Value. Haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse seit dem Zeitpunkt der letzten Transaktion jedoch wesentlich geändert, wird der aktuelle Fair Value unter Anwendung sachgerechter Verfahren (beispielsweise Zu- und Abschläge) ermittelt. Als Informationsquellen für Marktpreise von Finanzinstrumenten dienen in erster Linie Börsennotierungen, aber auch die für den OTC-Sekundärmarkt wichtigen Kursinformationssysteme Bloomberg und Reuters.

Bewertungsmodelle bei inaktivem bzw. nicht bestehendem Markt

Zu den verwendeten Bewertungsmodellen (mark to model) zählen das Ableiten des Fair Value vom Marktwert eines vergleichbaren Finanzinstruments (Referenzbonds) oder mehrerer vergleichbarer identer Finanzinstrumente (Referenzportfolio) sowie die Ermittlung anhand von Barwertmodellen oder Optionspreismodellen. Für Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand eines DCF-Modells ermittelt. Die erwarteten Zahlungsströme werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Je nach Art von Finanzinstrument wird im Bewertungsprozess folgende Unterscheidung vorgenommen.

- Für zinstragende Titel, wie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht notierte verzinsliche Wertpapiere, ist eine Ermittlung des Fair Value als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme durchzuführen. Die Wertermittlung dieser Gruppe von Finanzinstrumenten erfolgt daher anhand des anerkannten DCF-Verfahrens, in welchem zunächst die erwarteten Zahlungsströme mit der risikolosen Swapkurve abgezinst werden. Zur Abbildung des Bonitätsrisikos erfolgt eine Ableitung des Creditspreads aufgrund eines hinsichtlich Laufzeit, Währung und Bonität vergleichbaren Finanzinstrumentes oder allenfalls anhand einer kreditrisikoadjustierten Creditspreadmatrix. Reuters errechnet rating- und laufzeitspezifische Creditspreads von Corporate Bonds. Aus diesen Daten wird eine Spreadmatrix erstellt. Spreads für Zwischenstufen und niedrigere Ratings werden durch lineare Interpolation (bzw. Extrapolation) auf Basis der WARF-Tabelle von Moody's berechnet. Ist der aktuelle Creditspread eines Kontrahenten nicht bekannt, so ist vom letzten bekannten Creditspread auszugehen. Bei den Ableitungen und Berechnungen wird dabei auf ein Höchstmaß auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren abgestellt. Liegen keine ausreichend verwendbaren Inputfaktoren am Markt vor, so erfolgt die Ermittlung auf Basis von intern bewerteten Inputfaktoren. Dazu zählen unter anderem interne Ratingeinstufungen sowie interne Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten erfolgt eine Bewertung des eigenen Bonitätsrisikos unter Verwendung von Referenzportfolien. Dabei werden die zu bewertenden Finanzinstrumente nach ihrer Platzierungsart in die Kategorien öffentliche Platzierungen, Privatplatzierungen sowie Retailemissionen eingestuft. Weiters wird eine Trennung in Senior Unsecured, Subordinated sowie Covered Bonds vorgenommen. Je nach Währung und Restlaufzeit erfolgt nun die Ableitung des eigenen Bonitätsrisikos unter Berücksichtigung des eigenen Ratings aus den verfügbaren Referenzportfolien, welche die gleichen Merkmale aufweisen. Hinsichtlich der Privatplatzierungen erfolgt eine Anpassung, um dem aktuellen Emissionslevel von Privatplatzierungen im Vergleich zu öffentlichen Platzierungen Rechnung zu tragen. Liegen für bestimmte Restlaufzeiten keine Marktdaten vor, so erfolgt die Ermittlung anhand einer linearen Interpolation bzw. Extrapolation von Marktdaten.

- Für Eigenkapitaltitel kann folgende Hierarchie von Bewertungsverfahren abgeleitet werden, die zu einer zuverlässigen Fair Value-Bewertung führt:

1. Market approach
Ermittlung aus der Ableitung von am Markt beobachtbaren und vergleichbaren Inputfaktoren
2. Income approach
Mittels Discounted-Cash-Flow (DCF) Verfahren, basierend auf Entity/Equity Ansatz

- Für Derivate erfolgt die Ermittlung des Fair Value unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, wie Zinskurven, Währungskurse. Konkret erfolgt bei Derivaten die Diskontierung – insbesondere im Hedge-Accounting – anhand der OIS-Zinskurve sowie der am Interbankenmarkt üblichen Swapkurve. Betreffend der Berücksichtigung von Creditspreads erfolgt die Bewertung je Kontrahent auf Nettobasis, sofern eine entsprechende Aufrechnungsvereinbarung vorliegt und unter Berücksichtigung von Cash- sowie Wertpapiercollaterals. Bei der Ermittlung der Creditspreads wird dabei ebenfalls auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren, wie beispielsweise CDS-Spreads, abgestellt. Liegt für unseren Kontrahenten kein CDS-Spread vor, so erfolgt die Bewertung des Creditspreads unter Verwendung von internen Ausfallwahrscheinlichkeiten.

d) Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie ist gemäß IFRS 9 ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantienehmer Vertragspartei wird, das heißt zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Insgesamt betrachtet ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss regelmäßig null, denn der Wert der vereinbarten Prämie wird bei marktgerechten Verträgen dem Wert der Garantieverpflichtung entsprechen. Wird die Garantieprämie zur Gänze bei Beginn des Kontraktes vereinnahmt, so wird die Prämie zunächst als Verbindlichkeit erfasst und zeitanteilig auf die Laufzeit aufgeteilt. Werden aus der Garantie laufende Prämien bezahlt, so werden diese abgegrenzt im Provisionsertrag ausgewiesen. Weisen Indikatoren auf eine Bonitätsverschlechterung des Garantienehmers hin, werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet.

e) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

Eingebettete Derivate – darunter sind Derivate zu verstehen, die Bestandteil eines originären Finanzinstrumentes und mit diesem verbunden sind – werden vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivates nicht eng mit denen des Trägerkontraktes verbunden sind und der Trägerkontrakt nicht der Kategorie HA, NON-SPPI oder FVO zugewiesen wurde. Für finanzielle Vermögenswerte besteht keine Trennungspflicht. Aufgrund des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Bewertung bereits zum beizulegenden Zeitwert. Bei den Verbindlichkeiten besteht die Trennungspflicht und eigenständige Bewertung des eingebetteten Derivats, sofern der Trägerkontrakt nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der Konzern hält eingebettete Derivate im Bereich der Schuldverschreibungen mit Wandoptionen, inflationsgelinkter, fonds- und aktiengeleiteter Ertragszahlungen, CMS-Steepener, CMS-Floater, Reverse-Floater, Multitranchen und PRDC's. Diese Wertpapiere werden, wenn sie das Zahlungsstromkriterium erfüllen sollten, freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert, da die eingebetteten Strukturen mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert wurden.

f) Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte

Repo-Geschäfte sind Kombinationen aus Kassakäufen oder -verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassaverkauf) werden in der Bilanz des Pensionsgebers weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet, da alle wesentlichen Chancen und Risiken beim Pensionsgeber verbleiben. Somit tragen wir als Pensionsgeber weiterhin das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko der in Pension gegebenen Wertpapiere. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst. Die bei Reverse-Repосs entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und entsprechend bewertet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere (Kassakauf) werden nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht bewertet. Vereinbarte Zinsen aus Reverse-Repосs werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst. Eine Verrechnung von Forderungen aus Reverse-Repосs und Verbindlichkeiten aus Repосs mit demselben Kontrahenten wird nicht vorgenommen. Sehr wohl kann es zu einer Wertpapierbesicherung auf Nettobasis kommen, so dass bei Reverse-Repосs und Repосs mit dem gleichen Kontrahenten die in Pension gegebenen Wertpapiere bzw. die erhaltenen Wertpapiere die Nettoposition aus Reverse-Repосs und Repосs besichern.

Wertpapierleihgeschäfte bilanziert der Konzern gemäß dem Ausweis von Wertpapieren aus echten Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet. Hingegebene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte werden weiterhin als Forderung in der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften bilanziert der Konzern als Verbindlichkeiten.

In der Regel bedient sich der Konzern bei Abschluss von Pensionsgeschäften international anerkannter Clearingstellen, wie beispielsweise der EUREX Clearing AG oder der Schweizer Nationalbank. Die Abwicklung ist dabei in einem Höchstmaß standardisiert und besichert, so dass seitens der Kontrahenten mit keinem Lieferrisiko zu rechnen ist. Die Abwicklung erfolgt dabei sehr oft in Form eines Tri-Party-Repo-Geschäfts.

g) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 umfassen folgende finanzielle Vermögenswerte:

- Finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value über das OCI bewertet werden (und keine Eigenkapitalinstrumente darstellen)
- Leasingforderungen im Anwendungsbereich des IFRS 16
- Kreditzusagen, ausgenommen Kreditzusagen, die gemäß IFRS 9 zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL) bilanziert werden
- Finanzgarantien, die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen und die nicht zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden
- Vertragliche Aktivposten (contract assets) nach IFRS 15

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Bestand hinsichtlich Höhe und Laufzeit unwesentlich ist, wird keine Wertberichtigungen gebildet. Fällige offene Posten werden direkt abgeschrieben.

Unter IFRS 9 ist eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen. Für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz nicht signifikant erhöht hat („Stage 1“) und für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko als gering eingestuft wird, ist der erwartete Verlust über die nächsten 12 Monate zu erfassen. Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz signifikant erhöht hat („Stage 2“), ist der erwartete Verlust über die Restlaufzeit zu erfassen. Bei ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist eine Risikovorsorge aufgrund der erwarteten Cashflows (Expected-Cashflow-Verfahren) zu erfassen, bei ausgefallenen finanzielle Vermögenswerten unter der Signifikanzgrenze erfolgt eine Erfassung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit.

Die erwarteten Verluste werden grundsätzlich mit folgender Formel berechnet:

Forderungshöhe im Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD) x Ausfallswahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) x Verlustschwere (Loss given Default, LGD)

Die erwarteten Verluste sind zum Barwert zu erfassen, wobei die Abzinsung mit dem jeweiligen Effektivzins eines Finanzinstruments erfolgt.

Der EAD für außerbilanzielle Geschäfte (v.a. offene Rahmen) wird dabei über den Kreditkonversionsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) geschätzt.

Die Höhe der LGDs ist abhängig davon, ob es sich um den Blankoteil einer Finanzierung handelt bzw. mit welchen Sicherheiten die Finanzierung besichert ist. Sicherheiten werden mit dem intern verwendeten Belehntwert berücksichtigt – der LGD ist auf diesen Wert kalibriert. In der Berechnung erfolgt die Aufteilung eines Finanzinstruments je Besicherung in EAD-Schichten und den unbesicherten Teil – pro Schicht kommt dann der jeweils anwendbare LGD zur Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte mit niedrigem Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“)

Für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko am Stichtag wird auch dann eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Verlusts über die nächsten 12 Monate erfasst, wenn sich das Kreditrisiko seit dem Zugangszeitpunkt signifikant erhöht hat. Der Konzern wendet

diese Ausnahme ausschließlich auf Wertpapiere mit externem Investment Grade-Rating an (Rating BBB- / Baa3 oder besser).

Zuordnung zu den Stages

Ein Finanzinstrument wird Stage 1 zugeordnet, außer die Kreditqualität hat sich seit Ersterfassung signifikant verschlechtert oder es liegt ein Ausfallgrund vor.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird über quantitative und qualitative Faktoren festgestellt.

Die quantitative Erhöhung des Kreditrisikos wird durch den Vergleich der Forward-Lifetime-PD des Ursprungsratings mit der Lifetime-PD des aktuellen Ratings für die Restlaufzeit eines Finanzinstruments festgestellt. Wenn der Quotient aus den beiden Werten einen bestimmten Wert übersteigt, wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Dieser bestimmte Wert wird so festgelegt, dass im Durchschnitt eine Verschlechterung des Ratings seit Ersterfassung um mehr als 2 Notches vorliegen muss. Zu Informationen zur Ratingskala und den im Einsatz befindlichen Ratingssystemen: siehe Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement unter Punkt V.

Der Konzern verwendet folgende qualitative Indikatoren, um eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festzustellen:

- Kein Ursprungsrating vorhanden
- Kein aktuelles Rating vorhanden
- Verzugstage größer / gleich 30 Tage
- Forbearance Maßnahme aktiv
- Bei Bestehen einer Mahnstufe

Die Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn finanzielle Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig sind, wird nicht widerlegt.

Rücktransfer

Wenn ein Finanzinstrument keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos mehr aufweist, wird dieses Finanzinstrument der Stage 1 zugeordnet. Bei einer Forbearance Maßnahme besteht eine zweijährige Wohlverhaltensperiode, bevor die Maßnahme gelöscht wird. In dieser Zeit verbleibt der Kunde in Stage 2. Darüber hinaus gibt es keine Wohlverhaltensperioden für den Rücktransfer von Stage 2 nach Stage 1.

Ursprungsrating

Als Ursprungsrating eines Finanzinstruments wird das bei Ersterfassung dieses Finanzinstruments aktuelle Rating weggeschrieben. Das ist in der Regel das Kundenrating. Es kommen interne und externe Ratingeinschätzungen zum Ansatz. Bei Wertpapieren kommen auch Emissionsratings zur Anwendung (etwa bei Pfandbriefen kann das Emissionsrating besser sein als das Rating des Emittenten).

Identifizierung von Verlusten

Die Bank hat verschiedene Instrumente im Einsatz, um Ausfallmerkmale und damit eingetretene Verluste frühzeitig zu identifizieren. Im Unternehmensbereich erfolgt jährlich eine neue Beurteilung der signifikanten Kunden anhand aktueller Unterlagen, wie Rechnungsabschlüsse und Budgetrechnungen des Kunden. Durch ein Verhaltensrating werden vierteljährlich für kleine Obligos von Privat- und Gewerbekunden automatisierte Ratings erstellt. Die Kundenratings müssen so aktuell wie möglich sein. Durch Kontrollprozesse wird sichergestellt, dass die Anzahl an alten Ratings so klein wie möglich gehalten wird.

Die im Staging verwendeten qualitativen Indikatoren sollen sicherstellen, dass es rechtzeitig zu einem Wechsel in Stage 2 kommt; insbesondere der 30 Tage-Verzug ist hier zu nennen. Die getroffenen Maßnahmen sollen sicherstellen, dass keine signifikanten Verluste vorliegen, die noch nicht identifiziert sind.

Stage 3: Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität („credit impaired“, Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit einem Ausfallrating gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Der Konzern hat sich entschieden, die

aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition für das IFRS-Wertberichtigungsmodell zu übernehmen. Diese gilt für alle Finanzinstrumente gleichermaßen.

Der Konzern bestimmt anhand der folgenden Verfahren und Indikatoren, ob ein finanzieller Vermögenswert ausgefallen ist:

- Vierte erfolglose Mahnung
- 90-Tage-Verzug
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- sowie Vertriebseinheiten.
- Kunden „unlikely to pay“ – unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch das Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers (Restrukturierungsbedarf)
- Aufgezehrtes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten

Die Überwachung erfolgt einerseits automatisiert beziehungsweise andererseits durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten, dem Kreditrisikomanagement und dem Sanierungsmanagement.

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt entweder in einem sogenannten pauschalisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das pauschalisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Das sind Kunden deren Gesamtobligo kleiner TEUR 150 ist. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) von 100 % mit nur einer Monatsscheibe und anderen LGDs kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Geschäften über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme (vertragliche Cashflows und Sicherheitencashflows). Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs sind je nach Verfahrensstand des Kunden unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten.

Grundsätzlich werden im Konzern folgende Szenarien definiert:

Szenario „Vertraglicher Cashflow“

In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden. Dies gilt auch für außerbilanzielle Geschäfte. Dieses Szenario wird nur bei Kunden angewendet, die sich nach der Gesundung in der Wohlverhaltensperiode befinden.

Szenario „Going Concern“

Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde alle Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten nicht notwendig ist.

Szenario „Gone Concern“

Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde nur mehr geringe vertragliche Cashflows leistet und daher die Abdeckung der noch offenen Forderungen größtenteils nur aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann.

Risikovorsorge nach Verfahrensstand

Je nach Verfahrensstand (noch in der Sanierung oder bereits in der Verwertung) ergeben sich unterschiedliche Gewichtungen der Szenarien Going Concern zu Gone Concern. Je näher der Verfahrensstand Verwertung rückt, desto höher wird das Szenario Gone Concern gewichtet. Die Gewichtung nach Verfahrensstand wurde in einer Arbeitsanweisung definiert. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung wird vom zuständigen Sachbearbeiter dokumentiert.

Gesundung

Voraussetzungen für die Rückführung eines Engagements in die Normalbetreuung ist die Einhaltung einer Wohlverhaltensperiode von zumindest 6 Monaten. Die Voraussetzung für den Beginn der Wohlverhaltensperiode ist die Gesundung des Kunden und:

- Keinerlei Rückstände auf den Konten
- Keine Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Keine aktiven Forbearance-Maßnahmen
- Es hat keine Forderungs(teil-)abschreibung stattgefunden

Sollte es innerhalb der Wohlverhaltensperiode zu Beanstandungen kommen (siehe Definition des Wohlverhaltens unten) so wird die Wohlverhaltensperiode wieder beendet. Während der Dauer der Wohlverhaltensperiode bleibt der Kunde im Ausfall und behält sein Ausfallsrating (5er Rating).

Definition des Wohlverhaltens:

- Vereinbarungsgemäße Rückzahlungen werden geleistet
- Keine neuen Forbearance-Maßnahmen
- Keine neue Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Kein neuerliches Ausfallsereignis (Event)
- Keine exekutiven Maßnahmen von dritter Seite
- Keine Rückleitungen auf dem Konto

Sollte der Kunde aufgrund einer aufrechten Forbearance-Maßnahme noch in der Bewährungsphase sein, so kann die Wohlverhaltensperiode frühestens mit Ablauf der Mindestbeobachtungsdauer Forbearance enden. Nach Ablauf der Wohlverhaltensperiode erhält der Kunde die Ratingklasse „NR“ (ungeratet) bis zur Ratingfreigabe eines Performing Ratings.

Ausbuchungen

Forderungen bzw. Forderungsteile und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt beispielsweise vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, der Kunde kein nachhaltig pfändbares Einkommen ins Verdienen bringt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung bzw. Forderungsteile aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Teil bzw. auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann im Rahmen eines Insolvenzverfahrens (Sanierungsplan, Zahlungsplan, Abschöpfungsverfahren) oder eines außergerichtlichen Vergleichs erfolgen.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber den Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing-Bereich (Ratingstufe 1A bis 4E) und im Non-Performing-Bereich (Ratingstufe 5A bis 5E) gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme im Performing-Bereich war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zur Einschätzung, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann
- Die Forderung wird als performing eingestuft
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrags in den Performing-Bereich ist abgelaufen
- Der Kreditnehmer ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen
- Sämtliche Exposures des Kreditnehmers sind während und am Ende der Bewährungsphase weniger als 30 Tage überfällig

Es erfolgt eine laufende Überwachung von Geschäften mit Forbearance-Maßnahmen, welche im Performing-Bereich sind. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme im Non-Performing-Bereich ist, sobald:

- Das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen vorliegt
- Innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme gewährt wird
- Der Kunde ein anderes definiertes Ausfallskriterium erfüllt

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche im Performing-Bereich sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits im Non-Performing-Bereich sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet. Die Darstellung der Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen erfolgt in der Note (62).

Ermittlung Parameter für Berechnung erwarteter Verlust

Ausgangspunkt für die Festlegung der Parameter sind die Through the Cycle (TTC)-Schätzungen für diese Parameter. Eine TTC-Schätzung hat den Anspruch, über den Konjunkturzyklus relativ stabil zu sein.

TTC-PD

Die Schätzung der PD erfolgt auf Basis der Historie der bankeigenen Ausfälle. Es werden die Portfolien der Bank betrachtet, die groß genug für statistisch stabile Aussagen sind und in denen Ausfälle in ausreichender Zahl zu beobachten waren, um Ausfallraten für die überwiegende Zahl an Lebend-Ratingklassen zu schätzen. Dies gilt gemeinsam für die Privatkunden und die Unternehmenskunden der Bank. Die so ermittelten Kurven werden auch auf andere Kundengruppen angewendet, da sie der beste Schätzer sind, der mit angemessenem Aufwand zu ermitteln ist. Außerdem haben diese anderen Kundengruppen, wie zum Beispiel öffentliche Schuldner eine vergleichsweise geringe Bedeutung und darüber hinaus in aller Regel sehr gute Ratings. Eine Ausnahme bildet die Schätzung der PD für Wertpapiere. Die im Eigenbestand der Bank gehaltenen Wertpapiere sind ein gemischtes, globales Portfolio mit Schwerpunkt Westeuropa und im Durchschnitt sehr guter Kreditqualität. Die Kundenstruktur unterscheidet sich signifikant vom Kerngeschäft der Bank. Die Schätzung der PDs erfolgt durch die Verwendung der globalen Ausfallraten lt. Moody's für den Zeitraum 1983 bis jetzt.

LGD

Für eine Beschreibung der wichtigsten Sicherheiten: siehe Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement unter Punkt V. Die LGD wird als Workout-LGD definiert. Die LGD wird für den Konzern aus Ausfallsdaten der Bank berechnet. Dabei werden Erlöse und direkte Kosten aus der Verwertung berücksichtigt. Die Cashflows werden mit einer durchschnittlichen Verzinsung der jeweilig ausgefallenen langfristigen Finanzinstrumente abgezinst. Um Blanko und Sicherheiten LGDs berechnen zu können, werden die Erlöse nach

dem Wasserfallprinzip verteilt. Zuerst werden sie den Sicherheiten zugeordnet, und zwar zuerst den Sicherheiten mit dem niedrigsten LGD. D.h. zuerst werden Erlöse Barsicherheiten und Garantien zugeordnet, dann hypothekarischen Sicherheiten. Zu diesem Zweck werden die Sicherheiten im Moment des Ausfalls bewertet, um die erwarteten Erlöse zu ermitteln. Noch nicht verteilte Erlöse werden dann dem Blankoteil zugerechnet. Es erfolgen Aufschläge auf die Kennzahl für bekannte Datenfehler, fehlende Zeitreihen und die sehr geringe Datenbasis.

Für das Leasingportfolio in Bozen wird die Immobilien-LGD methodisch auf die gleiche Art berechnet. Die direkten Kosten werden dort geschätzt.

Für das schweizer Portfolio sowie für das österreichische Leasingportfolio erfolgt ebenfalls eine Datensammlung. Die Anzahl der Ausfälle und Verwertungen sind jedoch viel zu gering, um auf dieser Basis eine Aussage treffen zu können.

Für den Defaultbereich werden eigene LGDs geschätzt.

CCF

Es erfolgt eine Berechnung des CCFs von ausgefallenen Forderungen in der Bank. Dabei wird die Entwicklung der Rahmenausnutzung in 12 Monaten vor einem Ausfall gemessen. Die Ergebnisse schwanken stark, dabei ist die geringe Datenbasis zu beachten. Deshalb verwendet die Bank (wie im internen Risikomanagement) die auf-sichtlichen CCF in Verbindung mit den Fälligkeitsprofilen aus dem internen Risikomanagement. Diese stellen aktuell den besten Schätzer dar. Es konnte keine Abhängigkeit von makroökonomischen Variablen festgestellt werden.

Vorzeitige Tilgungen

Vorzeitige Tilgungen haben in der Stage 1 in einem 12 Monats-Betrachtungszeitraum wenig Relevanz. Für Stage 2-Fälle ist davon auszugehen, dass keine signifikanten vorzeitigen Tilgungen möglich sind. Es werden keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Tilgungen von Instrumenten mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Instrumente mit unbestimmter Laufzeit wird aus dem Portfolio der Bank geschätzt. Es finden dieselben Fälligkeitsprofile wie im internen Risikomanagement Anwendung. Das erwartete Tilgungsprofil wird auf Basis einer Analyse der historischen Volumensentwicklung pro relevantem Produkt festgelegt.

Point in Time (PIT)-Anpassung

Die PIT Anpassung der Parameter, für die eine Abhängigkeit von makroökonomischen Variablen festgestellt werden konnte, dient zur Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten (Forward Looking Information, FLI) gesamtwirtschaftlichen Situation bzw. zur Abschätzung deren Einfluss auf den erwarteten Verlust.

Es wurde untersucht, ob die Parameter PD, LGD und CCF Abhängigkeiten von unabhängigen Variablen aufweisen. Für den CCF konnte aufgrund seiner Historie von vornherein davon ausgegangen werden, dass keine Abhängigkeiten bestehen. Je nach CCF Klasse und Portfolio zeigt er unterschiedliche und schwankende Ergebnisse.

Als unabhängige Variablen wurden verwendet:

- Jährliche reale Änderungsrate des Bruttoinlandsprodukts
- Arbeitslosigkeit
- Entwicklung Wohnimmobilienpreise
- Vorauseilende Indikatoren der OeNB:
 - Produktionsindex
 - Ausrüstungsinvestitionen
 - Export
 - Konsumabsichten
 - Produktionserwartungen der Industrieunternehmen
 - Verkaufspreiserwartungen

In einem ersten Schritt wurden Variablen ausgeschieden, die untereinander eine hohe Korrelation aufweisen. Für die verbleibenden Variablen wurden statistische Zusammenhänge zu den oben beschriebenen Parametern der Bank berechnet. Zu guter Letzt wurden

Variablen ausgeschieden, bei denen das Ergebnis der statistischen Analyse unplausible Zusammenhänge ergab. Die beste statistische Erklärung der Parameter sowie einen sinnvollen ökonomischen Zusammenhang ergab die Verwendung der Variable jährliche reale Änderungsrate des Bruttoinlandsprodukts.

Für die PIT-Anpassung der Parameter wird wie folgt vorgegangen. Es erfolgt eine Schätzung der Normalverteilung der Änderungsrate des BIP. Auf Basis dieser Schätzung werden Ober- und Untergrenzen für ein Normalszenario festgelegt. Die Überschreitung der Obergrenze ist eine positive Abweichung, die Unterschreitung der Untergrenze ist eine negative Abweichung. Die Erwartung der BIP-Entwicklung für das nächste Jahr bestimmt die Wahrscheinlichkeit für die Über- bzw. Unterschreitung dieser Grenzen. Die Erwartung der BIP-Entwicklung wird aus dem Durchschnitt der jüngsten Schätzungen von OeNB, WIFO und IHS errechnet. Eine historische Analyse ergab eine hohe Übereinstimmung dieser Prognosen mit dem realisierten Wachstum. Die Wahrscheinlichkeiten für das Normalszenario sowie für die positive bzw. negative Abweichung werden dann auf die Parameter LGD und PD angewendet. Auch für diese Parameter wurden aus historischen Daten Ober- und Untergrenzen für ein Normalszenario festgelegt.

Purchased Or Originated Credit Impaired (POCI) Finanzinstrumente

POCI-Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits zum Zugangszeitpunkt objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen („Credit-Impaired Assets“). POCI-Assets können grundsätzlich in drei Fällen entstehen:

- Kauf von POCI-Assets durch den Erwerb eines signifikant durch Bonität verursachten wertgeminderten Finanzinstruments („Purchased Credit Impaired“): Bei einem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag aufweist.
- Neugeschäft gegenüber Kunden mit Ausfallrating (Fresh Money und Bridge Loans): Neuzugänge die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich in der Anfangsphase einer Sanierung befinden (Gesundung noch unsicher).
- Substanzielle, bonitätsinduzierte Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts der Stage 3, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zum Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

Es ist sichergestellt, dass POCI-Instrumente zumindest immer eine erwartete Risikovorsorge über die Restlaufzeit erhalten. Im Falle eines POCI werden bei der Erstbewertung die erwarteten Cashflows mit dem kreditrisikoadjustierten Effektivzinssatz abgezinst und der Barwert angesetzt. Die Veränderung des Barwertes führt in der Folgebewertung zu einer Wertminderung oder Wertaufholung.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

Wenn ein objektiver Hinweis vorliegt, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Verlustes aus der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows. Die Berechnung des Barwertes der erwarteten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten spiegelt die Cashflows, die sich aus der Verwertung abzüglich der Kosten für die Erlangung und den Verkauf der Sicherheit ergeben, wider.

Für Kredite und Forderungen erfolgt der Ausweis von Wertminderungen saldiert mit der zugrundeliegenden Forderung im jeweiligen Bilanzposten. Der Verlust (Dotierung) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Zinserträge von wertgeminderten Vermögenswerten in Stage 3 werden auf Basis des reduzierten Buchwerts weiter abgegrenzt, unter Anwendung des Zinssatzes, welcher für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows für den Zweck der Berechnung des Wertminderungsverlustes verwendet wurde. Dieser Zinsertrag ist im Posten Zinsüberschuss enthalten.

Kredite werden gemeinsam mit der dazugehörigen Wertberichtigung ausgebucht, wenn keine realistische Aussicht auf zukünftige

Erholung vorliegt und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet worden sind. Erhöht oder verringert sich die Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden aufgrund eines Ereignisses, welches nach Erfassung der Wertminderung eintritt, ist im Falle von Krediten und Forderungen der bisher erfasste Wertberichtigungsposten um den Differenzbetrag zu erhöhen oder zu kürzen. Auflösungen von Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Posten ausgewiesen wie der Wertberichtigungsverlust selbst.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)

Bei Schuldinstrumenten, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugewiesen wurden und sich somit in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) befinden, erfolgt die Bildung von Wertminderungen gleichermaßen wie für Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost. Die Bildung sowie die Auflösung von Wertminderungen erfolgt dabei ergebniswirksam im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Für finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) erfolgt keine Absetzung der gebildeten Wertminderung vom Bilanzwert des Vermögenswertes, sondern die Wertminderung reduziert das kumulierte Sonstige Ergebnis (OCI).

Außerbilanzielle Geschäfte

Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte, wie beispielsweise Haftungen, Garantien und sonstige Kreditzusagen, sind im Posten Rückstellungen enthalten; der dazugehörige Aufwand wird ergebniswirksam im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen.

h) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Zuge des Risikomanagements hat die Hypo Vorarlberg Risiken identifiziert, die durch derivative Finanzinstrumente wirtschaftlich abgesichert werden. Derivative Instrumente, die im Zuge der Sicherungsstrategie des Konzerns abgeschlossen werden, sich allerdings nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden im Abschluss als Geschäfte des Handelsbestands ausgewiesen. Dies ist bei Kundenderivaten sowie deren gegenläufige Absicherung der Fall.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Marktwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung des relevanten Referenzzinssatzes (LIBOR oder EURIBOR). Dieses Zinsänderungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung in eine variable, an den Referenzzinssatz gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Zudem ergeben sich aus Änderungen von Devisenkursen Schwankungen des Marktwertes von Finanzinstrumenten in fremder Währung. Dieses Währungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Zahlungen in fremder Währung in fixierte Zahlungen in EUR und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des währungsinduzierten Marktpreisrisikos.

Grundgeschäfte befinden sich dabei in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost. Zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos verwendet der Konzern derivative Instrumente, wie beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps sowie Cross-Currency-Swaps. Im Zuge der Widmung einer Sicherungsbeziehung ins Hedge Accounting gemäß IFRS erfolgt eine formale Dokumentation, die unter anderem die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung der Sicherungsbeziehung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung beschreibt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften zum Zeitpunkt der Dokumentation nachgewiesen. Diese Prüfung wird als Critical Terms

Match (CTM) bezeichnet. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter nicht oder bei geänderten Verträgen nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen wirtschaftlichen Absicherung ausreichend nahe beieinander ausgerichtet sein, wäre eine reine qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt prospektiv über die Dollar-Offset-Methode.

Im Konzern kommen bisher ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung. Eine Hedge-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können.

Fair Value Hedges

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Grundgeschäften wird die Fair Value Änderung des Grundgeschäfts, die aus dem abgesicherten Risiko resultiert, als Teil des Buchwerts des Grundgeschäfts (Basis Adjustment) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Fair Value Änderung des zugehörigen Sicherungsgeschäfts wird ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ineffektivitäten werden somit unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung wirksam. Werden Eigenkapitalinstrumente, für die das OCI Wahlrecht ausgeübt wurde, im Rahmen von Hedge Accounting als Grundgeschäfte designiert, so wird die Fair Value Änderung des Derivats inklusive Ineffektivitäten im kumulierten Sonstigen Ergebnis erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt. Für designierte und qualifizierte Fair Value Hedges wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsderivates erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Des Weiteren ist der Buchwert des Grundgeschäftes um jenen Gewinn oder Verlust ergebniswirksam anzupassen, welcher dem abgesicherten Risiko zugerechnet werden kann. Primär erfolgt mittels Fair Value Hedges die Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Abgesicherte Grundgeschäfte sind daher insbesondere Finanzinstrumente mit fixer sowie strukturierter Verzinsung in Form von erworbenen sowie emittierten Wertpapieren und Darlehen sowie Festgeldern. In einzelnen Fällen erfolgt die Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken in Kombination.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder wenn das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall ist die Berichtigung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen bis zur Fälligkeit des Finanzinstruments aufzulösen.

i) Saldierung von Finanzinstrumenten

Der Konzern nimmt im vorliegenden Konzernabschluss keine Saldierung von Finanzinstrumenten vor, da keine Absicht besteht, den Ausgleich von Forderungen und Verpflichtungen auf Nettobasis herbeizuführen. Der Konzern hat insbesondere im Bereich der Derivate Nettingrahmenvereinbarungen abgeschlossen, mit dem Ziel, dass im Falle eines Kontrahentenausfalls der Ausgleich samt Berücksichtigung von gelieferten bzw. erhaltenen Sicherheiten auf einer Nettobasis herbeigeführt wird. Nähere Angaben zu Aufrechnung von Finanzinstrumenten sind in Note (57) ersichtlich.

j) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifizieren wir ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögenswert auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse in unserem Konzern werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Bilanzierung als Leasinggeber

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt und entsprechend als Finanzierungs- oder Operating-Leasing bilanziert. Leasinggegenstände, die dem Leasingnehmer zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden unter dem Posten Finanzielle Vermögenswert at Amortized Cost unter der Note (23) mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Der Nettoinvestitionswert umfasst die Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte. Erträge aus dem Finanzierungsleasing werden im Zinsüberschuss unter der Note (6) ausgewiesen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zuzurechnen ist, sind im Konzern überwiegend Immobilienobjekte. Im Falle von Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasinggegenstände im Posten Sachanlagen unter Note (26) oder bei vermieteten Immobilien im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter der Note (27) ausgewiesen und nach den für die jeweiligen Vermögensgegenstände geltenden Grundsätzen bewertet. Leasingerträge werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Sonstigen Erträgen unter der Note (11), die Instandhaltungsaufwendungen und Betriebskosten unter den Sonstigen Aufwendungen unter Note (12) sowie die Abschreibung im Posten Abschreibungen in Note (14) ausgewiesen. Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, werden fast ausschließlich als Finanzierungsleasing eingestuft.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Der IFRS 16 gibt vor, dass als Leasingnehmer sowohl der Vermögenswert, welcher das Nutzungsrecht darstellt, als auch die Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung der Leasingzahlungen darstellt, in der Bilanz abgebildet werden. Am Beginn der Vertragslaufzeit findet eine Beurteilung statt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt bzw. ob der Vertrag die Kontrolle über den identifizierten Vermögenswert für einen gewissen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Das Nutzungsrecht und die Verbindlichkeit werden am Laufzeitbeginn bilanziert. Am Bereitstellungsdatum wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten angesetzt und in Folge über die kürzere Zeitspanne aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt in unserem Konzern linear und wird als Aufwand im Posten Abschreibungen erfasst.

Wenn der Leasinggegenstand an den Leasingnehmer übergeben wird, erfolgt eine Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Diese erfolgt zum Barwert der noch offenen Leasingzahlungen für den vom Management erwarteten Nutzungszeitraum. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern sich dieser aus dem Vertrag bestimmen lässt. Wenn das nicht der Fall ist, erfolgt die Abzinsung auf Basis eines ermittelten Fremdkapitalzinssatzes. Dabei bedient sich der Konzern der risikolosen Zinskurven angepasst um Aufschläge auf Basis des eigenen Kreditrisikos, der Kredithöhe, der Laufzeit und allenfalls der vorhandenen Besicherung.

Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von unwesentlichem Wert ist, sieht der Standard Ausnahmeregelungen vor. Es handelt sich dabei um Leasingverträge deren Laufzeit ein Jahr nicht überschreitet und deren Gegenwert unter TEUR 5 liegt. Der Konzern nimmt die Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch. Leasingzahlungen für kurzfristige und unwesentliche Leasingverhältnisse werden als Aufwand im Posten Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Leasingzahlungen bestehen aus fixen Leasingzahlungen, variablen Leasingzahlungen, die meist an einen Index gekoppelt sind, zu entrichtenden Beträgen im Rahmen einer Restwertgarantie, dem Ausübungspreis einer Kaufoption und Entschädigungszahlungen für das Kündigen des Leasingvertrags.

In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit mit dem entsprechenden Zinssatz aufgezinnt, um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert und neu bewertet, um Anpassungen

oder Modifikationen – insbesondere bei Leasingverhältnissen mit vertraglich unbestimmter Laufzeit – Rechnung zu tragen.

Die Nutzungsrechte und deren Angaben werden in der Bilanz im Posten Sachanlagen unter Note (26) ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten und deren Angaben werden im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen.

Es gab im Jahr 2019 sowie im Vorjahr keine Sale-and-Lease-Back-Transaktionen im Konzern.

k) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke bzw. zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens genutzt werden. Sind Leasinggegenstände dem Leasinggeber (Operating-Leasing) zuzurechnen, so erfolgt der Ausweis von verleasteten Immobilienobjekten ebenfalls unter diesem Bilanzposten. Die Leasingerlöse werden dabei linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in regelmäßigen Abständen von einem Mitarbeiter der Hypo Immobilien & Leasing GmbH, welcher ein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger ist, Bewertungsgutachten erstellt. Für die Bewertung dieser Vermögenswerte wendet der Sachverständige das Ertragswertverfahren, Vergleichswertverfahren sowie sonstige Verfahren an. Der ermittelte Wert wird durch den Sachverständigen in weiterer Folge mit dem Immobilienmarkt verglichen und sofern erforderlich noch eine Marktanpassung vorgenommen. Daneben werden für größere Immobilienobjekte Gutachten von unabhängigen Dritten erstellt.

Die Mieterträge werden im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) erfasst. Die Abschreibungen werden im Posten Abschreibungen unter Note (14) dargestellt und die Instandhaltungsaufwendungen für diese Immobilien werden im Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) dargestellt. Der Bilanzposten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter Note (27) umfasst Gebäude mit begrenzter Nutzungsdauer. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25 - 50

Es wurden in der Berichtsperiode keine Eventualmietzahlungen als Ertrag erfasst. Die Angabe der betrieblichen Aufwendungen für diejenigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, für die in der Berichtsperiode keine Mieteinnahmen erzielt wurden, verursacht einen unverhältnismäßig großen Aufwand, ohne dabei die Aussagekraft des Abschlusses im Hinblick auf das Kerngeschäft des Konzerns zu erhöhen.

l) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der erwartete Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten oder Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer

abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Standardsoftware	3
Sonstige Software	4
Spezialsoftware	10

m) Sachanlagen

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer von Sachanlagen werden die physische Abnutzung, die technische Alterung sowie rechtliche und vertragliche Beschränkungen berücksichtigt. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teiles einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten für wesentliche und langfristige Bauprojekte, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Es gab zum Abschlussstichtag sowie in der Vergleichsperiode keine Verbindlichkeiten oder Verpflichtungen aus Anlagenkäufen oder Anlagenerrichtung. Ebenso gab es keine Beschränkung von Verfügungsrechten und es wurden keine Sachanlagen als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	25 - 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	10
EDV-Hardware	3

Darüber hinaus werden Wertminderungen vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes liegt. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen erfasst.

n) Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertzumindern und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes im Konzern entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor neubewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Falle wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrages aus einer vorangegangenen Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Werthaltigkeit von nicht finanziellen Vermögenswerten wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

o) Ertragsteueransprüche

Laufende Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden anhand der steuerlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt, in deren Höhe die Erstattung sowie die Zahlung gegenüber den jeweiligen Finanzbehörden geleistet werden. Es werden nur jene Ansprüche und Verpflichtungen angesetzt, welche gegenüber der Steuerbehörde erwartet werden. Eine Saldierung von tatsächlichen Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt nur dann, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und tatsächlich beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Dies geschieht im Konzern insbesondere im Zuge der Gruppenbesteuerung. Ergebnisabhängige tatsächliche Steuer aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Latente Steuern

Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Die Ermittlung erfolgt bei jedem Steuersubjekt zu jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten, es sei denn, latente Steueransprüche sowie -verpflichtungen beziehen sich auf im Sonstigen Ergebnis bewertete Positionen. In diesem Fall erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis.

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

p) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn diese in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten ab Klassifizierung als solcher wahrscheinlich ist. Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten werden im Bilanzposten zur Veräußerung

gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Unter dem Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte können Immobilienobjekte ausgewiesen werden, die Gegenstand von Finanzierungsleasingverträgen waren. Diese Finanzierungsleasingverträge wurden vorzeitig beendet bzw. gekündigt. Ebenso können in dieser Position Leasingobjekte enthalten sein, die nach Ablauf eines Leasingvertrages veräußert werden sollen. Neben den Immobilien können auch Beteiligungen unter diesem Posten erfasst werden. Der Konzern gliedert jedoch nur bei einer realistischen Verwertungsmöglichkeit innerhalb von 12 Monaten die Vermögenswerte in diesen Bilanzposten. Für diese Vermögenswerte werden keine laufenden Abschreibungen getätigt, sondern es erfolgt eine Wertberichtigung, falls der beizulegende Zeitwert abzüglich Verwertungskosten unter dem Buchwert zu liegen kommt. Ist mittelfristig keine Verwertung für diese Vermögenswerte möglich, werden die Objekte in der Regel vermietet. In diesen Fällen kommt es zu einer Umgliederung in den Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Sofern weder die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten noch die mittelfristige Vermietung als realistisch erscheint, erfolgt eine Umgliederung in den Bilanzposten Sonstige Vermögenswerte.

Eine Veräußerungsgruppe ist eine Gruppe von Vermögenswerten, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Verbindlichkeiten, die ein Unternehmen im Rahmen einer einzigen Transaktion zu veräußern beabsichtigt. Die Bewertungsgrundlage sowie die Kriterien für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden auf die gesamte Gruppe angewendet. Vermögenswerte, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind, werden in der Bilanz unter dem Posten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind, werden in der Bilanz unter dem Posten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten stehen.

Alle im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Aufwendungen und Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen bilden wir daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen. Der für eine Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist. In den Rückstellungen unter Note (37) werden auch Kreditrisikovorsorgen für außerbilanzielle Transaktionen (insbesondere Haftungen und Garantien) sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ausgewiesen. Aufwendungen oder Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorgen für außerbilanzielle Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) erfasst. Alle sonstigen Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit Rückstellungen werden im Verwaltungsaufwand unter Note (13) sowie dem Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) ausgewiesen.

Ebenso wird unter den Rückstellungen das Sozialkapital des Konzerns ausgewiesen. Unter Sozialkapital sind die Rückstellungen für

leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter zu verstehen. Das Sozialkapital umfasst die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Die aus einem leistungsorientierten Plan bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des Fair Value des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei allen Plänen übersteigt der Barwert der Verpflichtung den Fair Value des Planvermögens.

Pensionen

In der Hypo Vorarlberg Bank AG haben 12 (2018: 12) Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf Basis einer Betriebsvereinbarung beruht. Zwei (2018: zwei) aktive Dienstnehmer haben Anspruch auf eine Dienst- und Berufsunfähigkeitspension. Mit den noch aktiven Dienstnehmern mit Pensionsanspruch wurde ein beitragsorientierter Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe nach dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) haben 24 Mitarbeiter (2018: 20) der Filiale St. Gallen einen Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Der Konzern und die Mitarbeiter leisten dabei Beiträge an die BVG-Sammelstiftung Swiss Life, welche von der Swiss Life AG verwaltet wird. Eine darüber hinausgehende faktische Verpflichtung aus der üblichen betrieblichen Praxis besteht nicht.

Abfertigungen

Das österreichische Arbeitsrecht sah bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Entschädigungszahlung an Dienstnehmer vor. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt. Dazu zählt insbesondere auch die Beendigung des Dienstverhältnisses infolge des Pensionsantritts. Dieser Abfertigungsanspruch gilt für alle Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind. Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche hat der Konzern eine Abfertigungsrückstellung gebildet.

Jubiläumsgeld

Jedem Dienstnehmer der Hypo Vorarlberg Bank AG stehen nach 25-jähriger Dienstzugehörigkeit ein Monatsgehalt bzw. nach 40-jähriger Dienstzugehörigkeit zwei Monatsgehälter als Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst. Ebenso wird die gesetzliche Leistung der „Abfertigung Neu“ laufend als Aufwand erfasst. Darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

r) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsüberschuss enthalten.

s) Erfassung von Erträgen und Aufwendungen und Beschreibung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung kommen folgende Bezeichnungen und Kriterien für die Erfassung von Erträgen zur Anwendung:

Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst, solange mit der Einbringlichkeit der Zinsen gerechnet wird. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (meist zinsmäßige oder zinsähnliche Berechnung nach Zeitablauf oder Höhe der Forderung), den zinsähnlichen Erträgen zugerechnet. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog

zu den Zinserträgen. Unterschiedsbeträge aus dem Kauf sowie der Emission von Wertpapieren werden nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Negativzinsen aus den herkömmlichen Finanzierungs- und Einlagenprodukte sind nicht wesentlich. In Bezug auf Derivate werden negative Zinsbeträge verrechnet. Da Derivate, die nicht in einer Hedge-Accounting-Beziehung stehen, in der Regel zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden die Zinsen aus Derivaten mit jenen der Grundgeschäfte saldiert im jeweiligen Zinsposten ausgewiesen, um so das Zinsergebnis unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Absicherung darzustellen.

Dividendenerträge

In diesem Posten werden die Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) und Zinsen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren berücksichtigt. Die Dividenden werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung der Dividende entstanden ist.

Provisionsüberschuss

Unter dem Provisionsertrag und Provisionsaufwand sind die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zuzuordnende Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen. In diesem Posten sind Erträge und Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit Gebühren und Provisionen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditgeschäft, dem Versicherungs- und Immobilienvermittlungsgeschäft sowie dem Devisen-/Valutengeschäft enthalten. Kreditgebühren im Zusammenhang mit neuen Finanzierungen werden nicht im Provisionsertrag, sondern als Anteil des Effektivzinssatzes im Zinsertrag erfasst.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI

In diesem Posten werden die realisierten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten erfasst, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value

Dieser Posten setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen.

- Ergebnis aus dem Handel
- Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten
- Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Bei der Fair Value-Ermittlung von Handelsaktiva und Handelspassiva werden grundsätzlich Börsenkurse zugrunde gelegt. Für nicht börsennotierte Produkte werden die Fair Values nach der Barwertmethode oder anhand geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt. Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten enthalten. Ebenso umfasst das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value die ineffektiven Anteile aus Sicherungsgeschäften sowie Währungsgewinne und -verluste. Nicht im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value enthalten sind die Zins- und Dividendenerträge sowie die Refinanzierungskosten, welche im Zinsüberschuss abgebildet werden. Das Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option umfasst nicht das Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird.

Sonstige Erträge

Dieser Posten umfasst jene Erträge, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem die Mieterträge aus vermieteten Objekten, Gewinne aus dem Abgang von Anlagen, Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft sowie Betriebskostenerlöse. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst jene Aufwendungen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem Verluste aus dem Abgang von Anlagen, Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und

Betriebskostenaufwendungen. Darüber hinaus sind sonstige Steuer- aufwendungen, soweit diese keine Steuern vom Einkommen und Ertrag darstellen sowie Aufwendungen aus Schadensfällen oder operationellem Risiko in diesem Posten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen sind die folgenden auf die Berichtsperiode abgegrenzten Aufwendungen erfasst und umfassen die Personalaufwendungen und die Sachaufwendungen.

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen, personenabhängige Steuern und Abgaben erfasst. Aufwendungen und Erträge von Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sind ebenfalls in diesem Posten teilweise erfasst, wenn sie nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. In den Sachaufwendungen sind neben dem EDV-Aufwand der Gebäudeaufwand, der Werbe- und Repräsentationsaufwand, der Rechts- und Beratungsaufwand, der Aufwand für Personalentwicklungen (Ausbildung, Recruiting) sowie die sonstigen für den Bürobetrieb notwendigen Aufwendungen enthalten.

Abschreibungen

Dieser Posten umfasst die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen. Wertminderungen aus einer außerplanmäßigen Abwertung werden nicht in diesem Posten erfasst.

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten wird die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen in Bezug auf Finanzinstrumente ausgewiesen. Zudem sind Direktabschreibungen sowie Eingänge von bereits abgeschriebenen Forderungen in diesem Posten enthalten.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Bildung und Auflösung von Wertminderungen in Bezug auf nicht finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Wertminderungsposten umfassen die Bilanzposten Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte und Sonstige Vermögenswerte.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In diesem Posten werden sämtliche ertragsabhängigen Steuern getrennt in tatsächliche Ertragsteueraufwendungen, latente Ertragsteueraufwendungen sowie Steuern aus Vorperioden dargestellt.

t) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Angaben in der Bilanz und im Anhang sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Schätzungen und Beurteilungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände, ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds, zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlichen Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen im Folgenden dargelegt.

Wertminderungen von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost

Im Konzern wird das Kreditportfolio zumindest vierteljährlich im Hinblick auf Wertminderungen geprüft. Dabei wird beurteilt, ob erkennbare Ereignisse zu einem Absinken der in Zukunft erwarteten Cashflows im Kreditportfolio führen. Indikatoren für einen Wertberichtigungsbedarf sind die Nichteinhaltung von Fälligkeiten und Vereinbarungen, die Überwachung und Auswertung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kunden sowie Ratingveränderungen. Das Management berücksichtigt bei der Planung der zukünftigen Cashflows Annahmen basierend auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten für vergleichbare Kreditportfolios. Eine Erhöhung der Wertminderungsrate (Verhältnis Risikovorsorge zu Obligo) in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine erhöhte Risikovorsorge im Ausmaß von TEUR 1.009 (2018: TEUR 879) zur Folge. Eine Reduzierung der Wertminderungsrate in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine Verringerung der Risikovorsorge um TEUR 1.009 (2018: TEUR 879) zur Folge. Die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen ist in der Note (58) dargestellt. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (15) dargestellt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 11.790.839 (2018: TEUR 11.535.871).

Fair Values von Finanzinstrumenten bewertet zum beizulegenden Zeitwert in Bewertungslevel 3

Viele der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, notieren nicht an einem aktiven Markt. Diese Fair Values werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Bei der Anwendung von Bewertungsmodellen orientiert sich der Konzern an Kursen von beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten und verwendet, sofern vorhanden, verfügbare und beobachtbare Marktdaten in den Bewertungsmodellen. In Bezug auf die Sensitivitäten von verwendeten Bewertungsmodellen verweisen wir auf Note (56). Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung wirken sich diese Annahmen und Schätzungen auf das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value in der Note (10) aus. In Bezug auf die Bewertung von OTC-Derivaten wird bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auch das Kreditrisiko, ausgeprägt in Form eines Credit-Value-Adjustment (CVA) oder eines Debt-Value-Adjustment (DVA), berücksichtigt. Bei Vorliegen von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung von CVA und DVA auf Basis der Nettoexposition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen, Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie am Markt beobachtbarer Credit-Default-Swaps-Spreads (CDS-Spreads). Es handelt sich dabei um eine rechnungslegungsbezogene Änderung der Schätzung. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Vermögenswerte und Derivate beträgt TEUR 28.253 (2018: TEUR 311) und wurde im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR -5.824 (2018: TEUR 14.888) und wurde erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos erfasst. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 970.753 (2018: TEUR 910.181), jener der Verbindlichkeiten TEUR 646.864 (2018: TEUR 765.974).

Ertragsteuern

Der Konzern unterliegt im Bereich der Ertragsteuern mehreren Steuerhoheiten. Wesentliche Schätzungen bestehen dabei in der Ermittlung der Steuerrückstellung unter Note (38). Anhand von Überleitungsrechnungen (Mehr-Weniger-Rechnung) wird ausgehend vom lokalen unternehmensrechtlichen Ergebnis das steuerliche Ergebnis je Gesellschaft ermittelt. Des Weiteren werden im Zuge von laufenden bzw. angekündigten Betriebsprüfungen die erwarteten zusätzlichen Steuerverpflichtungen in der Steuerrückstellung erfasst. Nach abgeschlossener Betriebsprüfung wird der Unterschied zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Steuernachzahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ertragsteuern aus Vorperioden sowie in den latenten Steuern erfasst. Ermessensentscheidungen sind erforderlich, um auf Basis des wahrscheinlichen Zeitpunktes und der Höhe zukünftig zu versteuernder Gewinne sowie zukünftiger Steuerplanungsstrategien festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind. Der Ansatz

der Steuerforderungen erfolgt aufgrund einer Planungsrechnung über einen Zeitraum von 5 Jahren. Angaben betreffend den latenten Steuern sind in den Notes (29) sowie (39) dargestellt. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (17) sowie jene auf das Sonstige Ergebnis in Note (41) ersichtlich. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 16.313 (2018: TEUR 11.008), jener der Verbindlichkeiten TEUR 4.534 (2018: TEUR 12.416).

Rückstellungen

Der für Rückstellungen angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten Rückstellungen sind in der Note (37) ersichtlich. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Haftungen und Kreditrisiken in der Position Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) und in den anderen Fällen im Verwaltungsaufwand unter Note (13) sowie unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen in den Notes (11) und (12) ausgewiesen. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Rückstellungen – ohne Sozialkapital – beträgt TEUR 18.250 (2018: TEUR 17.680).

Sozialkapital

Die Rückstellungen für Pensionen, alte Abfertigungsansprüche sowie für Jubiläumsgelder sind leistungsorientiert. Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren gebildet
- Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuelle Regelung für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 für Männer und Frauen wurde berücksichtigt
- Generationentafeln für Angestellte: AVÖ 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung

Versicherungsmathematische Annahmen für die Ermittlung der Barwerte des Sozialkapitals	2019	2018
Rechnungszinsfuß	1,30 %	2,00 %
Jährliche Valorisierungen für Pensionsrückstellung	2,00 %	2,00 %
Jährliche Valorisierungen (kollektivvertragliche und karrierefähige Gehaltserhöhungen) für andere Rückstellungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate für Abfertigungsrückstellung	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate für andere Rückstellungen	7,50 %	7,50 %
Individueller Karrieretrend	1,80 %	1,80 %

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Anpassung versicherungsmathematischer Annahmen wurden im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR -1.822 (2018: TEUR -1.000) erfasst. Die aus der Erfassung resultierenden latenten Steuern wurden ebenfalls direkt im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 439 (2018: TEUR 234) berücksichtigt. Für das Jahr 2020 werden Pensionsauszahlungen in Höhe von TEUR 359 (2019: TEUR 376), Abfertigungsauszahlungen in Höhe von TEUR 412 (2019: TEUR 423) sowie Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 111 (2019: TEUR 72) erwartet.

Die Höhe der Sozialkapital-Rückstellungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen. Maßgeblicher Hebel für die Höhe des Sozialkapitals ist dabei der Rechnungszinsfuß. Eine Verringerung des Rechnungszinsfußes um 0,5 % hätte einen erhöhten Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.493 (2018: TEUR 1.381) zur Folge und eine Erhöhung des Rechnungszinsfußes um 0,5 % einen verringerten

Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.363 (2018: TEUR 1.261). Eine Verringerung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends um 0,5 % hätte einen verringerten Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.333 (2018: TEUR 1.241) zur Folge und eine Erhöhung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends einen erhöhten Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.444 (2018: TEUR 1.343). Eine Verringerung der Fluktuationsrate von 0,5 % hätte einen erhöhten Personalaufwand in Höhe von TEUR 100 (2018: TEUR 92) zur Folge. Die Buchwerte des Sozialkapitals sind in der Note (37) ersichtlich. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Posten Verwaltungsaufwendungen unter Note (13)) sowie im Sonstigen Ergebnis unter Note (41) ausgewiesen. Der Buchwert des den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Sozialkapitals beträgt TEUR 26.540 (2018: TEUR 24.362).

Leasingverhältnis

Aus Sicht des Leasinggebers sind Ermessensentscheidungen insbesondere zur Unterscheidung von Finanzierungsleasing einerseits und Operating-Leasing andererseits erforderlich, wobei als Kriterium die Übertragung von im Wesentlichen sämtlichen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer gilt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Finanzierungsleasingverträge beträgt TEUR 1.114.722 (2018: TEUR 1.104.133), jener der Operating-Leasingverträge TEUR 10.673 (2018: N.A.).

u) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand und von nichtstaatlichen Organisationen werden zu ihrem beizulegenden Wert erfasst, wenn mit angemessener Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Die Zuwendungen werden bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgesetzt. Eine andere Form von Beihilfen der öffentlichen Hand von denen das Unternehmen unmittelbar begünstigt wurde, gab es nicht. Ebenso liegen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit Beihilfen der öffentlichen Hand vor.

(4) ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

a) Erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die für das Jahr 2019 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche.

Veröffentlichung des IFRS 16 – Leasingverhältnisse

IFRS 16 wurde vom IASB im Jänner 2016 veröffentlicht und ersetzt die folgenden Standards und Interpretationen für Leasingverhältnisse: IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27.

Kerngedanke des neuen Standards ist, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderlichen Unterscheidungen zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen entfallen damit künftig für den Leasingnehmer. Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von unwesentlichem Wert ist, sieht der Standard jedoch Ausnahmeregelungen vor. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zum Ausweis, zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-

Transaktionen. Die Anwendung der neuen Regelung ist seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2019 verpflichtend.

Für den Übergang zu IFRS 16 wählte der Konzern den retrospektiven, modifizierten Ansatz gemäß IFRS 16, wonach die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Für Leasinggeschäfte, die zuvor als Operating-Leasing eingestuft waren, wurde für die Bewertung der Fremdkapitalzinssatz herangezogen. Das Nutzungsrecht wurde in gleicher Höhe wie die Leasingverbindlichkeit angesetzt. Demzufolge gibt es zum Erstanwendungszeitpunkt keine Auswirkung auf das Eigenkapital. Der Konzern nimmt die Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch. Nutzungsrechte werden in diesen Fällen nicht angesetzt. Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz im Posten Sachanlagen ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten werden im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost ausgewiesen.

Änderungen an IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung

Die Änderungen an IFRS 9 wurden im Oktober 2017 vom IASB veröffentlicht und sehen vor, dass auch finanzielle Vermögenswerte mit einer Rückzahlungsoption, bei denen es nach einer vorfälligen Rückzahlung zu einer negativen Ausgleichszahlung an die Option ausübende Partei kommt, nicht wie bisher angenommen, das Zahlungsstromkriterium verletzen und daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden können. Die Änderungen sind rückwirkend auf den 1. Jänner 2019 anzuwenden. Da der Konzern keine derartigen Optionen besitzt, hat diese Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichung des IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Mit IFRIC 23 wird die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klargestellt. Die Interpretation ist auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste), steuerliche Basen, nicht genutzte steuerliche Verluste, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuererlässe anzuwenden, wenn Unsicherheit hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 besteht. IFRIC 23 gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen. Daraus haben sich für den Konzernabschluss keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Änderung an IAS 19 – Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen

Endgültige Änderungen an IAS 19 in Bezug auf die Berechnung des laufenden Dienstzeitaufwands und der Nettozinsen, wenn ein Unternehmen bei Eintreten einer Planänderung, -erfüllung oder -kürzung eine Neubewertung der Nettoschuld (des Nettovermögenswerts) aus einem leistungsorientierten Plan vornimmt, wurden am 8. Februar 2018 herausgegeben. Ein Unternehmen wendet die Änderungen auf Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen an, die am oder nach dem Beginn der ersten Jahresberichtsperiode eintreten – beginnend am oder nach dem 1. Jänner 2019. Die Änderungen haben für den Konzernabschluss keine Auswirkungen.

Änderungen an IAS 28 – Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Mit der im Oktober 2017 veröffentlichten Änderung des IAS 28 erfolgt durch den IASB eine Klarstellung hinsichtlich der Behandlung von Wertminderungen langfristiger Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Änderung besagt, dass die Bilanzierung und Bewertung sowie Wertminderungen derartiger Beteiligungen nach den Bestimmungen des IFRS 9 durchzuführen sind. Die Anwendung der neuen Regelung ist seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2019 verpflichtend. Beim Konzernabschluss kam es diesbezüglich zu keinen Änderungen.

Jährliche Verbesserungen – Zyklus 2015-2017

Im Dezember 2017 gab der IASB die endgültigen Änderungen, die sich für den Zyklus 2015-2017 ergeben, bekannt. Diese betreffen die Standards IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 12 Ertragsteuern und IAS 23 Fremdkapitalkosten. Bei den Änderungen handelt es sich jeweils um eine Präzisierung des Anwendungsbereiches dieser Standards, welche für ab dem 1. Jänner 2019 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind. Hieraus gab es auf den Konzernabschluss keine wesentlichen Effekte.

b) Noch nicht angewandte neue Standards und Interpretationen

Das IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die angeführten Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen werden erst mit Inkrafttreten in der EU angewandt.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit

Das IASB hat am 31. Oktober 2018 Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler hinsichtlich der Definition von wesentlich veröffentlicht. Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept (IAS 1 und IAS 8) und dem IFRS Practice Statement 2 Making Materiality Judgements statt. Die Änderungen sind ab dem 1. Jänner 2020 anzuwenden. Der Konzern erwartet sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen für Querverweise auf das Rahmenkonzept

Zusammen mit dem überarbeiteten Rahmenkonzept hat der IASB auch Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards herausgegeben. Darin finden sich Änderungen in diversen Standards. Einige Verlautbarungen werden lediglich aktualisiert, um anzugeben, auf welche Version des Rahmenkonzepts sie sich beziehen, oder um darauf hinzuweisen, dass die Definitionen des Standards nicht im Einklang mit den im überarbeiteten Rahmenkonzept entwickelten neuen Definitionen aktualisiert wurden. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen. Die damit verbundenen Änderungen des Ausweises und der Anhangangaben werden im Konzern derzeit noch analysiert.

Änderung an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Bei den Leistungen wird nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die geänderte Definition ist auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Jänner 2020 liegt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform

Im Hinblick auf die EU-Benchmarkverordnung – in Kraft seit dem 1. Jänner 2018 – ist neben anderen Zinssätzen der EONIA Benchmarkzinssatz nicht mehr marktkonform. Er wird vom neuen ESTR-Zinssatz abgelöst (ESTR für „EURO Short Term Rate“). Der Zinssatz basiert auf allen gemeldeten Transaktionen der Banken in der Eurozone. Die Umstellung in den Clearinghäusern ist für Juni 2020 festgelegt. Der Konzern geht davon aus, dass die Interest Rate Benchmark Reform keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss ausüben wird.

Veröffentlichung des IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 veröffentlichte der IASB den Standard IFRS 17, der die Bilanzierung von aus Versicherungsverträgen resultierenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten regelt. Mit dem Inkrafttreten des Standards ab dem 1. Jänner 2022 wird der bisherige Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ abgelöst. IFRS 17 darf im Falle der gleichzeitigen Anwendung der IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente auch vorzeitig angewandt werden. Der Konzern erwartet sich hieraus keine Effekte auf den Konzernabschluss.

(5) ANPASSUNG VON VORJAHRESZAHLEN

Im vorliegenden Konzernabschluss wurde keine Anpassung von Vorjahreszahlen vorgenommen.

B. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(6) ZINSÜBERSCHUSS

TEUR	2019	2018
Zinserträge Barreserve	48	22
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	199.878	207.237
Zinserträge Verbindlichkeiten	1.753	4.950
Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode	201.679	212.209
Zinserträge Handelsaktiva	7.576	16.139
Zinserträge Sicherungsinstrumente	44.024	34.825
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	13.607	4.648
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	2.328	5.881
Zinsen und ähnliche Erträge sonstige	67.535	61.493
Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-60.810	-58.854
Zinsaufwendungen Sonstige Verbindlichkeiten	-35	-1
Zinsaufwendungen Vermögenswerte	-2.901	-1.987
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode	-63.746	-60.842
Zinsaufwendungen Handelspassiva	-1.174	-1.257
Zinsaufwendungen Sicherungsinstrumente	-28.953	-37.947
Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-5.800	-6.228
Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige	-35.927	-45.432
Zinsüberschuss	169.541	167.428

Die Zinserträge aus dem Leasinggeschäft betragen TEUR 20.650 (2018: TEUR 19.325).

(7) DIVIDENDENERTRÄGE

TEUR	2019	2018
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	494	938
Beteiligungen	957	459
Dividendeneträge	1.451	1.397

(8) PROVISIONSÜBERSCHUSS

TEUR	2019	2018
Provisionserträge aus Finanzierungen	7.215	6.769
Provisionserträge aus Wertpapieren	17.823	14.797
Provisionserträge aus Kontoführung/Zahlungsverkehr	13.547	13.406
Provisionserträge sonstige	4.772	4.539
Provisionserträge	43.357	39.511

TEUR	2019	2018
Provisionsaufwendungen aus Finanzierungen	-3.692	-4.721
Provisionsaufwendungen aus Wertpapieren	-1.499	-1.173
Provisionsaufwendungen aus Kontoführung/Zahlungsverkehr	-1.415	-1.501
Provisionsaufwendungen sonstige	-285	-202
Provisionsaufwendungen	-6.891	-7.597

Die Provisionserträge aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 11.051 (2018: TEUR 10.314). Die Provisionsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 57 (2018: TEUR 776). Die Provisionserträge aus Treuhänder-tätigkeiten betragen TEUR 1.353 (2018: TEUR 1.326).

(9) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT AMORTIZED COST UND OCI

TEUR	2019	2018
Realisierte Erträge finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	513	7.098
Realisierte Aufwendungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-803	-1.976
Realisierte Erträge finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	1.467	285
Realisierte Aufwendungen finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-1.191	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI	-14	5.407

(10) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT FAIR VALUE

TEUR	2019	2018
Ergebnis aus dem Handel	4.098	3.242
Ergebnis Bewertung Derivate	-5.156	2.426
Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	14.538	-3.356
Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	-914	-20.302
Ergebnis finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-1.446	28.054
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.316	144
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	12.436	10.208

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

TEUR	2019	2018
Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	12.074	14.684
Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-67.538	11.554
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-55.464	26.238
Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-16.449	-15.179
Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	73.229	-10.915
Ergebnis aus Grundgeschäften	56.780	-26.094
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.316	144

Der Konzern hat keine aus beendeten Sicherungsbeziehungen resultierenden Restbeträge, die über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts zu amortisieren sind, da mit der Auflösung der Sicherungsbeziehung auch die Auflösung des Grundgeschäfts erfolgte.

(11) SONSTIGE ERTRÄGE

TEUR	2019	2018
Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen	3.410	3.786
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	1.622	1.762
Betriebskostenerlöse	1.834	1.798
Gewinne aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	2.826	2.298
Erträge aus der Beratung und sonstiger Dienstleistung	498	476
Übrige sonstige Erträge	13.614	7.800
Sonstige Erträge	23.804	17.920

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen stellen Mieteinnahmen aus vermieteten Immobilienobjekten dar. Die Mindestleasingerträge aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für zukünftige Perioden werden in der folgenden Tabelle angeführt.

Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen

TEUR	2019	2018
Bis 1 Jahr	2.851	3.033
Über 1 bis 5 Jahre	8.090	7.273
Über 5 Jahre	3.091	3.828
Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen (Leasinggeber)	14.032	14.134

Die Vorjahreszahlen in der oben angeführten Tabelle wurden gegenüber dem Geschäftsbericht 2018 angepasst. Die Angaben des Vorjahres haben sämtliche vertragliche Leasingzahlungen umfasst. Im Gegensatz dazu werden nun nur mehr jene Leasingzahlungen angegeben, welche die Kündigungsrechte durch den Mieter berücksichtigen.

(12) SONSTIGE AUFWENDUNGEN

TEUR	2019	2018
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-2.287	-2.113
Betriebskostenaufwendungen	-2.338	-2.072
Aufwendungen aus Schadensfällen	-3.200	-11.818
Sonstige Steueraufwendungen	-3.482	-3.479
Verluste aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	-1.000	-1.970
Übrige sonstige Aufwendungen	-12.616	-13.370
Sonstige Aufwendungen	-24.923	-34.822

In den Sonstigen Steueraufwendungen ist die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.373 (2018: TEUR 2.427) enthalten.

(13) VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwendungen und Sachaufwendungen zusammen.

TEUR	2019	2018
Personalaufwendungen	-64.160	-62.892
Sachaufwendungen	-32.131	-34.842
Verwaltungsaufwendungen	-96.291	-97.734

Davon Personalaufwendungen

TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	-48.134	-46.938
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialaufwendungen	-12.165	-11.907
Freiwillige Sozialaufwendungen	-755	-756
Aufwendungen für Altersvorsorge	-2.625	-2.776
Aufwendungen für Sozialkapital	-481	-515
Personalaufwendungen	-64.160	-62.892

In den Aufwendungen für Altersvorsorge sind Zahlungen für beitragsorientierte Pläne im Rahmen einer Mitarbeitervorsorgekasse sowie Pensionskassenbeiträge in Höhe von TEUR 1.471 (2018: TEUR 1.428) enthalten.

Davon Sachaufwendungen

TEUR	2019	2018
Gebäudeaufwendungen	-4.438	-5.810
EDV-Aufwendungen	-12.685	-12.296
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-4.265	-4.669
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-2.365	-2.297
Kommunikationsaufwendungen	-1.210	-1.285
Rechtsformbedingte Aufwendungen	-2.944	-3.114
Aufwendungen für Personalentwicklung	-1.273	-1.230
Sonstige Sachaufwendungen	-2.951	-4.141
Sachaufwendungen	-32.131	-34.842

Für das Jahr 2020 werden Mietzahlungen in Höhe von TEUR 1.537 (2019: TEUR 1.429) erwartet sowie für die nächsten 5 Jahre in Höhe von TEUR 7.917 (2019: TEUR 6.993).

Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen

TEUR	2019	2018
Bis 1 Jahr	N.A.	-1.135
Über 1 bis 5 Jahre	N.A.	-2.629
Über 5 Jahre	N.A.	-3.272
Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (Leasingnehmer)	N.A.	-7.036

Mit Wirksamwerden des IFRS 16 werden Leasingzahlungen nicht direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Leasingzahlungen werden als Tilgung der Leasingverbindlichkeiten behandelt.

(14) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	2019	2018
Abschreibungen Sachanlagen	-3.529	-4.300
Abschreibungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.610	-1.623
Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte	-1.147	-850
Abschreibungen Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	-1.299	N.A.
Abschreibungen	-7.585	-6.773

(15) RISIKOVORSORGEN UND WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

TEUR	2019	2018
Dotierung Rückstellungen für Zusagen/Garantien	-2.922	-56
Auflösung von Rückstellungen für Zusagen/Garantien	1.834	7.110
Dotierung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-442	-2.758
Auflösung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	365	1.518
Rückstellungen für finanzielle Vermögenswerte	-1.165	5.814
Dotierung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-41.975	-49.046
Auflösung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	21.366	38.242
Wertminderungen finanzielle Vermögenswerte	-20.609	-10.804
Dotierung Wertberichtigungen für Beteiligungen	-175	-171
Auflösung Wertberichtigungen für Beteiligungen	357	980
Wertminderungen Beteiligungen	182	809
Risikovorsorgen und Wertminderungen	-21.592	-4.181

Im Jahr 2019 betrug der Verlust aus der Direktabschreibung und dem Verbrauch von gebildeten Risikovorsorgen TEUR 9.815 (2018: TEUR 16.990).

(16) WERTMINDERUNGEN NICHT FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

TEUR	2019	2018
Bildung Wertminderungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-105	-470
Auflösung Wertminderungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	31
Wertminderungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-105	-439
Bildung Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten	0	-31.352
Wertminderungen Immaterielle Vermögenswerte	0	-31.352
Bildung Wertminderungen von Sonstigen Vermögenswerten	-1.543	-10.580
Wertminderungen Sonstige Vermögenswerte	-1.543	-10.580
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	-1.648	-42.371

Die Wertminderungen der Immateriellen Vermögenswerte im Jahr 2018 betrafen die aktivierten Entwicklungskosten für ein Biotechnologieprojekt aus dem Bereich der Pharmaforschung.

Die Wertminderungen der Sonstigen Vermögenswerte im Jahr 2018 betrafen den Immobilienbestand in Italien. Die durchgeführten Abwertungen basieren im Wesentlichen auf den Schätzgutachten für die zugrunde liegenden Immobilien. Für sämtliche Immobilien erfolgt eine jährliche Überprüfung der Schätzwerte. In den meisten Fällen werden hierfür Vergleichswerte aus der direkten Umgebung herangezogen. In einzelnen Fällen erfolgt die Bestimmung des Marktwertes auch auf Basis von zugrunde liegenden Mietverträgen.

(17) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

TEUR	2019	2018
Laufende Ertragsteuern	-21.370	-22.884
Latente Ertragsteuern	701	4.487
Ertragsteuern aus Vorperioden	-647	-1.084
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21.316	-19.481

Überleitung von der Steuerrate (25 %) zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag

TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	91.692	48.657
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
Rechnerische Ertragsteuern	-22.923	-12.164
Steuereffekte		
Aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	1.854	357
Aus sonstigen steuerfreien Erträgen	4	2
Aus Vorjahren und Steuersatzänderungen	13	-1.604
Aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	278	249
Aus Wertminderungen von Verlustvorträgen und temporären Differenzen	0	-10.120
Aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-686	4.641
Aus sonstigen Unterschieden	144	-842
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21.316	-19.481

Die Veränderung des Sozialkapitals aus leistungsorientierten Plänen, die im Berichtsjahr erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, betragen TEUR -1.822 (2018: TEUR -1.000). Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen TEUR 439 (2018: TEUR 234).

Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Jahr 2019 in Höhe von TEUR -3.410 (2018: TEUR 14.888) ergibt sich ein latenter Steuerbetrag in Höhe von TEUR 852 (2018: TEUR -3.722).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(18) BARRESERVE

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestand	26.433	27.315
Guthaben bei Zentralnotenbanken	382.643	488.337
Sichtguthaben bei Banken	33.470	74.068
Barreserve	442.546	589.720

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken ist die Mindestreserve gemäß EZB-VO in Höhe von TEUR 44.294 (2018: TEUR 43.172) enthalten. Gemäß Definition der OeNB stellt die Mindestreserve ein Arbeitsguthaben für den laufenden Zahlungsverkehr dar. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen.

Nominal- und Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

TEUR	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zinsswaps	2.383.697	2.794.303	136.468	139.203	93.060	93.444
Cross-Currency-Swaps	817.383	976.156	5.052	2.910	41.000	64.678
Zinsoptionen	132.162	153.681	2.549	2.927	1.185	1.380
Zinsderivate	3.333.242	3.924.140	144.069	145.040	135.245	159.502
FX-Termingeschäfte	289.059	409.778	3.428	7.493	3.062	7.021
FX-Swaps	84.735	82.032	256	131	212	269
FX-Optionen	26.692	9.525	67	0	525	340
Währungsderivate	400.487	501.335	3.751	7.624	3.799	7.630
Derivate	3.733.729	4.425.475	147.820	152.664	139.044	167.132

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen.

(20) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (NON-SPPI)

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente	27.893	85.959
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	98.818	121.602
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	146.880	160.617
Darlehen und Kredite an Kunden	557.200	416.550
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	830.791	784.728

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Produkten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktien	13.915	83.202
Investmentzertifikate	3.411	2.531
Andere Anteilsrechte	10.567	226
Summe Eigenkapitalinstrumente	27.893	85.959
Schuldverschreibungen öffentlich	98.818	121.602
Schuldverschreibungen andere	146.880	160.617
Summe Schuldverschreibungen	245.698	282.219
Kontokorrentkredite	75.873	72.824
Langfristige Einmalkredite	481.327	343.726
Summe Darlehen und Kredite	557.200	416.550
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	830.791	784.728

(19) HANDELSAKTIVA

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente	151	176
Derivate mit positivem Marktwert	147.820	152.664
Handelsaktiva	147.971	152.840

Handelsaktiva nach Regionen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	17.644	17.179
Deutschland	56.909	62.104
Schweiz und Liechtenstein	1.083	736
Sonstiges Ausland	72.335	72.821
Handelsaktiva	147.971	152.840

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Regionen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	601.854	541.745
Deutschland	90.463	92.954
Schweiz und Liechtenstein	6.752	6.750
Sonstiges Ausland	131.722	143.279
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	830.791	784.728

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Firmenkunden	555.537	414.699
Privatkunden	1.664	1.853
Financial Markets	240.064	282.241
Corporate Center	33.526	85.935
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	830.791	784.728

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Sektoren

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Staatssektor	98.854	121.648
Kreditinstitute	133.626	139.102
Finanzunternehmen	19.120	29.644
Unternehmen	577.389	492.099
Private Haushalte	1.802	2.235
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	830.791	784.728

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Land- und Forstwirtschaft	245	269
Bergbau	0	2.936
Herstellung von Waren	3.279	0
Baugewerbe	70.760	94.177
Handel	40	14
Verkehr und Lagerei	8.764	8.763
Beherbergung und Gastronomie	2.989	3.008
Information und Kommunikation	12	12
Finanzdienstleistungen	9.270	48.199
Wohnungswesen	368.459	221.730
Freie Berufe	102.280	33.978
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	0	9.232
Öffentliche Verwaltung	1	0
Gesundheits- und Sozialwesen	0	163
Sonstige Dienstleistungen	11.290	69.618
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) - Unternehmen	577.389	492.099

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kreditexposure	830.791	784.728
Sicherheiten	522.148	467.976
Veränderung Marktwert gesamt	83.873	55.161
davon marktrisikobedingt	56.995	48.803
davon kreditrisikobedingt	26.878	6.358
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	28.713	16.465
davon marktrisikobedingt	8.192	10.107
davon kreditrisikobedingt	20.521	6.358

Die Anleihegläubiger der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), der Abbaueinheit der früheren Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, stimmten vor drei Jahren mit großer Mehrheit zu, ihre Papiere unter Verzicht auf einen Teil ihrer Forderungen an das Land Kärnten abzutreten. Die Hypo Vorarlberg hat im Zuge der Annahme des Umtauschangebotes des Kärntner Ausgleichszahlungs Fonds eine „Besserungszusage“ erworben, die sich im sogenannten „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ wiederfindet. Sollte der Verwertungserlös aus der HETA über dem erwarteten Recovery Wert (zzgl. Prämie) des jeweiligen Instruments liegen, erhalten die verkaufenden Investoren eine Nachzahlung. Die Ausgleichszahlung wird in der Berechnung der Besserungszusage nicht berücksichtigt. Die Bandbreite für den „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ liegt zwischen 0 % und 10 %.

Aufgrund der derzeit über den Erwartungen liegenden Verwertungserlösen sind einzelne Marktteilnehmer am Ankauf des „Besserungsanspruches“ interessiert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist allerdings offen, ob bzw. in welcher Höhe eine Ausgleichszahlung erfolgen könnte. Insbesondere die erzielbaren Verwertungserlöse der HETA sowie der Ausgang allfälliger Rechtsstreitigkeiten und Vereinbarungen mit Investoren werden entscheidenden Einfluss auf die Recovery haben. Die von Seiten der HETA erwartete Recovery beträgt aktuell 87,0 % (2018: 85,9 %).

Aufgrund des Wissens über vereinzelt abgeschlossene Transaktionen und vorliegenden aktuellen Preisindikationen anderer Banken hat die Hypo Vorarlberg den „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ als Finanzinstrument gemäß IAS 32.11 mit einem Fair Value von TEUR 8.533 (2018: TEUR 6.356) bilanziert und dem Level 2 zugeordnet. Die Veränderung des Fair Value wird erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value unter der Note (10) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(21) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OPTION)

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	59.801	58.388
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	6.005	8.731
Darlehen und Kredite an Kunden	298.862	325.049
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	364.668	392.168

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Produkten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen öffentlich	59.801	58.388
Schuldverschreibungen andere	6.005	8.731
Summe Schuldverschreibungen	65.806	67.119
Langfristige Einmalkredite	298.862	325.049
Summe Darlehen und Kredite	298.862	325.049
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	364.668	392.168

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Regionen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	326.767	347.490
Deutschland	0	5.326
Schweiz und Liechtenstein	5.090	4.978
Sonstiges Ausland	32.811	34.374
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	364.668	392.168

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Firmenkunden	238.781	259.218
Privatkunden	5.350	6.046
Financial Markets	106.362	113.162
Corporate Center	14.175	13.742
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	364.668	392.168

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Sektoren

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Staatssektor	336.913	356.676
Kreditinstitute	6.005	8.731
Finanzunternehmen	2.155	2.412
Unternehmen	19.595	24.349
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	364.668	392.168

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Handel	0	3.559
Finanzdienstleistungen	0	11.331
Wohnungswesen	5.350	9.459
Freie Berufe	12.019	0
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2.226	0
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) - Unternehmen	19.595	24.349

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) – Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kreditexposure	364.668	392.168
Sicherheiten	351.049	372.971
Veränderung Marktwert gesamt	61.718	62.976
davon marktrisikobedingt	55.768	59.089
davon kreditrisikobedingt	5.950	3.887
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	-1.258	-71.585
davon marktrisikobedingt	-3.321	-67.098
davon kreditrisikobedingt	2.063	-4.487

(22) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OCI)

Zum 31. Dezember 2019 sowie im Vorjahr gab es keine Finanziellen Vermögenswerte at Fair Value (OCI).

(23) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	697.344	788.599
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.793.210	1.707.558
Darlehen und Kredite an Kreditinstitute	116.791	132.408
Darlehen und Kredite an Kunden	9.282.851	8.994.453
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.577	983
Bruttoforderungswert	11.891.773	11.624.001
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 1	-271	-224
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 2	-1.560	-2.526
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 3	-1.020	-1.020
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 1	-8	0
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 2	-40	0
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 1	-13.965	-11.243
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 2	-15.085	-15.019
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 3	-68.985	-58.098
Risikovorsorgen	-100.934	-88.130
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	11.790.839	11.535.871

In den Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2.271.965 (2018: TEUR 2.073.142) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR 118.031 (2018: TEUR 78.539) angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Produkten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	697.312	788.565
Schuldverschreibungen andere	1.790.391	1.703.822
Summe Schuldverschreibungen	2.487.703	2.492.387
Interbankkonten	93.035	84.948
Geldmarktanlagen	20.332	40.154
Kontokorrentkredite	912.404	812.580
Barvorlagen	305.035	328.631
Wechselkredite	17.614	13.752
Langfristige Einmalkredite	6.838.387	6.658.309
Leasingforderungen	1.114.722	1.104.133
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.607	977
Summe Darlehen und Kredite	9.303.136	9.043.484
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	11.790.839	11.535.871

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Regionen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	6.868.861	6.826.049
Deutschland	1.415.003	1.370.710
Schweiz und Liechtenstein	857.656	788.537
Italien	889.704	858.971
Sonstiges Ausland	1.759.615	1.691.604
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	11.790.839	11.535.871

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Firmenkunden	5.826.565	5.621.343
Privatkunden	2.036.402	1.965.619
Financial Markets	2.806.935	2.833.058
Corporate Center	1.120.937	1.115.851
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	11.790.839	11.535.871

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Sektoren

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Staatssektor	1.128.736	1.220.363
Kreditinstitute	1.750.028	1.693.604
Finanzunternehmen	303.837	275.217
Unternehmen	6.309.107	6.122.261
Private Haushalte	2.299.131	2.224.426
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	11.790.839	11.535.871

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Land- und Forstwirtschaft	41.327	42.864
Bergbau	21.891	17.277
Herstellung von Waren	727.604	762.070
Energieversorgung	140.386	159.116
Wasserversorgung	57.298	63.531
Baugewerbe	562.497	785.833
Handel	505.377	618.926
Verkehr und Lagerei	246.715	229.278
Beherbergung und Gastronomie	424.546	444.546
Information und Kommunikation	80.472	47.595
Finanzdienstleistungen	191.671	277.003
Wohnungswesen	2.453.984	2.027.835
Freie Berufe	581.749	354.741
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	65.735	104.982
Öffentliche Verwaltung	74.126	47.911
Erziehung und Unterricht	2.620	2.479
Gesundheits- und Sozialwesen	42.451	46.682
Kunst, Unterhaltung und Erholung	28.968	20.341
Sonstige Dienstleistungen	59.690	69.251
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost - Unternehmen	6.309.107	6.122.261

Brutto- und Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft

Der Konzern verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing überwiegend Immobilienobjekte sowie im kleineren Umfang Mobilien. Für die in diesem Posten enthaltenen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich die folgende Überleitung des Brutto-Investitionswertes auf den Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Nominal- und Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

TEUR	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zinsswaps	6.691.386	5.996.303	154.146	80.550	108.496	86.069
Cross-Currency-Swaps	216.381	234.578	907	629	32.775	24.047
Zinsderivate	6.907.767	6.230.881	155.053	81.179	141.270	110.116
Derivate	6.907.767	6.230.881	155.053	81.179	141.270	110.116

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(25) ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Entwicklung der Beteiligungen

TEUR	2019	2018
Beteiligungsbuchwert 01.01.	2.381	4.186
Anteilige Ergebnisse	52	292
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-40
Ausschüttungen	-627	-2.057
Beteiligungsbuchwert 31.12.	1.806	2.381

Die Differenz zwischen Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital von assoziierten Unternehmen, die anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, beträgt TEUR 699 (2018: TEUR 881). Dieser Differenzbetrag wurde einerseits dem Beteiligungswert und andererseits den Gewinnrücklagen zugeschrieben. Die Gewinne und Verluste der einbezogenen Gesellschaften wurden dabei nur anteilig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus der Equity-

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Mindestleasingzahlungen	1.265.681	1.262.772
Nicht garantierte Restwerte	0	0
Bruttogesamtinvestition	1.265.681	1.262.772
Nicht realisierter Finanzertrag	-150.959	-158.639
Nettoinvestition	1.114.722	1.104.133
Barwert der nicht garantierten Restwerte	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.114.722	1.104.133

Die kumulierte Wertberichtigung von Finanzierungsleasingverträgen beträgt TEUR 29.287 (2018: TEUR 24.927).

Leasingverträge nach Laufzeiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bruttogesamtinvestition	1.265.681	1.262.772
davon bis 1 Jahr	183.145	198.230
davon 1 bis 5 Jahre	507.145	490.537
davon über 5 Jahre	575.391	574.005
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.114.722	1.104.133
davon bis 1 Jahr	154.810	170.042
davon 1 bis 5 Jahre	428.809	409.852
davon über 5 Jahre	531.103	524.239

(24) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges	155.053	81.179
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	155.053	81.179

Konsolidierung erfasst. Diese Gewinne und Verluste betragen im Jahr 2019 TEUR 52 (2018: TEUR 292).

Weitere Angaben zu den Beteiligungen sowie zu Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen sind unter Punkt VII. ersichtlich.

(26) SACHANLAGEN

Sachanlagen nach Arten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundstücke	10.748	10.339
Gebäude	56.006	54.100
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.000	4.263
Sonstige Sachanlagen	1.700	1.515
Nutzungsrecht aus Leasingverträgen	10.673	N.A.
Sachanlagen	84.127	70.217

Der Bruttobuchwert voll abgeschriebener, aber noch genutzter Sachanlagen beträgt TEUR 14.296 (2018: TEUR 17.623). Die Entwicklung der Sachanlagen ist in der Note (32) ersichtlich.

Überleitung Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nach Klassen

TEUR 2019	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Neu- bewertung	Ab- schreibung	End- bestand
Immobilien	12.077	0	-547	0	-1.227	10.303
Stellplätze	338	0	-14	0	-34	290
Kraftfahrzeuge	89	23	0	6	-38	80
Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	12.504	23	-561	6	-1.299	10.673

Die Abschreibung des Nutzungsrechts wird unter dem Posten Abschreibungen unter Note (14) erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind in der Bilanz im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten werden im Posten Zinsüberschuss unter Note (6) erfasst.

(27) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundstücke	13.452	15.009
Gebäude	41.326	43.175
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54.778	58.184

Im Immobilien-Portfolio sind im Jahr 2019 73 Liegenschaften (2018: 69) aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien enthalten. Im Portfolio sind sowohl Wohnraumobjekte mit einem Buchwert von TEUR 8.486 (2018: TEUR 9.057) als auch gewerblich genutzte Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 46.290 (2018: TEUR 49.127) enthalten. Für den Immobilienbestand beträgt der derzeitige Marktwert TEUR 77.572 (2018: TEUR 81.141).

Die Bewertungen der Immobilien erfolgen unter Berücksichtigung der unten angeführten Eckparameter und basieren auf internen Schätzgutachten. Sie stellen somit in der Fair Value Hierarchie einen Level 3 dar.

Eckparameter der Immobilienbewertung	2019	2018
Rendite in %	1,00 - 9,00	1,75 - 9,00
Inflationsrate in %	1,50 - 2,00	1,50 - 2,00
Mietausfallswagnis in %	1,50 - 8,00	1,50 - 8,00

Es gibt keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit dieser Vermögenswerte. Ebenso gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, solche Objekte zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Die Entwicklung der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist in der Note (32) ersichtlich. Die erfassten Mietzahlungen für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) ersichtlich.

(28) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte nach Arten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erworbene Software	2.471	2.035
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	325	448
Immaterielle Vermögenswerte	2.796	2.483

(29) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerverpflichtungen von den Steuerforderungen abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Forderung darstellen.

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumente über die Gewinn- und Verlustrechnung	108	144
Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung	944	3.123
Temporäre Differenzen aus Rückstellungen	1.681	873
Temporäre Differenzen aus Sozialkapital	5.028	4.388
Temporäre Differenzen aus Wertminderungen	11.936	8.609
Temporäre Differenzen Sonstige	1.004	685
Latente Steuerforderungen	20.701	17.822
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-9.497	-8.977
Latente Steuerforderungen per Saldo	11.204	8.845

Innerhalb des Konzerns bestehen steuerliche Verlustvträge in Höhe von TEUR 12.439 (2018: TEUR 14.049), welche unbegrenzt vortragsfähig sind, jedoch nicht aktiviert wurden, weil es unwahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden. Die Gliederung der latenten Steuerforderungen nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(30) ZUR VERÄÜBERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zur Veräußerung bestimmte Beteiligungen	4.635	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	4.635	0

Im Herbst 2019 wurde die Beteiligung an der Campus Dornbirn II Investment GmbH in den Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte umgliedert, da das Management den Beschluss gefasst hat, diese Beteiligung zu veräußern. Es wurde inzwischen ein Vorvertrag unterfertigt, sodass die tatsächliche Veräußerung der Anteile sehr wahrscheinlich ist.

Der Marktwert der Beteiligung beträgt TEUR 4.635 und wurde anhand eines internen Bewertungsmodells ermittelt und entspricht dem Level 3. Da die Beteiligung bereits mit ihrem Marktwert bewertet wurde, führte die Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte zu keiner Bewertungsanpassung. Von diesem Marktwert wurde in Folge Veräußerungskosten in Höhe von TEUR 5 abgesetzt und erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

(31) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungen	314	400
Sonstige Steueransprüche	6.971	11.669
Sonstige Immobilien	37.284	38.780
Übrige Vermögenswerte	37.515	21.168
Sonstige Vermögenswerte	82.084	72.017

Unter den Sonstigen Vermögenswerten werden insbesondere die Rechnungsabgrenzungsposten und alle nicht einem der übrigen Aktivposten zuzuordnenden Vermögenswerte ausgewiesen. Ebenfalls in diesem Posten enthalten sind jene Immobilien, die weder

Sachanlagen gemäß IAS 16 noch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 noch zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 darstellen. Diese Immobilien stehen in einem engen Zusammenhang mit der Verwertung von Sicherheiten aus dem Kreditgeschäft. In den übrigen Vermögenswerten sind Abgrenzungen von Erträgen enthalten, die dem Konzern noch nicht zugeflossen sind. Darunter fallen unter anderem die Abgrenzung aus der Vermögensverwaltung sowie des TLTRO-Programmes der EZB.

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich. Die Wertminderungen für Sonstige Immobilien sind in den Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte unter Note (16) erfasst und betragen im Jahr 2019 TEUR 1.543 (2018: TEUR 10.580).

(32) ANLAGESPIEGEL

TEUR	Anschaffungswerte	Währungsumrechnungen	Unternehmenserwerbe	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und sonstiges	Anschaffungswerte	Buchwerte
2018	01.01.						31.12.	31.12.
Erworbene Software	8.652	0	0	599	-6	0	9.245	2.035
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	31.352	0	0	0	0	0	31.352	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	403	17	0	159	0	0	579	448
Immaterielle Vermögenswerte	40.407	17	0	758	-6	0	41.176	2.483
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	100.905	85	0	422	-73	240	101.579	64.439
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.561	5	0	1.215	-1.152	98	15.727	4.263
Sonstige Sachanlagen	2.157	0	0	186	-240	-299	1.804	1.515
Sachanlagen	118.623	90	0	1.823	-1.465	39	119.110	70.217
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	96.155	2	0	98	-11.129	5.359	90.485	58.184
Sonstige Immobilien	59.272	0	0	-103	-1.490	2.080	59.759	38.780
Gesamt	314.457	109	0	2.576	-14.090	7.478	310.530	169.664

TEUR	Kumulierte Abschreibungen	Währungsumrechnungen	Unternehmenserwerbe	Laufende Abschreibung	Abgang kumulierte Abschreibungen	Umgliederungen und sonstiges	Wertminderungen	Kumulierte Abschreibungen
2018	01.01.							31.12.
Erworbene Software	-6.489	0	0	-726	5	0	0	-7.210
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	-31.352	-31.352
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-4	-2	0	-124	0	-1	0	-131
Immaterielle Vermögenswerte	-6.493	-2	0	-850	5	-1	-31.352	-38.693
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	-34.088	-59	0	-2.993	20	-20	0	-37.140
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-11.333	-3	0	-1.248	1.079	41	0	-11.464
Sonstige Sachanlagen	-394	1	0	-59	0	174	-11	-289
Sachanlagen	-45.815	-61	0	-4.300	1.099	195	-11	-48.893
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-31.936	-2	0	-1.623	1.082	4.146	-3.968	-32.301
Sonstige Immobilien	-11.918	0	0	0	16	11.844	-20.921	-20.979
Gesamt	-96.162	-65	0	-6.773	2.202	16.184	-56.252	-140.866

Das Nutzungsrecht aus Leasingverträgen wird in den Sonstigen Sachanlagen berücksichtigt. Die Sonstigen Immobilien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte in der Note (31) enthalten.

TEUR	Anschaffungswerte	Währungsumrechnungen	Unternehmenserwerbe	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und sonstiges	Anschaffungswerte	Buchwerte
2019	01.01.						31.12.	31.12.
Erworbene Software	9.245	2	0	1.446	0	0	10.693	2.471
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	31.352	1	-31.353	0	0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	579	20	-1	0	0	0	598	325
Immaterielle Vermögenswerte	41.176	23	-31.354	1.446	0	0	11.291	2.796
Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude	101.579	86	0	148	-1.823	5.378	105.368	66.753
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.727	7	-98	2.055	-1.332	0	16.359	5.000
Sonstige Sachanlagen	1.804	0	0	270	-562	12.504	14.016	12.373
Sachanlagen	119.110	93	-98	2.473	-3.717	17.882	135.743	84.126
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	90.485	0	0	269	-1.658	-166	88.930	54.778
Sonstige Immobilien	59.759	-1	10	4.066	-4.381	-743	58.710	37.284
Gesamt	310.530	115	-31.442	8.254	-9.756	16.973	294.674	178.984

TEUR	Kumulierte Abschreibungen	Währungsumrechnungen	Unternehmenserwerbe	Laufende Abschreibung	Abgang kumulierte Abschreibungen	Umgliederungen und sonstiges	Wertminderungen	Kumulierte Abschreibungen
2019	01.01.							31.12.
Erworbene Software	-7.210	0	0	-1.012	0	0	0	-8.222
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-31.352	0	31.352	0	0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-131	-7	0	-135	0	0	0	-273
Immaterielle Vermögenswerte	-38.693	-7	31.352	-1.147	0	0	0	-8.495
Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude	-37.140	-67	0	-2.212	1.003	-199	0	-38.615
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-11.464	-4	84	-1.259	1.284	0	0	-11.359
Sonstige Sachanlagen	-289	0	0	-1.357	3	0	0	-1.643
Sachanlagen	-48.893	-71	84	-4.828	2.290	-199	0	-51.617
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-32.301	0	0	-1.610	511	-647	-105	-34.152
Sonstige Immobilien	-20.979	0	-10	0	1.243	-137	-1.543	-21.426
Gesamt	-140.866	-78	31.426	-7.585	4.044	-983	-1.648	-115.690

Das Nutzungsrecht aus Leasingverträgen wird in den Sonstigen Sachanlagen berücksichtigt. Die Sonstigen Immobilien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte in der Note (31) enthalten.

(33) HANDELPASSIVA

Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivate mit negativem Marktwert	139.044	167.132
Handelsspassiva	139.044	167.132

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (19) ersichtlich.

(34) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT FAIR VALUE (OPTION)

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.100	25.846
Termineinlagen Kunden	139.452	140.669
Begebene Schuldverschreibungen	787.054	1.006.354
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	928.606	1.172.869

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Produkten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Pfandbriefe	25.303	25.447
Kommunalbriefe	371.302	601.287
Anleihen	126.975	140.823
Wohnbaubankanleihen	231.443	207.951
Ergänzungskapital	32.031	30.846
Summe Begebene Schuldverschreibungen	787.054	1.006.354
Geldmarktaufnahmen	2.100	25.846
Schuldscheindarlehen	139.452	140.669
Summe Einlagen	141.552	166.515
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	928.606	1.172.869

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Regionen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	779.968	792.587
Deutschland	148.638	172.280
Schweiz und Liechtenstein	0	208.002
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	928.606	1.172.869

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Financial Markets	896.575	1.142.023
Corporate Center	32.031	30.846
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	928.606	1.172.869

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Sektoren

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kreditinstitute	789.154	1.032.201
Finanzunternehmen	139.452	140.668
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	928.606	1.172.869

Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzwert	928.606	1.172.869
Rückzahlungsbetrag	899.695	1.159.142
Differenz Bilanzwert und Rückzahlungsbetrag	28.911	13.727
Veränderung Marktwert gesamt	106.581	102.515
davon marktrisikobedingt	102.603	102.311
davon kreditrisikobedingt	3.978	204
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	4.066	-32.075
davon marktrisikobedingt	292	-17.187
davon kreditrisikobedingt	3.774	-14.888

Bei der Berechnung des Marktwertes der Finanziellen Verbindlichkeiten LFVO wird der Creditspread von Marktdaten abgeleitet. Bei der Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt eine differenzierte Betrachtung der Finanzinstrumente hinsichtlich Währung, Laufzeit, Platzierungsart sowie Besicherung bzw. Risikostruktur. Die Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt dahingehend, dass anhand einer Modellrechnung die marktrisikobedingte Veränderung des Fair Values von der Gesamtveränderung des Fair Values abgezogen wurde.

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital (LFVO)

TEUR	2019	2018
LFVO Ergänzungskapital - Stand 01.01.	30.846	40.604
Neuaufnahmen	249	135
Rückzahlungen	-130	-8.923
Veränderung Zinsabgrenzung	-57	17
Veränderung Bewertung	1.123	-987
LFVO Ergänzungskapital - Stand 31.12.	32.031	30.846

(35) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT AMORTIZED COST

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.534.000	1.279.963
Giroeinlagen Kunden	4.080.244	4.299.218
Spareinlagen Kunden	1.197.132	1.232.274
Begebene Schuldverschreibungen	4.638.277	4.251.228
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.294	10.105
Verbindlichkeiten sonstige	90	90
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	10.757	N.A.
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	11.467.794	11.072.878

In den Verbindlichkeiten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 4.812.090 (2018: TEUR 4.427.167) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR 122.044 (2018: TEUR 88.272) angepasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Produkten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Pfandbriefe	2.815.051	2.252.636
Kommunalbriefe	44.227	41.956
Kassenobligationen	694	1.123
Anleihen	1.425.847	1.677.368
Wohnbaubankanleihen	0	15.695
Ergänzungskapital	301.925	211.916
Zusätzliches Kernkapital	50.533	50.534
Summe Begebene Schuldverschreibungen	4.638.277	4.251.228
Interbankkonten	179.401	123.269
Geldmarktaufnahmen	1.272.849	1.118.451
Giroeinlagen	3.309.393	3.292.241
Termineinlagen	531.295	775.612
Sparbücher	845.728	766.648
Kapitalsparbücher	351.404	465.626
Schuldscheindarlehen	321.306	269.608
Summe Einlagen	6.811.376	6.811.455
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.294	10.195
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.847	0
Summe sonstige Verbindlichkeiten	18.141	10.195
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	11.467.794	11.072.878

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Regionen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	8.950.114	8.486.423
Deutschland	892.610	808.720
Schweiz und Liechtenstein	1.007.934	673.651
Italien	245.151	218.042
Sonstiges Ausland	371.985	886.042
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	11.467.794	11.072.878

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Firmenkunden	1.806.057	1.930.902
Privatkunden	2.580.022	2.576.859
Financial Markets	6.481.661	5.985.017
Corporate Center	600.054	580.100
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	11.467.794	11.072.878

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Sektoren

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zentralbanken	1.014.644	1.012.175
Staatssektor	300.513	352.727
Kreditinstitute	5.169.173	4.518.570
Finanzunternehmen	950.257	1.135.555
Unternehmen	1.780.217	1.861.203
Private Haushalte	2.252.990	2.192.648
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	11.467.794	11.072.878

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Land- und Forstwirtschaft	9.036	10.486
Bergbau	606	11.035
Herstellung von Waren	240.972	315.005
Energieversorgung	83.796	98.697
Wasserversorgung	7.870	1.470
Baugewerbe	139.649	154.275
Handel	283.687	259.527
Verkehr und Lagerei	23.577	35.652
Beherbergung und Gastronomie	36.608	79.819
Information und Kommunikation	20.473	50.791
Finanzdienstleistungen	59.909	214.800
Wohnungswesen	262.027	215.274
Freie Berufe	438.611	186.990
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	70.689	99.217
Öffentliche Verwaltung	13.789	42.797
Erziehung und Unterricht	14.466	10.762
Gesundheits- und Sozialwesen	44.003	35.104
Kunst, Unterhaltung und Erholung	18.454	17.934
Sonstige Dienstleistungen	11.995	21.568
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost - Unternehmen	1.780.217	1.861.203

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital und Zusätzlichen Kernkapital (LAC)

TEUR	2019	2018
LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 01.01.	262.450	272.209
Neuaufnahmen	94.413	40.977
Rückzahlungen	-6.317	-59.420
Veränderung Zinsabgrenzung	131	5
Veränderung Bewertung	1.781	8.679
LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 31.12.	352.458	262.450

Angaben zu Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bis 3 Monate	379	N.A.
Über 3 bis 12 Monate	1.132	N.A.
Über 1 bis 5 Jahre	4.936	N.A.
Über 5 Jahre	6.014	N.A.
Leasingverbindlichkeiten	12.461	N.A.

Bei den dargestellten Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten handelt es sich um die undiskontierten Leasingzahlungen. Die Summe der Zahlungen entspricht daher nicht dem in der obigen Tabelle dargestellten Barwert der Leasingverbindlichkeiten. Der gewichtete Durchschnittszinssatz beträgt 1,61 %. Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, Leasingverhältnisse von geringem Wert sowie aufgrund von variablen Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, betragen TEUR 280 (2018: N.A.).

Überleitung der Leasingverbindlichkeiten vom 31. Dezember 2018 auf den 1. Jänner 2019

TEUR	
Zum 31.12.2018 angegebene unkündbare Mindestleasingzahlungen	7.037
Laufzeitanpassungen bei Verträgen mit unbestimmter Dauer	7.048
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum erstmaligen Anwendungszeitpunkt des IFRS 16 diskontiert	-1.581
Sonstige Anpassungen	30
Am 01.01.2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	12.534

Veränderung der Leasingverbindlichkeiten

TEUR	2019	2018
Leasingverbindlichkeiten - Stand 01.01.	12.534	N.A.
Zinsaufwand	193	N.A.
Abgänge durch Auflösung	-566	N.A.
Leasingzahlungen	-1.404	N.A.
Leasingverbindlichkeiten - Stand 31.12.	10.757	N.A.

(36) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges	141.270	110.116
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	141.270	110.116

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (24) ersichtlich. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(37) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen nach Arten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Abfertigungsrückstellungen	17.677	16.258
Pensionsrückstellungen	5.906	5.549
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.957	2.555
Sozialkapital	26.540	24.362
Rückstellungen für Bürgschaften/Zusagen	3.990	2.901
Rückstellungen für Kreditrisiken	849	766
Rückstellungen für laufende Gerichtsprozesse	987	1.914
Rückstellungen für Personal	380	380
Rückstellungen für Sonstiges	12.044	11.719
Sonstige Rückstellungen	18.250	17.680
Rückstellungen	44.790	42.042

Die Gliederung nach Laufzeiten bzw. den erwarteten Fälligkeiten resultierender Abflüsse ist in der Note (43) ersichtlich.

Obwohl Bürgschaften und Haftungen nicht in der Bilanz abgebildet werden, bergen diese ein nicht unerhebliches Kreditrisiko. Um diesem Adressenausfallsrisiko Rechnung zu tragen, werden für Kunden mit bestimmter Bonitätsverschlechterung Rückstellungen gebildet. Sofern eine Eventualverbindlichkeit aus einer Bürgschaft bzw. Haftung schlagend wird, haben wir das Recht, beim Garantienehmer Regress zu nehmen. Die vom Garantienehmer gestellten Sicherheiten werden daher bei der Bildung der Rückstellung berücksichtigt. Über die Sicherheiten hinaus ist nicht mit einem Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen zu rechnen.

Die Rückstellungen für Kreditrisiken sollen ebenfalls das Kreditrisiko aus nicht ausgenutzten Kreditlinien abdecken. Finanzierungen, die dem Kunden zugesagt, aber noch nicht ausgenutzt wurden, stellen ein Kreditrisiko dar. Da diese nicht in der Bilanz abgebildet werden, ist eine Risikovorsorge nur im Bereich der Rückstellungen möglich. Da es sich um Kreditzusagen gemäß IFRS 9 handelt, fallen sie nicht in den

Anwendungsbereich des IAS 37. Daher werden diese Rückstellungen nach IFRS 9 ermittelt.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten umfassen sowohl die erwarteten Verfahrens- und Beratungskosten als auch die geschätzten Zahlungsverpflichtungen aus dem Prozess an die Gegenpartei.

Dem Sozialkapital steht, abgesehen von der Pensionsvereinbarung für Mitarbeiter der Filiale St. Gallen, kein besonderes Vermögen oder Funding gegenüber. Für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen erfolgt die Veranlagung des Fondsvermögens durch die Swiss Life AG mit Sitz in Zürich im Rahmen der BVG-Sammelstiftung Swiss Life. Das Fondsvermögen wird von der Swiss Life AG professionell verwaltet, eine Diversifizierung des Risikos ist Teil der Veranlagungsstrategie.

Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer leisten ihre Beitragszahlungen in diesen Fonds. Das Fondsvermögen und somit auch dessen Bewertungseffekte sind daher nicht im vorliegenden Konzernabschluss enthalten. In der Rückstellung wurde daher die Nettoverpflichtung aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens ausgewiesen. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt im Verwaltungsaufwand sowie im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Für die Pensionsrückstellungen sind wir in Österreich gesetzlich verpflichtet, festverzinsliche Wertpapiere als Sicherstellung für die Pensionsansprüche der Pensionsnehmer zu halten.

Erwartete Inanspruchnahme des Sozialkapitals

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bis 3 Monate	105	379
Über 3 bis 12 Monate	881	578
Über 1 bis 5 Jahre	4.385	4.179
Über 5 Jahre	21.166	19.217
Ohne Laufzeit	3	9
Sozialkapital	26.540	24.362

Entwicklung des Sozialkapitals

2018	Abfertigungs- rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Jubiläumsgeld- rückstellungen	Gesamt
Barwert 01.01.	15.788	5.189	2.236	23.213
Dienstzeitaufwand	631	12	190	833
Zinsaufwand	281	82	43	406
Beitragszahlungen	-31	0	-6	-37
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	439	628	221	1.288
Leistungsauszahlungen	-820	-375	-128	-1.323
Sonstige Änderungen	-30	13	-1	-18
Barwert 31.12.	16.258	5.549	2.555	24.362

2019	Abfertigungs- rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Jubiläumsgeld- rückstellungen	Gesamt
Barwert 01.01.	16.258	5.549	2.555	24.362
Dienstzeitaufwand	554	640	213	1.407
Zinsaufwand	306	93	51	450
Beitragszahlungen	0	-228	0	-228
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	1.247	508	193	1.948
Fremdwährungsrisiko	0	58	0	58
Leistungsauszahlungen	-659	-714	-55	-1.428
Sonstige Änderungen	-29	0	0	-29
Barwert 31.12.	17.677	5.906	2.957	26.540

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR -1.822 (2018: TEUR -1.000) sind auf Veränderungen bei finanziellen Annahmen zurückzuführen. Nachfolgend erfolgt für die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen eine Darstellung der Komponenten des Fondsvermögens sowie eine Überleitungsrechnung des Fondsvermögens.

Komponenten des Fondsvermögens

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen	3.992	3.026
davon Eigenkapitalinstrumente	451	255
davon Schuldtitel	2.795	2.244
davon Immobilien	681	496
davon sonstige Vermögenswerte aus leistungsorientierten Plänen	65	31
Barwert von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	5.698	4.283
Leistungsorientierte Nettoverpflichtungen - Filiale St.Gallen	1.706	1.257

Überleitung des Fondsvermögens

TEUR	2019	2018
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 01.01.	3.026	2.293
Währungsumrechnungseffekte	116	88
Zinserträge aus Vermögenswerten	27	16
Bewertungsergebnis von Vermögenswerten	364	12
Beitragszahlungen Arbeitgeber	234	229
Beitragszahlungen Arbeitnehmer	156	153
Beitragszahlungen Planteilnehmer	425	594
Auszahlungen	-356	-359
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 31.12.	3.992	3.026

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

TEUR	Laufende Gerichtsprozesse	Bürgschaften und Zusagen	Personal	Sonstiges	Kreditrisiken	Gesamt
2018						
Buchwert 01.01.	1.226	7.803	390	3.912	999	14.330
Zuführung	1.335	1.981	5	11.324	1.989	16.634
Verbrauch	-257	-10	-15	-2.275	-750	-3.307
Auflösung	-400	-6.777	0	-1.244	-1.472	-9.893
Unwinding	0	-101	0	0	0	-101
Restliche Anpassung	10	5	0	2	0	17
Buchwert 31.12.	1.914	2.901	380	11.719	766	17.680

TEUR	Laufende Gerichtsprozesse	Bürgschaften und Zusagen	Personal	Sonstiges	Kreditrisiken	Gesamt
2019						
Buchwert 01.01.	1.914	2.901	380	11.719	766	17.680
Zuführung	337	2.900	5	2.133	437	5.812
Verbrauch	-404	0	-5	-9	0	-418
Auflösung	-623	-1.812	0	-1.901	-354	-4.690
Unwinding	0	-2	0	0	0	-2
Restliche Anpassung	-237	3	0	102	0	-132
Buchwert 31.12.	987	3.990	380	12.044	849	18.250

(38) ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Ertragsteuerverpflichtungen nach Arten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Steuerrückstellung	1.051	9.299
Ertragsteuerverbindlichkeiten	20	19
Ertragsteuerverpflichtungen	1.071	9.318

Entwicklung der Steuerrückstellung

TEUR	2019	2018
Buchwert 01.01.	9.299	9.804
Währungsumrechnung	24	23
Zuführung	1.029	9.138
Verbrauch	-9.286	-9.601
Auflösung	-15	-65
Buchwert 31.12.	1.051	9.299

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(39) LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerforderungen von den Steuerverbindlichkeiten abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Verbindlichkeit darstellen. Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung	6.563	8.371
Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung	4.766	2.713
Temporäre Differenzen sonstige	1.631	991
Latente Steuerverbindlichkeiten	12.960	12.075
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	-9.497	-8.977
Latente Steuerverbindlichkeiten per Saldo	3.463	3.098

Für die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen wurden direkt im Sonstigen Ergebnis TEUR -3.704 (2018: TEUR -1.860) erfasst. Die darauf entfallenden latenten Steuern (Steuerverbindlichkeit) betragen TEUR 926 (2018: TEUR 465). Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR -3.614 (2018: TEUR -204) wurden latente Steuern (Steuerverbindlichkeit) in Höhe von TEUR 904 (2018: TEUR 51) ebenfalls erfolgsneutral gebildet.

In den sonstigen temporären Differenzen sind TEUR 500 (2018: TEUR 2.483) für die Veräußerung einer Beteiligung enthalten. Ansonsten gibt es keine weiteren Outside Basis Differences im Konzern.

(40) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.521	1.514
Sonstige Steuerverpflichtungen	3.833	917
Rechnungsabgrenzungen	10.377	12.146
Aufwandsrückstellungen	5.866	6.540
Übrige Verbindlichkeiten	34.035	24.863
Sonstige Verbindlichkeiten	55.632	45.980

(41) EIGENKAPITAL

Zusammensetzung Eigenkapital nach Arten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundkapital	162.152	162.152
Kapitalrücklagen	44.674	44.674
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-5.485	-1.503
Summe Posten ohne Recycling	-5.489	-1.548
Bewertung Pensionspläne	-2.778	-1.395
Bewertung aus eigener Bonitätsveränderungen	-2.711	-153
Summe Posten mit Recycling	4	45
Fremdwährungsbewertungen	4	45
Einbehaltene Gewinne	991.198	925.016
Rücklagen aus der Equity-Konsolidierung	3.318	3.398
Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	1.195.857	1.133.737
Minderheitsbeteiligungen	2.414	-2.560
Eigenkapital	1.198.271	1.131.177

Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Grundkapital in der Höhe von TEUR 162.152 (2018: TEUR 162.152), welches zur Gänze einbezahlt wurde. Am 31. Dezember 2019 waren 316.736 (2018: 316.736) Stück Aktien mit einem Nominale von EUR 512 ausgegeben.

In den einbehaltenen Gewinnen ist die gesetzliche Rücklage enthalten. Die Auflösung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 10.601 (2018: TEUR 10.601) ist an das UGB in Verbindung mit dem AktG gebunden.

Ebenso wird unter den einbehaltenen Gewinnen die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG ausgewiesen. Die Auflösung der Haftrücklage in Höhe von TEUR 132.567 (2018: TEUR 128.472) darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonstiger im Jahresabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist. Die Haftrücklage ist im Ausmaß des aufgelösten Betrages längstens innerhalb der folgenden fünf Geschäftsjahre wieder aufzufüllen.

Überleitung Kumuliertes Sonstiges Ergebnis

TEUR	Bewertung Pensionspläne	Bewertung aus eigener Bonitätsveränderung	Fremdwährungsbewertung	OCI-Bewertung Fremdkapitalinstrumente	Gesamt
Stand 01.01.2018	-629	-11.319	-127	0	-12.075
Übertragung Eigenkapital	0	0	126	0	126
Bewertung OCI nicht recyclebar	-1.000	14.888	0	0	13.888
Latente Steuern nicht recyclebar	234	-3.722	0	0	-3.488
Bewertung OCI recyclebar	0	0	46	0	46
Stand 31.12.2018	-1.395	-153	45	0	-1.503
Stand 01.01.2019	-1.395	-153	45	0	-1.503
Übertragung Eigenkapital	0	0	-45	0	-45
Bewertung OCI nicht recyclebar	-1.822	-3.410	0	0	-5.232
Latente Steuern nicht recyclebar	439	852	0	0	1.291
Bewertung OCI recyclebar	0	0	4	0	4
Stand 31.12.2019	-2.778	-2.711	4	0	-5.485

Im Kumulierten Sonstigen Ergebnis ist ein Betrag in Höhe von TEUR 364 (2018: TEUR 423) enthalten, der auf bereits getilgte oder verkaufte Finanzinstrumente, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zurückzuführen ist.

Dividenden der Hypo Vorarlberg Bank AG

Die Hypo Vorarlberg Bank AG kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im Einzelabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von TEUR 3.484 (2018: TEUR 3.167) ausschütten.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg Bank AG des Geschäftsjahres 2019 betrug TEUR 56.111 (2018: TEUR 57.356). Nach Rücklagendotation von TEUR 52.739 (2018: TEUR 55.364) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages von TEUR 111 (2018: TEUR 1.175) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 3.484 (2018: TEUR 3.167). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf die Aktien und dem damit verbundenen Grundkapital von TEUR 162.152 (2018: TEUR 162.152) eine Dividende in Höhe von EUR 11 (2018: EUR 10) je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung ergibt daher bei 316.736 Stück (2018: 305.605 Stück) Aktien einen Betrag von TEUR 3.484 (2018: TEUR 3.056).

(42) FREMWÄHRUNGSVOLUMINA UND AUSLANDSBEZUG

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Vermögenswerte 31.12.2018						
Barreserve	246.371	5.258	329.888	1.764	6.439	589.720
Handelsaktiva	137.508	2.995	6.735	5.071	531	152.840
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	701.270	18.019	13.860	51.579	0	784.728
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	374.870	0	4.978	0	12.320	392.168
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	9.688.729	150.170	1.498.897	19.934	178.141	11.535.871
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	76.015	385	4.512	0	267	81.179
Beteiligungen	1.814	0	0	0	0	1.814
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	2.381	0	0	0	0	2.381
Sachanlagen	63.685	0	6.532	0	0	70.217
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	58.184	0	0	0	0	58.184
Immaterielle Vermögenswerte	2.066	0	417	0	0	2.483
Ertragsteueransprüche	2.163	0	0	0	0	2.163
Latente Steuerforderungen	8.842	0	3	0	0	8.845
Sonstige Vermögenswerte	71.668	38	253	0	58	72.017
Vermögenswerte	11.435.566	176.865	1.866.075	78.348	197.756	13.754.610

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Verbindlichkeiten und Eigenkapital 31.12.2018						
Handelsspassiva	165.511	1.028	479	0	114	167.132
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	955.699	0	208.002	9.168	0	1.172.869
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	10.206.740	204.568	592.794	2.372	66.404	11.072.878
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	97.955	2.472	6.164	0	3.525	110.116
Rückstellungen	40.504	0	1.538	0	0	42.042
Ertragsteuerverpflichtungen	8.727	0	591	0	0	9.318
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.986	0	112	0	0	3.098
Sonstige Verbindlichkeiten	45.155	87	738	0	0	45.980
Eigenkapital	1.130.942	0	11	0	224	1.131.177
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	12.654.219	208.155	810.429	11.540	70.267	13.754.610

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Vermögenswerte 31.12.2019						
Barreserve	225.817	2.923	206.817	1.816	5.173	442.546
Handelsaktiva	143.979	81	398	2.795	718	147.971
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	757.424	26.233	14.449	32.685	0	830.791
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	346.046	0	5.090	0	13.532	364.668
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	9.975.610	126.870	1.464.137	16.794	207.428	11.790.839
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	143.658	21	10.572	0	802	155.053
Beteiligungen	1.534	0	0	0	0	1.534
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	1.806	0	0	0	0	1.806
Sachanlagen	77.634	0	6.493	0	0	84.127
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54.778	0	0	0	0	54.778
Immaterielle Vermögenswerte	2.472	0	324	0	0	2.796
Ertragsteueransprüche	5.107	0	2	0	0	5.109
Latente Steuerforderungen	11.203	0	1	0	0	11.204
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	4.635	0	0	0	0	4.635
Sonstige Vermögenswerte	76.014	38	5.838	0	194	82.084
Vermögenswerte	11.827.717	156.166	1.714.121	54.090	227.847	13.979.941

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Verbindlichkeiten und Eigenkapital 31.12.2019						
Handelsspassiva	136.412	1.520	143	939	30	139.044
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	919.056	0	0	9.550	0	928.606
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	10.395.340	133.060	839.786	3.955	95.653	11.467.794
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	124.455	2.687	10.439	0	3.689	141.270
Rückstellungen	43.011	0	1.779	0	0	44.790
Ertragsteuerverpflichtungen	310	0	761	0	0	1.071
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.373	0	90	0	0	3.463
Sonstige Verbindlichkeiten	54.218	99	1.315	0	0	55.632
Eigenkapital	1.198.050	0	3	0	218	1.198.271
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	12.874.225	137.366	854.316	14.444	99.590	13.979.941

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Konzerns im Sinne des Artikels 352 der CRR dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente, wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt. Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen gemäß Artikel 352 der CRR beträgt per 31. Dezember 2019 TEUR 4.463 (2018: TEUR 4.971).

Auslandsbezug

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vermögenswerte aus dem Ausland	5.753.866	5.602.962
Verbindlichkeiten aus dem Ausland	3.119.434	3.391.254

(43) FRISTIGKEITEN

TEUR 31.12.2018	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Barreserve	562.405	0	0	0	0	27.315	589.720
Handelsaktiva	0	4.173	11.708	23.121	113.662	176	152.840
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	65.213	88.219	75.292	266.469	197.220	92.315	784.728
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	10	5.224	23.319	121.273	242.342	0	392.168
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	669.201	975.464	1.193.098	4.116.246	4.520.188	61.674	11.535.871
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	223	6.252	25.410	49.294	0	81.179
Beteiligungen	0	0	0	0	0	1.814	1.814
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	2.381	2.381
Sachanlagen	0	0	0	0	0	70.217	70.217
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	58.184	58.184
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	2.483	2.483
Ertragsteueransprüche	116	0	81	1.966	0	0	2.163
Latente Steuerforderungen	40	0	0	7.083	1.713	9	8.845
Sonstige Vermögenswerte	24.550	1.420	441	1.593	277	43.736	72.017
Vermögenswerte	1.321.535	1.074.723	1.310.191	4.563.161	5.124.696	360.304	13.754.610

TEUR 31.12.2018	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Handelsspassiva	0	7.766	31.028	35.106	93.232	0	167.132
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	15.299	251.386	177.098	729.086	0	1.172.869
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	4.064.328	727.412	812.348	2.916.031	2.550.570	2.189	11.072.878
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	1.684	1.669	39.851	66.912	0	110.116
Rückstellungen	1.562	435	2.783	17.008	19.949	305	42.042
Ertragsteuerverpflichtungen	66	37	1	0	9.211	3	9.318
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.528	61	7.169	-8.297	2.125	512	3.098
Sonstige Verbindlichkeiten	30.539	4.499	5.146	3.591	1.480	725	45.980
Eigenkapital	0	0	0	0	0	1.131.177	1.131.177
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	4.098.023	757.193	1.111.530	3.180.388	3.472.565	1.134.911	13.754.610

TEUR 31.12.2019	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Barreserve	416.113	0	0	0	0	26.433	442.546
Handelsaktiva	0	3.360	4.336	20.038	120.086	151	147.971
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	113.628	46.983	144.049	257.389	232.315	36.427	830.791
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	0	5.040	25.816	111.485	222.327	0	364.668
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	644.401	906.832	1.231.297	4.380.013	4.541.532	86.764	11.790.839
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	8.431	29.178	117.444	0	155.053
Beteiligungen	0	0	0	0	0	1.534	1.534
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	1.806	1.806
Sachanlagen	0	0	0	0	0	84.127	84.127
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	54.778	54.778
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	2.796	2.796
Ertragsteueransprüche	73	0	1.318	3.718	0	0	5.109
Latente Steuerforderungen	-974	2.266	-10.770	11.855	9.276	-449	11.204
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	4.635	0	0	0	4.635
Sonstige Vermögenswerte	32.058	2.767	1.786	5.222	2.226	38.025	82.084
Vermögenswerte	1.205.299	967.248	1.410.898	4.818.898	5.245.206	332.392	13.979.941

TEUR 31.12.2019	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Handelsspassiva	0	4.331	24.323	22.456	87.934	0	139.044
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	17.866	49.674	144.558	716.508	0	928.606
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	4.217.380	544.263	1.054.510	2.819.165	2.832.476	0	11.467.794
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	1.916	2.585	57.406	79.363	0	141.270
Rückstellungen	1.960	211	1.365	18.431	22.370	453	44.790
Ertragsteuerverpflichtungen	45	32	0	0	968	26	1.071
Latente Steuerverbindlichkeiten	6	0	919	37	1.849	652	3.463
Sonstige Verbindlichkeiten	37.873	5.514	6.999	3.321	1.741	184	55.632
Eigenkapital	0	0	0	0	0	1.198.271	1.198.271
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	4.257.264	574.133	1.140.375	3.065.374	3.743.209	1.199.586	13.979.941

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN

(44) ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Ermittlung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgehend vom Konzerngewinn ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwendungen zugerechnet und diejenigen Erträge abgezogen werden, die im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam waren. Weiters werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus der Investitionstätigkeit oder der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

(45) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

Außerbilanzielle Geschäfte

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erteilte Kreditzusagen	1.999.128	1.823.510
Erteilte Finanzgarantien	404.989	397.082
Sonstige erteilte Zusagen	31.733	19.060
Außerbilanzielle Geschäfte	2.435.850	2.239.652

Zu erteilten Kreditzusagen zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenutzte Kreditrahmen zu verstehen. Die Kreditrisiken wurden jeweils mit ihrem Nominalwert angesetzt. Eventualverbindlichkeiten aus Finanzgarantien stellen zugesagte Haftungsübernahmen für unsere Kunden zu Gunsten eines Dritten dar. Sofern der Garantiennehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann der Begünstigte die Finanzgarantie der Bank in Anspruch nehmen. Die Bank hat ihrerseits wiederum eine Regressmöglichkeit bei ihrem Kunden. Die dargestellten Beträge stellen den maximalen Betrag dar, der im Falle einer Inanspruchnahme zu einer Auszahlung führen könnte. Die Erfassung von Eventualforderungen, die im Zusammenhang mit Finanzgarantien bestehen, ist nur schwer möglich, da die Inanspruchnahme der Verpflichtung nicht vorhergesehen werden kann bzw. plausibel geschätzt werden kann. Die Sonstigen erteilten Zusagen stellen bestimmte Treuhandgeschäfte und Dokumentenakkreditivgeschäfte dar.

Eventualverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Täglich fällig	0	2
Bis 3 Monate	30.967	33.611
Bis 1 Jahr	75.910	106.154
Bis 5 Jahre	159.584	117.328
Über 5 Jahre	65.694	78.111
Ohne Laufzeit	104.567	80.936
Eventualverbindlichkeiten	436.722	416.142

Über die vorstehend erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen.

Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft "Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H (ESA).":

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Vorarlberg als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Jede Sicherungseinrichtung hat einen Einlagensicherungsfonds bestehend aus verfügbaren Finanzmitteln in der Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute (Zielausstattung) einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundlegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog.

risikobasierte Beitragsberechnung). Für die Hypo Vorarlberg errechnete sich ein Beitragsanteil von TEUR 1.458 (2018: TEUR 1.694). Darüber hinaus hat die ESA gem. § 22 (1) ESAEG ihren Mitgliedsinstituten pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen ihrer Mitgliedsinstitute vorzuschreiben und zeitgerecht einzuheben, falls die verfügbaren Finanzmittel einer Sicherungseinrichtung nicht ausreichen, um die Einleger im Sicherungsfall zu entschädigen oder Verpflichtungen aus Kreditoperationen zu bedienen.

Die Einlagensicherung sichert im Sicherungsfall eines Mitgliedsinstituts Guthaben auf Konten und Sparbüchern bis zu TEUR 100 pro Kunde und pro Kreditinstitut. In bestimmten Fällen erhöht sich der gesicherte Betrag auf bis zu TEUR 500 pro Kunde und Kreditinstitut. In beiden Fällen gibt es für die Anleger keinen Selbstbehalt. Ebenso umfasst die Einlagensicherung auch die Sicherung von deponierten Wertpapieren eines Kunden im Sicherungsfall mit einem Betrag von bis zu TEUR 20 pro Kunde und Kreditinstitut. Bei nicht natürlichen Personen ist vom Kunden ein Selbstbehalt von 10 % zu tragen.

(46) ZINSLOSE FORDERUNGEN

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zinslose Forderungen an Kreditinstitute	181	4.263
Zinslose Forderungen an Kunden	108.848	83.940
Zinslose Forderungen	109.029	88.203

Die zinslosen Forderungen an Kreditinstitute sind im Wesentlichen nicht verzinsten Guthaben bei Clearingstellen bzw. Forderungen aus dem Zahlungsverkehr. Die Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn mit der Einbringung von Zinszahlungen in den kommenden Perioden nicht mehr gerechnet werden kann. Für diese Forderungen wurden bereits ausreichend Wertberichtigungen gebildet.

(47) SICHERHEITEN

Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	364.352	383.832
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	324.899	335.162
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	6.843.019	6.589.209
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	7.532.270	7.308.203
davon Deckungsstock für Pfandbriefe	3.310.690	3.145.565
davon Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	705.368	791.611

Widmung der Sicherheiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken	1.616.044	1.264.579
Deckungsstock für Pfandbriefe	4.062.356	3.835.912
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	778.413	872.692
Sichernde Überdeckung Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe	91.958	98.112
Deckungsstock für Mündelgelder	31.130	31.115
Deckung Pensionsrückstellung	2.142	2.106
Echte Pensionsgeschäfte, Repos	769.633	1.008.554
Kauttionen, Collaterals, Margins	180.594	195.133
Sicherheiten nach Widmung	7.532.270	7.308.203

Ausnutzung der Sicherheiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken	1.014.643	1.012.175
Deckungsstock für Pfandbriefe	3.008.142	2.989.285
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	327.646	551.476
Sichernde Überdeckung Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe	91.958	98.112
Deckungsstock für Mündelgelder	24.874	26.400
Deckung Pensionsrückstellung	2.142	2.106
Echte Pensionsgeschäfte, Repos	150.000	0
Kautionen, Collaterals, Margins	180.594	195.130
Sicherheiten nach Ausnutzung	4.799.999	4.874.684

Bei den angeführten Sicherheiten hat der Sicherungsnehmer nicht das Recht, das Sicherungsgut zu verwerten bzw. seinerseits weiter zu verpfänden. Daher gab es für die gestellten Sicherheiten keine Umgliederungen in der Bilanz.

Die Bank als Sicherungsnehmer hält keine Sicherheiten, die sie ohne gegebenen Ausfall des Inhabers veräußern sowie ohne Zustimmung des Inhabers erneut als Besicherung verwenden darf.

(48) NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	56.233	44.067
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	26.324	26.319
Nachrangige Vermögenswerte	82.557	70.386
davon Schuldverschreibungen	82.557	70.386

(49) TREUHANDGESCHÄFTE

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kunden	108.361	100.784
Treuhandvermögen	108.361	100.784
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.444	87.104
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.227	13.835
Treuhandverbindlichkeiten	108.671	100.939

(50) ECHTE PENSIONSGESCHÄFTE

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten an Kreditinstitute	150.000	0
Summe Einlagen (REPOS)	150.000	0
Gegebene Schuldtitel	145.667	0
Summe gegebene Sicherheiten (REPOS)	145.667	0

(51) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen zählen:

- Die Eigentümer Vorarlberger Landesbank-Holding und die Austria Beteiligungsgesellschaft mbH sowie deren Eigentümer
- Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Vorarlberg Bank AG sowie deren nächste Familienangehörige
- Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige
- leitende Angestellte der Hypo Vorarlberg Bank AG im Sinne des § 80 AktG sowie deren nächste Familienangehörige
- leitende Angestellte der Tochtergesellschaften der Hypo Vorarlberg Bank AG sowie deren nächste Familienangehörige
- gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsorganen der wesentlich beteiligten Aktionäre

- Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Vorarlberg Bank AG eine Beteiligung hält
- Unternehmen auf die nahestehende Personen einen maßgeblichen Einfluss haben

Vorschüsse, Kredite und Haftungen

Die Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer sowie deren nächste Familienangehörige haben bis zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 5.326 (2018: TEUR 6.272) zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. Die Aufsichtsräte sowie deren nächste Familienangehörige haben für sich und für Unternehmen, für die sie persönlich haften, zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 18.845 (2018: TEUR 19.585) mit banküblichen bzw. zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

Bezüge

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Fixbetrag. Es gibt keine variable Vergütungskomponente. Für Geschäftsführer und leitende Angestellte wurden teilweise variable Vergütungen vereinbart, die vom Vorstand aufgrund individueller Ziele festgelegt werden. Aktienbasierte Entlohnungsschemata sind nicht vorhanden.

Die Hypo Vorarlberg Bank AG hat im Jahr 2019 für Vorstandsmitglieder in ihrer aktiven Funktion folgende Beträge aufgewendet.

TEUR	2019	2018
Mag. Michel Haller	334	327
Mag. Dr. Johannes Hefel	259	254
Dr. Wilfried Amann	282	276
Vorstandsbezüge	875	857

TEUR	2019	2018
Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer	1.945	1.912
Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene	68	66
Leitende Angestellte	5.154	4.953
Aufsichtsratsmitglieder	223	204
Bezüge von nahestehenden Personen	7.390	7.135

Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an nahestehende Personen setzen sich aus der unten angeführten Tabelle zusammen.

TEUR	2019	2018
Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer	131	130
Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene	71	114
Leitende Angestellte	1.181	1.240
Abfertigungen und Pensionen für nahestehende Personen	1.383	1.484

Der Konzern hat Dienstleistungen in Höhe von TEUR 94 (2018: TEUR 65) von Unternehmen bezogen, an welchen nahestehende Personen des Konzerns maßgeblich beteiligt sind.

Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente	1.522	0
Finanzielle Vermögenswerte	1.522	0
Einlagen	287	309
Finanzielle Verbindlichkeiten	287	309

Abgesehen von den Beteiligungen an verbundenen und nicht konsolidierten Unternehmen, umfasst die Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen nur noch Geschäftsgirokonten. Dabei werden die Einlagen derzeit mit 0 % (2018: 0 %) verzinst.

Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen

Die Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr wie im Vorjahr weniger als TEUR 1.

Geschäftsbeziehung mit assoziierten Unternehmen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente	4.647	972
Darlehen und Kredite	11.428	10.615
Finanzielle Vermögenswerte	16.075	11.587
Einlagen	2.276	3.114
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.276	3.114
Nominalwert von Derivaten	3.000	3.000

Die Geschäfte mit assoziierten Unternehmen umfassen neben den Eigenkapitalinstrumenten Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Die Geschäfte werden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Für assoziierte Unternehmen wurden zum Berichtsstichtag wie auch im Vorjahr keine Haftungen übernommen. Mit assoziierten Unternehmen haben wir darüber hinaus noch ein Derivatgeschäft abgeschlossen, das einen Marktwert in Höhe von TEUR 295 (2018: TEUR 96) aufweist.

Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

TEUR	2019	2018
Zinserträge	207	208
Zinsaufwendungen	-1	-1
Dividenderträge	627	2.058
Gebühren- und Provisionserträge	7	9
Summe Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	840	2.274

Geschäftsbeziehung mit Aktionären

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente	10.481	10.707
Schuldverschreibungen	2.963	0
Darlehen und Kredite	159.416	148.087
Finanzielle Vermögenswerte	172.860	158.794
Einlagen	19.136	11.297
Finanzielle Verbindlichkeiten	19.136	11.297
Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten	117.931	139.384
Nominalwert von Derivaten	1.758.381	2.096.352

Unter den Begriff Aktionäre fallen sowohl die zwei Holdinggesellschaften mit ihrer unmittelbaren Beteiligung an der Hypo Vorarlberg Bank AG, als auch die mittelbaren Aktionäre, das Land Vorarlberg, die Landesbank Baden-Württemberg sowie die Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank. Die Geschäfte mit Aktionären mit signifikantem Einfluss umfassen vor allem Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Mit der Landesbank Baden-Württemberg haben wir darüber hinaus noch Derivate zur Absicherung gegen Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken abgeschlossen, deren Gesamtmarktwert sich auf TEUR 9.186 (2018: TEUR 5.619) beläuft. Die positiven Marktwerte aus Derivaten werden im Zuge des Cash-Collaterals teilweise abgesichert. Für die restlichen Forderungen bestehen in der Regel keine Besicherungen. Alle Geschäfte wurden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von Aktionären

TEUR	2019	2018
Zinserträge	20.765	24.016
Zinsaufwendungen	-11.205	-14.003
Gebühren- und Provisionserträge	1.800	1.740
Gebühren- und Provisionsaufwendungen	-1	0
Sonstige Aufwendungen	0	-750
Summe Erträge/Aufwendungen von Aktionären	11.359	11.003

Eigentümer der Hypo Vorarlberg Bank AG

Eigentümer / Aktionäre	Anteile	Stimmrecht
31.12.2019	gesamt	
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %	
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Die Hypo Vorarlberg Bank AG ist vom Land Vorarlberg aufgrund ihrer Kompetenz als Wohnbaubank mit der Verwaltung des Landeswohnbaufonds beauftragt worden. Der Konzern steht mit der Austria Beteiligungsgesellschaft mbH in keiner dauernden Geschäftsbeziehung. Mit der Landesbank Baden-Württemberg wurden zahlreiche bankübliche Transaktionen durchgeführt.

Geschäftsbeziehung mit landesnahen Unternehmen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen und Kredite	77.318	75.931
Finanzielle Vermögenswerte	77.318	75.931
Einlagen	82.268	81.327
Finanzielle Verbindlichkeiten	82.268	81.327
Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten	39.511	33.216

Die Geschäfte mit landesnahen Unternehmen umfassen einerseits Darlehen und Kredite sowie Geschäftsgirokonten und Festgeldeinlagen. Die Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von landesnahen Unternehmen

TEUR	2019	2018
Zinserträge	660	613
Zinsaufwendungen	-31	-79
Gebühren- und Provisionserträge	309	400
Summe Erträge/Aufwendungen von landesnahen Unternehmen	938	934

Weder im Geschäftsjahr 2019 noch in der Vergleichsperiode bestanden zweifelhaft Forderungen gegenüber den nahestehenden Personen und Unternehmen. Daher waren weder Rückstellungen noch Aufwendungen für die Wertminderung bzw. Abschreibung von Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen erforderlich.

(52) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 bestanden im Konzern keine Vergütungsvereinbarungen auf Partizipationsscheine oder Aktien.

(53) PERSONAL

	2019	2018
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	605	620
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	102	97
Lehrlinge	9	7
Reinigungspersonal/Arbeiter	3	3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	719	727

(54) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der globale Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) zu Beginn des Jahres 2020 und die damit zusammenhängenden nationalen und internationalen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus haben wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung und führen zu rückläufigen Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkten. Die möglichen Auswirkungen auf die Konjunktur und die Wirtschaftsbereiche sind derzeit nicht seriös einschätzbar. Auf die Abschlusszahlen 2019 hat das Corona-Ereignis keine Auswirkung, da es sich um ein wertbegründendes Ereignis nach dem Abschlussstichtag handelt. Für detaillierte Informationen wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel „Ausblick für das Geschäftsjahr 2020“ verwiesen.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2019	98.416	34.040	15.378	21.707	169.541
	2018	102.355	30.198	11.620	23.255	167.428
Dividendenerträge	2019	0	0	552	899	1.451
	2018	0	0	526	871	1.397
Provisionsüberschuss	2019	14.583	21.020	1.542	-679	36.466
	2018	13.545	16.557	2.203	-391	31.914
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI	2019	-2	0	1.039	-1.051	-14
	2018	0	0	5.421	-14	5.407
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	2019	3.270	910	801	7.455	12.436
	2018	-652	1.302	-1.950	11.508	10.208
Sonstige Erträge	2019	624	727	3	22.450	23.804
	2018	1.468	519	-13	15.946	17.920
Sonstige Aufwendungen	2019	-2.412	-2.611	-4.942	-14.958	-24.923
	2018	-2.817	-2.860	-5.069	-24.076	-34.822
Verwaltungsaufwendungen	2019	-34.567	-42.556	-10.751	-8.417	-96.291
	2018	-33.597	-42.244	-10.565	-11.328	-97.734
Abschreibungen	2019	-735	-878	-36	-5.936	-7.585
	2018	-692	-834	-31	-5.216	-6.773
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	2019	-16.846	-1.620	588	-3.714	-21.592
	2018	-4.406	89	23	113	-4.181
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	2019	0	0	0	-1.648	-1.648
	2018	0	0	0	-42.371	-42.371
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2019	0	0	0	52	52
	2018	0	0	0	264	264
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	2019	0	0	0	-5	-5
	2018	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	2019	62.331	9.032	4.174	16.155	91.692
	2018	75.204	2.727	2.165	-31.439	48.657
Vermögenswerte	2019	6.785.162	2.070.447	3.713.221	1.411.111	13.979.941
	2018	6.401.606	2.000.905	3.920.074	1.432.025	13.754.610
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2019	1.810.779	2.585.469	7.719.519	1.864.174	13.979.941
	2018	1.938.518	2.582.490	7.380.747	1.852.855	13.754.610
Verbindlichkeiten	2019	1.809.437	2.581.305	7.665.389	725.539	12.781.670
	2018	1.939.107	2.578.099	7.400.931	705.296	12.623.433

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Kundengruppen und Produktgruppen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende vier berichtspflichtige Geschäftssegmente. Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses vor Steuern beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss bewertet.

Die interne Berichterstattung erfolgt anhand dieser Segmente sowohl auf Basis des UGB als auch der IFRS. Aus diesem Grund ist keine separate Überleitungsrechnung erforderlich. Die in den Segmenten dargestellten Verbindlichkeiten umfassen sowohl Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sozialkapital als auch Nachrangkapital. Auf die Ermittlung von Umsatzerlösen je Produkt und Dienstleistung bzw. für Gruppen vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen wird aufgrund der übermäßig hohen Implementierungskosten, welche für die Ermittlung der Daten notwendig wären, verzichtet.

Die Ermittlung des Zinsüberschusses je Segment erfolgt anhand der international anerkannten Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei wird unabhängig davon, ob es sich um eine Forderung oder Verbindlichkeit handelt, der Effektivzinssatz mit einem Referenzzinssatz verglichen. Der daraus ermittelte Konditionsbeitrag wird den einzelnen Segmenten gutgeschrieben. Der aus der Fristentransformation ermittelte Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Aus diesem Grund ist ein getrennter Ausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen nicht möglich. Da die Erträge und Aufwendungen je Segment direkt ermittelt werden, gibt es keine Transaktionen und Verrechnungen zwischen den Segmenten. Im Segment Corporate Center wurde in den Vermögenswerten aus der Konsolidierung nach der Equity-Methode ein Betrag von TEUR 1.806 (2018: TEUR 2.381) berücksichtigt.

Firmenkunden

Das Geschäftsfeld Firmenkunden beinhaltet Kunden, die in den Bereichen Gewerbe, Industrie und Handel tätig sind. Dabei sind sowohl Großkunden als auch Klein- und Mittelbetriebe in diesem Segment abgebildet. Weiters sind Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit Geschäftsbeziehungen zu öffentlichen Institutionen (Bund, Land und Gemeinden) stehen, in diesem Segment erfasst. Umfasst sind auch die Kunden der Filiale St. Gallen, welche unabhängig von der Kundenart und Branche diesem Segment zugeordnet werden. Nicht enthalten sind hingegen die selbständig Erwerbstätigen, deren Unternehmen nicht über die Größe einer Einzelunternehmung hinausgehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Privatkunden

In diesem Segment werden alle unselbständig Erwerbstätigen (Private Haushalte) sowie teilweise auch selbständig Erwerbstätige (Freiberufler) abgebildet. Nicht in diesem Segment werden die Privaten Haushalte und Freiberufler der Filiale St. Gallen abgebildet, die zur Gänze im Segment Firmenkunden erfasst werden. Weiters werden in diese Kategorie die Ergebnisbeiträge von Vertragsversicherungsunternehmen und Pensionskassen eingerechnet. Nicht in diesem Segment enthalten sind jene Privatpersonen, die als Eigentümer oder Gesellschafter in einem engen Verhältnis zu einem Unternehmen (Firmenkunden) stehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Financial Markets

In diesem Geschäftssegment werden die Finanzanlagen sowie der Handelsbestand, die derivativen Finanzinstrumente, das Emissionsgeschäft sowie Ergebnisse aus Interbankenbeziehungen abgebildet. Des Weiteren wird das Ergebnis aus der Depotbankfunktion diesem Segment zugeordnet. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment überwiegend Finanzanlagen in Form von Wertpapieren sowie vereinzelt Schuldscheindarlehen enthalten. Ebenso wird im Segment Financial Markets die Mittelaufnahme durch die Emission von Wertpapieren und vereinzelt großvolumigen Termineinlagen zugeordnet. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft im Zusammenhang mit der Depotbankfunktion enthalten.

Corporate Center

In diesem Segment werden sämtliche Bankgeschäfte gegenüber unseren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Zusätzlich werden hier die Erträge jener Geschäftstätigkeit zugeordnet, die kein Bankgeschäft darstellen, wie beispielsweise das Leasinggeschäft, Versicherungsmaklergeschäft, Vermietung und Verwertung von Immobilien, Immobilienmaklergeschäft, Hausverwaltungsdienstleistungen, sonstige Dienstleistungen sowie die Erträge aus Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Bildung und Auflösung von Wertminderungen

TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Bildung von Wertminderungen	2019	-26.120	-4.920	-476	-10.410	-41.926
	2018	-25.836	-3.583	-183	-54.150	-83.752
Auflösung von Wertminderungen	2019	10.261	3.622	1.068	5.079	20.030
	2018	27.264	3.577	212	4.310	35.363

Berichterstattung nach Regionen

TEUR		Österreich	Drittland	Gesamt
Zinsüberschuss	2019	145.485	24.056	169.541
	2018	144.452	22.976	167.428
Dividendenerträge	2019	1.451	0	1.451
	2018	1.397	0	1.397
Provisionsüberschuss	2019	36.013	453	36.466
	2018	31.478	436	31.914
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI	2019	-11	-3	-14
	2018	5.396	11	5.407
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	2019	12.053	383	12.436
	2018	9.854	354	10.208
Sonstige Erträge	2019	18.503	5.301	23.804
	2018	13.432	4.488	17.920
Sonstige Aufwendungen	2019	-19.960	-4.963	-24.923
	2018	-28.150	-6.672	-34.822
Verwaltungsaufwendungen	2019	-86.664	-9.627	-96.291
	2018	-88.459	-9.275	-97.734
Abschreibungen	2019	-6.020	-1.565	-7.585
	2018	-6.406	-367	-6.773
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	2019	-15.355	-6.237	-21.592
	2018	20.118	-24.299	-4.181
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	2019	0	-1.648	-1.648
	2018	-31.623	-10.748	-42.371
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2019	52	0	52
	2018	264	0	264
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	2019	-5	0	-5
	2018	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	2019	85.542	6.150	91.692
	2018	71.753	-23.096	48.657
Vermögenswerte	2019	12.293.957	1.685.984	13.979.941
	2018	12.180.881	1.573.729	13.754.610
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2019	13.504.244	475.697	13.979.941
	2018	13.271.879	482.731	13.754.610
Verbindlichkeiten	2019	12.457.539	324.131	12.781.670
	2018	12.294.566	328.867	12.623.433

F. BESONDERE ANGABEN VON FINANZINSTRUMENTEN

(55) ERGEBNIS JE BEWERTUNGSKATEGORIE

Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte

TEUR	HA	NON-SPPI	FVO	AC	Gesamt
2018					
Zinserträge	50.964	4.648	5.881	207.259	268.752
Zinsaufwendungen	0	0	0	-1.987	-1.987
Zinsüberschuss	50.964	4.648	5.881	205.272	266.765
Dividendenerträge	0	1.397	0	0	1.397
Dotierung Wertberichtigung	0	0	0	-49.046	-49.046
Auflösung Wertberichtigung	0	0	0	38.242	38.242
Zuschreibungen	26.236	980	0	0	27.216
Abschreibungen	0	-171	0	-15.179	-15.350
Realisierte Gewinne	1.969	378.542	5.377	7.099	392.987
Realisierte Verluste	-1.724	-381.898	-25.679	-1.976	-411.277
Gesamtergebnis	77.445	3.498	-14.421	184.412	250.934

TEUR	HA	NON-SPPI	FVO	AC	Gesamt
2019					
Zinserträge	51.600	13.607	2.328	199.926	267.461
Zinsaufwendungen	0	0	0	-2.901	-2.901
Zinsüberschuss	51.600	13.607	2.328	197.025	264.560
Dividendenerträge	0	1.451	0	0	1.451
Dotierung Wertberichtigung	0	0	0	-41.975	-41.975
Auflösung Wertberichtigung	0	0	0	21.366	21.366
Zuschreibungen	12.074	357	0	0	12.431
Abschreibungen	0	-175	0	-16.449	-16.624
Realisierte Gewinne	1.499	15.788	7.885	513	25.685
Realisierte Verluste	-2.213	-1.250	-8.799	-803	-13.065
Gesamtergebnis	62.960	29.778	1.414	159.677	253.829

Ergebnis der finanziellen Verbindlichkeiten

TEUR	HP	LFVO	LAC	Gesamt
2018				
Zinserträge	0	0	4.950	4.950
Zinsaufwendungen	-39.203	-6.228	-58.856	-104.287
Zinsüberschuss	-39.203	-6.228	-53.906	-99.337
Zuschreibungen	2.997	0	-10.915	-7.918
Abschreibungen	2.427	0	0	2.427
Realisierte Gewinne	0	29.676	285	29.961
Realisierte Verluste	0	-1.622	0	-1.622
Gesamtergebnis	-33.779	21.826	-64.536	-76.489
Erfolgsneutrale Bewertung	0	14.888	0	14.888

TEUR	HP	LFVO	LAC	Gesamt
2019				
Zinserträge	0	0	1.753	1.753
Zinsaufwendungen	-30.127	-5.800	-60.845	-96.772
Zinsüberschuss	-30.127	-5.800	-59.092	-95.019
Zuschreibungen	0	0	73.229	73.229
Abschreibungen	-67.880	0	0	-67.880
Realisierte Gewinne	0	15.708	1.467	17.175
Realisierte Verluste	0	-17.154	-1.191	-18.345
Gesamtergebnis	-98.007	-7.246	14.413	-90.840
Erfolgsneutrale Bewertung	0	-3.410	0	-3.410

(56) ANGABEN ZU FAIR VALUES

TEUR	Notes	31.12.2019 Fair Value	31.12.2019 Buchwert	31.12.2018 Fair Value	31.12.2018 Buchwert
Vermögenswerte					
Handelsaktiva	(19)	147.971	147.971	152.840	152.840
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	(20)	830.791	830.791	784.728	784.728
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	(21)	364.668	364.668	392.168	392.168
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	(23)	12.477.712	11.790.839	12.166.407	11.535.871
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(24)	155.053	155.053	81.179	81.179
Beteiligungen		1.534	1.534	1.814	1.814
Verbindlichkeiten					
Handelsspassiva	(33)	139.044	139.044	167.132	167.132
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	(34)	928.606	928.606	1.172.869	1.172.869
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	(35)	11.526.413	11.467.794	11.079.964	11.072.878
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(36)	141.270	141.270	110.116	110.116

Bei den finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurde der Fair Value von den Fixzinsgeschäften – sofern sie Darlehen und Kredite sind – auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung der aktuellen Marktzinssätze ermittelt. Bei Schuldverschreibungen wurde der Fair Value aufgrund von vorhandenen Marktpreisen und Notierungen ermittelt. War für einen Vermögenswert kein verlässlicher Marktpreis zum Abschlussstichtag vorhanden, so erfolgte die Ermittlung des Fair Values anhand von Marktpreisen von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbarem Ertrag, Kreditrisiko und vergleichbarer Laufzeit.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost entspricht bei den Einlagen ohne vereinbarte Laufzeit und mit variabler Verzinsung der angesetzte Rückzahlungsbetrag weitgehend dem aktuellen Marktwert. Für Fixzinspositionen wurde der Fair Value auf Basis der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt. Für Schuldverschreibungen wurde der Fair Value auf Basis vorhandener Marktpreise und Notierungen angesetzt. Waren für diese Kategorie keine Marktpreise verfügbar, so erfolgte die Bewertung des Fair Values anhand der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinssatzes und Creditspreads.

Die im Abschluss angesetzten beizulegenden Zeitwerte wurden, sofern verfügbar, mit Bewertungstechniken ermittelt, die sich auf Kurse von beobachtbaren Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten stützen.

Fair Value Hierarchie für nicht zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2018				
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	2.507.517	25.369	9.633.521	12.166.407
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	3.511.256	67.377	7.501.331	11.079.964

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2019				
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	2.490.923	24.863	9.961.926	12.477.712
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	3.768.760	51.362	7.706.291	11.526.413

Die Bewertungstechniken von nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten unterscheiden sich in der Regel nicht von jenen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die verwendeten Bewertungstechniken werden in Note (3c) näher beschrieben. Ebenso werden dort Änderungen und Verbesserungen der Bewertungstechniken erläutert.

Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2018				
Handelsaktiva	176	101.261	51.403	152.840
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	99.015	153.803	531.910	784.728
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	23.266	43.853	325.049	392.168
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	81.174	5	81.179
Beteiligungen	0	0	1.814	1.814
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	122.457	380.091	910.181	1.412.729
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	51.916	-51.916	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	-12.320	12.320	0	0
Handelsspassiva	0	158.944	8.188	167.132
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	127.389	293.575	751.905	1.172.869
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	104.235	5.881	110.116
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value	127.389	556.754	765.974	1.450.117
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	-7.823	7.823	0	0
TEUR				
31.12.2019				
Handelsaktiva	151	91.341	56.479	147.971
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	107.393	114.245	609.153	830.791
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	23.507	42.300	298.861	364.668
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	150.327	4.726	155.053
Beteiligungen	0	0	1.534	1.534
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	131.051	398.213	970.753	1.500.017
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	4.469	-4.468	-1	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	-10.037	10.037	0	0
Handelsspassiva	0	130.457	8.587	139.044
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	302.997	625.609	928.606
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	128.602	12.668	141.270
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value	0	562.056	646.864	1.208.920
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	-11.020	14.131	-3.111	0

Bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgliederungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung – basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist – überprüft. Der Konzern verwendet dabei einen in den internen Bewertungsrichtlinien definierten Entscheidungsbaum.

Im Konzern gibt es einen Bewertungsausschuss für den Bereich Finanzinstrumente. Dieser Ausschuss legt die Richtlinien und Verfahren für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts fest. Dem Bewertungsausschuss für Finanzinstrumente gehören der Leiter Asset und Liability Management, Leiter Gesamtbankrisikosteuerung, Leiter Debt Capital Markets sowie ein Finanzmathematiker an. Der Bewertungsausschuss überprüft jährlich die Wertentwicklung von Finanzinstrumenten, die gemäß den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden. Dabei überprüft der Bewertungsausschuss die wesentlichen Inputfaktoren, die bei der letzten Bewertung angewandt wurden, indem er die Ergebnisse der Bewertungsberechnungen mit externen Quellen vergleicht, um zu beurteilen, ob die internen Inputfaktoren plausibel sind oder Änderungen vorgenommen werden müssen. Der Bewertungsausschuss beschließt eine Anpassung der internen Inputfaktoren, wenn damit dem Ziel einer möglichst objektiven Bewertung von Finanzinstrumenten besser entsprochen wird.

Die in den folgenden Tabellen und Texten beschriebenen Umgliederungen in Level 1 und 2 werden in den vorherigen Tabellen abgebildet, Umgliederungen in Level 3 werden in der Tabelle Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3 ausgewiesen.

Umgliederungen Vermögenswerte

Von Level 1 in Level 2

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 1 in Level 2	2	10.037	10.114	1	12.320	12.935
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	2	10.037	10.114	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	0	0	0	1	12.320	12.935

Anstelle des Sekundärmarktkurses aus Bloomberg wurde bei den Finanzinstrumenten der Kategorie NON-SPPI im aktuellen Jahr und FVO im Vorjahr aufgrund mangelnder Verfügbarkeit eine abgeleitete Marktwertermittlung verwendet.

Von Level 1 in Level 3

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 1 in Level 3	1	782	870	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1	782	870	0	0	0

Aufgrund der fehlenden Handelbarkeit des Fonds erfolgte die Marktwertermittlung anhand des Net Asset Values des Fonds gemäß Fondsbericht. Es handelt sich dabei allerdings nicht um den Rücknahmepreis.

Von Level 2 in Level 1

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 2 in Level 1	1	4.468	4.488	3	51.916	52.784
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1	4.468	4.488	3	51.916	52.784

Anstelle einer abgeleiteten Marktwertermittlung wurde bei den Finanzinstrumenten der Kategorie NON-SPPI sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr eine verfügbare OTC-Sekundärmarktquelle aus Bloomberg für die Bewertung verwendet.

Von Level 2 in Level 3

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 2 in Level 3	4	5.178	4.683	1	3.325	3.418
Handelsaktiva	3	4.161	3.949	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	0	0	0	1	3.325	3.418
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	1	1.017	734	0	0	0

Da am Markt keine beobachtbaren Creditspreads für die Derivate der Kategorien Handelsaktiva und Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften verfügbar waren, erfolgte die Bewertung auf Basis eines internen Bewertungsmodells. Auch das Finanzinstrument der Kategorie NON-SPPI konnte im Vorjahr nur auf Basis von internen Inputfaktoren ermittelt werden.

Von Level 3 in Level 1

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 3 in Level 1	1	1	2	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1	1	2	0	0	0

Bei einem Finanzinstrument der Kategorie NON-SPPI konnte ein aus Bloomberg verfügbarer Kurs anstelle eines internen Bewertungsmodells verwendet werden.

Umgliederungen Verbindlichkeiten

Von Level 1 in Level 2

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 1 in Level 2	2	11.020	10.783	1	7.823	8.185
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	2	11.020	10.783	1	7.823	8.185

Bei der Emission der Kategorie LFVO waren im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr keine Bloombergkurse verfügbar, sodass die Bewertung auf Basis von vergleichbaren Instrumenten und Marktdaten beruht.

Von Level 2 in Level 3

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 2 in Level 3	4	4.775	3.762	2	6.558	7.193
Handelsspassiva	3	3.259	2.546	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	0	0	2	6.558	7.193
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	1	1.516	1.216	0	0	0

Bei den umgegliederten Derivaten der Kategorien Handelsspassiva und Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften wurde die Bewertung auf Basis eines internen Bewertungsmodells vorgenommen, da keine am Markt verfügbaren Creditspreads vorhanden waren. Auch für die Emissionen der Kategorie LFVO im Vorjahr musste auf ein internes Bewertungsmodell zurückgegriffen werden, da keine am Markt beobachtbaren Inputfaktoren vorhanden waren.

Von Level 3 in Level 2

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr	Anzahl	Buchwert	Buchwert Vorjahr
Von Level 3 in Level 2	1	3.111	2.708	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	1	3.111	2.708	0	0	0

Bei den Emissionen der Kategorie LFVO konnte bei der Bewertung auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren zurückgegriffen werden, sodass die Bewertung auf Basis von vergleichbaren Instrumenten und Marktdaten beruht.

Fair Value Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2018				
Derivate	0	101.261	51.403	152.664
Eigenkapitalinstrumente	176	0	0	176
Handelsaktiva	176	101.261	51.403	152.840
Eigenkapitalinstrumente	3.401	0	82.558	85.959
Schuldverschreibungen	95.614	147.447	32.801	275.862
Darlehen und Kredite	0	6.356	416.551	422.907
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	99.015	153.803	531.910	784.728
Schuldverschreibungen	23.266	43.853	0	67.119
Darlehen und Kredite	0	0	325.049	325.049
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	23.266	43.853	325.049	392.168
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	81.174	5	81.179
Beteiligungen	0	0	1.814	1.814
VERMÖGENSWERTE	122.457	380.091	910.181	1.412.729
Derivate	0	158.944	8.188	167.132
Handelspassiva	0	158.944	8.188	167.132
Einlagen	0	0	166.514	166.514
Begebene Schuldverschreibungen	127.389	293.575	585.391	1.006.355
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	127.389	293.575	751.905	1.172.869
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	104.235	5.881	110.116
VERBINDLICHKEITEN	127.389	556.754	765.974	1.450.117

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2019				
Derivate	0	91.341	56.479	147.820
Eigenkapitalinstrumente	151	0	0	151
Handelsaktiva	151	91.341	56.479	147.971
Eigenkapitalinstrumente	0	0	27.893	27.893
Schuldverschreibungen	107.393	114.245	24.061	245.699
Darlehen und Kredite	0	0	557.199	557.199
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	107.393	114.245	609.153	830.791
Schuldverschreibungen	23.507	42.300	0	65.807
Darlehen und Kredite	0	0	298.861	298.861
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	23.507	42.300	298.861	364.668
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	150.327	4.726	155.053
Beteiligungen	0	0	1.534	1.534
VERMÖGENSWERTE	131.051	398.213	970.753	1.500.017
Derivate	0	130.457	8.587	139.044
Handelspassiva	0	130.457	8.587	139.044
Einlagen	0	0	141.552	141.552
Begebene Schuldverschreibungen	0	302.997	484.057	787.054
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	302.997	625.609	928.606
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	128.602	12.668	141.270
VERBINDLICHKEITEN	0	562.056	646.864	1.208.920

Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3

TEUR	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissionen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair-Value Änderun- gen	End- bestand
2018							
Handelsaktiva	56.459	0	0	0	0	-5.056	51.403
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	454.678	134.967	-48.599	3.325	0	-12.461	531.910
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	362.365	0	-7.418	0	0	-29.898	325.049
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	87	0	0	0	0	-82	5
Beteiligungen	1.246	0	-262	0	0	830	1.814
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3	874.835	134.967	-56.279	3.325	0	-46.667	910.181
Handelspassiva	4.313	0	0	0	0	3.875	8.188
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	862.753	13.000	-119.401	6.558	0	-11.005	751.905
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	7.024	0	0	0	0	-1.143	5.881
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3	874.090	13.000	-119.401	6.558	0	-8.273	765.974
2019							
Handelsaktiva	51.403	0	0	4.161	0	915	56.479
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	531.910	205.477	-148.150	782	-1	19.135	609.153
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	325.049	0	-4.427	0	0	-21.761	298.861
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	5	0	0	1.017	0	3.704	4.726
Beteiligungen	1.814	0	-4.640	0	0	4.360	1.534
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3	910.181	205.477	-157.217	5.960	-1	6.353	970.753
Handelspassiva	8.188	0	0	3.259	0	-2.860	8.587
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	751.905	10.000	-140.237	0	-3.111	7.052	625.609
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	5.881	0	0	1.516	0	5.271	12.668
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3	765.974	10.000	-140.237	4.775	-3.111	9.463	646.864

Die angegebenen Fair Value-Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind. Die in den vorstehenden Tabellen angeführten Fair Value-Änderungen stellen Gewinne bzw. Verluste von Finanzinstrumenten dar, die zum Jahresende dem Level 3 zugewiesen wurden. Die Fair Value-Änderungen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumente at Fair Value erfasst.

Die Fair Value-Änderungen in der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) belaufen sich auf TEUR 7.052 (2018: TEUR -11.005), wovon TEUR -3.456 (2018: TEUR -773) in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value und TEUR -3.596 (2018: TEUR 11.778) im Sonstigen Ergebnis in der Position Bewertung eigenes Kreditrisikos für Verbindlichkeiten at Fair Value erfasst werden.

Angaben zu Sensitivitäten interner Inputfaktoren

TEUR	Positive Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern		Negative Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	Derivate	103	103	-152
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1.991	112	-2.782	-123
davon Wertpapiere	522	85	-670	-106
davon Darlehen und Kredite	1.469	27	-2.112	-17
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	10	431	-18	-289
davon Darlehen und Kredite	10	431	-18	-289
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-3.779	-3.554	3.779	3.554
davon Begebene Schuldverschreibungen	-3.127	-2.516	3.127	2.516
davon Einlagen	-652	-1.038	652	1.038
Summe	-1.675	-2.908	827	2.990

Der für die finanziellen Vermögenswerte maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Ermittlung des Bonitätsrisikos, ausgedrückt als Creditspread. Sind für einen Kontrahenten CDS-Spreads verfügbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos auf Basis dieser verfügbaren Inputfaktoren. Ist hingegen kein CDS-Spread beobachtbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos anhand der intern ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit in Verbindung mit dem internen Rating. Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die internen Ratingeinstufungen parallel um jeweils eine Stufe verschoben.

Der für die finanziellen Verbindlichkeiten maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Festlegung des aktuellen Emissionslevels von Privatplatzierungen im Vergleich mit öffentlichen Platzierungen.

Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die angesetzten Creditspreads jeweils parallel um 10 Basispunkte verschoben.

Bei sieben derivativen Sicherungsgeschäften in Level 3 erfolgte die Bewertung aufgrund des Collateralmanagements mit institutionellen Kontrahenten nicht anhand der internen Bewertungsmodelle, sondern durch Übernahme der Marktwerte des Kontrahenten. Bei der Anwendung des internen Bewertungsmodells würde sich hieraus eine Veränderung der Marktwerte um TEUR 588 ergeben. Da diese Bewertung auch bei den Grundgeschäften angewendet wurde, ergibt sich hieraus eine gegenläufige Veränderung der Bewertung in Höhe von TEUR -644.

(57) ANGABEN ZUR SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

TEUR	Finanz- instrumente (brutto)	Aufge- rechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Finanz- instrumente (netto)	Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung	Sicher- heiten	Netto- betrag
31.12.2018						
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	233.843	0	233.843	-140.702	-69.765	23.376
Gesamt Vermögenswerte	233.843	0	233.843	-140.702	-69.765	23.376
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	277.248	0	277.248	-140.702	-106.579	29.967
Gesamt Verbindlichkeiten	277.248	0	277.248	-140.702	-106.579	29.967

TEUR	Finanz- instrumente (brutto)	Aufge- rechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Finanz- instrumente (netto)	Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung	Sicher- heiten	Netto- betrag
31.12.2019						
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	302.873	0	302.873	-184.715	-92.735	25.423
Gesamt Vermögenswerte	302.873	0	302.873	-184.715	-92.735	25.423
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	280.314	0	280.314	-184.715	-117.822	-22.223
Gesamt Verbindlichkeiten	280.314	0	280.314	-184.715	-117.822	-22.223

(58) WERTMINDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Wertberichtigungen und Rückstellungen je Klasse und Stage

TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
31.12.2018				
Forderungen	11.246	15.019	58.098	84.363
Schuldverschreibungen	224	2.526	1.020	3.770
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen	871	295	1.735	2.901
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12.341	17.840	60.853	91.034

TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
31.12.2019				
Forderungen	13.973	15.125	68.985	98.083
Schuldverschreibungen	271	1.560	1.020	2.851
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen	1.987	408	1.595	3.990
Wertberichtigungen und Rückstellungen	16.231	17.093	71.600	104.924

Höhe des maximalen Ausfallrisiko für alle Finanzinstrumente

TEUR	Brutto- buchwert	Zusagen und Garantien	Maximales Ausfalls- risiko
31.12.2018			
Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI)	282.219	0	282.219
Schuldverschreibungen at Fair Value (Option)	67.119	0	67.119
Schuldverschreibungen at Amortized Cost	2.496.157	0	2.496.157
Schuldverschreibungen	2.845.495	0	2.845.495
Darlehen und Kredite Barreserve	562.405	9.985	572.390
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	416.550	95.182	511.732
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	325.049	0	325.049
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	9.127.844	1.608.518	10.736.362
Darlehen und Kredite	10.431.848	1.713.685	12.145.533
Handelsaktiva Derivate	152.664	0	152.664
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	81.179	0	81.179
Derivate	233.843	0	233.843
Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva	176	0	176
Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI)	85.959	0	85.959
Eigenkapitalinstrumente	86.135	0	86.135
Bürgschaften und Garantien	0	525.967	525.967
Gesamtexposure	13.597.321	2.239.652	15.836.973

TEUR	Brutto- buchwert	Zusagen und Garantien	Maximales Ausfalls- risiko
31.12.2019			
Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI)	245.698	0	245.698
Schuldverschreibungen at Fair Value (Option)	65.806	0	65.806
Schuldverschreibungen at Amortized Cost	2.487.703	0	2.487.703
Schuldverschreibungen	2.799.207	0	2.799.207
Darlehen und Kredite Barreserve	416.113	0	416.113
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	557.200	110.310	667.510
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	298.862	0	298.862
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	9.303.136	1.767.686	11.070.822
Darlehen und Kredite	10.575.311	1.877.996	12.453.307
Handelsaktiva Derivate	147.820	0	147.820
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	155.053	0	155.053
Derivate	302.873	0	302.873
Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva	151	0	151
Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI)	27.893	0	27.893
Eigenkapitalinstrumente	28.044	0	28.044
Bürgschaften und Garantien	0	557.854	557.854
Gesamtexposure	13.705.435	2.435.850	16.141.285

Ausfallsrisiko von Finanzinstrumenten, die den Bestimmungen der Wertminderungen unterliegen

TEUR	Rating 1	Rating 2	Rating 3	Rating 4	Rating 5	Nicht geratet	Gesamt
31.12.2018							
Stage I - Buchwert	2.273.723	3.513.765	4.634.024	112.908	1	2.717	10.537.138
Stage I - Außerbilanzmäßige Geschäfte	178.241	924.497	973.215	11.398	0	18	2.087.369
Stage I - Ausfallsrisiko	2.451.964	4.438.262	5.607.239	124.306	1	2.735	12.624.507
Stage II - Buchwert	10.973	154.087	557.576	184.595	0	17.565	924.796
Stage II - Außerbilanzmäßige Geschäfte	581	42.502	85.114	10.857	0	4.826	143.880
Stage II - Ausfallsrisiko	11.554	196.589	642.690	195.452	0	22.391	1.068.676
Stage III - Buchwert	0	0	2.440	1.839	157.774	14	162.067
Stage III - Außerbilanzmäßige Geschäfte	1	0	0	0	8.402	0	8.403
Stage III - Ausfallsrisiko	1	0	2.440	1.839	166.176	14	170.470
davon POCI - Buchwert	0	0	23	0	9.763	0	9.786
davon POCI - Außerbilanzmäßige Geschäfte	0	0	0	0	1.347	0	1.347
davon POCI - Ausfallsrisiko	0	0	23	0	11.110	0	11.133
Summe - Buchwert	2.284.696	3.667.852	5.194.040	299.342	157.775	20.296	11.624.001
Summe - Außerbilanzmäßige Geschäfte	178.823	966.999	1.058.329	22.255	8.402	4.844	2.239.652
Summe - Ausfallsrisiko	2.463.519	4.634.851	6.252.369	321.597	166.177	25.140	13.863.653

TEUR	Rating 1	Rating 2	Rating 3	Rating 4	Rating 5	Nicht geratet	Gesamt
31.12.2019							
Stage I - Buchwert	2.339.082	3.676.902	4.695.815	95.009	0	27.791	10.834.599
Stage I - Außerbilanzmäßige Geschäfte	162.342	846.263	1.262.387	7.215	0	3	2.278.210
Stage I - Ausfallsrisiko	2.501.424	4.523.165	5.958.202	102.224	0	27.794	13.112.809
Stage II - Buchwert	15.988	153.393	502.521	201.261	0	70.944	944.107
Stage II - Außerbilanzmäßige Geschäfte	436	42.361	101.257	11.746	0	5.126	160.926
Stage II - Ausfallsrisiko	16.424	195.754	603.778	213.007	0	76.070	1.105.033
Stage III - Buchwert	0	0	151	487	157.636	363	158.637
Stage III - Außerbilanzmäßige Geschäfte	0	0	0	0	7.094	0	7.094
Stage III - Ausfallsrisiko	0	0	151	487	164.730	363	165.731
davon POCI - Buchwert	0	703	934	553	6.508	0	8.698
davon POCI - Außerbilanzmäßige Geschäfte	0	0	0	0	188	0	188
davon POCI - Ausfallsrisiko	0	703	934	553	6.696	0	8.886
Summe - Buchwert	2.355.070	3.830.295	5.198.487	296.757	157.636	99.098	11.937.343
Summe - Außerbilanzmäßige Geschäfte	162.778	888.624	1.363.644	18.961	7.094	5.129	2.446.230
Summe - Ausfallsrisiko	2.517.848	4.718.919	6.562.131	315.718	164.730	104.227	14.383.573

Angaben zum Ausfallrisiko von Finanzinstrumenten mit beeinträchtiger Bonität

TEUR	Bruttobuchwert	Wertberichtigungen	Sonstige Sicherheiten	Empfangene Garantien
31.12.2018				
Schuldverschreibungen	1.020	1.020	0	0
Darlehen und Kredite	236.510	58.845	138.782	1.798
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	237.530	59.865	138.782	1.798
Darlehen und Kredite	1.259	0	1.252	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.259	0	1.252	0

TEUR	Bruttobuchwert	Wertberichtigungen	Sonstige Sicherheiten	Empfangene Garantien
31.12.2019				
Schuldverschreibungen	1.020	1.020	0	0
Darlehen und Kredite	238.160	69.702	126.102	1.610
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	239.180	70.722	126.102	1.610
Schuldverschreibungen	1	0	0	0
Darlehen und Kredite	1.080	0	1.080	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.081	0	1.080	0

Im Berichtszeitraum wurden finanzielle Forderungen in Höhe von TEUR 1.514 (2018: TEUR 5.771) abgeschrieben, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Entwicklung Wertberichtigungen je Bilanzposition und Klasse

TEUR	Anfangsbestand	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Unwinding	Stage Transfer	Sonstige Veränderungen	Endbestand
2018								
Risikovorsorge Barreserve - Stage 1	5	0	0	3	0	0	-8	0
Risikovorsorge Barreserve - Stage 2	0	0	0	-8	0	0	8	0
Risikovorsorge Barreserve	5	0	0	-5	0	0	0	0
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1	170	2.193	0	-2.177	0	0	38	224
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2	36	2.000	0	-1.999	0	0	2.489	2.526
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3	1.020	0	0	0	0	0	0	1.020
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC	1.226	4.193	0	-4.176	0	0	2.527	3.770
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1	11.676	131	0	-15.568	0	0	15.004	11.243
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2	13.803	16.976	0	-689	0	0	-15.071	15.019
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3	71.082	20.050	-16.775	-14.894	-1.680	0	315	58.098
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC	96.561	37.157	-16.775	-31.151	-1.680	0	248	84.360
Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite	97.787	41.350	-16.775	-35.327	-1.680	0	2.775	88.130
Risikovorsorgen Firmenkunden	58.180	25.836	-10.801	-27.264	-701	0	162	45.412
Risikovorsorgen Privatkunden	10.401	3.583	-615	-3.577	-34	0	74	9.832
Risikovorsorgen Financial Markets	344	183	0	-212	0	0	2.528	2.843
Risikovorsorgen Corporate Center	28.867	11.748	-5.359	-4.279	-945	0	11	30.043
Risikovorsorgen POCI	0	245	0	0	-1	0	0	244

TEUR	Anfangs- bestand	Zu- führungen	Verbrauch	Auf- lösungen	Unwinding	Stage Transfer	Sonstige Verän- derungen	End- bestand
2019								
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1	224	123	0	-77	0	0	1	271
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2	2.526	0	0	-966	0	0	0	1.560
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3	1.020	0	0	0	0	0	0	1.020
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC	3.770	123	0	-1.043	0	0	1	2.851
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1	11.243	2.114	0	-6.529	0	7.112	33	13.973
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2	15.019	12.908	0	-3.535	0	-9.356	89	15.125
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3	58.098	25.133	-8.881	-8.923	1.191	2.244	123	68.985
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC	84.360	40.155	-8.881	-18.987	1.191	0	245	98.083
Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite	88.130	40.278	-8.881	-20.030	1.191	0	246	100.934
Risikovorsorgen Firmenkunden	45.412	26.120	-4.008	-10.261	729	0	177	58.169
Risikovorsorgen Privatkunden	9.832	4.920	-192	-3.622	60	0	66	11.064
Risikovorsorgen Financial Markets	2.843	476	0	-1.068	0	0	0	2.251
Risikovorsorgen Corporate Center	30.043	8.762	-4.681	-5.079	402	0	3	29.450
Risikovorsorgen POCI	244	2.092	0	-187	11	0	4	2.164

(59) FINANZINSTRUMENTE JE KLASSE

Die Darstellung der Finanzinstrumente je Bewertungskategorie nach Klassen erfolgt jeweils in den entsprechenden Notes zum Bilanzposten, da die Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bereits in den Bilanzposten detailliert dargestellt werden.

G. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(60) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist im Rahmen seiner Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko und Gegenparteiausfallsrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken, Fremdwährungs- oder Konzentrationsrisiken aus dem Kreditgeschäft sowie Kontrahentenausfallrisiken entstehen. Ebenso könnten Risiken aus der Verbriefungstätigkeit entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.
- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Risiko der übermäßigen Verschuldung:** Damit ist das Risiko einer zu geringen Eigenkapitalquote gemeint.
- **Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung:** Der Konzern begegnet diesen Risiken mit allen Gegenmaßnahmen, die zur Verfügung stehen.
- **Makroökonomisches Risiko:** Makroökonomische Risiken sind Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind.
- **Modellrisiken:** Das Modellrisiko ist das Risiko der signifikanten Unterschätzung der Eigenmittelunterlegung für wesentliche Risiken in der Risikotragfähigkeitsrechnung aufgrund falscher Inputparameter, falscher Prämissen, falscher Modelle oder inkorrekt Anwendung dieser Modelle.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und Risiken aus Tilgungsträgern im Kreditgeschäft als sonstige Risiken eingestuft werden.

Der Konzern steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement im Konzern. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit der Risikotragfähigkeit fest.

Der Konzern untersucht regelmäßig die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf seine Gewinn- und Verlustrechnung und seine Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen sind bei dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Risiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM), Firmenkunden (FK) und Privatkunden (PK).

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM)-Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Neben dem Gesamtvorstand und dem Vertrieb Firmen- und Privatkunden nehmen die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling, Strategische Banksteuerung und Treasury an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Der Konzern verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters sind alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die ungewissen wirtschaftlichen Folgen der weltweiten COVID-19 Pandemie stellen auch das Risikomanagement der Hypo Vorarlberg vor eine große Herausforderung. Für detaillierte Informationen wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel „Ausblick für das Geschäftsjahr 2020“ verwiesen.

(61) MARKTRISIKO

Das Ziel des Asset Liability Management des Konzerns ist die möglichst optimale Bewirtschaftung der Marktrisiken. Die strikte Trennung von Handelseinheiten und Risikokontrolle stellt die objektive Beurteilung der eingegangenen Risiken und das frühzeitige Erkennen von ungünstigen Entwicklungen sicher. Die Bewertung der Risiken erfolgt täglich durch die Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung, welche die Ergebnisse der Auswertungen an die verantwortlichen Stellen berichtet.

Die Hypo Vorarlberg Bank AG hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Art. 94 CRR.

Das Bilanzstrukturmanagement wird über ein einheitliches Referenzzinssatzsystem unter Verwendung der Marktzinsmethode gesteuert. Die Festlegung des Referenzzinssatzes entscheidet über die Verteilung des Zinsertrags bzw. -aufwands auf Marktstellen bzw. Treasury. Als zentrales Steuerungsinstrument werden Zinsbindungen deshalb vom Vorstand festgelegt und jährlich neu beschlossen.

Die Risikomessung im Marktrisikobereich stützt sich auf drei Methoden, die jeweils zentral für die Einzelbank berechnet werden:

- Value at Risk (VaR)
- Veränderung des barwertigen Eigenkapitals bei Stresstests
- Strukturbeitragssimulationen im Rahmen der Szenarioanalyse (Ertragsperspektive)

Der Value at Risk gibt an, welcher Verlust mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit bei einer gegebenen Haltedauer nicht überschritten wird. Der Konzern misst den Value at Risk unter Einsatz der Software SAP. Der Konzern verwendet dabei eine historische Simulation mit folgenden Parametern:

Parameter der historischen Simulation	
Historischer Zeitraum	250 Handelstage
Haltedauer	10 Handelstage
Konfidenzniveau	99 %

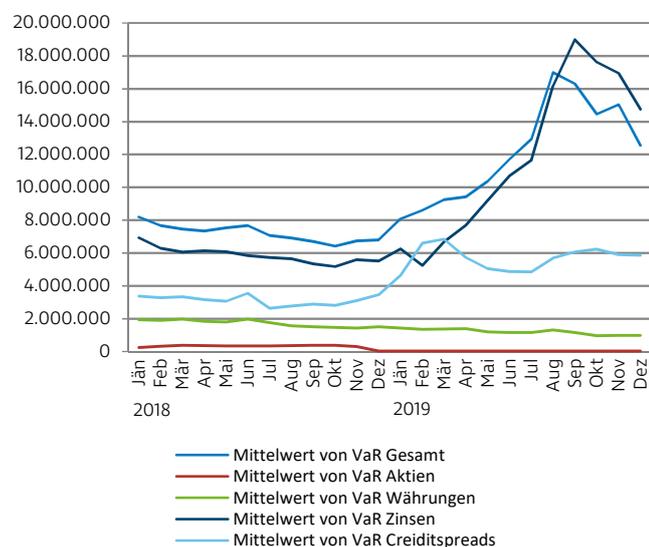
Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den der Konzern unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit im Rahmen des ICAAP fest. Außerdem werden Limite z.B. für verschiedene Zinskurven, Währungspaare, Creditspreadrisiken oder Aktienrisiken festgelegt.

Der Konzern führt Stresstests durch, um Verlustpotentiale zu identifizieren, die bei extremen Marktbewegungen schlagend werden. Die Stresstests sollen die Schwächen des Value at Risk-Konzeptes auffangen. Die absoluten Ergebnisse der Stresstests pro Risikoart werden vorzeichenneutral addiert, das heißt es wird von einem absoluten Worst-Case-Szenario ausgegangen. Die Stresstest-Limite leiten sich aus der Risikotragfähigkeitsrechnung ab.

Der Konzern verwendet risikoadjustierte Zinskurven zur Berechnung der barwertigen Kennzahlen. Neben den barwertigen Kennzahlen erstellt der Konzern regelmäßig Gapanalysen zur Steuerung der Zinsbindungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Das Fremdwährungsrisiko ist vergleichsweise klein, da grundsätzlich offene Positionen geschlossen werden. Der Konzern geht nur ein sehr geringes Aktienrisiko ein; daneben hält der Konzern Aktien zur Darstellung von Musterportfolios im Rahmen der Vermögensverwaltung.

Entwicklung Mittelwert VaR



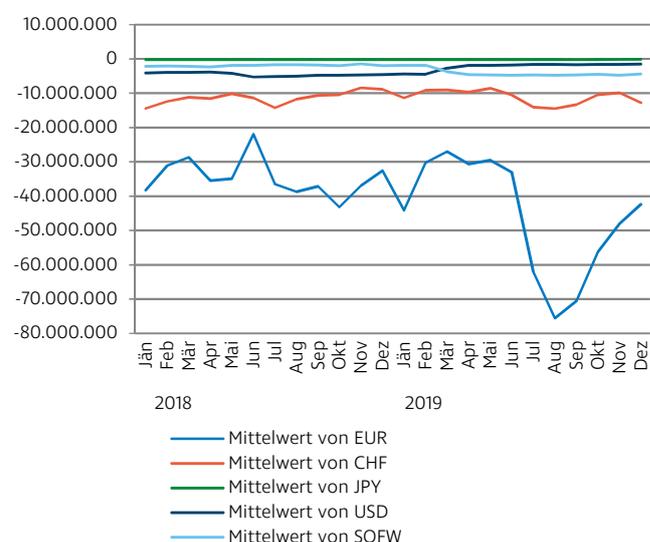
Der VaR für die einzelnen Risikoarten entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt.

TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien	Mittelwert von VaR Credit-spreads
2018					
Jänner	8.199	6.924	1.940	253	3.369
Februar	7.669	6.300	1.907	313	3.281
März	7.466	6.057	1.972	373	3.338
April	7.344	6.139	1.841	358	3.170
Mai	7.527	6.084	1.796	346	3.069
Juni	7.662	5.852	1.968	350	3.544
Juli	7.072	5.719	1.768	346	2.637
August	6.920	5.644	1.567	360	2.778
September	6.694	5.334	1.508	375	2.893
Oktober	6.421	5.180	1.466	384	2.812
November	6.746	5.582	1.423	296	3.097
Dezember	6.804	5.514	1.503	40	3.456

TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien	Mittelwert von VaR Credit-spreads
2019					
Jänner	8.073	6.254	1.423	39	4.642
Februar	8.603	5.241	1.352	36	6.608
März	9.254	6.679	1.378	40	6.846
April	9.417	7.692	1.383	38	5.723
Mai	10.375	9.212	1.199	38	5.053
Juni	11.724	10.701	1.160	37	4.875
Juli	12.948	11.657	1.157	30	4.858
August	16.996	16.171	1.320	32	5.686
September	16.302	19.002	1.156	32	6.064
Oktober	14.465	17.635	963	36	6.235
November	15.032	16.946	988	38	5.897
Dezember	12.560	14.742	979	35	5.861

Die Barwertänderung in Folge eines 200-Basispunkte-Shifts der Zinskurven entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt:

Entwicklung Barwertverlust durch 200-Basispunkte-Shift



(62) KREDITRISIKO

Die mittelfristigen Ziele und Rahmenbedingungen des Konzerns in Bezug auf das Kreditrisiko sind in der Risikostrategie schriftlich festgehalten. Dabei werden die Gesamtbankstrategie, geschäftspolitische Vorgaben, die Risikotragfähigkeit und die mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken in die Analyse miteinbezogen. Das Ergebnis sind konkrete, mittelfristige Zielvorstellungen in Bezug auf die Portfoliostruktur bzw. klare Grenzen für alle relevanten Risiken (Großengagements, Fremdwährungsanteil usw.).

Die Grundsätze des Risikoverhaltens im Kreditgeschäft lauten:

- Generell ist für jede Entscheidung über das Eingehen von Kreditrisiken die Kreditfähigkeit und die Kreditwürdigkeit des Kunden zu prüfen und bei nichtgegebener Kreditfähigkeit ist die Rückfälligkeit der Ausleiherung zu dokumentieren. Ein reines name-lending ohne Erfüllung dieser Voraussetzung wird nicht durchgeführt.
- Geschäftsbeziehungen müssen den ethischen und nachhaltigen Grundsätzen für Geschäfte der Hypo Vorarlberg entsprechen. Finanzierungen für Kunden und Eigenveranlagungen der Hypo Vorarlberg mit direktem und wesentlichen Bezug zu nachfolgenden Branchen oder Geschäftspraktiken können im Neugeschäft zum Zeitpunkt des Abschlusses dezidiert ausgeschlossen werden: Verletzung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Produktion mithilfe von primärer Kinderarbeit, Verletzung von Arbeitsrechten gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen, Projekte und Unternehmen in kriegsführenden Staaten gem. OEKB Deckungsrichtlinien (Ausgenommen sind Projekte für humanitäre Zwecke oder zur Primärversorgung der Bevölkerung), Pornografie und Prostitution, geächtete Waffen, Einrichtung und Betrieb von Atomkraftwerken und Kohleabbau. Generell ist das Geschäft im Hinblick auf moralische Vertretbarkeit zu prüfen.
- Die Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft und bei der Anlage des Bankvermögens gewinnt immer mehr an Bedeutung.
- Der Konzern will Klumpenrisiken hinsichtlich Branchen, Regionen, Währungen und Einzelkunden vermeiden.
- Das Pricing der Ausleihungen soll risikoadäquat erfolgen.
- In schwachen Ratingklassen wird eine höhere Besicherung angestrebt.
- Ziel ist, dass die Ausleihungen mit Fremdwährungsrisiko für den Kunden sowohl absolut als auch in Relation zum Gesamtvolumen sinken.
- Ziel ist, dass bei Tilgungsträgerkrediten und endfälligen Krediten ein Rückgang erreicht wird, mit Ausnahme der definierten Produkte wie dem Lebenszeit- und Lebenswertkredit.

Der Konzern berechnet den erwarteten Verlust (Expected Loss – EL) für das gesamte Kreditportfolio. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals bzw. des unerwarteten Verlustes (Unexpected Loss – UL) wurde ein eigenes IT-Tool programmiert, das sich am IRB-Ansatz von Basel III orientiert.

In Ländern, in denen ein Systemrisiko bzw. ein Transferrisiko nicht ausgeschlossen werden kann, will der Konzern nur begrenzt Ausleihungen vergeben. Der Vorstand beschließt zu diesem Zweck Länderlimite, die laufend überwacht und deren Ausnützungen regelmäßig an den Vorstand berichtet werden. Die Kundengruppe Banken wird mit eigenen Volumenlimiten versehen. Banken stellen u. a. im Geld- oder Derivatmarkt wichtige Geschäftspartner dar, an die großvolumige Ausleihungen mit mitunter sehr kurzer Laufzeit vergeben werden. Auch diese Limite werden regelmäßig überwacht und deren Ausnutzung an den Vorstand berichtet. Einmal jährlich werden Limite und deren Auslastungen an den Aufsichtsrat berichtet.

Um die bonitätsrelevanten Merkmale der verschiedenen Kundensegmente berücksichtigen zu können, werden verschiedene Rating-

Module zum Einsatz gebracht, die auf die jeweilige Kundengruppe abgestimmt sind. Diese Systeme erfüllen die Anforderungen der Mindeststandards für das Kreditgeschäft der FMA (FMA-MSK) an Risikoklassifizierungsverfahren. Das Ergebnis ist die Einordnung der Kreditnehmer in eine einheitliche 25-stufige Ratingskala (1a bis 5e), wobei die letzten fünf Ratingstufen (5a bis 5e) Defaultstufen sind. Mit den einzelnen Ratingstufen sind geschätzte Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten verknüpft. Die Ratingstufen 1a bis 2e bezeichnen dabei ausgezeichnete bis sehr gute Bonität, die Ratingstufen 3a bis 3e stehen für mittlere Bonität und die Ratingstufen 4a bis 4e signalisieren erhöhtes Ausfallrisiko. Im Treasury liegen in der Regel externe Ratings vor. Falls für einen Geschäftspartner keine externen Ratings vorliegen, ist für diesen ein internes Rating durch die Marktfolge zu stellen. Externe Ratings werden der internen Ratingskala zugewiesen. Die Ratingklasse 1 ist nur für Geschäftspartner mit sehr gutem externen Rating vorgesehen.

Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Pouvoirregelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. In der Regel ist ein zweites Votum der Marktfolge nötig.

Zur Festlegung von Ausfallereignissen verwendet der Konzern den Ausfallbegriff von Basel III. Die Erfassung von Defaultratings ist überwiegend technisch, in Ausnahmefällen prozessual sichergestellt. Tritt ein Ausfallereignis ein, wird dem betreffenden Kunden ein Defaultrating (Ratingklasse 5) zugewiesen. Zur eindeutigen Identifizierung des 90-Tage-Verzugs verwendet der Konzern ein Frühwarn-Event-Recovery (FER) System. Das System stößt einen standardisierten Workflow an, der Markt und Marktfolge zwingt, sich mit Engagements im Verzug auseinanderzusetzen. Falls ein Engagement nicht innerhalb von 90 Tagen geregelt wird, erfolgt im Normalfall die Übergabe an die Zentrale Kreditbetreuung (Sanierung).

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts trägt der Konzern durch konservative Kreditvergabe, strenge Kreditüberwachung und vorsichtige Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung. Für die bei Kunden- und Bankenforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzernerweitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet. Risikovorsorgen werden auf Basis von Einschätzungen über die Höhe der künftigen Kreditausfälle und Zinsnachlässe gebildet. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung eines Kredites ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredites und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, direkt von den Forderungen abgesetzt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Avale, Indossamentverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird hingegen als Rückstellung für Bürgschaften und Zusagen gezeigt. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

In den Tochterunternehmen werden weitgehend dieselben Ratingtools wie im Mutterunternehmen verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten.

Das Gesamtobligo umfasst bilanzielle Forderungen, aber auch Eventualverbindlichkeiten wie offene Rahmen oder Haftungen.

Geschäftsbereiche nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR 31.12.2018	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Firmenkunden	830.590	2.156.902	4.509.863	106.784	107.865	1.736	7.713.740
Privatkunden	339	841.053	1.209.047	37.392	29.176	29.160	2.146.167
Financial Markets	3.208.977	566.051	71.518	12.643	0	8.768	3.867.957
Corporate Center	82.674	679.470	990.467	231.343	85.687	257.106	2.326.747
Summe Obligo	4.122.580	4.243.476	6.780.895	388.162	222.728	296.770	16.054.611

TEUR 31.12.2019	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Firmenkunden	797.627	2.280.451	4.846.057	115.054	122.660	889	8.162.738
Privatkunden	329	956.431	1.172.417	58.018	27.814	29.119	2.244.128
Financial Markets	2.982.941	537.540	78.465	0	0	56.757	3.655.703
Corporate Center	142.493	716.288	1.034.914	152.019	98.764	267.859	2.412.337
Summe Obligo	3.923.390	4.490.710	7.131.853	325.091	249.238	354.624	16.474.906

Regionen nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR 31.12.2018	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Österreich	1.867.315	2.621.905	4.661.573	189.928	110.559	12.409	9.463.689
Italien	3.548	169.183	585.194	158.973	92.880	5.481	1.015.259
Deutschland	215.323	498.262	943.885	4.616	8.361	50	1.670.497
Schweiz und Liechtenstein	355.016	439.909	416.282	19.969	3.643	1.905	1.236.724
Sonstiges Ausland	1.681.378	514.217	173.961	14.676	7.285	276.925	2.668.442
Summe Obligo	4.122.580	4.243.476	6.780.895	388.162	222.728	296.770	16.054.611

TEUR 31.12.2019	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Österreich	1.767.537	2.771.907	4.747.948	160.789	114.001	48.270	9.610.452
Italien	3.484	177.064	664.426	128.666	90.175	5.189	1.069.004
Deutschland	200.393	552.446	1.023.887	5.645	23.000	43	1.805.414
Schweiz und Liechtenstein	230.453	443.847	465.148	27.072	18.883	23.245	1.208.648
Sonstiges Ausland	1.721.523	545.446	230.444	2.919	3.179	277.877	2.781.388
Summe Obligo	3.923.390	4.490.710	7.131.853	325.091	249.238	354.624	16.474.906

Der Konzern weist in den schlechten Ratingklassen ein Konzentrationsrisiko in Italien auf. Der Immobilienmarkt in Italien war in den vergangenen Jahren von fallenden Preisen gekennzeichnet. Der Konzern tätigt Leasinggeschäfte in Norditalien, wo die ökonomische Situation relativ gesehen besser ist als im Rest von Italien.

Branchen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzintermediäre	3.653.468	3.504.189
Verbraucher/Privatkunden	2.459.681	2.332.728
Öffentlicher Sektor	1.803.374	1.967.722
Immobilien	2.603.713	2.510.248
Dienstleistungen	1.923.040	1.821.856
Handel	780.989	805.834
Metall, Maschinen	368.982	341.832
Bauwesen	640.470	600.259
Transport, Kommunikation	349.183	309.015
Tourismus	527.950	538.400
Wasser u. Energieversorgung	171.688	186.019
Sonstige Sachgüter	115.519	115.914
Fahrzeugbau	180.158	145.151
Mineralöl, Kunststoffe	111.815	105.222
Sonstige Branchen	784.876	770.222
Summe Obligo	16.474.906	16.054.611

Obligo in Ratingklasse 5

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Firmenkunden - Obligo	122.660	107.865
Firmenkunden - Wertberichtigung	41.123	31.566
Privatkunden - Obligo	27.814	29.176
Privatkunden - Wertberichtigung	5.371	4.434
Corporate Center - Obligo	98.764	85.687
Corporate Center - Wertberichtigung	23.409	23.610
Summe Obligo	249.238	222.728
Summe Wertberichtigung	69.903	59.610

Non Performing Loans

Der Konzern bezeichnet Ausleihungen in der aufsichtlichen Forderungsklasse Kredit im Verzug (90 Tage-Verzug, Verbindlichkeit wird wahrscheinlich nicht beglichen) als Non Performing Loans. Die Non Performing Loans betragen per 31. Dezember 2019 TEUR 248.726 (2018: TEUR 224.068) und stellen 1,51 % (2018: 1,40 %) des maximalen Ausfallrisikos dar.

Sicherheiten

Die Bewertung und Hereinnahme von Kreditsicherheiten ist in der Sicherheitenbewertungsrichtlinie einheitlich und nachvollziehbar geregelt. Während der Laufzeit von Krediten erfolgt eine tourliche Überwachung der Sicherheiten, um deren Werthaltigkeit zu gewährleisten. Die Bewertung von Sicherheiten erfolgt in der Regel durch die Marktfolge, ab einer gewissen Größe durch eine vom Kreditprozess unabhängige Stelle.

Immobilienicherheiten stellen die wichtigste Sicherheitenart dar. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Bewertung. Die operativen Voraussetzungen für die Anrechnung solcher Sicherheiten für die Eigenmittelunterlegung sind gewährleistet. Bei Krediten über TEUR 3.000 erfolgt spätestens nach drei Jahren eine Neubewertung durch unabhängige Spezialisten. Um einheitliche und unabhängige Bewertungen sicherzustellen, tritt die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing als Dienstleister in diesem Bereich auf. Die Immobilienicherheiten befinden sich ganz überwiegend im Marktgebiet der Bank. Das größte Volumen an Immobilienicherheiten befindet sich im Heimatmarkt Vorarlberg, gefolgt von Wien. In Italien befinden sich die Leasingobjekte in Norditalien.

Persönliche Sicherheiten werden nur berücksichtigt, wenn der Bürge oder Haftende über eine ausgezeichnete Bonität verfügt. In aller Regel sind dies öffentliche Körperschaften oder Banken. Bei finanziellen Sicherheiten kommen Abschläge auf den aktuellen Marktwert zur Anwendung, um unerwartete Schwankungen zu berücksichtigen. Außerdem müssen solche Sicherheiten ausreichend liquide sein, um eine Verwertbarkeit zu gewährleisten. Es liegen keine nennenswerten Konzentrationen an Garanten vor.

Sonstige Sicherheiten werden nur anerkannt, wenn ihre Werthaltigkeit und die rechtliche Durchsetzbarkeit in jeder Hinsicht gegeben ist. Die Verwertung von hypothekarisch besicherten Forderungsausfällen erfolgt durch die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing. Im Berichtszeitraum wurden keine Immobilien (2018: kein Objekt) durch die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing erworben; sechs Objekte (2018: sieben Objekte) wurden um TEUR 1.978 (2018: TEUR 4.841) verkauft.

Die erworbenen Immobilien können je nach Marktsituation nicht leicht in liquide Mittel umgewandelt werden. Daher werden nach dem Erwerb Verwertungsanalysen erstellt, anhand welcher untersucht wird, ob ein Verkauf oder eine dauerhafte Vermietung vorteilhafter ist. Im Falle einer Veräußerungsstrategie wird versucht, den Verkauf unter Berücksichtigung des Erlöses möglichst rasch durchzuführen. Im Falle einer Vermietungsstrategie wird das Objekt dauerhaft im Konzern im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eingestuft.

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen wurde im Jahr 2019 sowie im Vergleichsjahr kein signifikantes Einzelobligo gesund geratet.

Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtet wurden

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Dauer der Überfälligkeit		
Kleiner 1 Tag	15.927.557	15.659.387
1 bis 60 Tage	188.953	85.663
61 bis 90 Tage	2.385	2.240
Über 90 Tage	106.773	84.593
Summe Obligo	16.225.668	15.831.883

Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Nicht finanzielle Unternehmen	26.089	33.338
Private Haushalte	2.292	4.314
Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Performing Loans	28.381	37.652
Staatssektor	562	0
Finanzintermediäre	0	953
Nicht finanzielle Unternehmen	48.196	44.925
Private Haushalte	4.037	3.283
Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Non Performing Loans	52.795	49.161
Summe Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen	81.176	86.813

Im Dezember 2017 hat die Hypo Vorarlberg eine synthetische Verbriefung in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investitionsfonds („EIF“) abgeschlossen. Wesentliche Zielsetzung dieser synthetischen Verbriefung ist die Absicherung von Kreditrisiken. Die Garantie des EIF/EIB-Gruppe sichert die Senior- und die Mezzanine-Tranche eines Referenzportfolios an Krediten an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland ab. Das Referenzportfolio hatte bei Abschluss 2018 ein Volumen von TEUR 330.902.

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Senior Tranche	198.350	256.404
Mezzanine Tranche	52.385	67.717
First Loss Tranche	3.353	4.633
Summe Referenzportfolio	254.088	328.754

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt in den Büchern der Hypo Vorarlberg. Der signifikante Risikotransfer nach Art. 244 CRR führt zu einer Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen. Die Hypo Vorarlberg hat von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und zieht die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital ab und berücksichtigt sie nicht mehr in den risikogewichteten Aktiva.

(63) LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Ziel der Liquiditätssteuerung ist die jederzeitige Sicherung der Zahlungsbereitschaft des Konzerns (operative Liquidität) unter der Nebenbedingung, dass die Kosten für die Liquiditätshaltung möglichst niedrig gehalten werden. Der Konzern analysiert laufend die Liquiditätspuffer. Darunter fallen die Instrumente und Märkte, die zur Refinanzierung zur Verfügung stehen bzw. die liquidierbaren Aktiva (taktisches Liquiditätsmanagement). Im Rahmen des strategischen Liquiditätsmanagements steuert der Konzern die Fälligkeiten ihrer Aktiva und Passiva und legt eine entsprechende Emissionsstrategie fest. Die Überwachung erfolgt durch Gapanalysen und die Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr. Durch die regelmäßige Durchführung von Stresstests wird versucht, Risikopotentiale aufzudecken. Falls eine Liquiditätskrise eintritt, sorgen Notfallpläne für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit.

Der Konzern verwendet folgende Steuerungsinstrumente zur Identifikation und Begrenzung von Liquiditätsrisiken:

Operativ

- Limitierung der wöchentlichen Liquiditätsgaps am Geldmarkt
- Liquidity Coverage Ratio

Strategisch

- Limitierung von kumulierten jährlichen Liquiditätsgaps am Kapitalmarkt
- Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr
- Liquiditäts-Value at Risk

Stresstests

- Gegenüberstellung von Liquiditätsbedarf und Liquiditätspuffer im Krisenfall

Der Konzern ist sich der großen Bedeutung des Kapitalmarkts für die Refinanzierung bewusst. Durch regelmäßige Roadshows werden Investorenbeziehungen gepflegt und aufgebaut. Der Konzern strebt in ihrer Emissionspolitik eine Diversifizierung nach Märkten, Instrumenten und Investoren an.

Der Liquiditätspuffer soll jederzeit groß genug sein, um der Inanspruchnahme von Kreditzusagen nachkommen zu können (aktivseitiges Abrufisiko) bzw. um sicherzustellen, dass bei erwarteten Zahlungen, die wider Erwarten nicht eintreffen (Terminrisiko), keine Zahlungsschwierigkeiten auftreten. Außerdem nimmt der Konzern den Spitzenrefinanzierungstender der OeNB bzw. der EZB, das Reposystem der SNB und den Geldmarkt derzeit kaum in Anspruch. Der Konzern hat an den langfristigen Tendern der EZB

teilgenommen. Deshalb steht jederzeit genügend Liquidität zur Verfügung, um Engpässe bei einem Krisenfall zu verhindern.

Die im Bankwesengesetz (BWG) und in der CRR vorgesehenen Liquiditätsbestimmungen werden bei der Hypo Vorarlberg Bank AG beachtet. Neben den hier genannten Risiken bestehen keine weiteren Cashflow-Risiken für den Konzern.

Die Angaben der Tabellen Entwicklung Fälligkeiten Geld- und Kapitalmarkt beziehen sich auf Finanzinstrumente. Die erwarteten Cashflows setzen sich wie folgt zusammen: Die Angaben in den Spalten Derivate beziehen sich auf die Notes (19), (24), (33) und (36). Die Angaben in der Spalte Aktiva beziehen sich auf die Notes (18) sowie (20) bis (23). Die Angaben in den Spalten Passiva beziehen sich auf die Notes (34) bis (35) sowie (37) und (40). In der Tabelle Geldmarkt sind Fälligkeiten innerhalb von 12 Monaten erfasst. In der Tabelle Kapitalmarkt sind die Fälligkeiten erfasst, nach 12 Monaten erfasst.

Entwicklung der Fälligkeiten am Geldmarkt

TEUR 31.12.2018	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
Jänner 2019	1.098.506	138.986	-738.618	-140.194	358.680
Februar 2019	219.594	27.993	-232.253	-27.162	-11.828
März 2019	420.420	69.629	-204.882	-69.668	215.499
April 2019	179.169	87.751	-140.683	-81.804	44.433
Mai 2019	165.179	136.195	-654.000	-126.131	-478.757
Juni 2019	299.241	68.816	-235.614	-68.903	63.540
Juli 2019	157.879	102.960	-155.081	-125.783	-20.025
August 2019	156.783	23.247	-221.716	-20.189	-61.875
September 2019	240.798	25.130	-169.329	-25.943	70.656
Oktober 2019	168.114	33.672	-260.512	-30.193	-88.919
November 2019	138.541	6.572	-146.532	-6.138	-7.557
Dezember 2019	124.766	16.796	-123.355	-10.070	8.137

TEUR 31.12.2019	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
Jänner 2020	1.047.010	187.706	-752.474	-189.089	293.153
Februar 2020	183.493	26.161	-128.612	-25.159	55.883
März 2020	380.749	87.740	-103.133	-88.608	276.748
April 2020	127.457	259.519	-698.232	-274.931	-586.187
Mai 2020	67.043	17.706	-90.895	-11.423	-17.569
Juni 2020	245.479	22.720	-146.576	-26.064	95.559
Juli 2020	123.005	27.736	-87.814	-21.605	41.322
August 2020	108.667	18.191	-74.200	-18.202	34.456
September 2020	202.399	13.046	-76.480	-14.386	124.579
Oktober 2020	113.433	3.684	-91.272	-2.308	23.537
November 2020	79.129	22.785	-77.822	-16.830	7.262
Dezember 2020	63.096	17.832	-320.053	-16.749	-255.874

Entwicklung der Fälligkeiten am Kapitalmarkt

TEUR 31.12.2018	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
2019	3.919.495	745.138	-3.743.362	-735.692	185.579
2020	1.405.159	370.852	-2.135.698	-369.186	-728.873
2021	1.981.880	107.171	-2.278.295	-99.890	-289.134
2022	1.186.109	82.416	-900.913	-78.351	289.261
2023	957.132	69.090	-409.212	-69.440	547.570
2024	857.624	190.155	-1.026.404	-198.468	-177.093
2025	731.719	341.583	-962.951	-343.572	-233.221
2026	646.458	91.203	-669.368	-92.811	-24.518
2027	566.436	40.594	-275.740	-37.418	293.872
2028	558.148	52.785	-157.824	-51.743	401.366
2029	350.493	30.906	-185.177	-27.548	168.674
2030	295.368	27.107	-154.831	-25.172	142.472

TEUR 31.12.2019	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
2020	3.056.868	708.447	-2.676.114	-711.364	377.837
2021	1.823.179	155.982	-2.131.412	-143.008	-295.259
2022	1.537.707	95.294	-1.239.912	-82.502	310.587
2023	1.196.671	71.701	-717.335	-63.293	487.744
2024	1.237.034	192.354	-1.187.723	-192.671	48.994
2025	772.061	354.769	-959.203	-346.050	-178.423
2026	728.629	92.500	-764.885	-88.665	-32.421
2027	557.095	43.300	-826.765	-34.964	-261.334
2028	565.466	57.082	-228.584	-49.557	344.407
2029	554.028	34.716	-538.501	-25.485	24.758
2030	323.413	27.107	-200.097	-17.703	132.720
2031	304.519	25.747	-249.686	-15.665	64.915

(64) OPERATIONELLES RISIKO

Operationelle Risiken (OR) werden in allen Unternehmensbereichen durch klare Aufgabenverteilungen und schriftlich festgehaltene Arbeitsanweisungen minimiert. Der Konzern verfügt über schriftlich festgehaltene Notfallkonzepte und ein Sicherheits- und Katastrophenhandbuch, die jedem Mitarbeiter zugänglich sind. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen, um sie auf Krisenfälle verschiedenster Art vorzubereiten. Im Rahmen von Funktionsanalysen hat der Konzern bereits mehrmals alle internen Abläufe kritisch überprüft.

Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. In dieser Datenbank erfolgt die Kategorisierung von operationellen Schadensfällen. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Operational Risk Manager, die jeden signifikanten Schadensfall überprüfen. Die Erfassung von Schadensfällen wird z. B. dadurch gewährleistet, dass die Erfassung die Voraussetzung für eine nötige Buchung ist. Die Auswertung der Datenbank erfolgt im Rahmen des vierteljährlich verfassten OR-Berichtes.

Der Konzern legt großen Wert auf Datenschutz und Datensicherungsmaßnahmen und führt zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der ihr anvertrauten Daten eine Vielzahl von Kontrollen und Überwachungsprozessen durch. Die interne Revision kontrolliert regelmäßig und im Rahmen von nicht angekündigten Sonderprüfungen die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Wesentliche Transaktionen und Entscheidungen erfolgen ausschließlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Der Konzern legt großen Wert auf gut geschulte, verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Rechtliche Risiken werden durch sorgfältige Vertragsgestaltung durch die hausinterne Rechtsabteilung und gegebenenfalls nach Einholung der Expertise von spezialisierten Anwälten minimiert.

(65) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUF SICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Kapitalmanagement

Die Ziele und Anforderungen des Kapitalmanagements des Konzerns umfassen die:

- Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelvorschriften der CRR
- Aufrechterhaltung der Unternehmensfortführung
- Bedienung von Ausschüttungen an die Eigentümer
- Ausbau der Eigenkapitalbasis

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung gemäß CRR wird laufend überwacht. Diese Daten werden monatlich ermittelt und vierteljährlich auf Einzelbasis und auf Ebene des Konzerns an die Oesterreichische Nationalbank gemeldet.

Die CRR schreibt Instituten vor, im Jahr 2019 eine harte Kernkapitalquote in Höhe von 4,50 %, eine Kernkapitalquote in Höhe von 6,00 % sowie eine Eigenmittelquote in Höhe von 8,00 % zu erfüllen. Hinzu kommt unter anderem im Jahr 2019 ein zusätzlicher Kapitalerhaltungspuffer von 2,50 % (2018: 1,88 %), der sich bis 2019 laufend erhöht hat. Die Hypo Vorarlberg Bank AG hat sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr die Bestimmungen der CRR hinsichtlich regulatorischen Eigenmittel erfüllt.

Die regulatorischen Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe werden vom Konzernrechnungswesen ermittelt und bestehen aus drei Stufen (Tiers). In der CRR wurden entsprechende Übergangsregelungen für den Zeitraum von 2014 bis 2021 vorgesehen. Der Konzern wendet diese Übergangsregelungen nicht an.

Hartes Kernkapital - CET1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente, die Agien aus diesen Instrumenten, die einbehaltenen Gewinne, der anrechenbare Jahresgewinn, das Kumulierte Sonstige

Ergebnis, die Sonstigen Rücklagen. Darüber hinaus sind in der CRR Abzugsposten, wie immaterielle Vermögenswerte, latente Steuerguthaben, Bewertungseffekte aus dem eigenen Bonitätsrisiko, Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die gewisse Schwellenwerte überschreiten, vorgegeben.

Zusätzliches Kernkapital – AT1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente sowie die Agien aus diesen Instrumenten. Darüber hinaus sind in der CRR auch für diese Position entsprechende Abzugsposten vorgegeben.

Das Kernkapital ergibt sich aus der Summe des harten Kernkapitals und des zusätzlichen Kernkapitals.

Ergänzungskapital – T2

Dazu zählen anrechenbare Ergänzungskapitalanleihen und nachrangige Darlehen sowie Agien aus diesen Instrumenten. Ergänzungskapitalinstrumente sind in den letzten fünf Jahren ihrer Laufzeit nur noch in einem bestimmten Umfang anrechenbar. Auch hier sind Ergänzungskapitalinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche in Abzug zu bringen, die gewisse Schwellenwerte überschreiten.

Die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital ergibt die anrechenbaren Eigenmittel. Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß CRR bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe zusammensetzen.

Die Säule 2 von Basel III verlangt von Banken, die Angemessenheit ihrer Eigenkapitalausstattung auch durch interne Modelle zu beweisen. Dabei sollen insbesondere auch Risiken berücksichtigt werden, für die unter Säule 1 keine Eigenkapitalanforderungen vorgesehen sind; zum Beispiel für das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch. Im Rahmen dieses Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) identifiziert, quantifiziert, aggregiert und überwacht die Bank alle wesentlichen Risiken. Die Bank berechnet für jedes Risiko das benötigte ökonomische Kapital. Wo die Berechnung von ökonomischem Kapital nicht möglich ist, plant die Bank Kapitalpuffer ein. Die verfügbaren Deckungspotentiale werden im Rahmen der Jahresplanung auf Organisationseinheiten und Risikoarten verteilt.

Die Bank stellt durch die Verwendung einer Risikotragfähigkeitsrechnung sicher, dass die Risikobudgets eingehalten werden und die eingegangenen Risiken durch die vorhandenen Deckungspotentiale gedeckt sind. Die Bank verwendet für die Risikotragfähigkeitsrechnung in der Liquidationssicht ein Konfidenzniveau von 99,9 %. Die Haltedauer beträgt ein Jahr. Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten werden nicht berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird monatlich durchgeführt.

Für die Berechnung des ökonomischen Kapitals im Kreditrisiko orientiert sich die Bank am IRB-Ansatz von Basel III. Der Verbrauch an ökonomischen Eigenmitteln ist dabei abhängig von der Art und Höhe des Obligos, von der Besicherung und vom Rating des Schuldners. Für die Steuerung des Marktrisikos wird im ICAAP der Value at Risk verwendet. Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den die Bank unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit fest. Außerdem werden Limite für verschiedene Zinskurven, Währungspaare oder Aktienrisiken festgelegt.

Die Bank berechnet ihre ökonomischen Eigenmittel für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz der Säule 1. Zur Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos berechnet die Hypo Vorarlberg einen Liquiditäts-Value at Risk, dessen Berechnung sich am ICAAP-Leitfaden von FMA/OeNB orientiert. Für das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Fremdwährungsrisiko im Kreditgeschäft, das Migrationsrisiko und das Kontrahentenausfallrisiko werden eigene Ansätze verwendet. Für sonstige Risiken wird ein Eigenkapitalpuffer vorgesehen.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen gemäß CRR

Gesamtrisikobetrag gemäß CRR

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Risikogewichtete Forderungsbeträge	8.010.756	7.284.299
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	25	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	619	242
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	420.969	440.523
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	23.799	30.642
Gesamtrisikobetrag	8.456.168	7.755.706

Hartes Kernkapital (CET1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	206.826	206.826
Einbehaltene Gewinne	861.972	806.135
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-5.568	-1.630
Sonstige Rücklagen	132.567	128.472
Minderheitsbeteiligungen	27	34
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-3.002	-7.492
Immaterielle Vermögenswerte	-2.796	-2.486
Hartes Kernkapital (CET1)	1.190.026	1.129.859

Zusätzliches Kernkapital (AT1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	50.000	50.000
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	5	7
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.005	50.007

Ergänzungskapital (T2)

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	269.635	199.888
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	9
Ergänzungskapital (T2)	269.642	199.897

Zusammensetzung Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Hartes Kernkapital (CET1)	1.190.026	1.129.859
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.005	50.007
Kernkapital	1.240.031	1.179.866
Ergänzungskapital (T2)	269.642	199.897
Eigenmittel	1.509.673	1.379.763
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	14,07 %	14,57 %
Überschuss des harten Kernkapitals	809.498	780.852
Quote des Kernkapitals (T1)	14,66 %	15,21 %
Überschuss des Kernkapitals	732.661	714.523
Quote der Gesamteigenmittel	17,85 %	17,79 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	833.179	759.307

H. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(66) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

(67) ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS BWG

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 1 BWG über die Beteiligung am Leasinggeschäft ist in der Note (23) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 2 BWG über den Gesamtbetrag der Aktiv- und Passivposten, die auf fremde Währung lauten, ist in der Note (42) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 3 BWG über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ist in den Notes (19) und (33) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 4 BWG über die Restlaufzeiten von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist aus der Note (43) ersichtlich.

In den Bilanzposten Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost sind nachrangige Verbindlichkeiten enthalten. Nachfolgend die Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 5 bis 6 BWG.

TEUR	Anzahl		Bilanzwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO	4	6	32.031	32.844
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC	4	13	301.925	203.234
Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-Vo. 575/2013) - LAC	2	2	50.533	50.534

	Durchschnittliche Verzinsung		Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO	1,760 %	1,693 %	8,6	9,3
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC	3,531 %	3,609 %	6,5	5,7
Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-Vo. 575/2013) - LAC	6,074 %	6,074 %	keine Laufzeit	keine Laufzeit

Nachstehende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrages der oben dargestellten nachrangigen Verbindlichkeiten. Anbei die Konditionen gemäß § 64 Abs. Z 5 BWG zu diesen Emissionen.

- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A0XB21, EUR 99.988.000, Verzinsung fix 5,0%, 2012 bis 2022, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1GTF4, EUR 49.857.000, Verzinsung fix 4,5 %, Laufzeit 2015 bis 2025, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1YQ55, EUR 50.000.000, Verzinsung fix 3,1 %, Laufzeit 2017 bis 2027, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit Kurs 100 getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN CH0461238948, CHF 100.000.000, Verzinsung fix 1,625 %, Laufzeit 2019 bis 2029, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeiten, wird am Ende der Laufzeit mit Kurs 100 getilgt

Das zusätzliche Kernkapital wurde 2016 im Betrag von EUR 10.000.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2016, ISIN AT0000A1LKA4 generiert. Die Ausschüttung beträgt 5,87 % p.a. für die ersten 10 Jahre und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,30 % p.a. (jährliche Zahlung). Sie ist seitens der Emittentin nach 10 Jahren kündbar, danach jährlich. Im Jahr 2018 wurde zusätzliches Kernkapital im Betrag von EUR 40.000.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2018, ISIN AT0000A20DC3 generiert. Die Ausschüttung beträgt 6,125 % p.a. für die ersten 12 Jahre und einen Monat und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,00 % p.a. (halbjährliche Zahlung). Sie ist nach Wahl der Emittentin erstmals nach

12 Jahren und einem Monat rückzahlbar, danach jährlich. Die Zinsabgrenzung zum Stichtag beträgt für beide Anleihen TEUR 320 (Vorjahr TEUR 321). Die Anleihen sind unbesichert, nachrangig und haben eine unbegrenzte Laufzeit.

Im Jahr 2020 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 7 BWG mit einem Nominale von TEUR 428.609 (2019: TEUR 397.587) sowie begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von TEUR 687.809 (2019: TEUR 880.000) zur Rückzahlung fällig. Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG über die als Sicherheit gestellten Vermögenswerte ist in der Note (47) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG erfolgt nicht nach geographischen Märkten, da sich diese nicht wesentlich vom Standpunkt der Organisation des Kreditinstituts unterscheiden.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 12 BWG erfolgt bereits in den einzelnen Notes-Angaben des Konzernabschlusses, sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z 13 BWG beträgt im Jahr 2019 TEUR 9.497 (2018: TEUR 9.673).

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 15 BWG ist in der Note (69) ersichtlich. Die Bank hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Art. 94 CRR. Im Handelsbuch sind per 31. Dezember 2019 Investmentfonds in Höhe von TEUR 151 (2018: TEUR 176) enthalten.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 16 und Z 17 BWG über die Aufgliederung des Kernkapitals, der ergänzenden Eigenmittel sowie der konsolidierten Eigenmittel ist in den Notes (41) sowie (65) ersichtlich.

Die Finanzinformationen und Kennzahlen je Niederlassungsstaat gemäß § 64 Abs. 1 Z 18 BWG werden in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

TEUR 2018	Österreich	Schweiz	Italien	Tschechien
Zinsüberschuss	146.823	7.399	13.206	0
Dividendenerträge	1.397	0	0	0
Provisionsüberschuss	31.551	549	-186	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI	5.396	11	0	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	9.855	381	-28	0
Verwaltungsaufwendungen	-88.100	-4.485	-5.139	-10
Abschreibungen	-5.696	-275	-802	0
Ergebnis vor Steuern	63.078	3.161	-17.571	-11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18.976	-453	-52	0
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	669	19	39	0

TEUR 2019	Österreich	Schweiz	Italien	Tschechien
Zinsüberschuss	147.865	8.187	13.489	0
Dividendenerträge	1.451	0	0	0
Provisionsüberschuss	36.055	597	-186	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost und OCI	-12	-2	0	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	12.051	372	13	0
Verwaltungsaufwendungen	-86.299	-4.678	-5.306	-8
Abschreibungen	-6.020	-284	-1.281	0
Ergebnis vor Steuern	87.004	3.823	875	-10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18.816	-666	-1.834	0
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	660	19	40	0

Der Niederlassungsstaat Schweiz umfasst die Filiale in St. Gallen. Die Niederlassung in St. Gallen tritt als Universalbank auf und ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der deutschsprachigen Schweiz, insbesondere der Ostschweiz.

Der Niederlassungsstaat Italien umfasst die Tochtergesellschaften Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H, Hypo Vorarlberg Leasing AG und Hypo Vorarlberg Immo Italia srl. Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Bozen. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG ist im Immobilienleasinggeschäft und vereinzelt im Mobilienleasinggeschäft tätig. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG hat Zweigniederlassungen in Como und Treviso. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet Südtirol sowie Norditalien. Die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl betreut und bewertet die Immobilien des Konzerns in Italien und erbringt Immobilien-Dienstleistungen für den Konzern. Darüber hinaus verwaltet und verwertet die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl eigene Immobilien. Die Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H. hält die Beteiligungen an den zwei anderen Gesellschaften.

Der Niederlassungsstaat Tschechien umfasst unsere Gesellschaften Inprox Praha Michle - HIL s.r.o. und Inprox Praha Letnany - HIL s.r.o., jeweils mit Sitz in Prag. Beide Gesellschaften sind nicht mehr operativ tätig und sollen liquidiert werden.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,66 % (Vorjahr 0,36 %).

(68) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS UGB

Die nachstehende Tabelle gliedert die Honorare der Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Strasse 19 – IZD-Tower, 1220 Wien gemäß § 266 UGB.

TEUR	2019	2018
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	202	211
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	38	38
Aufwendungen für sonstige Leistungen	11	12
Gesamtvergütung	251	261

(69) ANGABEN ZUR BÖRSENNOTIERUNG

Die nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG.

TEUR	Nicht börsen-notiert	Börsen-notiert	Nicht börsen-notiert	Börsen-notiert	Gesamt	Gesamt
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitel at Fair Value (Non-SPPI)	94.736	150.962	114.353	167.866	245.698	282.219
Schuldtitel at Fair Value (Option)	65.806	0	67.119	0	65.806	67.119
Schuldtitel at Amortized Cost	2.404.159	83.544	2.402.390	89.997	2.487.703	2.492.387
Anteilsapapiere Handelsaktiva	151	0	176	0	151	176
Anteilsapapiere at Fair Value (Non-SPPI)	27.893	0	85.954	5	27.893	85.959
Summe Wertpapiere	2.592.745	234.506	2.669.992	257.868	2.827.251	2.927.860
davon Anlagevermögen	2.581.885	234.506	2.656.469	257.868	2.816.391	2.914.337
davon Umlaufvermögen	10.709	0	13.347	0	10.709	13.347
davon Handelsbestand	151	0	176	0	151	176

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagekraft der Wertpapiergliederung wurden aus den Bilanzposten die Darlehen und Kredite nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG beträgt TEUR 51.511 (2018: TEUR 60.011). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den niedrigeren Anschaffungskosten gemäß § 56 Abs. 3 BWG beträgt TEUR 15.199 (2018: TEUR 13.969). Das Nachrangkapital im Eigenbestand hat zum 31. Dezember 2019 ein Nominale von TEUR 468 (2018: TEUR 2.544).

(70) NICHT IM KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die nachfolgend angeführten Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind. In den meisten Fällen handelt es sich um Projektgesellschaften, die keiner operativen Geschäftstätigkeit nachkommen, sondern deren Aufgabe in der Verwertung einzelner Vermögenswerte besteht.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital in %	UGB Eigen- kapital	UGB Ergebnis	UGB Bilanz- summe	Datum des Abschlusses
HV-Finanzdienstleistungs- und Immobilien GmbH, DE-Kempton	100,00	175	-23	198	31.12.2019
Hotel Widderstein Besitz & Verwaltungs GmbH, Dornbirn	100,00	104	12	104	31.12.2019
"ATZ" Besitz- und Verwaltungs GmbH, Dornbirn	100,00	603	913	603	31.12.2019
Summe		882	902	905	

Die nachfolgenden angeführten Beteiligungen, auf welche der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da der Einbezug zu einer unverhältnismäßig hohen Verzögerung des Konzernabschlusses führen würde und zudem aufgrund der IFRS eine Überleitung mit verhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre, ohne dabei die Aussagekraft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich zu erhöhen.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital in %	UGB Eigen- kapital	UGB Ergebnis	UGB Bilanz- summe	Datum des Abschlusses
„Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH, Dornbirn	33,33	37	0	423	31.12.2019
CAMPUS Dornbirn II Investment GmbH, Dornbirn	30,00	4.769	313	19.963	31.12.2018

VI. ORGANE

DER HYPO VORARLBERG

VORSTAND

Mag. Michel Haller

Vorsitzender des Vorstandes, Tettwang

Dr. Johannes Hefel

Mitglied des Vorstandes, Schwarzach

Dr. Wilfried Amann

Mitglied des Vorstandes, Bludesch

AUFSICHTSRAT

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg i.R., Bregenz

MMag. Dr. Alfred Geismayr

Stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dornbirn

Astrid Bischof

Unternehmerin, Göfis

Mag. Karl Fenkart

Landesbeamter, Lustenau

Ing. Eduard Fischer

Geschäftsführer der Offsetdruckerei Schwarzach Gesellschaft mbH, Dornbirn

Michael Horn

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Weingarten

Mag. Karlheinz Rüdisser

Landesstatthalter a.D., Lauterach

Mag. Birgit Sonnichler

Unternehmerin, Dornbirn

Mag. Nicolas Stieger

Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Ulrich Theileis

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Ettlingen

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA

Vorsitzende des Betriebsrates vom Betriebsrat delegiert

Andreas Hinterauer

vom Betriebsrat delegiert

Elmar Köck

vom Betriebsrat delegiert

MMag. Dr. Gerhard Köhle

vom Betriebsrat delegiert

Peter Niksic

vom Betriebsrat delegiert

Stand: März 2020

VII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

a) Unternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden:

Die angeführten Anteile am Kapital in der nachstehenden Tabelle haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen dem Anteil am Kapital.

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital in %	Datum des Abschlusses
"Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	100,00 %	31.12.2019
LD-Leasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Vorarlberg Leasing AG, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2019
HYPO VORARLBERG HOLDING (ITALIEN) G.m.b.H, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2019
Hypo Vorarlberg Immo Italia srl, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2019
IMMOLEAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Immobilien Besitz GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
"ImmoLeas IV" Leasinggesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Immobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
"HERA" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Informatikgesellschaft m.b.H., Bregenz	100,00 %	31.12.2019
Hypo Immobilien Bankgebäudemanagement GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Immobilien Investment GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HIL Immobilien GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HIL BETA Mobilienverwertung GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HIL EPSILON Mobilienleasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HIL Baumarkt Triester Straße Immobilienleasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HIL Real Estate alpha GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HIL Real Estate International Holding GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
INPROX Praha Michle - HIL s.r.o., CZ-Prag	100,00 %	31.12.2019
INPROX Praha Letnany - HIL s.r.o., CZ-Prag	100,00 %	31.12.2019
"POSEIDON" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Hypo Immobilien Cinemabetriebs GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
Edeltraut Lampe GmbH & Co KG, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
D. TSCHERNE Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	31.12.2019
VKL IV Leasinggesellschaft mbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
VKL V Immobilien Leasinggesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2019
HYPO EQUITY Beteiligungs AG, Bregenz*)	100,00 %	30.09.2019
KUFA GmbH, Bregenz*)	100,00 %	30.09.2019
AURORA - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz*)	79,19 %	30.09.2019
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz*)	79,19 %	30.09.2019
ECOS Venture Capital Beteiligungs GmbH, Wien*)	79,19 %	30.09.2019
METIS - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz*)	79,19 %	30.09.2019
PAXO - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz*)	79,19 %	30.09.2019
SOCE - AC Holding GmbH, Wien*)	79,19 %	30.09.2019
"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn	76,00 %	31.12.2019

*) Die Einzelabschlüsse dieser Gesellschaften werden mit 30. September 2019 aufgestellt, da das Wirtschaftsjahr dieser Gesellschaften abweichend zum Kalenderjahr ist. Die Finanzdaten des vierten Quartals werden berücksichtigt.

b) Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:

Die angeführten Anteile am Kapital in der nachstehenden Tabelle haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen jeweils dem Kapitalanteil.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten	Umsatz- erlöse
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien	37,50	4.601	8.881	4.280	1
Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	33,33	202	1.549	1.347	0
VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	33,33	41	42	1	-6

Die Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. und VKL III Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. sind Immobiliengesellschaften, deren Aufgaben entweder in der Vermietung, im Verkauf oder in der Verwaltung von Immobilien liegen. Die Geschäftstätigkeit der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH umfasst das Verwalten von Kapitalanlagefonds gemäß Investmentfondsgesetz.

Alle nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften basieren auf Einzelabschlüssen per 31. Dezember 2019. Bei den Gesellschaften wird unter dem Umsatzerlös der Zinsüberschuss dargestellt.

(7) ANGABE ZU NICHT BEHERRSCHTEN ANTEILEN

Nicht beherrschte Anteile sind bei der "HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG mit Sitz in Bregenz vorhanden. Die Finanzinformationen zu diesen Gesellschaften sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vermögenswerte	1.595	2.341
Finanzielle Vermögenswerte	1.592	2.323
davon kurzfristige	1.032	1.299
davon langfristige	560	1.024
Sonstige Vermögenswerte	3	18
Verbindlichkeiten	1.367	2.099
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.351	2.071
davon kurzfristige	41	290
davon langfristige	1.310	1.781
Sonstige Verbindlichkeiten	16	28
Eigenkapital	228	242
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	55	58

TEUR	2019	2018
Zinsüberschuss	57	66
Sonstige Erträge	461	1.182
Sonstige Aufwendungen	-458	-1.179
Ergebnis vor Steuern	21	72
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-18
Ergebnis nach Steuern	16	54
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	-4	-13
Dividenden/Ausschüttungen	30	20
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	7	5

HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vermögenswerte	11.394	59.801
Finanzielle Vermögenswerte	1.007	58.910
davon kurzfristige	345	448
davon langfristige	662	58.462
Sonstige Vermögenswerte	10.387	891
Verbindlichkeiten	57	59.770
Finanzielle Verbindlichkeiten	28	52.982
davon kurzfristige	28	3.015
davon langfristige	0	49.967
Rückstellungen	0	140
Sonstige Verbindlichkeiten	29	6.648
Eigenkapital	11.337	31
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	2.360	-2.618

TEUR	2019	2018
Zinsüberschuss	-971	-2.190
Dividendenerträge	2	434
Sonstige Erträge	7.502	1.858
Sonstige Aufwendungen	-6	-10
Ergebnis vor Steuern	7.590	-31.731
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	1.955
Ergebnis nach Steuern	7.587	-29.775

(72) ANGABEN ZU GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen sind in den nachfolgenden Tabellen angeführt.

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vermögenswerte	8.881	8.423
Finanzielle Vermögenswerte	5.702	6.064
davon kurzfristige	2.611	2.972
davon langfristige	3.091	3.092
Sonstige Vermögenswerte	3.179	2.359
Verbindlichkeiten	4.280	3.746
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.724	2.584
davon kurzfristige	2.724	2.584
Rückstellungen	153	146
Sonstige Verbindlichkeiten	1.403	1.016
Eigenkapital	4.601	4.677

TEUR	2019	2018
Zinsüberschuss	1	1
Dividenerträge	37	36
Sonstige Erträge	508	555
Sonstige Aufwendungen	-439	-393
Ergebnis vor Steuern	789	985
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-220	-247
Ergebnis nach Steuern	569	738
Dividenden/Ausschüttungen	645	620

Nachfolgend wurden die Gemeinschaftsunternehmen Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. und VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H. in der Darstellung der Finanzinformationen zusammengefasst, da beide Gesellschaften den gleichen Unternehmenszweck verfolgen, die Eigentümerstruktur sowie die Anteile bei beiden Gesellschaften ident sind.

Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaften

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vermögenswerte	1.591	3.504
Finanzielle Vermögenswerte	1.591	1.556
davon kurzfristige	126	13
davon langfristige	1.465	1.543
Sonstige Vermögenswerte	0	1.948
Verbindlichkeiten	1.348	1.623
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.346	1.353
davon kurzfristige	0	7
davon langfristige	1.346	1.346
Sonstige Verbindlichkeiten	2	270
Eigenkapital	243	1.881

TEUR	2019	2018
Zinsüberschuss	-6	12
Sonstige Erträge	178	344
Sonstige Aufwendungen	-632	-16
Ergebnis vor Steuern	-480	48
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-4
Ergebnis nach Steuern	-484	44
Dividenden/Ausschüttungen	1.154	3.000

ERKLÄRUNG

DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 30. März 2020

Hypo Vorarlberg Bank AG

Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Risikomanagement



Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Firmenkunden

BERICHT

DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgegebenen Rahmen laufend überprüft. Der Aufsichtsrat hat in fünf Sitzungen die Berichte des Vorstandes über wichtige Vorhaben und relevante Ereignisse, die Lage und Entwicklung der Bank und ihrer Beteiligungen beraten. Er hat die Planung für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 unter Berücksichtigung der von Aufsichtsrat und Vorstand einvernehmlich festgelegten strategischen Ausrichtung der Bank verabschiedet und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat mit der frei werdenden Stelle in der Geschäftsleitung befasst und einen Nachfolger für Dr. Johannes Hefel bestimmt. Dipl. Ing. (FH) Philipp Hämmerle, MSc wird ab 1.5.2020 für die Bank tätig sein und insbesondere die Aufgaben eines COO übernehmen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Prüfungs- und Risikoausschuss wurde 2019 auf Wunsch der Aufsicht unterjährig in zwei Ausschüsse geteilt. Somit tagte der Prüfungs- und Risikoausschuss zwei Mal in der ursprünglichen Zusammenstellung und je ein Mal in getrennter, neuer Aufteilung. In den Sitzungen haben diese beiden Gremien die Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision wahrgenommen. Besonders intensiv hat sich der Prüfungsausschuss mit der Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse auseinandergesetzt. Weiters hat der Risikoausschuss die Prüfung des Sanierungsplanes vorgenommen.

Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr 2019 elf Mal. Er hat jene Darlehen und Kredite geprüft, die seiner Zustimmung bedurften. Außerdem wurden die Grundzüge der Kreditpolitik mit dem Kreditausschuss abgestimmt.

Der Vergütungsausschuss ist seinen Aufgaben gemäß § 39c BWG nachgekommen und hat im Jahr 2019 zwei Mal getagt.

Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2019 acht Mal getagt und ist seinen Aufgaben gemäß § 29 BWG nachgekommen. Schwerpunktmäßig hat sich der Nominierungsausschuss mit Unterstützung eines externen Beraters mit der Ausschreibung der Vorstandsperson und den Bewerbungen beschäftigt und dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Corporate Governance Kodex

Den Geschäftsvorfällen, die nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind und dem Aufsichtsrat vorgetragen wurden, hat dieser nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat bei seiner Tätigkeit den Corporate Governance Kodex als Leitlinie genommen.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 und der Lagebericht wurden von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Nach dem von dieser Gesellschaft erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entsprechen Jahresabschluss und Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde ebenfalls von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat wird nach eingehender Beratung die entsprechenden formalen Beschlüsse fassen.

Dank und Anerkennung

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete hervorragende Arbeit und spricht seine Anerkennung aus.

Bregenz, im März 2020



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS – PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Risikovorsorgen für Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

2. Bewertung von Wertpapieren, eigenen Emissionen und Derivaten, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind

1. RISIKOVORSORGEN FÜR FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

Beschreibung:

Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost (MEUR 11.892) erfasst die Gesellschaft in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2019 wesentliche Risikovorsorgen (MEUR 101). Diese stellen die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich erwarteter Kreditverluste im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost zum Bilanzstichtag dar.

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 9 erfolgt die Bewertung von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost abhängig von der Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Weiters ist die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (Stufe 2) bzw. von Ausfallereignissen (Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung - Stufe 3) für die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen wesentlich. Die Risikovorsorgen werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei ebenso wie die erwarteten Erlöse aus Sicherheitenverwertungen geschätzt. Die Schätzungen erfolgen auf individueller Basis (signifikante Kreditforderungen der Stufe 3) bzw. auf Basis einer kollektiven Einschätzung (regelbasierter Ansatz für Kreditforderungen der Stufen 1 und 2 sowie nicht signifikante Kreditforderungen der Stufe 3).

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in den Notes (3) „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, (23) „Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost“ und (62) „Kreditrisiko“.

Die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen unterliegt aufgrund der einfließenden Annahmen und Einschätzungen erheblichen Ermessensspielräumen. Deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um die Angemessenheit der gebildeten Risikovorsorgen zu beurteilen, haben wir die wesentlichen Prozesse und Modelle im Kreditrisikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von IFRS 9 erhoben. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse und Modelle für die Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Ermittlung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme erhoben. Weiters haben wir die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallereignissen untersucht, um beurteilen zu können, ob diese Prozesse und Modelle für das Erkennen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs geeignet sind.

Wir haben das interne Kontrollsystem, insbesondere die wesentlichen Kontrollen beim Kauf von Schuldverschreibungen bzw. bei der Darlehens- und Kreditvergabe, im laufenden Monitoring und im Früherkennungsprozess identifiziert und in Teilbereichen getestet. Wir haben das interne Kontrollsystem im Bereich des Kreditmanagements, insbesondere hinsichtlich der korrekten Handhabung der Ratingmodelle und Sicherheitenbewertung, überprüft.

Anhand einer Auswahl an bereits ausgefallenen Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen haben wir überprüft, ob Risikovorsorgen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Für diese Kredite haben wir die Einschätzungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Cash-Flows, die noch aus Tilgungen und Sicherheiten erwartet werden, kritisch gewürdigt.

Neben der Einhaltung der internen Regelungen bezüglich Rating und Sicherheitenzuordnung haben wir anhand einer Stichprobe von Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen, die nicht als ausgefallen identifiziert wurden, überprüft, ob signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bzw. Verlustereignisse vollständig identifiziert wurden.

Bei der Prüfung der Risikovorsorgen auf Basis einer kollektiven Einschätzung haben wir die verwendeten Bewertungsmodelle und die zur Anwendung gelangten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Vorsorgen geeignet sind. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis auf ihre Datenqualität hin untersucht und die rechnerische Richtigkeit der Risikovorsorgen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) zu den Risikovorsorgen für Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen vollständig sind und das Bewertungsvorgehen inhaltlich richtig wiedergegeben wurde.

2. BEWERTUNG VON WERTPAPIEREN, EIGENEN EMISSIONEN UND DERIVATEN, DIE DEM FAIR VALUE LEVEL 3 DER FAIR VALUE HIERARCHIE ZUGEORDNET SIND

Beschreibung:

Die Gesellschaft erfasst in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2019 in wesentlichem Umfang Wertpapiere, eigene Emissionen und Derivate, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind.

Die Bewertung dieser Wertpapiere, eigenen Emissionen und Derivate erfordert die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden, da keine Markt- oder Börsenpreise in einem aktiven Markt vorliegen.

Bei der Bewertung mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle sind die Auswahl dieser Bewertungsmodelle und -methoden, die Auswahl der verwendeten Inputparameter sowie die mit der Auswahl der Inputparameter zusammenhängenden Ermessensentscheidungen, welche mit Schätzunsicherheiten behaftet sind, von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Aufgrund der Tatsache, dass die Wertpapiere, eigenen Emissionen und Derivate, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, einen wesentlichen Teil der Bilanzsumme der Gesellschaft ausmachen und dass hinsichtlich der bewertungsrelevanten Inputparameter Schätzunsicherheiten auftreten können, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in der Note (56) „Angaben zu Fair Values“ sowie in der Note (3) „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Wertermittlungsprozesse sowie die Konzeption und Wirksamkeit der wesentlichen Kontrollen des Konzerns im Hinblick auf die Dateneingaben für die Bewertung von Wertpapieren, eigenen Emissionen und Derivaten, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, untersucht. Bei der Bewertung dieser Wertpapiere, eigenen Emissionen und Derivaten haben wir die vom Vorstand der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methoden dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung korrekter Werte geeignet sind. Wir haben auf Stichprobenbasis die Bewertung dieser Wertpapiere, eigenen Emissionen und Derivate und

deren Wertansatz entsprechend der Kategorisierung nach IFRS 9 beurteilt.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) zur Bewertung der Wertpapiere, eigenen Emissionen und Derivate, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, vollständig sind und das Bewertungsvorgehen inhaltlich richtig wiedergeben.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem

Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 28. Mai 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 2. September 2019 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2010 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Schönhuber.

Wien, am 30. März 2020

**Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.**

Mag. Ernst Schönhuber
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Georg Fikar
Wirtschaftsprüfer

FILIALEN UND KONTAKT

MARKTSTELLEN UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

ZENTRALE

Bregenz, Zentrale

Hypo-Passage 1

Filiale Bregenz Firmenkunden

Prokurist Dr. Stephan Sausgruber

Filialdirektor Bregenz Firmenkunden

Leiter Firmenkundencenter Großkunden

Markus Schmid

Leiter Firmenkundencenter Deutschland

Filiale Bregenz Privatkunden

Prokurist Christian Brun

Filialdirektor Bregenz Privatkunden

Leiter Service und Privatkunden

Stephan Bohle, CFP

Leiter Private Banking

Filiale Wealth Management Bregenz

Prokurist Dipl.-Betriebswirt (BA)

Stefan Schmitt

Leiter Wealth Management Bregenz

INTERNE ABTEILUNGEN

Prokurist Mag. Johann Berchtold
Leiter Bereich IT, Organisation und
Zahlungsverkehr

Mag. David Blum
Leiter Strategische Banksteuerung

Prokurist Dr. Klaus Diem
Leiter Recht

Bernhard Egger
Leiter Buchhaltung und Meldewesen

Prokuristin Mag. Nora Frischherz
Leiterin Bereich Rechnungswesen

Prokurist Mag. Stefan Germann
Leiter Kreditmanagement Firmenkunden

Prokurist Mag. Florian Gorbach, MSc
Leiter Treasury

Prokurist Mag. Martin Heinzle
Leiter Kreditmanagement Privatkunden

Prokurist Dr. Egon Helbok
Leiter Personal

Mag. Peter Holzer
Leiter Controlling

Mag. Martha Huster
Leiterin Ombudsstelle

Prokurist Mag. Reinhard Kaindl
Leiter Compliance

Prokurist German Kohler
Leiter Konzernrevision und
Interne Revision

Dr. Stefan Medenbach
Leiter Digitalisierung

Mag. (FH) Sabine Nigsch
Leiterin Kommunikation

Prokurist Markus Felder
Direktor Bereich Privatkunden

Mag. Daniel Oberauer
Datenschutzbeauftragter

Wilhelm Oberhauser
Leiter Logistik, Nachhaltigkeit

Angelika Rimmele
Leiterin Marketing

Prokurist Karl-Heinz Rossmann
Direktor Bereich Firmenkunden

Karl-Heinz Strube, CEFA, CIIA
Leiter Asset Management

Prokurist Mag. Emmerich Schneider
Leiter Beteiligungsverwaltung

Markus Seeger, BBA, CFA
Leiter Gesamtbankrisikosteuerung

Johannes Tschanhenz, B.A.
Leiter Mid- und Backoffice Fonds,
Wertpapiere und Derivate

FILIALEN

Bludenz, Am Postplatz 2
Prokurist Mag. Christian Vonach,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Walter Hartmann, Filialdirektor Privat-
kunden
Christoph Gebhard, CFP, Leiter
Private Banking

Dornbirn, Rathausplatz 6
Prokurist Mag. (FH) Richard Karlinger,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Egon Gunz, CFP, Filialdirektor Privat-
kunden und Leiter Private Banking

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2
Lena-Maria Schuler, Leiterin Service-
kunden

Egg, Wälderpark, HNr. 940
Markus Kohler, Filialleiter

Feldkirch, Neustadt 23
Martin Schieder, MBA
Filialleiter Privatkunden

Feldkirch, LKH Feldkirch Carinagasse 47–49
Stefan Kreiner, Filialleiter

Götzis, Hauptstraße 4
Franz Altstätter, Filialleiter

Graz, Joanneumring 7
Dr. Ernst Albegger Regionaldirektor
Steiermark und Leiter Firmenkunden
Mag. Daniel Gerhold
Stv. Regionaldirektor Steiermark
Gerhard Vollmann, CFP,
Leiter Privatkunden und Private Banking

Höchst, Hauptstraße 25
Helgar Helbok, Filialleiter

Hohenems, Bahnhofstraße 19
Andreas Fend, CFP, Filialdirektor

Lech, Dorf 138
Prokurist Reinhard Zangerl,
Filialdirektor und Leiter Privatkunden

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a
Mag. Graham Fitz,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Stefan Ritter, Filialleiter Privatkunden
Jürgen Rehmann, CFP, Leiter Private
Banking

Rankweil, Ringstraße 11
Katharina Woletz, Leiterin Service und
Privatkunden

Riezlern, Walsersstraße 31
Prokurist Artur Klauser,
Filialdirektor Kleinwalsertal
Josef Wirth, Leiter Service und
Privatkunden

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2
Hannes Bodenlenz, Filialleiter

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49
Prokurist Friedrich Hörtenhuber,
Regionaldirektor Oberösterreich und
Leiter Firmenkunden
Iris Häuserer, CFP, Leiterin Privatkunden
und Private Banking

Wien, Brandstätte 6
Prokuristin Mag. Roswitha Klein,
Regionaldirektorin Wien /
Direktorin Wealth Management
Mag. Hans-Jürgen Spitzer,
Leiter Firmenkunden Wien
Mag. Robert Glasner, Filialleiter
Privatkunden
Katharina Jantschgi, Leiterin Service
und Privatkunden

NIEDERLASSUNG

St. Gallen, Schweiz, Bankgasse 1
Prokurist Dieter Wildauer
Regionaldirektor Schweiz
Prokurist Dipl.-Kfm. Thomas Reich,
Leiter Marktfolge

TOCHTERGESELLSCHAFTEN ÖSTERREICH

Hypo Immobilien & Leasing GmbH
Dornbirn, Poststraße 11
Betr. oec. Wolfgang Bösch, MSc,
Geschäftsführer
Peter Scholz, MBA, MLE, Geschäftsführer

Hypo Informatikgesellschaft m.b.H.
Bregenz, St.-Anna-Straße 1
Mag. Johann Berchtold, Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Jörg Ruwe,
Geschäftsführer
Dr. Egon Helbok, Geschäftsführer

Hypo Versicherungsmakler GmbH
Dornbirn, Poststraße 11
Harald Dür, Sprecher der Geschäftsführung
Mag. Christoph Brunner, Geschäftsführer

TOCHTERGESELLSCHAFTEN ITALIEN

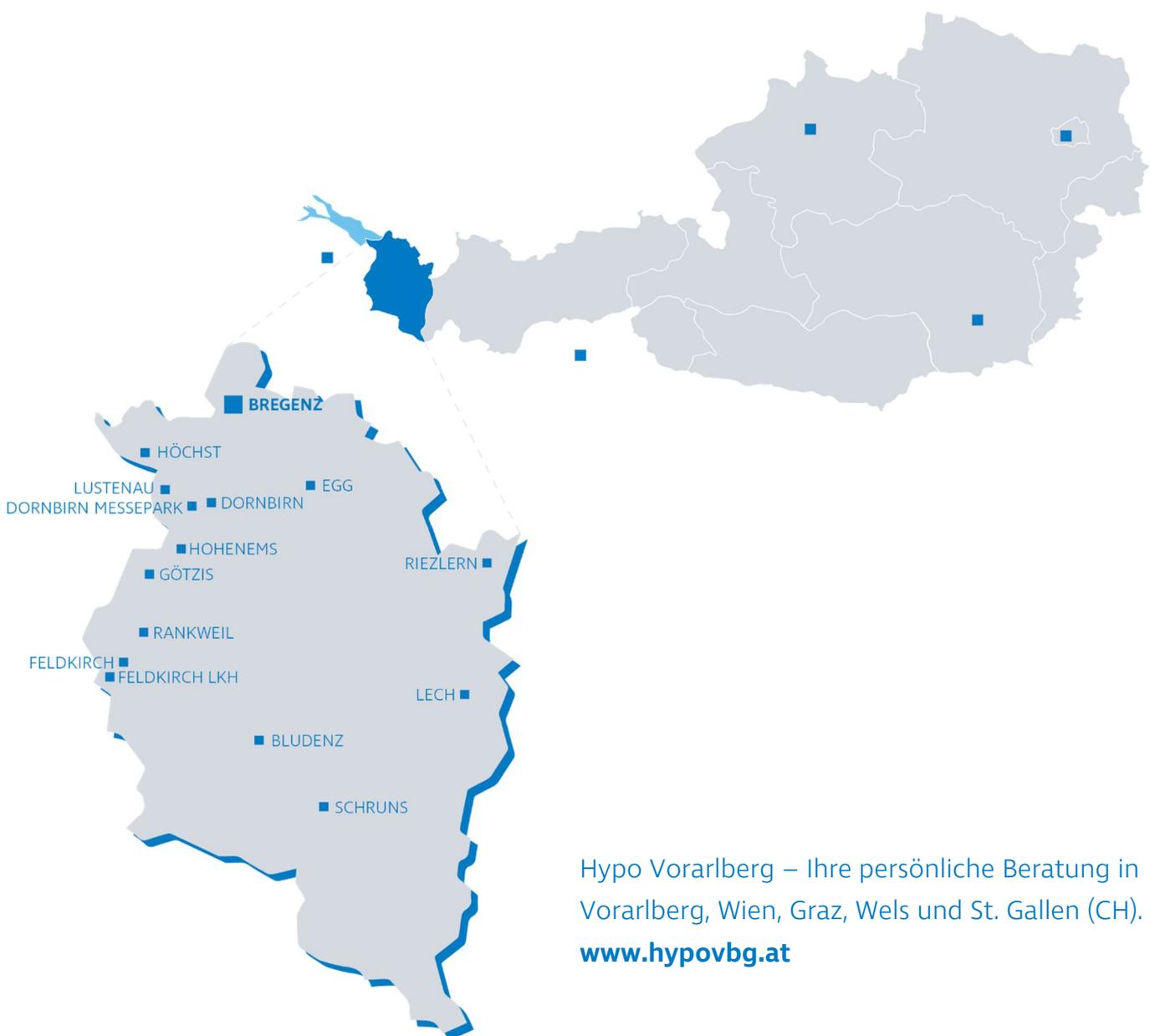
Hypo Vorarlberg Leasing AG
Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H
Como, Via F.lli Rosselli 14
Treviso, Vicolo Paolo Veronese 6
Dr. Michael Meyer,
Delegierter des Verwaltungsrates

Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH
Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H
Mag. (FH) Alexander Ploner,
Delegierter des Verwaltungsrates

IMMER IN DER NÄHE

STANDORTE UND FILIALEN

Neben unseren Filialen in Vorarlberg verfügen wir auch über Standorte in den wichtigsten Wirtschaftsräumen Österreichs und in der Ostschweiz. So können wir einerseits unsere Kundinnen und Kunden auch über die Landesgrenzen hinaus betreuen und andererseits noch mehr Menschen persönlich von der Qualität unserer Leistungen überzeugen.



Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG
Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich, T +43 50 414-0
info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Geschäftsbericht als PDF-Dokument erhältlich: www.hypovbg.at
BLZ 58000, BIC / SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775,
UID ATU 36738508, FN 145586y

Redaktion: Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz / Österreich

Bilder: Marcel Mayer, Manfred Oberhauser

Personenbezogene Schreibweise:

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im vorliegenden Bericht in männlicher Form angeführt sind (z. B. Mitarbeiter), beziehen sich diese auf Frauen und Männer in gleicher Weise.